



**Illustriertes archäologisches Wörterbuch der Kunst des
germanischen Alterthums, des Mittelalters und der
Renaissance, sowie der mit den bildenden Künsten in
Verbindung stehenden Ikonographie, ...**

(Deutsch, französisch, englisch und lateinisch) : für Archäologen,
Sammler, Kunsthistoriker, Freunde des Alterthums und der Geschichte

A - H : mit 750 Textabbildungen und einem Titelbild in Buntdruck

Müller, Hermann Alexander

1877

C.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84749](#)



C. Der Buchstab C, als Zahlzeichen gebraucht, bedeutet 100 (lat centum), CC = 200 rc.; 500 schrieb man mit dem Zeichen Io, woraus später das Zeichen D wurde; 1000 = cIo, woraus M entstand. Ioo = 5000, ccIoo = 10000 rc. C = 100000; 50 = $\frac{1}{2}$ 100 wurde durch die untere Hälfte des C bezeichnet, woraus später L entstand. — 2. Als Abkürzung kommt C vor z. B. für Consul, Corona, Candidatus, Conjux etc.

Cabane, f., frz., lat. cabana, f., cabannaria, cabanna, engl. cabin, 1. eigentlich Häuschen, Bauerhäuschen, Bauergut; — 2. Cabane de chasseur, Hütte für Vogeljäger; — 3. auch cabanon, m., lat. cabana, Zelle eines Hospitals od. Gefängnisses.

Cabannus, m., lat., frz. caban, m., weiter Regenmantel mit Nebelskappe, Reisemantel.

Cabas, cabat, m., frz., 1. eine Art Korbwagen; — 2. Frauenstrohhut der niederen Stände.

Cabasset, m., frz., Birnenhelm, f. Helm.

Cabestan, m., frz., engl. capstan, 1. Drehhaspel, Erdwinde; — 2. Füllerwerkzeug.

Cabestrus, m., lat. = d. frz. chevron 1.

Cabia, f., lat., Art Tragfessel.

Cabinet, m., frz., engl. cabinet, closet, lat. stallus, m., Cabinet od. Kabinet, 1. kleines, zwischen anderen Zimmern gelegenes Gemach, ohne Ausgang nach dem Vorplatz; f. auch d. frz. réduit u. d. engl. by-place. — 2. Kleines Zimmer für eine Sammlung von Kunstsachen, daher auch diese Sammlung selbst. **Cabinetsstück**, n., frz. pièce f. de cabinet, ein der Aufnahme in eine solche Sammlung würdiges Kunstwerk; ferner **Cabinetmalerei**, engl. cabinet-picture, Malerei in kleinem Maßstab, bes. gebraucht für Glas-, Schmelz- u. Miniaturmalerei. — 3. Kleines, künstlich gearbeitetes Schränkchen, meist mit Goldarbeiten, Email, Edelsteinen u. s. w. verziert, mit vielen Schubläden und Fächern und durch zwei Flügel türen verschließbar. Sie wurden schon im spätern M.-A., bes. aber 1550—1650 vielfach in Deutschland (Nürnberg u. Augsburg), später auch in Italien, Frankreich u. den Niederlanden fertiggestellt. Ein größerer Kunstschränk dieser Art ist der sogen.

pommersche in der Kunstkammer zu Berlin, ums J. 1617 verfertigt von Philipp Hainhofer. — **Cabinet d'orgues** = buffet d'orgues; cabinet-maker, engl. Kunsthauer, Ebenist.

Cabiro, cabrio, m., lat. (Bauk.) Sparren.

Câble, m., frz., engl. cable, das Schiffstan, daher cable-moulding, die Schiffstanverzierung, f. d.

câblé, adj., frz., engl. cabled (Her. u. Orn.), tauformig gewunden, mit Seilen umwunden; f. auch d. Art. croix u. Kreuz; cabled column, seilformig gewundene Säule.

Cabling, s., engl. Aussäbung der Kanäleitung; twisted c., frz. rudenture câblée, gewundene Aussäbung, Verstärkung in Seilform.

caboché, adj., frz., engl. caboshed, cabossed (Her.), vom Kopf eines Thieres gesagt, ganz en face dargestellt; namentlich von einem Hirschkopf mit Geweih, ganz von vorn gesehen.

Cabochon, m., frz., geschliffener, nicht geschnittener, also oft unregelmäßig geformter Edelstein; oft auf der Rückseite ausgehöhlt (évidé), um das Licht durchscheinen zu lassen.

cabré, adj., frz. (Her.) vom Pferd gesagt, sich bäumend.

Cabuea, cabuta, f., lat. = cambuta.

Cabule, m., frz., eine der Katapulte ähnliche Steinwurfmashine des 12. Jahrh.; f. Mangonneau.

Cacea, cacia, f., lat., frz. cache, f., Kasten, Kiste.

Cache-entrée, f., frz., Schlüsselblech, Schlüssellochdeckel.

Cachet, m., frz., 1. Petschaft; — 2. Secret-siegel, Privatsiegel.

Cachot, m., frz., engl. cage, cage, 1. dunkle Gefängnißzelle; — 2. Narrenhäuschen, f. d.

Cäcilia, St., frz. Sainte Cécile, eine vornehme Römerin, die unter den Kaisern M. Aurelius u. Commodus im J. 176 (nach Anderen 232) den Märtyrertod erlitt. Sie heirathete einen vornehmen Jungling Valerianus, der nebst seinem Bruder Tiburtius durch sie zum Christenthum bekehrt wurde. Als Beide, vor den Stadtpräfeten Almachius geführt, den Göttern nicht opfern wollten, wurden sie dem Strafrichter übergeben, der aber,

durch sie befehlt, mit ihnen als Märtyrer fiel u. mit ihnen von der Cäcilia in den Katakomben des Prätextatus begraben wurde. Diese wollte man deshalb in siedendem Bad ersticken, und da dies erfolglos blieb, sollte sie enthauptet werden. Nachdem aber der Scharfrichter drei Schwertstreiche gethan, ohne das Haupt abzuschlagen, ging er davon, worauf sie nach drei Tagen starb u. vom Bischof Urban in den Katakomben des Callistus beigesetzt wurde. Dort ist sie in einem Freskobild aus dem 7. Jahrh. dargestellt; ein goldener Nimbus umgibt Haupt u. Hals, sie betet in altchristlicher Weise mit ausgestreckt halberhobenen Armen, ihr Gewand ist die reiche, tief niederruhende Stola der Patrizierinnen; Tunika u. Stola mit Edelsteinen besetzt. Im Jahr 817 soll Papst Paschalis, als die Heilige ihm erschienen war, den ihre Gebeine enthaltenden Sarkophag dort gefunden u. in die an der Stelle ihres Hauses errichtete alte Kirche (Cäcilia in Trastevere) geschafft haben. Hier befindet sich ein altes Freskobild, das die Bestattung der Heiligen durch Urban u. ihre Erscheinung vor Papst Paschalis darstellt. In den Mosaiken der Kuppel (9. Jahrh.) erscheint sie mit ihrem Gemahl neben einem segnenden Christus, u. unter dem Hochaltar ist diese Lieblingsheilige der adeligen römischen Frauen von Stefano Maldona (um 1600) ganz in der Lage dargestellt, wie sie im Sarg liegend gesunden wurde, mit vorgestrecktem Arm und vom Henkersschwert nur halb getrenntem, rückwärts gewandtem Haupt. Weder in jenen ältesten Darstellungen noch in einem fälschlich dem Cimabue zugeschriebenen, aus dem Anfang des 14. Jahrh. stammenden Altarbild in den Uffizien zu Florenz, worin sie eine Palme in der Rechten u. das Evangelium in der Linken hält, erscheint sie als Patronin der Musik. Erst im 15. Jahrh. folgte die Kunst gern der Legende, welche sagt, daß sie schon in ihrer Jugend Hymnen komponirt, daß die Engel des Himmels auf ihren Gesang gelauscht u. daß sie die Orgel erfunden habe, als das dem Dienst Gottes geeignete musikalische Instrument. Dann erscheint sie gewöhnlich reich gekleidet, mit juwelenbesetztem, turbanähnlichem Kopfschmuck, oder mit Rosen bekränzt, auch mit einer Palme in der Hand, eine Orgel neben ihr, oder die Orgel oder die Viola spielend, bisweilen ein Engel neben ihr, der eine Notenrolle oder die Palme trägt. So das Bild Rafael's in der Pinakothek zu Bologna, auf welchem sie, umgeben von den heil. Paulus u. Johannes Evang., Augustinus u. Magdalena, eine kleine Orgel in den gesenkten Händen haltend, der eignen Musik vergessend, dem Gesang der Engel lauscht. Häufig zusammengestellt mit anderen weiblichen Heiligen, z. B. mit Lucia, Barbara, Agnes und

Agatha, oder statt der Letzteren Katharina; als Einzelfigur wol am schönsten von Domenichino in verschiedenen Bildern. Unter den Darstellungen aus ihrem Leben sind vielleicht die ältesten die aus ihrer Kirche in Rom stammenden, jetzt in Nachbildungen im Palast Barberini vorhandenen, ein Cyklus von 10 Scenen. Ähnlich die kleinen Bilder, welche die oben erwähnte dem Cimabue zugeschriebene Figur umgeben. Andere Cyklen von Francesco Francia und Lorenzo Costa (sehr beschädigt) in S. Cäcilia zu Bologna, von Pinturicchio im Museum zu Berlin, und die künstlerisch sehr bedeutenden Fresken von Domenichino in S. Quigi dei Francesi in Rom, bestehend aus 5 größeren Kompositionen: wie sie ihre Kleider unter die Arme vertheilt; wie sie und Valerian von einem Engel mit Rosen gekrönt werden; wie sie vor dem Richter steht, der sie zum Opfer zwingen will; ihr Märtyrertod; ihre Apotheose, worin sie von Engeln zum Himmel getragen wird. Sie ist Patronin von Blois, Güstrow sc. Tag 22. Nov. [—r.]

Cacosomium, n., lat., Siechenhaus, Hospital für Ausläßige.

Cadafalus, cadasandus, cadapallus etc., m., lat., 1. hölzernes Gerüst zu Schaustellung einer Leiche, s. Katafalk; — 2. Glockenstuhl; — 3. hölzernes Schußdach.

Caddis, s., engl., dicker, gewebter Wollstoff. Cadeletus, m., lat., Bettgestell, Bettlaude.

Cadenas, m., frz., 1. Vorhangeschloß; — 2. ein oft, doch nicht immer schiffsförmiges Tafelbesteck der franz. Könige, von Heinrich III. an so gen., vorher nef; s. d.

Cadence, cadency, s., engl. = difference; mark of c., das Beizeichen (Her.).

Cadette, f., frz., schwache Steinplatte, Trottoirplatte.

Cadole, f., frz., lat. cadula, f., hebende Falle, Klinke.

Cadran, m., frz., Zifferblatt; c. solaire, Sonnenühr; cadrature, f., Zeigerwerk.

Cadre, m., frz., 1. Rahmen, Feldereinfassung, Fensterrahmen sc.; — 2. Entwurf, Plan eines Kunstwerkes.

Cadrellus, m., lat. = d. frz. carreau 5.

Cadrus, m., lat., Ecke, Winkel.

caduc, adj., frz., engl. caduke, lat. caducus, baufällig, daher Caducität, f. Baufälligkeit.

Caduceus, m., lat., Heroldsstab, auch Friedensstab, Merfursstab; daher caducee, m., frz., Stab als Amtszeichen des Wappenherolds.

Caelatura, f., lat., die Kunst, mit dem Grabstichel oder Meißel zu arbeiten; — 2. auch caelatum, Kunstwerk in halb erhöhter Arbeit, richtiger gemeißeltes Werk; — 3. falsch geschr. für coelatura, Ciborium über dem Altar; vergl. coelum 1.

Caelum, n., lat., 1. = coelum; — 2. auch caelium, n., caelio, f., Grabstichel, Meißel des Eiseleurs *sc.*

caementare, v. tr., lat., bauen, erbauen; caementarius, der Bruchsteinmaurer.

Caementum, n., lat., 1. auch saxum caementium, roher Stein, Bruchstein; — 2. Cement.

Caenaculum, n., lat. = coenaculum.

Caerola, f., lat., kleine Büchse, Pyxis.

Caeruleum, n., lat. (Her.), Blau, bes. Hellblau.

Cagasuptus, m., lat., Schutzbach, Schirmdach der Belagerer = catus, s. d.

Cage, f., frz., 1. der Käfig; — 2. Mantel; c. de maison, Umfassungsmantel; c. de cheminée, Heerdmantel; c. d'escalier, Treppenhaus; c. de fenêtre, Fenstergitter; — 3. käfigartige Gitterbedeckung über einem Grabmal; — 4. c. de clocher, Glockenturm, Glockenslaterne.

Cage, s., engl., f. d. frz. cage; cage-work, Gitterwerk, durchbrochene Arbeit.

Cagoule, f., frz. = cuculla.

Cahovetus, m., lat., 1. frz. cahuet, m., wollene Kopfbedeckung; — 2. auch cahilla, f., s. casula u. amictus.

Caïfe, frz., Caiphas, s. Christus vor Pilatus.

Cairellus, m., lat. = d. frz. carreau.

Cairn, s., engl., frz. cairn, m., die besonders in Schottland, Wales, Irland u. Bretagne sich findenden Haufen gewöhnlich kegelförmiger Steine, oben bedeckt von einem platten Stein; s. keltische Denkmäler.

Caironus, cayronus, m., lat., Quaderstein.

Caisse, f., frz., lat. caceia, caissia, caixia, eacia, 1. Koffer, Kasten, Kiste; — 2. viereckiges Feld der Hängeplatte zwischen den Sparrenköpfen (im korinthischen Gebälk).

Caisson, m., caisse carrée, f., frz., engl. caisson, die Kassette (an Gebälksköpfen, Bogen, Balkendecken *sc.*).

Cajetanus, St. (Gaetan), gen. der Seelenjäger, geb. 1480 zu Thieana oder Thienon (im Venetianischen), aus einem vornehmen venetianischen Geschlecht, stiftete 1524 den Theatinerorden, starb 1547 zu Neapel. Darzustellen als regulirter Chorherr mit einem Liliengestengel in der Hand. Sein Tag 7. Aug.

Cajus, St. Unter den vielen Heiligen dieses Namens sind die bedeutenderen: 1. der Korinther, in dessen Haus die dortige Gemeinde Gottesdienst hielt (Röm. 16, 23; 1. Kor. 1, 14); Tag 4. Oft. — 2. Bischof von Mailand, Schüler des Barnabas, taufte die Heiligen Gervasius u. Protasius, starb unter Nero den Märtyrertod; Tag 27. Sept. — 3. Römischer Papst von 283—296, starb unter Diocletian (dessen Verwandter er war) durchs Schwert, daher ein Schwert sein Attribut; er ist

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Patron von Malaga; Tag 22. April. — 4. C. Pelatinus, mit 27 seiner Gefährten ins Meer gestürzt; Tag 4. März. — 5. Ein unter M. Aurelius mit seinem Gefährten Alexander ums J. 171 grausam gemarterter Heiliger; Tag 10. März. — 6. C. aus Saragossa in Spanien, mit seinem Gefährten Clementius im J. 308 hingerichtet; Tag Beider 16. April.

Calamus, m., lat., 1. Rohrstengel, Rohr, daher 2. auch calamellus, Kelchröhre; — 3. Schaft eines Kandelabers; — 4. Pfeil; — 5. auch calamella, f., Schalmei.

Calandra, f., lat., 1. Raum in einer Kirche, Schiff, vielleicht auch Bauhütte od. Brüderschaftslokal; s. Art. Kaland; — 2. c. oder calantica, f., richtiger calantica, Kopfbedeckung der Frauen.

Calanicus, St., mit dem h. Florianus unter dem Kaiser Heraclius von den Sarazenen in Eleutheropolis grausam ermordet. Tag 17. Dez.

Calathus, m., lat. (griech. καλάθος), Korb für Frauenarbeiten, daher auch Korb des korinthischen Capitäls.

Calatravaorden, m., geistlicher Ritterorden, benannt von der Stadt Calatrava in Neu-Castilien, um 1158 von Sancho III. von Castilien zur Vertheidigung des Landes gegen die Sarazenen gegründet und späterhin selbst die Veranlassung zu Bildung eines weiblichen Ordens. Tracht: weiß, anfänglich mit einem rothen achtpäfigen Kreuz, später mit einem blauen Lilienkreuz. Gegen das Ende des 15. Jahrh. aufgehoben.

Cälatur, f., s. caelatura, caelatum.

Calcar, n., lat., 1. Sporn; — 2. Halsseisen, Hölzerwerkzeug.

Calceamentum, n., calciatura, f., lat., überhaupt Fußbekleidung, bei. Schuhwerk.

Calceus, m., lat., Sandale, Schuh, Halbstiefel; auch = caliga; calceus bassus, niedriger Schuh; c. senestratus, Schuh aus vielen, ringsum von der Sohle aufsteigenden, oben mittels durchgezogenen Niemens auf dem Spann zusammengesetzten Taschen; c. laqueatus, Schuh mit Niemchen u. Schnüren geschmückt; c. peroneus, Art grober Stiefel oder Sandalen für das niedere Volk.

Calcia, f., lat., 1. auch calciare, n., Strumpf; — 2. auch calcina, Kalk.

Calcio, f., lat., alfrz. calçon, m., leinene Unterhose.

Caldaria, f., caldarium, n., caldero, m., lat., engl. caldron, kupferner Kessel.

Cale, f., frz. (Bauw.) 1. Ausgleichungsstein, Zwicker, daher caler une pierre, mettre pierre sur cale, unterzwicken; — 2. (Tischl.) engl. caul, die Bulage; — 3. platte, flache Mühe.

Caleb, s. Moses.

Calefactorium, n., lat., Wärmzimmer eines Klosters; s. auch pomum.

Calendarium, n., lat., frz. calendaire, calendrier, m., der Kalender, Almanach; s. Ritualbücher, Kalendarium.

Calepodius, St., Priester, den Kaiser Alexander Severus wegen einer Feuersbrunst, die den Christen zur Last gelegt wurde, im J. 222 entthaupten, nach Anderen durch die Stadt schleifen ließ. Sein Leichnam wurde in den Tiber versenkt, aber auf Veranlassung des Papstes Calixtus I. aus dem Wasser gezogen und beerdigt. Dargestellt im altchristl. Priesterkleid auf einem Mosaik des 12. Jahrh. in S. Maria in Trastevere in Rom. Tag 10. Mai.

Caleptra, f., lat., Filzhut.

Cælestinus, St., s. Cœlestinus.

Caliber, n., frz. calibre, m., engl. caliber, Lehre, Schablone, Mustermaß, z. B. 1. Mündungsweite des Geschüthes; — 2. Durchmesser der Säulen; — 3. Form (der Formsteine).

Caliburn, s., engl., das Schwert König Arthur's, welches Richard I. dem König Tancred verlieh.

Calice, m., frz. u. engl., s. calix.

Calicellus, calieulus, m., lat., Dim. von calix.

Caliclarum, calielarium, n., lat., Schenklich.

Calendrum, n., lat., Kopfbedeckung, wol Käppchen, bisweilen gebraucht für almutium; s. calandra 2.

Caligae, f. pl., lat., Beinkleidung, ursprünglich die Leinenhosen der römischen Soldaten, dann Wadenstrümpfe der Mönche, noch später insbes. Kniestrümpfe als Ornatsstück der höheren Geistlichkeit; c. semelatae, mit Sohlen versehene Strümpfe. Diminut. caligulae; s. d. Art. Beinkleid.

Calimerius, St., Bischof von Mailand, unter Antoninus gemartert u. in einem Brunnen ertränkt. Als Bischof mit einem Brunnen neben ihm. Tag 31. Juli.

Caliver, s., engl., Art von Muskete ob. Hakenbüchse zur Zeit der Königin Elisabeth.

Calix, m., lat., frz. calice, m., engl. calice, griech. καλύξ, Kelch. Folgende Arten sind zu unterscheiden: c. ansatus, appensorius, Henkelkelch; c. baptismi, baptismalis, Kelch, der den Neugetauften geweiht wurde; c. ferialis, quotidianus, Messkelch; c. ministerialis, frz. calice ministériel, Laienkelch, auch Speisekelch gen.; c. offertorius, offertarius, Kelch zum Einlegen von Opfergeld; c. penditilis, zum Aufhängen eingerichtete Speisegefäß; c. pontificalis, Pontifikalkelch; c. sanctus, Consecrationskelch, Kelch mit dem zu Blut Christi verwandelten Wein, aus welchem etwas in den Wein des c. ministerialis gegossen wird.

Calixtus, St. oder **Callistus**, 1. Papst, als solcher Calixtus I., von 221—227. Einst Freigelassener des kaiserlichen Hauses unter dem Kaiser Commodus in Antium, wurde er vom Bischof Zephyrinus mit der Leitung der Katakomben

beauftragt u. gründete dort die erst vor einigen Jahren wieder entdeckte Papstgruft. Später unter Alexander Severus in einem Aufstand gemartert, gegeißelt u. mit einem schweren Stein am Hals aus den Fenstern seines Gefängnisses in einen Brunnen geworfen; daher ein Brunnen sein Attribut, vergl. Calimerius. Patron von Sevilla. Tag 14. Okt. — 2. Märtyrer, der mit Charissus und sieben Anderen im 3. Jahrh. bei Korinth ins Meer versenkt wurde. Ihr Tag 16. April. — 3. Bischof von Todi (Umbrien), von arianischen Gothen ums J. 328 ermordet. Tag 14. Aug.

calkiren, **casquiren**, **transf.** 3., frz. calquer, engl. to calk, eine Art des Durchzeichnens (Bausens), indem man die Rückseite der Zeichnung mit schwarzem oder rothem Pulver bestreicht und auf der Vorderseite die Contouren mit einem spitzen Griffel nachzieht, wodurch sie sich auf dem untergelegten Papier abdrucken. Solche Durchzeichnung heißt frz. calque, f., engl. calking.

Callienlae, f. pl., lat., wol ursprünglich caliculi, runde Metallbukel, die zum Schmuck auf die Kleider genäht wurden; sie waren aus dem Alterthum überkommen, Anfangs von Metall, später, im M.-A., auch aus einem anderen, purpurfarbenen Stoff. Vgl. d. frz. branlants, lat. crusta 2.

Callier, m., frz., niedriger irdener Truhenkrug.

Callipius, St., aus Pamphylien, wollte der Diana nicht opfern, floh deshalb nach Sizilien, wurde hier mit Bleitugeln geschlagen u. sollte, auf ein Rad gebunden, über einem Feuer gebraten werden, aber ein Engel löschte das Feuer, u. das Rad blieb unbeweglich. Als man dann zur Kreuzigung schritt, geschah diese im J. 304 auf Bitten seiner Mutter mit dem Kopf nach unten. Tag 7. April.

Callistratus, St., aus Karthago, Heiliger der griechischen Kirche, unter Diocletian im J. 304 in einem Sack ins Meer geworfen, aber von zwei Delphinen gerettet. Dadurch wurden 49 Soldaten bekehrt, die deshalb mit dem Callistratus gegeißelt, in einen Kerker geworfen u. in den Tiber gestürzt wurden. Als sie aber wieder ans Ufer schwammen, wurden sie im Gefängniß in Stücke gehauen. Deshalb wird C. dargestellt von zwei Delphinen getragen. Tag 26. Sept.

Callistus, St., s. Calixtus.

Calminius, St., frz. St. Calmin, Herzog von Aquitanien, stiftete mehrere Klöster in der Auvergne, Tag 19. Aug.

Calo, calopes, m., calopodium, n., lat., Schuh mit hölzerner Sohle, daher auch Holzschuß; s. auch Trippen u. d. frz. galoché.

Calocerus, St., 1. aus Griechenland, in Ravenna durch den heil. Apollinaris zum Christenthum bekehrt, später dessen Nachfolger als Bischof von Ravenna, wo er viele Wunder that u. unter dem

Kaiser Hadrian im Alter von 100 Jahren starb. Tag 11. Febr. — 2. C. von Brescia, im J. 119 mit Fackeln gebrannt, mit siedendem Pech begossen und dann enthauptet. Tag 18. April. — 3. C., mit seinem Bruder Parthenius am Hof des Kaisers Decius. Weil sie als Vormünder Anatolia's, der Tochter des als Christ gestorbenen Consuls Amilianus (249), zufolge testamentarischer Verfügung das Vermögen derselben zum Besten der Christen verwandten, wurden sie angeklagt, grausam gemartert, u. im J. 250 von dem heidnischen Richter mit eigener Hand erschlagen. Anatolia begrub ihre Leiber im Cōmeterium des Callistus, wo die Scene, wie beide vor Gericht erscheinen, in einem Freskobild (3. Jahrh.) dargestellt ist. Tag Beider 19. Mai. — 4. S. auch d. frz. caloyer.

Calotte, f., frz., 1. engl. calotte, callot, lat. calota, f., platte Mütze, Scheitelfäppchen, Haarhaube; c. à oreille, kleine Nebellappe; — 2. engl. calotte, flache Kuppel oder obere Partie einer höheren Kuppel; — 3. c. d'acier, s. Helm; c. d'épée, sphärisch aufgetriebenes Stichblatt.

Caloyer, m., caloyère, f., frz., griechischer Mönch, griechische Nonne vom Orden des h. Basiliius; vom griech. καλόγερος, lat. calogerus, calocerus, von schönem, glücklichem Alter.

Calpae, calpes, f. pl., lat. Armbänder.

Calpanna, f., lat. kleines Haus, Hütte.

Calque, m., calquer, v. tr., frz., f. caluire.

Caltrops, pl., engl., frz. chausse-trappe (cheval-trappe), 1. Fußangeln, s. d.; — 2. engl. = rowels.

Caluppanus, St., Priester u. Einsiedler bei Melat (Auvergne), geb. 527, † 576; vertrieb Schlangen u. Ungeheuer durch das Zeichen des Kreuzes. Tag 8. März.

Calvarienberg, m., frz. calvaire, m., engl. calvary, lat. mons m. calvariae, plastische Nachbildung Golgatha's, als ein Hügel mit dem zwischen den beiden Schächeru gefreuzigten Heiland, oft auch mit Maria und Johannes unter dem Kreuz Christi stehend; im späteren M.-A. häufig in der Nähe von Städten, und zwar derart angelegt, daß ein Gebäude, etwa das Haus des Stifters, als Haus des Pilatus angenommen u. nach dem C. dieselbe Entfernung bemessen ward, mit Stationen (s. d.) verbunden; Congrégation de N. D. du Calvaire, Klosterfrauen u. L. Fr. von Calvaria, ein 1617 gestifteter Nonnenorden (Benediktinerregel). Tracht: Rock und Gürtel braun, Kapuzier und Mantel schwarz. Cross-calvary, engl., s. cross. S. auch toiling.

Calvarium, n., calvaria, f., lat., 1. Schädelstätte; — 2. = carnarium.

Calybita, f. Johannes Calybita.

Calyon, s., engl., der im östlichen England und in Sussex häufige Kieselstein.

Calyptra, f., lat., frz. calyptre, f. (griech. καλύπτρα), Kopfschleier, Kopftuch, insbes. die unter dem Helm getragene, sowie die zur venetianischen Dogenkronen gehörige Kopfkappe.

Calza, f., lat., s. v. w. caliga, bes. kalbslederne Reithosen.

Calzarettus, m., lat. = calceus.

Camaieu, camayen, m., frz., engl. cameo, lat. camaeus, cameus, camahutus, camahelus, m., camehuja, f., eig. Sardonyx; daher 1. der unter Benutzung der verschiedenen Farben der Schichten dieses Steins oder ähnlicher Steine, Muscheln sc. in erhabener (als gemma exsculpta) od. vertiefter (gemma insculpta) Arbeit erzeugte Bildstein, auch Camee, Gemme, mittelalterlich-deutsch gämme, kämān, chammachin, frz. camée, m., lat. auch camasil, gemma huja, gemma onychia genannt. —

2. Aus einer Farbe hergestellte, also nur durch Abtönung und Schattierung reliefartig wirkende Malerei; vergl. d. Art. cirage u. grisaille. —

3. Fälschlich auch = Kupferstich in Tuschmanier. Camail, m., frz. u. engl., 1. lat. camale, camellum, n., camallus, m., s. v. w. Humerale, Schultermantel, Kappe mit kurzem Schulterfragen; vergl. amictus; — 2. Helmbrünne, Kettenhemdfragen; — 3. (her.) Helmdecke.

Camaldulenser, m., frz. camaldule, engl. camaldules, lat. camaldules, Mönch des um 1018 durch St. Romuald (s. d.) von Ravenna im Thal Camaldoli bei Arezzo gestifteten Ordens. Weiße Kleidung. Der um 1080 gestiftete Orden der Camaldulenserinnen trug weißen Rock und Scapulier, weißen wollenen Gürtel über dem Scapulier und schwarzen Weihel.

Camara, f., lat., 1. = camera, daher camaradum = cameratum; — 2. Scheide(eines Degens), Futteral.

Camarine, s., engl., frz. camarille, f., eine Kapelle hinter dem Hochaltar, mit einem darin befindlichen Reliquiarium; camarille, frz. auch Privataudienzzimmer der franz. Könige.

Camasele, n., lat., der Kesselhaken, frz. crémallière.

Camasus, camasinus, m., lat., das Hemd. S. melote u. camisia.

Camber, camber-beam, s., engl., bogenförmig oder stumpfwinkelig zugeschnittener Kehlbalken; camber-window, im Stichbogen herausgebauter Erker.

Cambia, camba, camberota, f., lat., Beinschiene; s. jambière.

Cambre, f., lat. = camera.

Cambrie, s., engl., feiner leinener Stoff, eingeführt aus Cambrai zur Zeit der Königin Elisabeth.

Cambuea, cambota, cabuta, cambuta, f., lat., Krummstab, Bischofsstab.

Cambulum, n., lat., 1. für canipulus, kurzer Degen; — 2. Strumpf.

Camée, m., frz., 1. s. d. Art. camaieu 2; — c. gris = grisaille.

Camelaucum, n., calamaucus, m., lat., Hut aus Kameelhaaren. Bgl. cap de maille.

Camera, camara, f., lat. (griech. καμάρα), 1. gefräumte Decke, daher Gewölbe; — 2. Täfelwerk, bes. aus gefräumten Hölzern, engl. camber, (Gregor. Turon. hist. lib. 2); — 3. Gemach, Zimmer, auch Schatzkammer, überwölbte Wasserleitung usw.; c. clericorum, Sakristei; c. colloctionis, Sprechzimmer im Kloster; c. lecti, Schlafgemach; c. pacis, Rathaus; c. parae, Prachtzimmer, Staatszimmer; c. paramentorum, Gerkammer; c. privata = latrina. camerare, v. tr., lat., bedienen, täfeln.

Cameratio, f., lat., engl. cameration, Wölbung, Gewölbe.

cameratus, camaratus, adj., lat., engl. camerated, überwölbst. Cameratum (scil. opus) Gewölbe.

Camerino. Patron ist Ansovinus.

Camerula, f., lat., Dimin. von camera.

Cameus, m., lat., s. d. Art. camaieu.

Caminale, n., lat., Feuerbock, s. Kamingeräth.

Caminata, f., caminatum, n., lat., 1. altfrz. caminade, f., heizbares Zimmer, Kammate; — 2. gemeinsames Zimmer der Mönche; daher auch Wohnung eines Domherrn.

Caminus, m., lat. (griech. καμίνος), Kamin (s. d.), Schornstein.

Camisa, camisia, f., camisus, m., camisale, n., camix, f., u. andere Nebenformen; frz. chemise, altfrz. cheinse, cheinsil, 1. engl. camisado, camise, leinenes Unterkleid, Hemd; c. ferrea, Panzerhemd; — 2. Alba; — 3. Buchbeutel; — 4. auch camizia, Pferdedecke.

camisialis vestis, f., lat., Talar, Sutane der Geistlichen.

Camisole, f., frz., das Kamisol, kurzes Hemd, Unterjacket des 15. Jahrh.

Camlet, s., engl., frz. camelot, m., lat. camoca, f., camocatus, m., Stoff von Kameel- oder Ziegenhaaren; im 16. Jahrh. engl. camlet, Stoff aus Wolle und Seide.

Campagus, m., lat., Art Halbstiefel der Päpste, Karabinäre u. Könige.

Campana, f., lat., 1. Glocke (weil solche zuerst in Campanien oder aus campanischem Erz (campanum) gefertigt sein sollen); 2. Glocke; c. bannalis, Bannglocke, Glocke des städtischen Glockenturms, 1179 zuerst erwähnt; c. bajula, manualis, Handglocke, Messchelle; — 2. Capitälstrumpf; — 3. Katafalk; — 4. campanae, campanulae, die Tropfen am dorischen Gebälk; — 5. Rauchmantel.

Campanarium, campanal, campanile, campanillum, n., turris campanaria, f., lat., Glockenturm.

Campane, f., frz. 1. = d. lat. campana 1, 2, 4; — 2. Trödel, Quasie.

campaned, adj., engl. (her.), beglocket.

Campanetta, campanula, f., campanettum, n., lat., Glöckchen; Diminut. von campana.

Campania, f., lat., das Feld, der Fond einer Stickerei, eines gemusterten Stoffes.

Campanile, m., f. campanarium.

campanulé, adj., frz., glockenförmig; s. d. Art. Capitäl.

Campeeing, s., engl., Täfelwerk schräger Wände, d. B. in Dachstuben.

Camposanto, m., ital., lat. campus sanctus, Friedhof, meist in quadratischer ob. oblonger Form, ähnlich einem Kreuzgang, von Arkaden umgeben, in denen sich die gesauften Familiengräber befinden. Der von den Arkaden umschlossene Raum enthält die Gräber minder Begüterter, oft nur durch numerirte Steine bezeichnet. Mit bes. Auszeichnung aber heißen so die in einzelnen Städten Italiens angelegten besonderen Friedhöfe für hervorragende Tode. Der berühmteste dieser Art ist der neben dem Dom zu Pisa, von 1278—1283 nach den Plänen Giovanni Pisano's in feinstem Gotik erbaut.

Campus, m., lat., das Feld, daher 1. (Her.) Feld, bes. aber der Schildfuß; — 2. c. sanctus, s. Camposanto; c. martis ob. martius, Egerzierplatz. camus, adj., frz., stumpf abgerundet; s. soulier. camyrus, adj., lat., gefräummt, c. baculus, Bischofsstab.

Cana, s. Hochzeit zu Cana.

Canada, f., Kanne, canadella, Kännchen, s. ampulla.

Canal, m., frz., lat. canalis, m., die Rinne, Riefe, der Kanal; c. de l'armier, Rinne hinter der Wassernase der Hängeplatte; c. de volute, s. Schnede; c. de plate-bande, Pfeife in einer Platte; c. de cannelure, lat. canaliculus, s. Canälsirung.

canalatus, adj., lat., canälsirt.

Canälsirung, f., oft ungenau Canellirung u. Cannelirung geschrieben, Ausschlüting, f., frz. cannelures, f. pl., engl. fluting, lat. striatura, f. (Bauk.). Die Besetzung des Säulen Schaftes mit Schastrinnen, Canälen, frz. canal, creux, strie de cannelure, engl. flute, channel, lat. strix canalis. — Bei den dorischen Säulen waren sie befanntlich flach und stießen dicht aneinander. Diese Form kommt im Mittelalter sehr selten vor. Die ionischen u. korinthischen Schastrinnen waren fast ob. ganz halbkreisförmig u. durch Stege, frz. listel, côte, filet, engl. fillet, lat. stria, femur, getrennt. Im M.-A. u. in der Renaissance wurden sie oft ganz oder doch im untern Theil mit Verstärkung, frz. rudenture, embâtonnage, engl. cabling (vgl. diesel. Art.) oder gar mit Laubwerk versehen (cannelures ornées), auch in Windungen (c. torses) ob. gar in Zickzack (c. rompus) um die Säulen geführt. Bes. reich ist der romanische Stil an mannichfacher Gestaltung des Profils der Schastrinnen. Bgl. auch d. Art. strigile.

cananäisches Weib, n., frz. la Chananéenne. Die Darstellung des Wunders (Matth. 15, 22—28 u. Mar. 7, 25—30) sollte textgemäß nur das den Herrn mit ausgestreckten Händen knieend um Heilung der Tochter liegende Weib zeigen. Auf einigen älteren Bildern aber erscheint hinter dem Weib auf einem Bett ein Mädchen, aus dessen Mund ein kleiner schwarzer Teufel hervorgeht. Überhaupt selten dargestellt (die dafür gehaltene Scene auf der Bernwardssäule — Nr. 25 der Reihe — stellt die Schwestern des Lazarus vor Christus dar).

Canapa, canava, f., lat., f. canevas u. canipa. **Canapeum**, n., lat., engl. canopy, 1. Bett-himmel, Himmelbett; — 2. f. conopeum.

Canardière, f., frz., 1. kleines Wachhäuschen mit schmaler Schießscharte, oder Schießscharte mit immer geräumiger Wandnische; — 2. Bogenslinte.

Canberia, f., lat. = cambia.

Cancelle, f., frz. cancel, chancelleau, m., engl. chancel, lat. cancellus, m., ruga, Gitterstab; **Cancellen**, f. pl., frz. eaneels, m. pl., clôture, f., engl. chaneels, lattices, pl., parcloses, perclose, screen, s., lat. cancelli, m. pl., c. altaris (vgl. rugae), in den althristlichen Basiliken die Schranken, welche den Raum des Publikums von der Tribüne oder von dem Chor trennten, die Chorschranken, s. d. Die Cancellen des Oberchors waren niedrig u. dienten zugleich als Speisegitter beim h. Abendmahl. Auch der Taufstein soll mit Cancellen umgeben sein. Aus „Cancelle“ entstand später das Wort Kanzel.

cancellirt, adj. (her.), eine Figur, zur Hälfte mit einem Gitter überzogen, zeigt an, daß dieser Figur ein Theil ihrer Bedeutung genommen ist; z. B. wurde der Adler der Reichsstädte cancellirt, wenn diese aufhörten, Reichsstädte zu sein.

Cancellus, m., lat., 1. Gitterstab, f. Cancelle; — 2. Schießscharte zwischen den Zinnen; — 3. der durch die Cancellen abgesonderte Raum, der Chor, das Presbyterium; cancelli sepulcrorum, die Gitter um die Grabbemale.

Cancer, m., lat., 1. (Bauw.) gewölbte Substruktion, die der Krebscheere ähnelte, deren Form aber nicht festgestellt ist; — 2. Belagerungs-maschine, Mauerbrecher mit Schußdach.

cancerine inscription, s., engl. Inschrift, die vor- u. rückwärts gelesen werden kann; s. d. Art. Anagrammi.

Candela, f., lat., 1. Öllampe; — 2. Kerze; — 3. = candelaria, das Fest der Lichtmeß.

Candélabre, m., frz., 1. engl. candlestick, lat. candelabrum, n., candelabra, f., Kandelaber, Untersatz für Leuchter od. Laternen. Im M.-A. haben die Schäfte der C.s meist die Form glatter runder Säulen mit Knotenbändern u. c., auch wohl die Form von Engeln, die den Leuchter tragen, aber nie die Form von Thürmen. Die Füße sind

entweder einfach architektonisch gegliedert, od. mit symbolischen Thiergestalten besetzt, unter denen außer Schlängen, Eidechsen u. c. auch die Evangelistenthiere vorkommen; f. Leuchter. — 2. Eine leuchterförmige Dose. — 3. Flammenkorb oder Feuervase an Renaissancegiebeln.

Candelaria, candelier, f., lat., 1. Leuchter, f. d.; — 2. f. candela.

Candida, f., lat. (sc. vestis), weißes Gewand, Alba.

Candida, St., 1. Gemahlin des St. Artemius (s. d.), nebst ihrer Tochter Paulina in einen unterirdischen Kerker gesperrt u. dort gefestigt. Tag 6. Juni. — 2. Römische Märtyrerin, deren Gebeine Papst Paschal I. in der Kirche S. Prassede beisezen ließ. Dargestellt mit St. Gelasia betend in der Wüste. Tag 29. Aug. — 3. C. aus Neapel, war die erste, die dort vom Apostel Petrus belehrt und getauft wurde. Tag 4. Sept. — 4. Jungfrau in Karthago, die, unter dem Kaiser Maximianus gegeißelt, den Märtyrertod starb. Tag 20. Sept.

candidifer cleris, m., lat., die mit der Alba bekleideten Geistlichen.

Candidus, St. Unter den Heiligen dieses Namens sind die wichtigsten: 1. mit St. Cyrius einer der 40 Krieger in Kappadokien, die unter Kaiser Licinius gefangen genommen, mit Steinen u. Geißeln gemartert, in eiskaltes Wasser geworfen u. zuletzt gefreuzigt wurden; ihr Tag 9. März; — 2. Krieger der thebaischen Legion; f. Mauritius.

Candle-beam, s., engl., der häufig ein Kruzifix (s. Triumphkreuz), stets aber Kerzen tragende Quer Balken unter d. Triumphbögen der Kirche; f. trabe.

Canette, f., frz., engl. cannet (her.), Ente ohne Schnabel und Füße, als Wappenbild.

Canevas, m., frz. canevas, m., engl. canvass, lat. canevacium, n., canava, canapatum, tela canabina (canapina) etc. 1. Stramit, weitmaschiges hanfenes u. Gewebe, auf welchem Stoffereien ausgeführt werden; — 2. auch = ébauche, Strichneß zum Kopiren, zu Landkarten u. c.; — 3. (Bauw.) Gerüstschloß (Neß von Gerüststrippen).

Canfalo, m., lat. = d. frz. gonfanon, gonfalon,

Canio, St., Bischof in Afrika, während man ihn martirte, von Engeln nach Atessa in Campanien versetzte. Tag 25. Mai.

Canions, s. pl., engl. Puffe od. Wulste, gegen das Ende des 16. Jahrh. unten an den Beinkleidern um die Knöchel herum getragen.

Canipa, f., canepa, canava, canana etc., lat., Vorrathskammer, Schatzkammer, Speisekeller.

Canipole, s., engl., frz. canif, m., lat. canipulus, canivetus, knivus, m., ein kleiner Dolch, Kneif (norwegisch Dollknief).

Canis, m., lat., 1. Feuerhund, Feuerbock; — 2. canis domini, f. Dominikaner.

Canister, s., engl., lat. *canistrum*, n., Korb zu Vertheilung des heil. Brotes bei der Agape, später auch für Hostienschachtel gebraucht.

Caniveau, m., frz., der Münzstein, Gossenstein.

Canlata, f., lat., frz. *chanlatte*, f., s. Saumlade.

Canna, f., lat., das Rohr, der Haussstengel, daher 1. das Ellenmaß; — 2. auch *cannamella*, *calamella*, Kelchröhrchen; — 3. Schaft des Bischofsstabes; — 4. frz. *canne*, f., großes Gefäß, Kanne; *Diminut. caneta*, *cannetta*, *cannatella*, f., lat., das Kannchen, die Messerolle.

canneler, v. tr., frz., ausfehlern, canäliren; *cannelé*, frz., lat. *cannalatus*, adj., canäliert, auch (her.) ausgebogt.

Canola, f., lat., 1. rohrförmiger Reliquienbehälter; — 2. heberförmiges Kelchröhrchen.

Canon, m., frz., engl. *cannon*, 1. Kanone; — 2. Lauf einer Handfeuerwaffe; — 3. Rohr eines Schlüssels, Schlüsselrohr; — 4. = brassard; — 5. c. de gouttière, Wasserspeier; — 6. c. de la messe, lat. *canon missae*, Messkanon.

Canon, s., engl., 1. Messkanon; — 2. Canonicus.

Canon, m., lat., 1. der Canon, die (niedergeschriebene) Regel, z. B. Messkanon, Ordensregel etc.; — 2. canones evangeliorum, apostolorum, consiliorum etc., die evangelischen etc. Canones; — 3. die Kanone; s. canon, frz., 1 u. 2.

Canoness, s., engl., lat. *canonica*, *canonissa*, frz. *chanoinesse*, die Canonissin, Stiftsfrau.

Canonica, f., lat., 1. das Collegium der Canonici; — 2. auch *canonicum*, n., lat., die Klosterähnliche Wohnung der Stiftsherrn, das Stift, od. auch die Einzelwohnung des Chorherren, die curia.

Canonicus, m., frz. *chanoine*, m., engl. *canon*, lat. *canonicus*, der Knöch, Chorherr; man unterscheidet: c. *domicillaris*, junger C.; c. *curatus*, der zugleich Pfarrer ist; c. *capitularis*, Domherr; c. *forensis*, der nicht am Ort des Stifts wohnt; c. *mansionarius*, der dort wohnt; c. *minor*, *vicarius*, stellvertretender C., der ein amictus ex calebro trägt, c. *expectans*, neu eingerichtet, noch ohne Pfründe; c. *honorarius*, laicus, der nicht dem Stift angehört, Mönch oder Laien sein kann, wie die protestantischen Domherren, und endlich der eigentliche c., auch *canonicus regularis* (*saecularis*) gen., regulirter Chorherr. Im engsten Sinn versteht man darunter die Augustiner-Chorherren. Sie trugen je nach Sprengeln wechselnd ein schwarzes, weißes, violettes oder braunes Unterkleid, darüber das Chorhemd nebst schwarzer Kappe u. daran befestigtem Almutium, Galotte u. Barett. Vergl. *crocia* 2.

Canonnière, f., frz., Schießcharte für Kanonen; c. en voûte, solche mit trichterförmigem, tiefem Laibungsbogen.

Canontafel, f., *Sectentafel*, lat. *tabella secretorum*, *chartula cum secretis*. Diese, erst 1576 erwähnte, tannene Tafel mit dem darauf geklebten

deutlich geschriebenen Messkanon sei eingerafft, überfürniß oder besser verglast. Sie wird auf dem Altar während der Messe dem Priester gegenüber, am Fuße des Kreuzes, etwas erhöht, aber die Tabernakelthüre freilassend, aufgestellt, nach der Messe aber unter der Staubdecke verborgen. Später kamen noch andere C.n mit dem Johannis-Evangelium u. den Gebeten zur Händewaschung hinzu, die man seitwärts auf der Leuchterstaffel, aber zwischen die Leuchter, aufstellt. Spiegelstücke u. Reliquien dürfen in dem Rahmen der C. nicht angebracht werden. [—s.]

Canopy, s., engl., lat. *canopeum*, *canopium*, *conopeum*, s. d.; 1. Betthimmel; — 2. der Baldachin mit Seitenvorhängen, s. Baldachin 2a u. Altarbaldachin; c. on corbels, das Obergehäuse; flat c., ansteigendes Obergehäuse; c. on columns, Frühwald, Tabernakel; daher *canopied*, adj., von einem Baldachin bekrönt.

Cant, s., engl., Kante; bevelled c., bevel-c., Schmiege, Fase; to cant, to cant-off, v. tr., engl., absagen, abschrägen, veredeln, befanden; cant, adj., abgefautet; cant moulding, abgewärtiges Gesims, Wasserschlag.

Cantabrum, n., bei den Römern s. v. w. Fahne, daher im M.-A. auch Kirchenfahne.

Cantalabre, m., frz., Gesellenausdruck für Chambranle.

Cantaliver, cantilever, s., engl., Console unter einem Dachgesims, Modillon.

Cantarrium, n., lat., 1. ital. *canteria*, engl. *chantry*, *Cantorei*, Sängerbühne, Singepult; — 2. Unterlager, zum Auflegen einer Zulage, zum Lagern von Fässern etc.; — 3. = *cantharus* 1.

Cantatorium, n., lat., 1. das Graduale (s. Ritualbücher); — 2. = *cantarium* 1.

Canter, m., frz., lat. *canterata*, f., Gefäß mit weitem Bauch und enger Mündung.

Canterium, n., *cantherius*, m., 1. (Bauw.) Sparren, auch die liegende Stuhlfäule; — 2. Krugstein, Sparrenkopf; — 3. (her.) Sparren.

Cantharus, m., lat. u. engl., frz. *canthare*, m., griech. κανθάρος, 1. auch lat. *cantharum*, n., eigentlich ein zweihenkeler Krug zum Tragen, aus Thon, Erz od. Silber; — 2. Reinigungsbrunnen im Atrium der Basilika, s. Brunnen; — 3. auch *cantharum erostratum*, eine an die Stelle des Kandelabers tretende Schale unter dem Rohr (Dille) od. dem Stachel für das Wachslicht; s. Leuchter; — 4. auch ein weiblicher Schmuck.

Cantianus, *Cantius* und *Cantianilla*, St., Geschwister aus der Familie der Anicer in Rom, verheilten, zum Christenthum bekehrt, ihr Vermögen unter die Armen, flüchteten unter Diocletian nach Aquileja, wo sie die gefangenen Christen im Glauben stärkten. Als sie sich weigerten, den Göttern zu opfern, wurden sie im J. 304 enthauptet.

Sie sind Patronen der Hildesheim'schen Mutterkirche, dargestellt auf einem Reliquiengefäß im dortigen Domschatz mit dem Schwert als Attribut. Ihr Tag 30. od. 31. Mai.

Cantidius, Cantidianus und Soboles, St., ägyptische Christen, auf Befehl des Kaisers Julian gemartert. Ihr Tag 5. Aug.

Cantilabrum, n., lat., Bahre, Todtenbahre, cantic arms, pl., engl. (Her.), redendes Wappen, Namenwappen.

Canto, cantonus, m., lat., der Eckstein; cantonus auch Ecke, Winkel.

Canton, m., frz. u. engl., 1. (Her.) kleines Quartier; franc c., Freiviertel, Bierung; — 2. frz. canton auch = ailette.

Cantonnier, f., frz., 1. Bettvorhang; — 2. Eckbeschlag an Kästen, Truhen u. dgl.; — 3. Dachlehle.

cantonnirt, adj., frz., cantonné, engl. cantered, 1. heißt eine Mauerecke, ein eckiger Pfeiler sc., wenn er an der Ecke mit in Falz gesetzten oder vorstehenden Halbsäulen (Diensten) belegt ist (Fig. 289); von cantonnirten Rundpfeilern zu reden ist widersinnig; maison cantonnée, Haus mit Ecke oder dgl. — 2. (Her.) bewinkelt, engl. cantered, auch von einem Balken gesagt, dem sich im rechten Obereck ein Quartier anschließt, sowie von einem Kreuz, wenn in den 4 Winkeln um dasselbe herum Figuren stehen.



Fig. 289. Cantonnirte Pfeiler.

Cantorei, f., s. cantarium.

Cantoreikapelle, f. = Messkapelle; s. Kapelle.

Cantrifusor, m., lat., Kannengießer, Brezenmacher.

Cantus, m., lat., 1. Ecke, Kante; — 2. auch = camale, camallus; s. camail.

Canula, f., lat., Kelchröhrchen.

Caunt, St., König von Dänemark, verbreitete das Christenthum an der Ostsee, im J. 1096 der Sage nach bei einem Aufruhr in der Kirche des h. Albanus zu Odensee am Altar von einem Pfeil an der Stirn getroffen, dann durch Messer und Wurfspieß eines Verräthers getötet. Abzubilden mit der Krone auf dem Haupt, Lanze und Pfeil als Attribute. Tag 7. Jan., nach A. 10. Juli.

Canvass, s., engl., grobes Gewebe, bes. Malerleinwand und Canevas od. Stramin.

Canzellatum, n., lat., durch die Chorschranken abgeschlossener Raum.

Cap.s., engl., 1. Kappe, Mütze, daher auch Kardinalshut; — 2. Kämpfergesims, Säulenknauft.



Fig. 290.
Cap of maintenance.

3. C. of dignity oder of maintenance (Her.), Herzogshut, ein (gewöhnlich flacher) Hut von rothem Sammt mit aufgeschlagener Krämpe von Hermelin (Fig. 290).

cap-à-pie, adv., engl., vom Kopf bis zu den Füßen bewaffnet.

Capa, cappa, f., lat., 1. Kappmantel; c. choralis, der Chormantel; c. missalis = dalmatica; c. aqualifera, pluvialis, Regenmantel, Pluviale; c. cum tintinnabulis, Schellenkappe; c. manicata, Ärmelmantel; c. St. Martini, s. Martinus, St. u. capella 1; c. alba, Täuflingskappe, Westerhemd, Taufhemd; — 2. c. = capsa 1.

capale ferreum, n., lat. = d. frz. chapeau de fer.

Capanna, cabana, f., lat., Hütte, Häuschen.

Caparaçon, m., frz., engl. caparison, Pferdedecke, Decke eines Schlachtrosses.

caparisoned, adj., engl., vollständig gerüstet und gepanzert.

Caparo, capero, capiro, m., capelatum, n., lat. = d. frz. chaperon 1.

Cape, cappe, f., frz., engl. cape, = d. lat. capa, cappa 1.

Capelatum, n., capellina, f., lat., frz. chapelet, m., engl. chaplet, der (kleine) Rosenkranz.

Capeline, f., frz., 1. Strohhut; — 2. leichter Helm der Bogenschützen; — 3. Helmdecke.

Capella, f., lat., 1. (oder capula) Diminut. von capa; bes. hiess so der abgeschnittene Mantel des heil. Martin, daher auch das Kirchlein, in dem er verwahrt ward, und daher die Kapelle, s. unter 5; — 2. Reliquienfasten; — 3. Schatzkammer; — 4. die Vasa sacra und die liturgischen Gewänder sc. von einer Farbe; — 5. Kapelle, zuerst im 7. Jahrh. Kirche ohne Tauf- u. Begräbnissstätte; c. regalis, regia, dominica, palatina, Schlosskapelle; c. filialis, Filialkapelle, hingegen auch c. decimalis, baptismalis (Jahr 977), Pfarrkirche, daher capellanus, der Pfarrer, Kaplan; c. campestris, Kirche ohne Friedhof; c. schlechthin auch = cubiculum, Seitenkapelle; c. ardens = d. frz. chapelle ardente; s. Kapelle; — 6. Katafalk; — 7. Kaufhalle.

Capellania, f., lat., 1. Kapelle; — 2. Stiftskirche; — 3. Priorei; — 4. Kaplanei, Kaplanswohnung.

Capellardent, lat. = d. frz. chapelle ardente.

Capellaria, f., lat., die Kirchengeräthe.

Capelatum, n., lat., kleiner Hut, kappenartiger Mantel, s. auch caparo.

Capellina, f., lat., 1. = capelatum; — 2. s. d. frz. capeline.

Capellum, n., lat., 1. auch caputium, Kapuze, Mönchskappe; — 2. auch capulus, Schwertknauf.

Capillus, m., lat., 1. der Hut; c. forratus,

filtrans, c. de fetro, Filzhut; c. ferreus, Beckenhaube, Eisenhut; c. rubeus, (rother) Kardinalshut; — 2. Guirlande, Blumengehänge; — 3. hölzernes Wetterdach, Schuhdach.

Capète, f., frz., kleiner Mantel des 15. Jahrh.

Capis, f., lat., 1. (Gen. capidis) Becher, Kelch; Diminut. capidula, capidescula, capeduncula, f., kleiner Henkelkelch; — 2. (Gen. capicis) Kapfel.

Capistranus, St., s. Johannes Capistranus.

Capistranus, m., lat., Beiname der Observantiner, s. d.

Capitacium, n., lat. = cervical.

Capitäl, n., auch **Capitell**, **Kapitäl** geschr., frz. chapiteau, m., engl. capital, astengl. chapter, chapterel, chaptrell, lat. capitulum, capitellum, n.,



Fig. 291. Korinthisrendes
Glied zwischen Träger u. Getragenem. Der altchristliche Baustil bediente sich meist des korinthisrenden C.e, s. Fig. 27, 28 u. Fig. 291, selten eines an

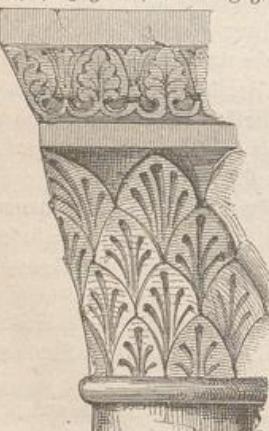


Fig. 293. Trichtercapitäl aus
Hildesheim.

s. Fig. 280 ff., das Polygone, u. das Faltenc., s. d. Aus dem korinthisrenden entwickelte sich das Kelchc., frz. ch. à vase, engl. basket-c., in seiner reinsten Form ziemlich nüchtern, s. Fig. 292, dann auch als Trichter, auftretend, s. Fig. 293, endlich sich mehr dem Würfelsc. nähern, s. Fig. 294, inner-



Fig. 292. Kelchcapitäl
aus Quedlinburg.

(spira, f.) Knauf, Kopf einer Säule, eines Pfeilers etc., vermittelndes Glied zwischen Träger u. Getragenem. Der altchristliche Baustil bediente sich meist des korinthisrenden C.e, s. Fig. 27, 28 u. Fig. 291, selten eines an das ionische C.e erinnernden. Schon im frühromanischen, sowie im byzantinischen Stil tritt das Würfelsc. (s. d.), welches an das dorische anknüpft, auf u. bleibt während des ganzen Romanismus in Geltung. Unter seinen vielfachen Variationen sind die prägnantesten das byzantinische,

halb dieser Hauptformen unzählige, oft sehr unklare Variationen bildend. Aus diesen gingen endlich zwei Hauptdispositionen hervor, das spätroman. Glockenc., frz. ch. campané, campané, engl. bellshaped c., Fig. 295, u. das in die Frühgotik hinüberleitende Knaufc., Knollenc., Knospenc., frz. ch. à crochets, Fig. 296, 297. In der normannischen Bauweise u. ähnlichen Übergangsphasen kamen sehr vielfache Variationen dieser beiden Hauptformen zum Vorschein, deren Zahl in der Gotik sich noch steigerte.

Dazu gehören: das schalenförmige C., frz. ch. seaphoide, das vasenförmige, frz. ureolé, mit eingezogenem oberen Rand; das Walzenc., frz.

ch. cylindrique, engl. cylindrical c.; das gotische Polysc., engl. multangular c.;

das Bündelc., frz. ch. à faisceau, engl. clustered c. — In

Bezug auf die Ausstattung unterscheidet man:

das glatte C., frz.

ch. lisse, plain, engl. plain c.; ornamente, frz.

ornementé, engl. ornamented; Blätterc., frz. fleuri,

engl. foliated; Blattbüschelc., frz. à bouquet,

(s. Fig. 274, Bündsäule); mit

2 Reihen von Blattbüscheln besetztes C., frz. à double bouquet,

(s. Fig. 298; Bilderc., s. Fig. 195,

196, frz. auch ch. animé etc. etc.

Die C.e der Renaissancezeit sind fast nur willkürliche Nachbil-

dungen u. Modifikationen der C.e der antiken Säulenordnungen. S. auch Mothes' B.-Q.



Fig. 294. Würfelschalen. Kelch-



Fig. 295. Glockenkapitäl aus
Gelhausen.

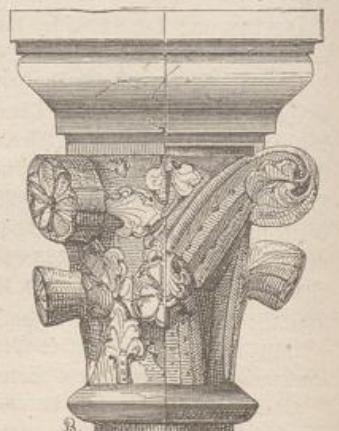


Fig. 296. Capital aus
Großen-Lüder.



Fig. 297. A double bouquet.



Fig. 298. C. (a double bouquet).

Capitälaußsah, m., starker Abakus, s. Kämpfer.
Capitale, n., lat., 1. = cervical; — 2. Kopfbinde.

Capitälskelch, auch **Capitälsrumpf**, m., frz. vase, tambour, m., corbeille, f., engl. bell, basket, drum, corbel, ital. capitello nudo, der glockenförmige Körper bei korinthisierenden Capitälen, um den sich die Blätter od. dgl. ansehen. Er ist cylindrisch, oder nach unten etwas verjüngt, oben aber unter dem Abakus oft stark nach außen gebogen.

Capitälschrift, f., frz. lettres capitales, f. pl., engl. capital letters, lat. capitulares literae, f. pl., Buchstaben, welche den Schnitt der Majuskeln, aber nur die Größe der Minuskeln haben. Vgl. Uncialsbuchstaben.

Capitana, f., auch capitanea ecclesia; lat., Kathedrale.

Capitegium, n., lat., Kopfbedeckung, insbes. Schleierhaube.

Capitellum, n., lat., 1. s. Capitäl; — 2. kleiner Capitelsaal; — 3. s. v. w. Burg, capitolium; — 4. der vordere Rand des Altartuches.

Capitellus, m., lat., Halsfragen.

Capitelsaal, m., frz. salle capitulaire, f., engl. chapter-room, lat. aula, domus capitularis, capitolium, capitulum, capitularium, buleuterium, curia, stuba, Convents-, Samenungsstube, der Versammlungsraum eines Domkapitels od. Ordenskapitels an Domen oder in Ordenshäusern; dann auch in den gewöhnlichen Klöstern ein zumeist in der Nähe der Kirche an der östlichen Seite des Kreuzgangs liegender, gewölber, ein- oder zweischiffiger Prachtraum, oft mit Malereien geschmückt. Im Innern desselben ist ringsum eine steinerne Bank angebracht für die Mönche, die sich hier täglich zum Vortrag eines Capitels aus der Ordensregel oder zu Berathungen versammeln. Bisweilen diente das Innere des Saales als Begegnungsort der Capitularen, z. B. im Kloster Bebenhausen in Schwaben. In England erscheint

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

der Capitelsaal häufig als separates, rechteckiges oder polygones **Capitelhaus**, engl. chapter-house, neben den mit einem Benediktinerkloster verbundenen Kathedralen, z. B. in Worcester (12. Jahrh.), Chester und Oxford (13. Jahrh.), viele aus dem 14. u. 15. Jahrh. S. auch lat. antecapitulum.

Capitium, n., lat., 1. auch capsilia, obere Öffnung der Tunika, durch welche der Kopf gesteckt wird; — 2. Kopfbedeckung, Kapuze; c. ferreum = capillus ferreus; — 3. frz. chevet, Kopftheil des Bettes, daher auch Kopfkissen; — 4. auch caput, pars capitalis ecclesiae, Chorhaupt, Hochchor, s. Chevet.

Capitolium, n., lat., 1. Capitol, Burg; — 2. Gerichtsstätte; — 3. Capitelsaal; — 4. frz. chapiteau, Reliquienkapel in Burgform; — 5. heidnischer Tempel.

Capitta, f., lat. = chrismale.

capitulaire, adj., frz., lat. capitularis, s. Capitelsaal, Capitälschrift.

Capitularis, m., lat., 1. = capitale 2.; — 2. Stiftsherr, Domherr, Canonicus.

Capitularium, n., 1. s. Capitelsaal; — 2. Bigne am Anfang oder Ende eines Capitels.

Capitulum, n., lat., 1. Capitelsaal; — 2. Rathaus; — 3. Kopfbedeckung der Frauen; — 4. Mauerhut; — 5. Capitäl; — 6. = capitium 3 u. 4.

Cap-mail, s., engl., Helmbrünne.

Cap-moulding, s., engl., gegliederte Capitäldeckplatte, Kämpferwürfel.

Capot, m., capote, f., frz., Kappe, Überrock mit einer Kappe; Käppchen der Johanniterritter.

Capouch, capoch, s., engl., Mönchskappe, Kapuze.

Cappa, f., lat. = capa.

Cappeline, s., engl., lat. capillina, f. = v. frz. capeline 2.

Cap-piece, s., engl., Sturz, arched c., Bogensturz.

Capping, s., engl. = Mauerkrone, Sattel; s. coping; — capping-block, Sattelstein.

Caprasius, St., frz. St. Caprais, 1. betete zu Agen in Frankreich für die heil. Fides, als er ihre Marter auf dem glühenden Rost sah, worauf eine Taube mit ihren Flügeln das Feuer löscht; dann lockte er mit der Hand einen Quell aus dem Felsen, worauf er grausam zerfleischt und mit der heil. Fides in einem heidnischen Tempel im J. 303 enthauptet wurde. Tag 20. Okt. — 2. Abt des Klosters auf den Lérinischen Inseln im südlichen Frankreich; vertheilte sein großes Vermögen unter die Armen; soll durch sein Gebet Schlangen vertrieben haben. Er starb im J. 442. Tag 1. Juni.

Capriolus, capreolus, m., lat., Fußstrebe, Klammersparren; s. Band 2.

Capro, m., lat., der Sparren.

Capsa, f., lat., 1. auch capsis, capsia, frz.

capse, châsse, f.; davon capsula, capsella, Kapsel, Futteral (i. Büchereinband), z. B. Tasche zu Aufbewahrung des Corporale, Pyxis, Reliquiarium; capsonus, große Kapsel, Schrein; — 2. auch capsana, Kapuze der casula, auch die casula selbst; — 3. Baldachin, Thronhimmel; — 4. Scheide des Degens.

Capsarium, n., lat., Behälter für eine Reliquienkapsel.

Capsona, f., lat., Kamm, Haarkamm.

Capstan, s., engl. = d. frz. cabestan 1.

Capsum, n., lat., 1. Brustharnisch; — 2. Wagenverdeck, daher capsus, verdeckter Wagen; — 3. (Bau.) c. kommt bei Joann. de Vineis vor als c. altaris, Altarhaus, bei Gregor von Tours als c. ecclesiae, im Gegensatz zu altarium (c. altaris), also als Schiff; in demselben Sinn, auch in der Form cassum ecclesiae, bei andern Schriftstellern.

Capucceinus, m., capuccium, caputium, n., lat. = capitium 2 u. 4; capuceria, f. = capitium 1.

Capuce, capuchon, m., frz., Kapuze; c. de mailles, Helmbrünne.

Capucin, m., capucine, f., frz., engl. capuchin, der Kapuziner, die Kapuzinerin.

Capucine, f., frz., einfacher, unverzielter Kamm.

Capuella, capulla, f., lat. = capa 2.

Capulare, capularium, n., lat. = scapulare.

Caput ecclesiae, n., lat., Chorschluß, Chorhaupt; c. voltum, gewölbter Chorschluß; c. monasterii, vermutlich die Klosterkapelle; c. tigni, Balkenkopf; c. castri, Donjon.

Caputta, f., lat., für cambuta, s. d.

Caquetoire, f., frz., Stuhl mit niedrigem Sitz, hoher Rückenlehne, ohne Armlehenen (16. Jahrh.).

Carabé, m., frz. = ambre jaune.

Carabine, f., frz., engl. carbine, carabine, der Karabiner, s. Feuerwaffen.

Caracalla, f., lat., Mantel = cappa, s. d., aber ohne Kapuze (sed absque cuculla).

Caracol, m., frz., engl. caracole, Wendeltreppe.

Caracter, character, m., lat., Zeichen, Bild, Abbild; c. oder caratheria clericalis, die Tonjur; c. nominis, Monogramm, Namenszeichen; c. crucis, Abzeichen des Kreuzes (bei den Kreuzfahrern); c. magieus, diabolicus, Zauberfigur.

characteratum ferrum, n., lat., Oblateneisen.

Caractère, m., frz., die Form der (geschriebenen oder gedruckten) Lettern.

Caradocus, St., Priester und Eremit, am britischen Hof wegen seiner musikalischen Talente beliebt, starb 1124 im St. Ismaelskloster bei Rosse in England. Als Einsiedler, aber in ritterlicher Rüstung darzustellen mit einem Kirchenmodell in der Hand. Tag 18. April.

Caradrus, m., lat., der Bohrer.

Carafe, f., frz., lat. carafa, f., gläserne Wasserflasche.

Carapoue, f., frz., Mantel der Bauern im 14. u. 15. Jahrh.

Cararia, carraria, carrieria, f., lat., Steinbruch.

Caranus, St., ein Römer, der, durch das Lesen der Briefe des Apostels Paulus zum Christentum bekehrt, sein Vermögen unter die Armen vertheilte u. im südlichen Frankreich das Christentum predigte; unter Domitian's Regierung in Chartres von den Heiden enthaftet. Tag 28. Mai.

Carbine, s., engl., s. carbine.

Carbuncle, s., engl. (Her.), Karbunkelrad, Karbunkelfreuz.

Carcaissum, n., lat., Kächer, s. im Art. Bogen.

Carcamusa, f., lat., eine Belagerungsmaschine.

Carcan, m., carquan, frz., lat. carcanum, n., Halsseisen; auch engl. carcanet, carknet, ein Halsband mit goldener Brustkette, als eines der königlichen Abzeichen.

Carcasse, f., frz., 1. engl. carcass (Bauw.), Werkfaß als Zulage; carcass-plot, Werkfaß als Zeichnung, Balkenriß; carcass-flooring, Balkenlage; carcass-roofing, Dachzulage; — 2. auch cassalette, Feuerkugel als architektonischer Schmuck.

Carcer, m., lat., 1. Kerker; — 2. Zelle, Klaue eines Einsiedlers.

cardinale altare, n., lat., Hauptaltar, Hochaltar; cardinalis ecclesia, Hauptkirche.

Cardinalkreuz, Cardinaltugend re. s. unter K.

Cardo, m., lat., 1. Thürriegel, s. Angel 1; — 2. Zapfen bei Holzverbindung; c. (sem.) Zapfenschloß.

Cards, pl., engl., s. playing-cards.

Carealis, St., = Cerealis; s. Getulius.

careering, adj., engl. (Her.), vom Pferd gesagt = salient.

Carellus, carrellus, m., lat., 1. (viereckige) Fensterscheibe; — 2. = d. frz. carreau 6.

Carène, f., frz., carina, f., lat., 1. der Kiel, s. arc u. comble; — 2. das Schiff der Basilika.

Cariatide, eigentl. Caryatide, f., frz. u. engl. Caryatide, f. d.

Caricallum, n., lat. = d. frz. civière.

Caricatur, f., frz. u. engl. caricature, Zerrbild, Spottbild. Über die vermeintlichen Karikaturen an mittelalterlichen Bau- u. Bildwerken s. d. Art. Spottbild und Symbolist.

Carilephus, St., aus Guinne, lebte um die Mitte des 6. Jahrh. Als Abt darzustellen; vor ihm kniet ein Büffel, der seinen Segen verlangt. Tag 1. Juli.

Carillon, m., frz., lat. carillonus, m., Glöckenspiel, vom lat. quadrilio, die Vierzahl, weil die ersten Glöckenspiele aus 4 Glocken bestanden.

Caritas, St., oder Charitas, s. Sophia, St. Caritas, f., lat., 1. christliche Liebe, Mild-

thätigkeit, s. Tugenden, theologische; — 2. Almosen; 3. Agape; — 4. Hospital; — 5. Brüderlichkeit.

Carl der Große, Carl Borromäus, Carolomannus, s. Karl d. Gr., Borromäus, Karlmann. carlovingienne; architecture e., frz., engl. carlovingian a., die karolingische Baukunst, s. im Art. Romanisch.

Carmalherium, n., lat. = d. frz. crémaillère. **Carmeliter**, f. Karmeliter.

Carn, m., frz. = d. engl. cairn, s. d.

Carnarium, carnerium, n., lat., frz. charnier, m., 1. engl. carnery-chapel, charnel-house, Beinhaus, Todtenkapelle, s. d. Art. Karner; — 2. offene Beinstätte, wohin auch die Leichen der Verbrecher geworfen wurden.

Carnation, f., frz. u. engl. carnation, engl. chairs, flesh-tints, pl., das Kolorit der naßten Theile des menschlichen Körpers in der Malerei.

Carneau, m., frz., lat. carnellus, m., — creneau.

Carneillou, m., frz., Art der gallischen Grabstätten in der Bretagne, s. keltische Denkmale.

Carneria, f., lat., 1. Fassnertasche; — 2. Scharnier.

Carnetum, n., lat., Grab, Grabmal.

Caroll, s., engl., frz. carolle, f., lat. earola, f., 1. Nische mit Steinbank u. Pult in den Corridors mancher Klöster, als Arbeitsplatz für die Mönche dienend. Sie finden sich zahlreich in den Kreuzgängen der englischen Kirchen, z. B. in Melrose, Gloucester, Chester, Worcester, Canterbury, Durham; daher auch s. v. w. Erkerfenster u. Apsidiola; — 2. Coralle, daher carolla ferrea, corallenartig verzweigtes u. gezacktes Gitter.

Carolus, f. Karl.

Carpentagium, n., carpentatio, carpentura, f., lat., Zimmerwerk, Holzbau.

Carpentaria (ars), f., lat., engl. carpentry, Zimmermannskunst.

Carpet, s., engl., lat. carpeta, carpita, f., Teppich, Matraze; venetian c., Treppenläufer; scotch c., schottischer, dreifacher Teppich; rug-c., Samt- teppich.

Carpisculus, m., lat., 1. = d. frz. escarpin; — 2. (Bauk.) Sockel.

Carpophorus, St., 1. f. Steinmeisen, vier getränte; — 2. Priester, unter Diocletian grausam gemartert u. enthauptet. Tag 10. Dez.

Carpus, St., 1. aus Pergamus, als Bischof von Thyatira mit seinem Diakon Papylus unter dem Kaiser Antoninus (n. A. unter Decius), mit schweren Eisen am Nacken, an den Schweif wilder Pferde gebunden durch die Stadt geschleift, worauf ein Engel ihre Wunden im Kerker heilte. Dann wurden sie den wilden Thieren vorgeworfen; da diese ihnen kein Leid zufügten, sollten sie auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden; als aber

das Feuer verlösch, wurden sie enthauptet. Ihr Tag 13. April. — 2. C., Schüler des Apostels Paulus (2. Tim. 4, 13) in Troja. Tag 13. Okt.

Carquois, m., frz., Köcher.

Carreau, m., frz., 1. Biered, daher c. de pavé, vierseitige Fußbodenplatte, Fliese; c. de broderie, gemusterte, faconnierte Fliese; c. de faïence, Bodenfach; c. en brique, Flurziegel; c. émaillé, glasürter Ziegel; c. de refend, s. refend; — 2. vierseitiges Rissen; — 3. c. de vitre, Fensterscheibe; — 4. c. de parement, Läufer (im Mauerwerk); — 5. c. de parquet, Füllbret, Parkettasfel; — 6. schwerer Pfahl mit vierseitiger Krone statt der Spize, daher auch von Kriegsmaschinen geschleuderter Pfahl.

Carraudage, m., frz., Verglasung, s. carreau 3.

Carregia, f., lat. = corrugia.

Carrel, s., engl. = quarrel 1.

Carrelage, m., frz., Steinplattenbelag, Fliesenfußboden.

carreler, v. tr., frz., mit Platten (Fliesen) auslegen, ausplätzen.

Carriage, s., engl., 1. Schlinge oder Hülse am Degengehenk, in welche der Degen gesteckt wurde; — 2. Treppenwange, Zarge, Quartierbaum.

carried round, adj., engl. (Bauk.), herumgeführt, verkröpft (von Simsen ges.).

Carrocium, carocola, f., carrocerum, n., lat., der während des M.-A. in mehreren Städten Italiens, doch auch in England, bei den Sarazenen z. übliche vierrädrige Fahnenwagen, den der Erzbischof Heribert von Mailand um 1038, nach Andern 1124 eingeführt haben soll. Das C. wurde von vier weißen oder rothen Ochsen gezogen, die gleich dem Wagen mit weißem oder rothem Tuch bedeckt waren. In der Mitte des thurmartigen, reich geschmückten Wagens erhob sich, mit Stricken befestigt, ein Mastbaum, an dessen Spize ein Kreuz oder Heiligenbild über der Stadtfahne prangte. Außer den prachtvoll gekleideten Stierführern gehörte zu dem Wagen eine Schar von Kriegern und Musikanten, sowie ein Priester zu Abhaltung des Feldgottesdienstes, der durch eine auf dem C. hängende Glocke eingeläutet ward. Viele Städte Italiens führen noch jetzt bei Festzügen ein C.

Carrousel, m., frz., im M.-A. die zur Feier größerer Hoffeste veranstaltete Übung im Ringstechen, Lanzenwerfen, Pfeilschießen u. s. w., wobei die Ritter zu Pferde in prächtiger Kleidung erschienen. Schon im J. 842 wird ein C. erwähnt das gehalten wurde, als Ludwig der Deutsche u. Karl der Kahle mit ihren Heeren bei Straßburg zusammenkamen. Später wurden die C. durch die Turniere (s.d.) verdrängt, kamen aber im 16. Jahrh. wieder auf und hielten sich bis in das 18. Jahrh.

Carruca, f., lat., 1. vierrädriger bedeckter Wagen; — 2. = sella curulis, Richterstuhl.

Carrum, n., lat., größerer Kirchenkronleuchter, wegen entfernter Ähnlichkeit mit einem Wagen.

Carte, f., c. à jouer, frz., lat. carta, carticella triumphalis, f., Spielskarte; lat. carta auch = Quartier, Appartement.

Cartel, m., frz., 1. Wanduhrgehäuse; — 2. kleiner Cartouche in Türen z. Zierrath auf Bilderrahmen z.; — 3. Wappenschild.

Cartellus, cartallus, m., lat., 1. Reliquienfassett; — 2. Mappe.

Carthusian, s., engl., Kartäusermönch (s. d.), eingeführt in England unter Heinrich II. im J. 1180.

Cartilegium, eartorum, cartularium, n., lat. = chartularium, archivum.

Carton, m., frz., carton, m., engl. cartoon, lat. carto, m., 1. dieses Papier, Zeichenpapier; — 2. eine gewöhnlich blos mit schwarzer Kreide, Bleistift oder dgl., aber auf starkem Papier genau in beabsichtigter Größe ausgeführte u. dann behufs des Bausens ausgeschnittene ob. durchstochene Vorzeichnung zu einer Malerei, Stickei u. s. w.

Cartouche, m., frz., engl. cartouch, 1. eigentlich Rolle, Einfassung oder Umrahmung einer Inschrift u. s. w., aus Rollwerk, doch auch aus Blumen, Laubwerk, symbolischen Figuren od. dgl. bestehend; — 2. (Her.) eine in der Spätrenaissance häufige, ringsum ausgebogene Einfassung od. Umrahmung des Schildes, s. Fig. 299; —

Fig. 299. Cartouche. 3. engl. cartouch, hölzerner Sparrenkopf, s. Geigenkopf; — 4. C., f., engl. cartrage, cartridge, Patronenhülse; c. à boulet, c. à balles, Kugelpatrone.

Cartusiensis, carturiensis, cartunensis, m., Kartäusermönch.

carved, adj., engl., gehöhl, vertieft, skulptirt; c. work, carving, Schnitzwerk aus Holz od. Stein; through-carved work, durchbrochenes Schnitzwerk, durchbrochenes Maßwerk.

Casa, f., lat., Domus, casella, 1. Hütte, Haus, Gebäude; c. Dei, Gotteshaus, Kirche; c. palliaricia, aus Lehm und Stroh gebaute Hütte; — 2. Kästen, casella, Kästchen.

Casale, n., 1. Weiler, Häusergruppe; — 2. auch casalicium, casellum, casata, Häuslernahrung; 3. auch casalaria, casaleria, f., casalenum, casalimum, n., lat., Brandstelle, Bauplatz z.

Casallus, m., casamentum, n., casana, f., lat., frz. casement, chasement, Haus, Wohnung.

Casaque, f., frz., lat. casaca, f., weites Wams, lange, weite Überjacke (bisweilen nur mit einem Ärmel); Waffenrock; c. des chevaux de bataille, Rüstung der Schlachtkrieger.

Casaquin, m., frz., kurzes Überkleid der Frauen.



Cäsarea, St., aus Calabrien, floh vor ihres Vaters Liebesbewerbungen in eine Höhle am Ufer des Meeres, wo sie nachher starb. Tag 15. Mai.

Cäsiarius, St., 1. Bruder des Gregor v. Nazianz (in Kappadokien), in Alexandria unterrichtet, kam nach Konstantinopel, wo er Leibarzt des Kaisers war, später Schatzmeister in Bithynien, starb 369 infolge einer Verwundung, die er beim Erdbeben in Nicäa erhalten hatte. Sein ganzes Vermögen hatte er den Armen vermacht. Tag 25. Febr. — 2. C., geb. 470 zu Chalons, schon als Kind sehr wohlthätig gegen die Armen, lebte im Kloster auf den Lérinischen Inseln (südl. Frankreich), Bischof von Arles, löschte in Bordeaux durch sein Gebet eine Feuerbrunst, und starb 542; Tag 27. Aug. — 3. Diakonus zu Terracina unter Kaiser Claudius, eiferte gegen heidnische Missbräuche, ward deshalb in einen Sack gesteckt und im Meer ertränkt, wofür der Landvogt Luxurius von einer Schlange erdrosselt wurde. Tag 1. Nov.

Cascavellus, m., lat., Schelle, Glöckchen.

Cascia, f., lat. = area, capsula.

Case, s., engl., 1. (Vault.) Hülse, Gehäuse; — c. of a door, Thürgerüst; c. of a lock, Schlossfach; c. of stairs, Treppenhaus; case-bay, Balkenschaf; — 2. Futteral.

cased, adj., engl., eingefasst; cased lock, Kastenschloß; cased sash, Schiebefenster.

casematté, adj., frz., mit Kasematten versehen.

Casement, s., engl., 1. Ruth oder Falz zum Hineinlegen einer Verzierung od. dgl.; — 2. Fensterfutter, feststehender Fensterrahmen.

Cäsius, St., erlitt zu Transaqui am Tuciner See unter Maximinus den Märtyrertod. Tag 31. Aug.

Casier, m., frz., Schrank mit vielen kleinen Kästen.

Casilda, St., maurische Königstochter in Toledo, die den in den Kerken schmachtenden Christen viele Wohlthaten erwies und von ihnen bekehrt wurde. † 1126. Darzustellen mit Rosen im Schoß, weil das Brot, das sie den Armen zutrug, in Rosen verwandelt wurde. Patronin gegen den Blutsaus.

Casimentum, n., lat. = casamentum, casallus.

Casimir, St., Sohn des polnischen Königs Casimir IV., geb. 1458. Wegen seines reinen Lebenswandels und seines frühen Todes († 1489) hat er einen Lilienzweig in der Hand. Tag 4. März.

Casing, s., engl., Mantel, Hülle, Bretanzkleidung.

Cask, oder casque, s., engl., 1. (Her.) Helm; — 2. Faß.

Casket, s., engl., 1. Kästchen, Schmuckkästchen; — 2. Kajette, Deckenfeld.

Casque, m., frz., j. d. Art. Helm.

casqué, adj., frz. (her.), behelmt.
 Casquet, m., frz., lat. cassetus, Bisirhelm
zur Zeit Karl's VII., also wol — armet; s. Helm.
 Casquetel, s., engl., englischer Burgunderhelm,
d. h. kleiner offener
Helm ohne Bisir, aber
mit Augenschirm u. ge-
schientem Nackenschutz
(Fig. 300, Sammlung
Levelyn-Meyrick).
 Casquette, f., frz.,
Mütze mit Klappschirm
Cassa, f., lat., 1. Fig. 300. Casquetel.
 Haus, Gebäude; Diminut. cassella; — 2. auch cassia,
Reliquienkasten, frz. châsse; — 3. frz. caisse. Geld-
tafeln; — 4. Art Pfanne od. Tiegel; — 5. Stiftrahmen.
 Cassana, f., lat. — chevesellia, chevecia.
 Cassarium, n., lat. — castrum, arx.
 cassatus, adj., lat. — d. frz. enhassé.
 cassé, adj., frz.; couleur cassée, — couleur
rompue; s. couleur.
 Casse-tête, m., frz., Morgenstern, s. d.
 Cassette, f., frz., s. Kassette, Deckenfeld.
 Cassianus, St., Bischof von Imola, soll von
seinen eigenen Schülern gemartert worden sein;
starb als Märtyrer unter Diocletian. Tag 13. Aug.
 cassidatus, adj., lat., mit dem Helm bedeckt,
behelmt.
 Cassidile, capsidile, n., lat., Querjack, Ranzen.
 Cassina, f., lat., 1. Hütte (casino); — 2. kommt
durch Schreibfehler für cussina, Kissen, vor.
 Cassis, f., lat. (her.), Helm.
 Cassius, St., 1. Ritter der thebaischen Legion,
(s. Mauritius u. Gereon), Patron von Bonn;
darzustellen auf einen Drachen tretend. Tag 10. Okt. — 2. Bischof von Narni in Umbrien,
that viele Wunder, war ein Wohlthäter der Armen,
starb natürlichen Todes 558. Tag 29. Juni. —
3. Märtyrer in der Auvergne, im J. 264 gemar-
tert und ermordet. Tag 15. Mai.
 Cassock, s., engl., 1. langer, weiter, vorn
zugeknöpfter Überwurf, getragen von beiden Ge-
schlechtern; insbes. 2. Talar der Geistlichen.
 Cassola, f., lat., Diminut. von cassa 2.
 Cassolette, f., frz., Räucherpfanne, Rauch-
bedien. Daher auch eine Vase aus Stein oder
Holz, aus welcher eine Flamme aufsteigt, eine na-
mentlich im Barockstil angewandte sinnlose Ver-
zierung auf Giebeln und Attiken der Fassaden.
 Cassoon, s., engl., s. Kassette.
 Cassus, m., lat., 1. Mieder, Rumpftück der
kleidung; — 2. = casa, Haus.
 Cast, s., engl., 1. Gußwerk, Abguß; — 2. Guß-
mauer.
 to cast, engl., 1. tr. v. abgießen, einen Ab-
guß machen; — 2. intr. v. (vom Holz gesagt)
sich ziehen, sich werfen.



Castell, n., frz. castel, château, m., engl.
castle, lat. castellum, n., garda, pergamum,
turris, 1. festes Schloß, kleine Festung, Burg (s. d.),
als Schutz einer Ortschaft; — 2. (her.) dicker Thurm.
 Castellaccium, castellare, castellarium, n.,
lat., feste Burg; genauer: Bezirk eines Castells.
 castellare, v. tr., lat., befestigen.
 castellated, adj., engl., mit Thürmchen und
Binnen versehen.
 Castellatio, f., lat., 1. Erbauung eines
Schlosses; — 2. Schloßbezirk.
 Castelletum, n., castellio, m., lat., frz. cha-
stelet, chastillon, m., Diminut. von castellum.
 Casticia, n. pl., lat.; Baulichkeiten; casti-
tiator, m., lat., castieheur, m., frz., Baumeister,
Baugewerbe (um 1317); castitiare, bauen.
 Casting, s., engl., 1. das Abformen, Abgießen,
die Gießerei; — 2. c. of draperies, Faltenwurf.
 Castle, s., engl., 1. (Bauk.) Burg, Schloß,
Hochburg, Castell, Festung; — 2. (her.) einzelner
Thurm od. zwei durch ein Thor verbundene.
 Casto, eastonus, chasto, m., lat., frz. chaton,
m., Kasten eines Ringes.
 Castor, St., Priester und Einsiedler an der
Mosel, Schüler des h. Maximus von Trier. Ab-
zubilden als Priester, der durch das Zeichen des
Kreuzes ein sinkendes Schiff rettet; Patron von
Koblenz. Tag 13. Febr.
 Castorius, St., s. Claudius.
 Castramentum, n., lat. = castellum.
 Castrensis, St., Bischof in Afrika; von den
Vandalen mit anderen Christen nacht auf zerbro-
chenem Schiff dem Meer preisgegeben, kam er nach
Campanien, legte sich, als sein Ende nahte, selbst ins
Grab u. starb darin im J. 450. Tag 11. Febr.
 Castritianus, St., Bischof von Mailand ums
J. 90, erlitt viele Verfolgungen u. † im J. 131.
Tag 1. Dez.
 Castrum, n., lat., befestigte Stadt, Burg; c.
doloris, Katajask, s. d.
 Castulum, n., lat. = arca, cista.
 Castulus, St., vornehmer Römer, Gefährte
des h. Tiburtius, im J. 286 gegeißelt u. lebendig
begraben. Tag 26. März.
 Castus, St., starb, nachdem er Anfangs wan-
kend im Glauben gewesen war, im J. 250 auf
dem Scheiterhaufen. Tag 22. Mai.
 Casula, Casel, f., frz. u. engl. chasuble, f.,
lat. casula, casubula, casubla, paenula; pla-
neta, f., mantellus, m., das eigentliche Meßgewand
des Bischofs und des Priesters. Anfangs, gleich
der römischen Pannula, ein weiter, rings geschlos-
sener, ärmelloser, glockenähnlicher Mantel aus
schwerem Seidenstoff, nur mit einem Ausschnitt
für den Kopf, schon im frühen M.-A. mit gestickten
od. gewirkten Streifen an den Rändern versehen.

Behuf freierer Bewegung der Arme brachte man später Schnürenzüge auf den Achseln an, wodurch die C. über den Armen hinaufgezogen wurde. Gegen das Ende des M.-A. machte man für die Arme Seitenausschnitte. — Die Farbe der bischöflichen C. war im früheren M.-A. dunkelgelb oder gelblichgrün, auch roth oder dunkelviolett, gewöhnlich ohne andersfarbiges Muster. Der Stoff war ein damastartiges Gewebe, glatt, oder häufiger mit vertieft liegenden Mustern, meistens Ornamenten aus der Pflanzen- oder der Thierwelt. Jene gestickten oder gewirkten Streifen, lat. aureae



Fig. 301. Casula.

listae, fimbriae, praetextae, aurifrisiae, tramites, vittae, vorzugsweise der bischöflichen C. eigen, befinden sich oben am Halsausschnitt und am unteren Rand, außerdem seit dem 11. Jahrh. zwei goldgestickte Streifen von derselben Breite, die vorn und hinten je ein Gabelkreuz (Y) bilden, deren obere Schenkel auf der Schulter zusammentreffen, also eine Nachahmung der Form des erzbischöflichen Palliums (s. d.). Wenn der Stoff der C. ungemustert ist, so sind die Streifen gewöhnlich breiter, als wenn der Stoff mit einem Muster versehen ist. Bisweilen nehmen diese Streifen die

freie ornamentale Form eines Baumes mit Astwerk an, z. B. auf der Rückseite einer C. aus dem 12. Jahrh., im Krönungsschatz des Domes zu Rheims, wo auf glattem, rothem Grundstoff mit der Nadel ein reiches baumförmiges Pflanzenornament gestickt ist (Fig. 301). — Zwei der interessantesten C. sind die aus dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald, jetzt in St. Paul im Lavantthal (Kärnthen) aufbewahrt (Jahrb. der k. k. östr. Central-Kommission, Bd. IV.). Beide haben noch die alte Form ohne Ausschnitt für die Arme. Die erste derselben, dem 12. Jahrh. angehörend, ist in 38 quadratische Felder getheilt mit gestickten neutestamentlichen Begebenheiten, typologischen Darstellungen aus dem A. T., Propheten- u. Heiligengestalten; am Umfassungsrand 25 Medaillons, die Propheten, Evangelisten, Apostel u. andere Personen darstellend. Die andere, etwas kleinere und jüngere C. zeigt auf ebenso vielen Quadraten Heiligenbilder, Szenen aus dem N. T. und aus der Geschichte des h. Nikolaus von Myra; statt des Umfassungsrandes auf der Rückenseite des Gewandes ein breiter Streifen mit 9 Medaillons. — Überhaupt sind sowol C. n. mit dem Gabelkreuz aus dieser Zeit, wie noch reicher gestickt aus den nächstfolgenden Jahrhunderten, nicht selten. Gegen Ende des M.-A. u. im 16. Jahrh. pflegte man reliefartig aufliegende Stickereien auf der C. anzubringen. Aus dem 14. u. 15. Jahrh. finden sich viele, die vorn u. hinten einen einfachen vertikalen Streifen haben, andere aus der Schlusszeit des M.-A. nur auf der Rückenseite mit Goldstickereien in Form eines breiten lateinischen Kreuzes. — Die C. wurde gewöhnlich in einem ihrer Form entsprechenden Kasten, frz. chasublier, m. lat. chasublerius, m., aufbewahrt. [—r.]

Casula, f., lat., 1. kleines Haus, kleine Kirche; — 2. f. Casula; — 3. = vestis cucullata, f. cuculla; — 4. Reliquienkasten.

Cat, s., engl., lat. cata, f. die Katze (im Festungsbau); cat's head, ein katzenkopfähnliches Ornament im anglo-normannischen Baustil (Fig. 302); cat's head-tile, der Kappziegel, f. Bansteine II. 2. e.

catabriatus, adj., lat. (Trcht.), eigentl. schwarz u. weiß, doch auch andersfarbig gesleckt.

Cataclitus, m., cataclyzomatis ars, f., lat., die „phrygische“ Kunst, Edelsteine u. Zahelperlen in Gold zu fassen oder auf Stoff zu nähen; daher c. opus, n., ein Werk dieser Kunst, phrygische Arbeit; c. vestis, mit Steinen und Zahelperlen besetztes Gewand.

Catacombe, catacumbæ, f. pl., lat., frz.



Fig. 302. Cat's head.

catacombes, f. pl., engl. catacombs, die Katafomben (s. d.), daher überhaupt jeder Begräbnisplatz.

Catafalque, m., frz., engl. catafalco, lat. catafalitus, cadasfalus, m. etc., Katafalk.

Catania in Sizilien. Patronin ist S. Agatha, s. d.

Cataphracte, m., frz., lat. cataphraeta, f., metallener Panzer; cataphratus, m., der Gepanzerte.

Catapulta, f., lat., die Katapulte (s. d.).

Cataracta, cataratta, f., lat., 1. Fallgatter; — 2. vergitterte Thür oder dgl. Fenster, daher 3. Kerker.

Catechumenus, m., lat., der Katechumene, s. d. Sie zerstören in Audientes, Genuflexentes u. Competentes; Catechumenia, catechumena, f., heißt ein über dem Narthex der Basiliken liegender Raum für den Katechumenen-Unterricht; vgl. d. Art. chalcidicum, calandra u. tabulatum; später wurde auch so der Nonnenchor (s. d.) genannt.

Cateja, categoria, f., lat., Pfeil oder Wurfspeiß mit Riemen, s. d. Art. Angriffswaffen.

Catena, f., lat., 1. Kette, daher der an einer Kette hängende Kesselhaken; — 2. Börse, Kaufhaus; — 3. Band (im Holzbau) s. Band 2.

catenarian arch, s., engl., Kettenbogen, s. Bogen.

Catenarium, catenatum, n., lat., Krampf, Kettel, daher auch Vorlegerloch, frz. cadenas, m. Catenia, f., lat., Halskette als Schnur.

Cater, s., altengl., für quarter, bes. c., auch caterfoil, s., engl. = cross-quarter u. quatrefoil.

Cathedra, f., lat. (griech. καθέδρα), 1. frz. cathèdre, m., Stuhl mit Rücklehne, aber ohne Seitenlehne, bes. Bischofsstuhl; auch im M.-A. tragbarer Sessel, offne Tragsänfte; — 2. Bisthum; — 3. statt ecclesia cathedralis, Kathedrale, Kathedralkirche, Dom; — 4. = arca; — 5. französische Goldmünze des 14. Jahrh., auf welcher der auf einem Thron sitzende König abgebildet ist.

Cathédrale, f., eigentl. église c., frz., engl. cathedral-church, Kathedrale, Domkirche.

cathedralis, adj., lat., 1. basilica c., ecclesia c., die Kathedrale; — 2. dominus c., Domherr, Canonicus.

Catherine-wheel, s., engl. (Baut.), das Katharinenrad.

Cathetus, m., lat., die Lothlinie; e. columnae, Säulenachse.

Catholus, m., lat. = casto, castonus.

Catiola, f., lat., Seihgefäß.

Catus, cattus, gatus, gattus, m., cata, causia, vinea, f. (Waff.), lat., Käse, bewegliches Schirmdach.

Caucus, m., lat., Tasse.

Cauda, f., lat., 1. Saum des Gewandes, Schlepp, Zipfel; — 2. = fibula; — 3. Weinmaß und diesem entsprechendes Gefäß.

caudé, adj., frz. (Her.), geschwänzt, beschweift; étoile caudée, f. (Her.), Schweißtorn, Komet.

Caudera, canderia, f., lat., aus caldaria verstimmt, kupferner Kessel.

Caul, s., engl., 1. Haarneß (der Frauen); — 2. Zulage beim Tischler.

Caula, f., lat., 1. = Cancellus; — 2. Keule.

Cauliculus, caulis, m., lat., frz. caulicole, colicolie, f., der zwischen den Akanthusblättern des korinthischen Capitols herauswachsende Blumenstengel, der sich in einer Schnecke endigt.

Caunaca, f., lat., dicifer, grober Mantel.

Causia, f., lat., 1. s. catus; — 2. Bauermühe.

Causinaria, cauinaria, f., lat., Kalkofen.

Cassis, f., lat., Käse.

Causso, m., lat., leichter, sockenähnlicher Schuh.

Cava, cavaneus; cavatus (locus), cavatus, lat., frz. cavée, f., cavin, m., engl. cavity, Vertiefung, Graben, Höhlweg, Grube, Sumpfloch; daher Kauß für Höhlweg, Käthe für höhlenartige Hütte.

Cavalier, m., frz. u. engl. cavalier, auch Räze, Reiter genannt, Erdaufschüttung mit Brustwehr (Festungsbau); s. Mothes' B.-L.; — 2. Cavalier, frz., Springer (im Schachspiel).

Cavalletus, m., lat., frz. chevalet, 1. Bod, als Gerüst, Staffelei; — 2. Folterbank.

Cavalry, s., engl., Stufenunterstützung eines Postaments, Kreuzes etc.

Cavata, f., lat., 1. Löffel; — 2. eigentl. cava camera, auch Cavate, Cavete, Käsehöfe, Käster, f. Käsehöfe.

Cavaterie, f., altfrz. = orfèvrerie.

Cavea, f., lat., 1. häufig, Kasten, Behälter; — 2. frz. cavée, cave, f., Keller, bes. Weinkeller; cave plafonnée, Balkenkeller, f. auch Käne.

Caveau, m., frz., 1. kleiner Keller; — 2. c. funèbre, Todtengewölbe, Familiengruft an einer Kirche.

Caverna, f., lat., gewölbter Keller.

Cavet, m., frz., engl. cavetto (Baut.), Viertelfehle, kleine Einziehung; c. droit, engl. rampant c., steigende B., Anlauf; c. renversé, engl. cavetto im engern Sinn, gestürzte, fallende B., Ablauf.

Caveus, m., lat., eine Art des Pokals.

Cavezium, n., lat., Schultertuch, Halstuch.

Cavigia, cavilia, cavilla, clavicula, f., cavile, n., lat., frz. cheville, Nagel.

Cavriola, f., cayro, m., lat., Dachsparren.

Caxa, caxia, caycia, cayssa, f., lat., Kästen, bes. Reliquienkästen.

Caxea, f., lat. = casto, castonus.

Cayrellus, m., lat. = d. frz. carreau 5.

Cayronus, m., lat., Bruchstein.

Cazeta, f., lat. = d. frz. casaque.

Ceadda, St., engl. St. Chad, aus Northumbria, Schüler des h. Aidanus, im J. 666 Bischof bei d. Westsachsen, hatte seinen Sitz in Lichfield, wo er eine Kirche baute, die den Grund zur jetzigen

Kathedrale bildete, über deren Portal er als thronender Bischof dargestellt ist. † 672. Sein Tag 2. März.

Echardus, St., Bischof von Luni, zu Ende des 9. Jahrh. in Carrara wegen einer Strafpredigt zu Tode gegeißelt. Tag 16. Juni.

Cécile, Ste., frz., St. Cäcilia.

Cedda, St., engl. St. Cedd, älterer Bruder des h. Ceadda, Apostel der Angelsachsen, zweiter Bischof von London, baute mehrere Klöster, starb 664. Tag 7. Jan.

Cedellus, m., lat., frz. celet, m., tragbares Weihwasserbecken.

Cedmonus, St., ursprünglich Kühhirt (Patron derselben), seit 680 Mönch, verrichtete den Gottesdienst im Nonnenkloster Stremonshall unter der h. Hilda u. erhielt durch eine nächtliche Erscheinung die Gabe des Gesanges. Tag 11. Febr.

ceiled, adj., engl., mit (getäfelter) Decke versehen.

Ceiling, cyling, seeling, s., engl., Decke; c. with bays, coffered c., Kassettendecke; boarded c., Breiterdecke, Schaldecke, getäfelte Decke; ground c., gerippte Decke; c. of timbers, span-c., Balkendecke; c. joist, Fehlram, Zwischenbalzen.

Centre, m., frz., falsche Schreibart f. cintre, s. d.

Ceinture, f., frz., 1. (Tracht.) Gürtel, Lendentuch, Saum; c. de chaste, Reisheitsgürtel; — 2. c. de colonne, de fût, Saum, d. h. Ring od. Plättchen am Ab- und Anlauf der Säuse; c. du bas, Untersaum; c. du haut, Obersaum; c. en écharpe, der an der Seite des ionischen Kapitells sichtbare zusammenfassende Gurt der Schnecken; c. de muraille, Einfriedigung, Mauergürtel; — 3. c. funèbre = litre pastorale.

Ceinturon, m., frz., Degengehenk.

Cela, f., lat., Bank (zum Sitzen).

celare, v. tr., lat., überdecken, einwölben.

Célate, m., frz., Vorderseite des Helms; auch für den ganzen Helm gebraucht.

Celatum, n., lat. = celum.

Celature, s., engl., lat. celatura, f., s. d. lat. caelatura.

Celedonius, St., = Chelidonius.

Celerinus, St., Diener und Schüler des h. Cyprianus, aus Afrika nach Rom geschickt, wo er gefangen genommen und gemartert, dann aber wieder losgelassen wurde; † um 260. Tag 3. Febr.

celestial crown, s., engl. (Her.), eine mit 8 Spitzen (5 sichtbar) oder auch mehr auf dem Reif verschene Krone, die auf jeder Spize einen Stern hat (Fig. 303). Fig. 303. Celestial crown. Bgl. eastern crown.



Célestin, m., Célestine, f., frz., engl. Celestine, Cölestiner, Cölestinerin.

Cell, s., engl., 1. f. cella 1. u. 2.; — 2. auch cellular space, vaulting-cell, Fläche einer Gewölbfappe; triangular c., Dohlfappe, Stichfappe.

Cella, f., lat., 1. Zelle, Klausur; — 2. = abbtiola, obedientia, monasteriolum; — 3. = sella, Sattel; — 4. Schiff der Kirche, Langhaus; — 5. c. vinaria, Weinkeller; c. pannaria, Speisefammer.

Cellarium, n., celarium, celerium, cellarum, lat., frz. cellier, m.; engl. cellar, s. 1. Keller, Speisegewölbe; — 2. Zelle, Kämmerchen.

Celliota, m., lat. = anachoreta.

Cellula, celliola, f., lat., frz. cellule, f., Diminut. von cella 1.

cellular pattern, s., engl., Bienenzellenmuster.

cellular vault, s., engl., Tonnengewölbe mit Gurten, Zellengewölbe. Bgl. cell 2.

Celsus, St., s. St. Nazarius.

Celt, s., engl., f. Kelt.

Celtis, celio, f., celium, n., lat., Meißel der Graveure, Eiseneure, Bildhauer sc.

celtische Bauten, s. keltische Bauwerke.

Celum, n., celura, f., lat. = coelum 2.

Cembellum, n., lat., altfrz. cembel, m., Art von Turnier oder von Lanzenstechen.

Cement, Cäment, m., frz. ciment, m., engl. cement, lat. caementum, der unter Wasser erhärtende Mörtel, doch auch überhaupt s. v. w. Mörtel.

Cementaria, f., lat., Mauerwerk.

Cementarius, m., lat., der Maurer.

Cemetery, s., cemetery-yard, engl., Friedhof, Gottesacker; s. centre-garth.

cemetery-lantern, s., engl., Todtenleuchte.

Cénacle, m., frz., lat. coenaculum, n., Speiseaal.

Cenchetum, n., lat., Gürtel.

Cendal, m., frz., lat. cendalum, candalum, cindalum, celdal, n. etc., Sendel, Bindel, ein dünner, leichter Seidenstoff; s. Sendelbinde.

Cène, f., frz., das heil. Abendmahl.

Cénobie, f., frz., das Kloster.

Cénobite, m., frz., Cenobit, Klostermönch.

Cenodoxium, n., lat. = xenodochium.

Cenographia, f., lat. (von κοινός, allgemein, und γράφειν, schreiben, malen), eine Totalsansicht.

Cenotaphium, n., lat., frz. cénotaphe, m., engl. cenotaph, griech. κενοτάφιον, Kenotaphium, leeres, sargartiges Grabmal, in welchem sich die Gebeine des Verstorbenen nicht befinden u. welches bef. bei Ezequiel u. Universarien aufgestellt wurde.

Censer, s., engl., Weihrauchfäß.

Centaur, m., frz. centaure, m., engl. centaur, lat. centaurus, m., gewöhnlich dargestellt in der etwa seit Phidias bei den Griechen üblichen Gestalt als Pferd mit menschlichem Oberkörper. Sie sind ein Sinnbild der wilden, ungebändigten

Tribe des Herzens und der Versuchungen, welche das unbewachte Herz treffen; daher gewöhnlich mit Bogen u. Pfeil oder bogen-schiezend, um anzudeuten „die feurigen Pfeile des Bösewichts“ (Ephes. 6, 16), s. Sagittarius. So vielfach vom 10. bis 16. Jahrh., z. B. bei Orcagna in seiner Darstellung der Hölle im Camposanto zu Pisa. Bei Giotto erscheint sogar ein C. mitten unter den Engeln, die der Apotheose des h. Franciscus beiwohnen (s. Francesco in Assisi). [—r.]

Centenier, m. de Capernaum, frz., lat. centurius, s. Hauptmann zu Capernaum.

Center, centre, auch cintre, sentres, seyntres, synetres, s., engl., frz. cintre, der Lehrbogen.

Centering, s., engl. Lehrgerüst, die Boderverstellung; common-centering, Lehrgerüst ohne Verstrebung, blos mit Spannriegel.

Center-voussoir, s., engl. der Schlüßstein. central tower, s., engl., Bierungsthurm; s. auch d. frz. joint u. Centralfuge.

Centralbau, m. So nennt man jede Baugruppe, welche nicht in vorwiegender Längenrichtung von einem Ende zum andern an Bedeutung sich steigert, sondern nach allen Seiten hin um einen Mittelpunkt sich lagert, so daß dieser der bedeutendste Bauteil ist. Schon zur Zeit Constantins wurden neben den Basiliken auch runde und polygone Kirchen gebaut u. zwar nicht blos für gewisse Kulthandlungen. Die Hauptkirche zu Antiochien war achteckig, mit Umgängen, Emporen und Nischen; S. Stefano rotondo in Rom (fünftes Jahrh.) ist rund. Bes. aber gab man die centrale Form den Taufkirchen (s. Baptisterium) u. den Grabkirchen (s. d.). Die byzantinische Kunst führte eine Vereinigung der Centralform mit der Basilikenform herbei, und ermöglichte dadurch für erstere reichere Entwicklung und Anwendung auf größere Pfarrkirchen. San Vitale in Ravenna, S. Lorenzo in Mailand sind solche Centralbauten, die dann auch in Aachen, Nimwegen z. auftreten. Bes. aber wurden in Deutschland Grabkapellen, Karner u. Burgkapellen als Centralbauten ausgeführt, kleinere Pfarrkirchen selten, größere gar nicht. In Frankreich u. England wurden nur mit wenigen Ausnahmen (S. Germain l'Auxerrois) Baptisterien, Capitellhäuser z. in dieser Form errichtet, die aber dennoch in spätromanischer Zeit als Ideal für kirchliche Gebäude galt, wie dies aus der Beschreibung des Graaltempels (s. d.) im jüngern Titurrel hervorgeht. Einfluß des Centralbaues zeigt sich vielfach an roman. Kirchen, z. B. an St. Martin u. St. Apostel in Köln; ja selbst an gothischen, an den Kathedralen von Trier, Rouen, Valencia, Florenz z., obgleich die Gotik dem Centralbau ungünstig war. Der Renaissancestil wendete sich mit großer Vorliebe dem Centralbau zu. [—s.]

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Centralfuge, f., frz. joint m. central, engl. central joint, Lagerfuge der Wölbsteine, die normal gegen den Bogen, also radial nach dem Mittelpunkt der Bogenslinie gerichtet ist.

Centralkuppel, f., s. v. w. Mittelfuppel, bei reinem Centralbau fast stets die Mitte auszeichnend, doch auch bei der Vereinigung des Centralbaus mit dem Langbau als Bierungskuppel, d. h. über der Bierung sehr häufig auftretend.

Centralthurm, m., frz. tour f. centrale, engl. central tower, rood-tower, rood-steeple, zum Thurm-bau erhöhte Centralkuppel, beim reinen Centralbau sehr selten, bei gemischem Bau als Bierungsthurm ziemlich häufig in dem romanischen, im gotischen Stil minder häufig. In ersterem zeigt er oft durch zahlreiche Abstufungen noch den Ursprung aus der Kuppel, im gotischen Stil steigt er meist gleich von unten an in Thurmform empor. [—s.]

Centre, m., frz. 1. lat. centrum, Mittelpunkt; — 2. (Her.) auch centre-point, Herzstelle; — 3. engl. centre, der Stift oder die Angel, um die sich etwas dreht.

Centre-garth, centrie-garth, centry-garth, s., engl. Kreuzgarten, Gottesacker im Kreuzgangshof.

Centrum, n., lat., 1. Mittelpunkt; c. ecclesiae, Bierung; — 2. Lehrbogen, Rippe.

Centura, f., lat., s. v. w. ceinture.

Cepotaphium, n., lat., Grabmal mit einem Gärtchen (hortulus religiosus). Vgl. auch cenotaphium u. cippus.

Cera, f., lat., Wachs, Wachsmodell, Wachssiegel, Wachsmalerei; c. de s. resurrectione, Osterkerze; cerare, v. tr., mit Wachs überziehen, wachsen.

Ceraculum, n., lat., 1. Wachssiegel; — 2. Wachstafel zum Schreiben.

Cerafunibulus, m., lat., Wachslerze.

Ceramella, lat., für calamellus, Kelchröhrlchen.

Céramique, f., frz., engl. ceramic art, s., s. Keramik.

Ceraptum, cereaptum, ceraptatum, n., ceroptata, f., lat., Lichtauslöscher in Form eines trichterförmigen Hüttchens; nach Andern Lichtanzünder, Leuchterchen in Form eines Horns.

Cerbelleria, cervella, f., cerebrerium, n., lat., frz. cervelière, f. Eisenkappe, Topfhelm.

Cerberus, m., der dreiköpfige Höllen Hund der Alten, auch bisweilen in christlichen Darstellungen der Hölle angebracht.

Cerbonius, St., Bischof von Populonia (Porto baratti), nahm einige von den Gothen verfolgte Soldaten in sein Haus auf, deshalb auf Befehl des Totilas in Maruli einem Bären vorgeworfen, der sich aber zu seinen Füßen legte, was den Totila bewog, ihn hoch in Ehren zu halten. Flöß vor den Lombarden auf die Insel Elba u. starb dort um 530. Tag 10. Okt.

Cerce, cerche, f., frz., 1. die Schablone; — 2. s. v. w. cherche.

Cercle, m., frz., Kreis, Reif, Stirnreif; c. perlé, Krone eines Vicomte (Her.); cerelé, adj., bereift.

Cercueil, m., frz., Sarg, Todtenlade, Reliquienkästen.

Cercyra, St., christliche Jungfrau, auf der Insel Kerkyra (Coreyra) ums J. 100 geb., von ihrem heidnischen Vater der Wollust eines Mohren überlassen. Als ein Bär sie befreite, bekehrte sich der Vater zum Christenthum u. wurde enthauptet, die Tochter über einem gelinden Feuer aufgeknüpft und mit Pfeilen erschossen. Tag 29. April.

Cerealis, St., s. Getuliüs, St.

Cerebrum n. camerae, lat., flache Kuppel = tholus.

Cereophalum, n., lat., 1. Laterne mit Wachslicht; — 2. Pfanne mit geschmolzenem Wachs zum Brennen.

Cerostata, cerostata, f., cerostatarium, cerostatum, n., ceroferarium, ceroferale, n., ceroferulum etc., lat., Standleuchter od. Kandelaber für Wachskerzen.

Cereus paschalidis, c. benedictus, m., lat., Osterkerze.

Cernelium, n., lat., frz. creneau, m., s. Zinne.

Cernuus, m., lat., strumpfähnliche Fußbekleidung ohne Sohlen.

Ceroferarius, m., ceriforus, cereostatarius, lat., Kerzenträger, s. Afoloth; ceroferarium, s. cereostata.

Cerographus, m., lat., mit Wachssiegel versehene Urkunde, vergl. Bulle.

Ceroma, n., lat., 1. Wachstafel zum Schreiben; — 2. wächsernes Bildniß.

Ceroplastik, f., frz. céroplastique, f., engl., ceroplastie, wax-modelling, Wachsbildnerei, Modelliren und Bilden in Wachs, bes. beliebt in Italien zur Zeit der Renaissance, wo die Bildner nicht nur ihre Skizzen in diesem Material ausführten, sondern auch Büsten u. Portraitmedaillons darin hossirten.

Certosa, f., ital., Karthäuserkloster, s. Karthause.

Ceruleum, n., lat., Himmelblau, s. caeruleum.

Cerveau, m., frz., 1. Haube (einer Glocke); —

2. Deckplatte sc.

Cervelas, m., frz., bunt gescheckter Marmor. Cervelière, f., s. Cerbelleria.

Cervicale, f., frz., Halsstück der Pferderüstung.

Cerycium, n., griech. κερύκειον, — d. lat. carycium.

Ceslaus, St., polnischer Graf, Domherr in Krakau, stiftete viele Dominikanerklöster in Böhmen, Mähren, Schlesien u. Polen, starb in Breslau 1242. Mit Lilie und Buch vor einem Kruzifix betend darzustellen. Tag 16. Juli.

Cesta, f., lat., Binde, Gürtel der Neuvermählten, Heuschheitsgürtel.

Cetilhae, f. pl., lat. — stalli, s. Chorgestühl.

Cetinus, m., lat., Seidenstoff, frz. satin.

Cevecellia, f., lat. — chevesellia.

Ceveus, m., lat., gewölbter Raum.

Chaafellus, chaffallus, chaffaulius, chalfatta, lat., altfrz. chaffaut, 1. Gerüst, s. échafaud u. cadafalus; — 2. s. v. w. houd, appentis.

Chaalit, m., altfrz., Bettlade, Bettgestell.

Chabannae mercati, f. pl., lat., Markthallen, kommen 1296 schon vor.

Chabot, m., frz., Seilwerk am Baugerüst.

Chabraque, f., frz., Schabracke, s. d.

Chad, St., engl. — Ceadda, St.

chafant, adj., engl. (Her.), vom Eber gesagt, wüthend.

Chain, s., engl., 1. Kette; — 2. Anker, Schlauder, s. Anker 2; — 3. s. chain-moulding.

Chainage, m., frz. (Bauw.), Veranferung; chainer, v. tr., veranfern.

Chaîne, f., frz., 1. Kette (in den verschiedenen Bedeutungen des Wortes); — 2. ch. de briques, eingebundene Ziegelschicht in Bruchsteinmauer; ch. d' encoignure, Gfverband aus Quadern in Bruchsteinmauer; ch. de pierre, vertikale eingebundene Hausteine in Bruchsteinmauer, sowie Quaderhaupt an Füllmauern sc.

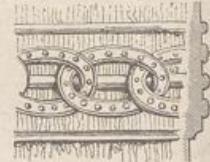


Fig. 304.
Chain-moulding.

Chaineau, m., frz. — chéneau.

Chainette, f., frz., s. arc u. Bogen.

Chain-mail, s., engl., Kettenpanzerhemd.

Chain-moulding, s., engl., Kettenornament im anglo-normannischen Stil (Fig. 304).

Chainon, m., frz., Glied, Gelenk einer Kette.

Chair, f., häufiger chairs, pl., frz., Fleischfarbe, Carnation.

Chair, s., engl., frz. chaire, f., Stuhl, Sessel, Thron, insbes. Lehrstuhl, Bischofsstuhl; frz. chaire à prêcher, Kanzel; ch. à dorseret, großer Stuhl mit hoher, geschnitzter Rücklehne u. Armlehne.

Chaise, f., frz., 1. der Stuhl, Sessel; ch. à choeur, Chorstuhl; ch. à porteurs, Sänfte; — 2. Glockenstuhl.

Chalicidicum, chalcidium, n., lat., griech. χαλκιδικόν, frz. chalcidique, m., nach Einigen neben dem Tribunal gelegenes Nebenzimmer der alten Basilien, nach Anderen eine Vorhalle oder eine offene Halle über dem Portal. Isid. Ugutio u. Papias schrieben caldicum, Salmarini chalcidicum, Andere canadium u. erklären es Erstere als foris deambulatorium, also Balkon oder äußere Halle; vielleicht ist calandra eine veränderte Form dieses Wortes, s. Kaland.

Chalice, s., engl., Kelch.
Châlit, m., frz. — bois de lit; vgl. chaalit.
to chalk, to chalk-out, tr. v., engl., mit Kreide ausschnüren oder skizzieren.

Chalking, s., engl., 1. (Bauw.) Ausschnürung; — 2. erste Skizze (zu einem Kunstwerk); chalk-painting, Pastellmalerei.

Chalkographie, f., frz. chalcographie, f., engl. chalcography, die Kupferstecherkunst.

Chalumeau, m., frz., 1. ch. eucharistique, Kelchröhren; — 2. Schalmei.

Chamæl od. Chamuel einer der sieben Engel, die vor Gott stehen (Offenb. 8, 2. 15, 1. Tob. 12, 15); der Sage nach derjenige, welcher den Heiland am Ölberg tröstete (doch s. auch Erzengel Gabriele); er erscheint mit Becher und Stab.

chamarreer, v. tr., frz., verbrämen; chamarre, f., Verbrämung.

Chambranle, m., frz., im Deutschen f., gegliederte Einfassung, Bekleidung einer Thür, eines Fensters od. Kamins, bes. wenn sie architravirt ist.

Chambre, f., frz., engl. chamber, Zimmer, Kammer; ch. dégagée, Zimmer außer Verschluß (mit befreitem Eingang); ch. de parade, Prunkzimmer; ch. à feu, engl. stove-ch., heizbares Zimmer, Bündkammer; — chamber-piece (Her.), Kammerstück, Feuerkäse; vgl. culverin.

Chambrette, f., frz., Zimmerchen, Räckerchen.

Chamfer, s., engl., frz. chamfrain, chanfrein, m., Fase; hollow ch., frz. ch.-creux, Höhl-fase, Fase mit Einziehung; chamfering, engl., Abschrägung, Absatzung; chamfered, engl., frz. chanfreiné, chanfré, adj., abgesägt, abgeschrägt; chameret, s., kurze Fase am Querende eines längeren Körpers.

Chamfraine, chamfron, s., engl., frz. chanfrein, m., Stirnharnisch eines Schlachtkessels, die Rüststirn; chanfreiné, adj. (Her.), aufgezäumt.

Chamfretting, s., engl., Fensterschmiege, Schräger der Laibung.

Champ, m., frz., 1. (Bauw.) engl. champ, Feld, Grund (eines Reliefs od. dgl.); — 2. (Her.) engl. camp, das Feld; — 3. die Hochkante, Schmalseite; mettre, poser de ch., auf die schmale Seite, auf die hohe Kante (aber bei horizontaler Richtung der Langseite) legen; sur ch., hochkantig gelegt.

Champagne, f., frz. (Her.), der Schildfuß.

Champain, s., engl. (Her.), gespitztes Kreuz. champé, adj., frz. (Her.), s. V. ch. de gueules, in rotem Feld.

champlevé, adj., frz., s. émail.

Chananéenne, f., frz., das cananäische Weib, s. d. Chancel, chanceau, m., frz., engl. chancel, 1. s. Cancellus; — 2. fälschlich auch statt chantry.

Chaneel-arch, s., engl. (Bauw.), Triumphbogen.

Chancelière, f., frz., Pelztasche zum Einsetzen der Füße, Fußsack.

Chancellade, f., frz., Chancelladenorden, Zweig des Augustinerordens, gestiftet im Anfang des 12. Jahrh. in Chancellade bei Périgueux.

Chandelier, m., frz., 1. engl. candlestick, Leuchter; ch. à branches, Ärmel Leuchter; ch. d'autel, Altar-Leuchter; ch. pendant, Hängelampe, Kronleuchter; ch. à sept branches, siebenarmiger Leuchter; — 2. ch. de pierrier, Gabelstütze (der Hakenbüchse).

Chandelle, f., frz., 1. Kerze; — 2. Ständer, Pfosten.

Chanée, f., s. Baustein II. 2. d.

Chanfrein, m., chanfreiné, adj., frz., s. d. engl. chamfer u. chamfrain.

Chanlate, chanlatte, f., frz., engl. chantlate, chantlath, Saumlaude, Saumlatte.

Channel, chanel, s., engl., 1. (Bauw.) Pfoste, Hohlkehle, Canälimung; broad ch., Halskehle, auch Schlitz der Triglyphen; — 2. Nische der Volute (des ionischen Capitols); twisted ch., gewundener Stab mit Hohlkehlen; channelled, adj., canälirt, ausgekehlt, gerinnelt.

Chanoine, m., frz., Canonicus, Stiftsherr; chanoiness, f., Canonissin, Stiftsfrau, Stiftsdame.

Chantepleure, f., frz. (Bauw.), schiefsharteneähnliche Maueröffnung für das Abfallwasser.

Chantier, m., frz., 1. lat. chanterium, n., chanterius, m., der Bauhof, das Holzlagert; — 2. die Lagerhölzer, das Unterlager, die Haubank sc.

Chantignole, f., frz., 1. Knagge, s. V. am Dachstuhl, um die Pfetten zu tragen; — 2. Ziegel zu Rauchfanälen.

chantourné, adj., frz., ausgeschweift, ausgeschnitten.

Chantrerie, f., chanterie, frz., engl. chantry, altengl. chantly, Kantoreikapelle, Messkapelle, chantry-altar, Messaltar, Botivaltar.

Chap de mailles, s., engl. = mail-coif.

Chape, f., frz., 1. lat. chapa, f., Chormantel, Chorrock; — 2. zeltartige Bedeckung; — 3. (Waff.) Schnallenkappe am Degengehenk; — 4. Ortband (Her.); — 5. Mörtelüberguß, Überflut; — 6. Mantel (in der Gießkunst).

Chape, s., chappe, engl. = d. frz. chape 3.

chapé, adj., frz., 1. mit dem Chormantel bekleidet; — 2. oder chappé (Her.), spitzlappenförmig; ch. à dextre, ch. à senestre, mit rechtem, mit linkem Schräghaupt, s. d.; vgl. chausse.

Chapeau, früher chapel, m., frz., 1. (Trcht.) der Hut, Schapel, die Bindelbinde; ch. de fer, Eisenhut (s. Helm); — 2. (Her.) s. cap of maintenance u. Hut; — 3. ch. de paon, Pfauenhut, s. d.; — 4. (Zimm.) Rahmenstück einer Holzwand; ch. d'escalier, Geländer am Austritt einer Holztreppe; ch. de lucarne, Rahmenstück eines Dachfensters; — 5. ch. de cheminée, Essentopf.

Chapel, s., chappel, engl., Kapelle; abbatial ch.,

Abtkapelle; penitential ch., Bußkapelle; Lady's ch., Lady-ch., der h. Jungfrau geweihte Scheitelkapelle.

Chapelet, m., frz., 1. engl. chaplet, lat. chapecetus, m. (Krf.), (kleiner) Rosenkranz (vgl. rosaire), Paternoster; — 2. (Bauk.) Perlstab; — 3. Paar Steigriemen mit den Steigbügeln.

Chapelle, f., frz., 1. Kapelle; ch. abbatiale, Abtkapelle; ch. absidale, rayonnante, Apsidal-Kapelle, s. Kapellenkranz; ch. ardente, Katafalt mit der zugehörigen Beleuchtung sc.; ch. double, à deux étages, Doppelkapelle; ch. expiatoire, Bußkapelle; ch. latérale, Seitenk.; ch. des morts, Todtenmeßt.; ch. seigneuriale, Schloßt.; ch. sépulcrale, ch. funèbre, Gräbt.; ch. terminale, Scheitelk. (vgl. d. engl. Lady's chapel); — 2. Singechor; — 3. Kirchengeräth; ch. portative, Altargeräthe.

Chaperon, m., frz., 1. engl. chaperoon, Kappe, fappenartiger Kragen, der im M.-A. die verschiedenartigsten Formen hatte, s. Kopfbedeckung; ch. de maille, Ringelkapuze, s. unter Brünne; — 2. lat. chapero, m., Mauerkappe, Mauerhut, zweiteilige Abdachung; ch. en bahut, konvexe, segmentförmige Abdachung; — 3. Querholz (einer Krücke); — 4. engl. chaperon, Hut der Ritter des Hosenbandordens.

Chaperonne, chapourn oder shafferoon, s., engl. (Her.), kleiner Schild, der, auf den Kopf eines Pferdes bei feierlichen Leichenbegängnissen gestellt, ein Helmkleinod, oder Initialen, oder einen Todtenkopf zeigte.

chaperonner, v. tr., frz., mit einem schrägen Dach versehen, abdachen 2; bekappen.

Chapier, m., frz., der Chormantelshrank (s. Pluviale), enthält lothrechte Stangen mit Armen oder Krücken, die sich um Zapfen drehen, zum Aufhängen der Chormäntel.

Chapiney, s., engl. = chopine.

Chapiteau, m., frz., 1. Capitäl; s. d. Art. Capitäl, wo die französ. Benennungen mit aufgeführt sind. Dazu kommen: ch. architravé, C. mit architravirtem Deckwürfel; ch. angulaire, Edc.; ch. plié, das im Winkel stehende verkröpfte Pilasterc.; ch. galbé, das nicht vollendete, blos angelegte, „ausgeföhrte“ C.; ch. resendum, das vollendete C.; ch. mutilé, das ungleich ausladende C.; — 2. jeder obere, bedeckende Theil; ch. de lanterne, Laternen-dach über einer Kuppel; ch. de niche, Wimberg.

Chapiter, s., chapitrel, chaptrel, oftengl. für capital. Capitäl.

Chapitre, m., frz., Kapitel (der Klöster sc.); Kapitelsaal.

Chaplet, s., engl., 1. s. chapelet 1 u. 2; — 2. Blätterfranz, Blumenfranz, auch Juwelenfranz als Kopfschmuck; — 3. kleine Kapelle; — 4. (Her.). Kranz aus vier Rosen mit Blättern dazwischen.

Chapournet, s., engl. (Her.), von einer Kurve begrenztes Schildhaupt.

Chapter-house, s., engl., Kapitelhaus; chapter-room, Kapitelsaal.

Chapularium, n., lat. = scapularium.

Char, m., frz., Wagen, Karren.

Character, m., lat., s. caracter u. d. engl. monumental. Characteratum ferrum, s. characteratum.

Charagma, n., lat., Abbild, Portrait.

charaxare, v. tr., eigenfl. characterizare, lat., schreiben, drucken, malen, bemalen.

Charaxatura, f., lat., mit dem Bild des Landesfürsten geprägtes Geld.

Chardon, m., frz., ordre m. du ch., (englischer) Distelforden; ordre de Notre Dame du ch., Bourbonorden. — Chardons, pl., Schweinsfedern, s. d.

Chardonnet, m., frz., starke Hinterhöhe eines in Angeln gehenden Thorschlügels.

Chüremont, St., Bischof von Nitopolis, stoh bei der Christenverfolgung des Kaisers Decius mit anderen Christen in die arabische Wüste, wo sie theils von wilden Thieren zerrissen, theils ermordet wurden, theils vor Hunger starben. Tag 22. Dez.

Charfalium, n., lat. = chaaffellus.

Charfron, s., engl. = chamfrain.

Charge, f., frz., 1. Ziegelschicht auf dem Ge bälk unter einem Ästrich; — 2. (Her.) Nebenstück eines Wappens.

Charge, s., engl. (Her.), Wappenbild.

charge, adj., frz., engl. charged (Her.), beladen, belegt.

Chargeure, f., frz. (Her.), Belegung eines Wappenbildes mittels eines anderen.

Charida, f., lat. = caritas 4.

Chariot, m., frz., Wagen = char; — chariot-chauffoir, lat. chariotus, m., auf Rädern ruhendes Feuerbeden.

Charistus, St., s. Calixtus 2.

Charitas, St., s. Sophia, St.

Charitas, f., lat., s. caritas, u. Tugenden, theologische.

Charité, f., frz., 1. engl. charity, christliche Liebe, s. Tugenden, theologische; — 2. Armenhaus; — 3. ch. de la Vierge, ein gegen das Ende des 13. Jahrh. gestifteter Mönchsorden; frères de la Ch., harmherzige Brüder; soeurs oder filles de la Ch., harmherzige Schwestern.

Charitina, St., Märtyrin aus dem Anfang des 4. Jahrh., die mit einem Halseisen u. Ketten belastet und ihres Haarschmuckes beraubt wurde. Als das Haar plötzlich wieder wuchs, wurden ihr glühende Kohlen aufs Haupt gelegt u. ihre Brust mit glühenden Eisen durchstochen; dann wurde sie mit einem Stein am Hals ins Meer versenkt.

Aber ein Engel löste die Kohlen aus, löste ihre Fesseln, u. sie kam aus dem Meer wieder empor. Als sie dann auf ein Rad gebunden wurde, unter welchem Feuer brannte, löste ein Engel auch dieses aus. Unter den darauf folgenden Martyrii gab sie ihren Geist auf. Ihr Leichnam, in einem Sack ins Meer geworfen, fand sich nach drei Tagen am Ufer wieder u. wurde beerdigt. Tag 5. Okt.

Chariton, St., Abt in Palästina im 4. Jahrhundert, in einer Felsenhöhle als Einsiedler betend.

Tag 28. Sept.

Charnel-house, s., engl., frz. charnier, m., lat. carnarium, charnerium, n., Beinhäus, Käner.

Charnellus, m., lat. — carnellus, f. Biinne.

Charnier, n., frz. charnière, f., lat. charneria, Gewinde des Charnierbaudes; f. Band 4. a.

Charpente, f., frz., Zimmerwerk; bois m. de charpente, Bauholz; charpenterie, Zimmergewerk.

charruer, v. tr., frz., engl. to chare, charrieren, scharriren (Steinu.), mit dem breiten Eisen (Charriereisen) behauen.

Charta, f., lat., 1. Pergament, auch Papier, Urkunde; — 2. Metallplatte.

Chartaceum, chartarium, chartotesium, chartophylacium, chartularium, n., lat., frz. chartier, chartrier, m., Archiv, namentlich eines Klosters.

Chartreux, m., frz., lat. chartusianus, Kartäuser. — **Chartreuse**, f., 1. Kartäuserin; — 2. lat. chartrossa, f., Kartäuserkloster, Kartäuse.

Chasdiuum, n., lat., Sammt.

Chasfallium, n., lat. — chaaffellus.

Chasing, s., engl., 1. auch chased work, Bunzenarbeit, getriebene Arbeit; — 2. das Bunzen; Chaser, der Bunzirer, Eiseler.

Châsse, f., frz., lat. chassa, f., Sarg aus Holz, Stein oder Metall, daher Reliquiensarg, Reliquienfasten, Sarg eines Heiligen, vgl. Reliquiarium.

Châssis, m., frz., Rahmen, daher auch Fensterrahmen, Blendrahmen; ch. à verre, Flügelrahmen; ch. second, Wiederschößchen; double ch., contre-ch., Vorjefenster; ch. dormant, stehender Flügel, todter Flügel.

Chassum, n., lat., Küche.

Chasto, m., Chassicia, f., lat., frz. chaton, Kasten eines Ringes, Barge für den Kristall- od. Glasfchluck der Altargeräthe u. c., f. casto.

Chastons, s. pl., engl., Beinbergen.

Chasuble, f., frz. u. engl., lat. chasula, Casula; ch. diptyque, mit den Bildern der betreffenden Diözesanbischöfe bestickte Casula.

Chasublier, m., frz., lat. chasublierius, m., f. im Art. Casula.

Château, m., château fort, châtel, frz., Schloß, Burg, Castell, Hochburg.

Châteillane, f., frz. u. engl., ein schon bei den

Angesächen sehr gewöhnlicher Gürtel am Frauenkleid zu Befestigung von Tasche, Schlüsselbund u. châtelé, adj., frz. (Her.), beschloßt.

Châtelet, m., frz., 1. kleines Schloß, kleine Burg; — 2. auch châtel, Befestigungswerke aus Holz oder Erde, welche die Belagerer in unbestimmten Zwischenräumen zwischen den Gegenverschanzungslinien und Umschanzungslinien errichteten, um die Posten zu schützen, welche diese Linien bewachten.

chat-huané, adj., frz. (Her.), von einem Thier gesagt: mit dem Gefieder einer Nachteule.

Chaucelletus, m., lat., spanischer Stiefel (Folterwerkzeug).

Chaudière, f., frz., lat. chanderea, f., kupferner Kessel.

Chaufarium, chaufaudus, m., lat., ein hölzerner Thurm, Gerüst; f. chaaffellus.

Chaufeta, f., lat., frz. chaufferette, f., Wärmtopf (für die Füße), Wärmapfel (für die Hände).

Chauffe-doux, m., frz., 1. — chariot-chauffoir; — 2. alter Ausdruck für Ofen.

Chauffette, f., frz., metallene Wärmlasche.

Chaufoir, m., frz., 1. — d. lat. calefactorium; 2. Remnate (einer Burg); — 3. Wärmofen, f. auch chariot.

Chaume, m., frz., Dachstroh, Dachrohr.

Chausse, f., frz., 1. Schulterfragen der Doctoren, auch chaperon gen.; — 2. chausses, pl., Bekleidung des Oberbeines, früher auch gebraucht für die Strümpfe; bas-de-ch., lange Beinkleider bis auf die Füße; haut-de-ch., kurze Beinkleider bis zum Knie; ch. semelées, Strümpfe mit ledernen Sohlen; ch. de mailles, Beinbergen.

chaussé, adj., frz., 1. beschuh; — 2. (Her.) mit einem Schrägfuß versehen; ch. à dextre, ch. à sénestre, mit rechtem, mit linkem Schrägfuß (f. d.); vgl. auch chapé.

Chausse-trape, f., frz. (Her.) Fußangel.

Chaussure, f., frz., Fußbekleidung.

Chaux, f., frz., Kalk; ch. vive, ungelöschter K.; ch. éteinte, étouffée, gelöschter K.; ch. fusée, abgestandener K.; lait m. de ch., Kästleinchen u. c.; f. Mothes' V.-L.

Chavrenus, m., lat., frz. chevron, Sparren.

Chazilla, f., lat. — casula, das liturgische Gewand.

Checker, chequer, s., engl., Schachbret; checkers, pl., schachartig gelegte Fliesen; checkered, adj. (Bauk.), geschacht, gewürfelt.

Checker-work, s., engl. (Bauk.), Schachbretverzierung, Würfelfries.

checky, chequy, adj., engl. (Her.), geschacht.

Chef, m., frz., 1. Haupt eines Heiligen, daher Reliquienbehälter in Form einer Büste; — 2. engl. chief (Her.), Schildhaupt; ch. bande, Schildhaupt

mit Rechtbalzen darunter; ch.-barre, mit Linksbalzen darunter; ch.-chevron, mit Sparren darunter; ch. couso, angestücktes Schildhaupt; ch.-pal, ch. et pal, Hauptpfahl; ch. retrait, Stabshaupt; — 3. chef d'ordre, frz., Mutterkloster; — 4. chef-ouvrier, Werkmeister.

Cheklaton, s., engl., bei Chaucer vorkommendes Wort, nach Einigen s.v. w. *cyclas*, nach Anderen s. v. w. *checkeratus*, engl. checkered, nach Art des Schachbretes zusammengenähtes Kleidungsstück.

Chelettum, n., lat., Schemel, Fußschemel.

chelidoniacus gladius, m., ch. muero, m., lat., breites Schwert, dessen doppelte Spitze die Form eines Schwabenschwanzes hat.

Chelidonius, St., od. **Teledonius**, römischer Krieger in Spanien gegen Ende des 3. Jahrh., der mit seinem Gefährten Hermiterius das Kriegsheer verließ u. wegen seines Glaubens den Tod durch das Schwert erlitt. Tag Beider 3. März.

Chemin m. de Jérusalem, frz., Jerusalemsweg, Bittgang, Labyrinth.

Chemin m. de ronde, frz., Rondengang, Lehe.

Cheminée, f., frz., 1. Kamin; — 2. Schornstein, Esse; s. d. betr. Art.

Chemise, f., frz., 1. leinenes Unterkleid, Hemd; ch. de choeur, Chorhemd; ch. de mailles, Panzerhemd; — 2. Futteral; ch. à livres, Beutel zum Hineinsticken eines Buches; s. Büchereinband; — 2. (Gieß.) ch. d'un moule, Mantel; — 3. Futtermauer; ch. de la tour, s. im Art. Burg.

Chenal, chéneau, m., frz., Traufinne, Dachrinne.

Chenapan, m., frz., fusil à chenapan, Schnapphahnbüchse, s. Feuerwaffen.

Chenet, m., frz., früher chiennet, lat. *chenetus*, m., Feuerbock, Feuerhund.

Chenil, m., frz., Hundestall in manchen mittelalterlichen Kirchen, die man die Nacht über von Hunden bewachen ließ.

Cherche, cerche, cerce, f., frz., 1. Bogenlinie; — 2. Lehrbogen; — 3. Abwidlung, s. d.

Cherismus, cheritismus, m., cheristrum, lat., n., Verkündigung Mariä, englischer Gruß.

Cherneria, f., lat. = charneria, Scharnier.

Cheron, St., Bischof von Chartres, trägt auf einem Glasgemälde der dortigen Kathedrale seinen abgehauenen Kopf auf der Hand.

cherry, adj., altengl. (Her.) = sanguine.

Cherubim, m. pl., frz. chérubins, engl. cherubs, s. Engelköpfe.

Cherumanica, f., lat., Handschuh.

Chesia, chesa, chosia, f., lat., Bischofsstuhl, Bischofsstühle, daher auch bischöflicher Palast.

Chesible, s., engl. = chasuble.

Chess, s., engl., Schachspiel; chessboard-ornament, s. checker-work.

Chest, s., engl., Kästen, Kirchenkästen.

Cheval m. de frise, frz. (Kriegsb.) spanischer Reiter.

Chevalet, m., frz., 1. Gestell, Gerüst, Bod. Staffelei; — 2. Sparrenpaar eines Dachkers, — 3. Schaft der Armbrust; — 4. Folterbank.

Chevalier, m., frz., 1. (Her.) völlig gewaffneter Ritter; — 2. = cavalier 2.

Cheval-trap, s., engl. (Her.) = caltrop, Fußangel.

chevaucher, v. intr., frz., übereinander deden (von Dachziegeln usw.).

chevelé, adj., frz. (Her.) behaart.

Chevelure, f., frz., Haupthaar, Haartracht; ch. en raquette, Haartracht, in welcher die Löckchen eine Art von Gitter bilden (am Hofe der Katharina von Medicis).

Chevessellia, chevechia, f., lat., altfrz. chevessaille, f., Halsfragen, auch Halsband.

Chevet, m., frz., 1. (Ger.) Kopfkissen im Bett; — 2. (Bauk.) s. v. w. Chorhaupt, s. d., bes. aber ein solches Chorhaupt, um welches sich das Seiten Schiff als Thorungang herumzieht.

Chevêtre, m., frz., Balkenwechsel, Schlüssel; faux ch., Stichbalzenwechsel.

Cheville, f., frz., lat. chevillia, f., hölzerner Nagel, Bolzen, Döbel; ch. de charnière, Dorn des Charnierbandes; ch. en fer, Eisenbolzen.

chevillé, adj., frz. (Her.), gestängt.

cheviller, v. tr., frz., anbolzen, mit Bolzen befestigen.

Chevillon, m., frz., Docce einer Stuhllehne u. dgl.

Chèvre, f., frz., Hebezeug, Bod.

Chevron, m., frz. u. engl., 1. Sparren, Dachsparren; ch. cintré, Krümmsparren; — 2. Zickzack, Badenverzierung; — 3. (Her.) Sparren, in den englischen Wappen gewöhnlich nicht bis an den Hauptrand hinaufreichend, frz. ch. abaissé; — chevrons appointés, Sparrenkreuz; engl. ch. couched, Seiten-sparren; ch. chargé d'un autre, engl. ch. cottised by a couple-close, gesäumter Sparren. Chevronnel, s., engl., Stabsparren; chevronné, adj., frz., engl. chevronny, gesparrt.

Chiaroscuro, n., ital., 1. Helldunkel; — 2. s. Holzschnidekunst.

Chicot, m., frz. (Her.), Baumstumpf, dürrer Ast.

Chief, s., engl. (Her.), Schildhaupt; dexter ch., oder dexter ch. point, rechtes Drittel des Schildhauptes; middle ch., Mitte des Sch.; sinistre ch., linkes Drittel des Sch.

Chief-arch, s., engl., Hauptbogen.

Chien, m., frz., Hahn (der Handfeuerwaffe).

Chiffa, f., lat. = d. frz. guérite.

Chiffre, m., frz., lat. chifra, f., Namenszug, Monogramm.

Children, the three, in the furnace, engl., die drei Männer im feurigen Ofen; s. Männer.

Chilla, f., lat., altfrz. esquille, eschille, kleine Glöde, Schelle.

Chime, s., engl., Glockenspiel.

to chime, intr. v., engl., beieren.

Chimere, s., engl. = d. frz. simarre, lat. zimarra.

Chiminale, n., lat. = d. frz. chenet.

Chimney, s., engl., Kamin, Schornstein; ch-back, Rückwand des Kamins; ch-flue, Schornsteinrohr; ch-jambs, pl., Kamingewände; ch-hoad, ch-funnel, Kaminhals, Kaminmantel, Schürz; ch-piece, Kamingesims; ch-shaft, Eßenshaft, säulenförmiger Eßenaufsaß; ch-top, ch-head, Eßentopf, Schornsteinhaube.

China, China-ware, s., engl., Porzellan, Majolika.

Chin-cloth, s., engl., Art von Pelzkrägen um den Hals, getragen von den Frauen zur Zeit Karl's I. von England.

Chionia, St., s. St. Agape.

to chip, tr. v., engl., aus dem Groben bauen; chips, pl. = Arbeitsspäne.

Chirodata, f., lat., mit Ärmeln versehene Dalmatika.

Chirotheca, f., lat., griech. χειροθήκη, Handschuh, insbes. bischöflicher Handschuh; ch. de guerra, Panzerhandschuh.

Chisel, s., engl., Meißel; chiselled work. Meißelarbeit aus Stein oder Holz.

Chitterling, s., altengl., die Krause des Hemdes vor der Brust.

Chiveria, f., lat. = d. frz. civière.

Chlamys, f., frz. chlamyde, f., sayon, lat. sagum, pallium, griech. κλαυστής, auf der Schulter durch eine Agraffe gehaltener leichter Mantel, kommt, ursprünglich den griechischen Jünglingen eigen, auch im Kostüm der deutschen Kaiser, Päpste etc. vor.

Chodoaldus, St., s. Clodoaldus.

Chlotilde, St., s. Clotilde.

Chochia, f., lat., = coquina.

Choeur, m., frz., Chor; s. d.; — les neuf choeurs des anges, die neun Engelchöre, s. d.

Choir, s., engl., altengl. quire, Chor, auch Nonnenchor; ch. aisle, Altarhaus; ch.-wall, Chorschluß, s. auch Chorschranken.

Chopa, choppa, f., lat., weites, langes Obergewand, wie es scheint, ähnlich der (frz.) houppelande.

Chopine, s., engl., Stelzichth der Frauen des 16. Jahrh., wov. v. Benedig nach England gekommen.

Chor, m., 1. Altarort, frz. choeur, m., engl. choir, quire, lat. chorus, eigentlich Ring, Versammlung der Geistlichen, daher zunächst der für die singende Geistlichkeit bestimmte Raum der altchristlichen Basilika. Es saßen in diesem Raum

drei Chöre, nämlich die Diaconen, welche das Evangelium sangen und bischöfliche Edikte etc. verlasen; die Subdiaconen, welche die Episteln sangen, und das Orchester zu Begleitung der Psalmsänger. Später wurde der Chor mit dem Sanctuarium und Presbyterium vereinigt in die Apsis verlegt, so daß die Chorschranken vor dem Altar quer standen. Schon im 10. Jahrh. genügte dieser Raum vielfach nicht mehr für die anwachsende Zahl des Clerus; auch machte sich, weil die Geistlichen den Chor als Betort zu benutzen hatten, eine schärfere Sonderung vom Pfarrraum nothwendig. Anfangs schwankte man in den Mitteln zu Erreichung dieses Ziels, errichtete neben den Klosterkirchen besondere Pfarrkirchen, baute Westchor oder auch Doppelkirchen; endlich aber fand man die in Fig. 305 dargestellte Einrichtung. a ist die Chormische (Apsis); b der Niederchor; 1 der Altar, 2 Cathedra, 3 Presbyterium, 4 niedere Geistlichkeit, 5 Sänger, 6 Evangelienpult,

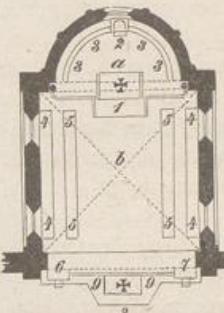


Fig. 305. Chor.

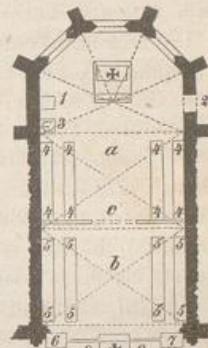


Fig. 306. Chor.

7 Epistelpult, 8 Laien- od. Pfarraltar, 9 Schranken, zugleich Kommunionschranke. Da diese zum Lettner emporwuchs, brauchte der Choraltar kein Ubraculum mehr, die Eucharistie aber konnte auf dem unverhüllten Altar nicht stehen bleiben, und so entstand das Tabernakel. Die heranwachsende Bildervand des Altars nötigte zu Verlegung der Cathedra und zu Einschiebung des Altars in die Nische bis an die nun mit Fenstern versehene Rückwand der Apsis (s. Lucida). So bildete sich dann allmählich die Gliederung in Ost- u. Westchor, wie solche in einem, natürlich noch sehr vielen Variationen unterworfenen, nicht allgemeingültigen Schema in Fig. 306 dargestellt ist. a ist der Oberchor, auch Ostchor, hoher Chor, Hochchor, Hinterchor, Presbyterium gen., frz. arrière-choeur, haut-choeur, engl. retro-choir, lat. chorus major, super-chorus, retro-chorus; 1 Tabernakel, 2 Priesterthür, 3 Bischofsstuhl, 4 Sitze für die höhere Geistlichkeit, Chorfühle; b Tribunal, Unterchor, Westchor, frz. bas-choeur, engl. ante-chapel, lat. chorus psallentium, mit den Sitzen 5 für Sänger, Psalmisten

Vorleser, Alkimetren, Lichtträger u. and're „kleine Weihen“. Zwischen beiden stand oft, aber nicht immer, eine Schranke c, Cancellle, Dryphalte, Herlos, Diaftole, Kinklides, an welcher der Bischof predigte. Diese Schranke diente als Kommunionschranke für die Laien, welche, wenn die Seitenschiffe als Chorungang (s. d.) das Chor umzogen oder doch bis hierher reichten, durch Thüren in den dann an Stelle der Wände tretenden Chorschranken einztraten. 6, 7, 8, 9 mit derselben Bedeutung wie in Fig. 306, wurden zum Lettner vereinigt; seit dem 13. Jahrh. baute man Emporen für die Sänger und Musiker, s. Odeion u. Doxale, oder benützte dazu den Lettner. Im Unterchor stand auch der Thron für den König oder sonstigen Landesherrn. Wie schon erwähnt, kommen ungemein viele Variationen dieser Disposition vor, aber die Hauptzüge bleiben dieselben. Übrigens s. die hier folgenden Artikel. — 2. S. v. w. Sängerbühne, lat. antiphonarium tabulatum, engl. musikloft. — 3. Auch für Empore gebraucht, sowie 4. für Erker, Söller. [—s.]

Choraltar, m., Altar im hohen Chor, mit Pult zu versehen; s. d. Art. Altar u. Chor. Im M.-A. stets als Hochaltar gestaltet, in der Renaissance häufig, als autel à la romaine, freigestellt.

Chorea, f., lat., 1. Chorungang; — 2. ch. Machabaeorum Todtentanz.

Chorepiscopus, m., lat., Chorbischof, Landbischof, bischöflicher Vikar.

Chorgestühl, n., frz., banc m. d'oeuvre, engl. stallwork, Reihe von Chorstühlen, frz. stalles, formes d'église, engl. stalls, lat. sediae, stallae, formae, f. pl., inclinatoria, stadia, stapularia, n. pl., status, m. pl., d. s. die in Kloster- u. Stiftskirchen an der Nord- u. Südseite des hohen Chores angebrachten hölzernen Sitzreihen für die Geistlichkeit. Gewöhnlich stehen zwei hinter einander. Die hinteren, um eine Stufe höher stehenden, heißen frz. stalles hautes, gradins, pl., lat. alta forma, scalae; die vorderen, bisweilen durch Zugänge zu den hinteren unterbrochen, frz. stalles basses, lat. bassa forma. Jede Sitzreihe steht auf einem Fußtritt, Rösi, frz. marche-pied, socle, m., engl. foot-board, lat. podium, n. Jeder einzelne Sitz ist durch eine dem Sitzenden bis an die Schulter reichende Scheidewand, frz. u. engl. parclose, lat. sponda, divisoria sedilium, von dem benachbarten Sitz geschieden. Das Sitzbrett, frz. sellette, siège, m., engl. seat, seat-form, subsellium, lat. formula, ist meist zum Aufklappen eingerichtet (dann bascule gen.) und hat an seiner Unterseite einen consolenartigen Vorsprung, die s. g. *Misericordia*, frz. miséricorde, patience, encolte, crèdence, f., engl. miserere, lat. misericordia, antipodium, clunaculum, auf die sich der Geistliche während

des durch den Ritus vorgeschriebenen Stehens stützen kann, wozu bis zum 12. Jahrh. ein Krückstock diente; auch diente die jede Scheidewand bedeckende obere ausgeschweißte Platte, Schnauze, frz. museau, lat. sponda, dem Stehenden, u. ein an der halben Höhe der Scheidewand angebrachtes vorspringendes Bret dem Sitzenden als Armlehne, frz. accotoir, accoudoir, indulgence, croche, engl. elbow-rest. Bis zur Höhe der Scheidewand heißt die Hinterwand Rücklehne, frz. dossier, arrières-dos, m., engl. back, lat. dorsale, postergale, darüber aber Rückgetäfel, frz. haut-dossier, m., engl. wainscot. Das Rückgetäfel der hinteren Sitzreihe, gewöhnlich reich mit Schnitzwerk verziert, pflegt später, vom Ende des 14. Jahrh. an, von einem Baldachin, frz. dais, engl. canopy, lat. dasius, dasium, übergagt zu werden, der in der Regel ununterbrochen, aber nach den einzelnen Sitzen gegliedert, häufig sogar ohne solche Gliederung, über die ganze Reihe fortläuft und an beiden Enden der Reihe von einer hohen Stirnwand, frz. montant, m., jouée, f., engl. bench-end, stall-desk, getragen wird, die oft in Tabernakelform hoch aufragt. Das Pult vor der höheren Reihe sowie die Sitze der unteren Reihe haben ebenfalls solche Stirnwände, bench-ends, die mit einer verzierten Bekrönung, engl. poppy-head, versehen sind. Die Rücklehne ist auch mit Teppichen oder Rückläden, frz. dorsal, m., tenture, f., engl. dorsi, dosel, lat. dorsalia, n. pl., behängt, wie sie sich z. B. noch im Dom in Halberstadt befinden; jedes Sitzbrett mit einem Polster, lat. bancale, scannale, und der Fußboden mit einem Teppich, lat. substratorium, belegt. Vor jedem Stuhl steht entweder ein einzelner Beschemel, oder, was häufiger, ein Betpult läuft zugleich als Obertheil einer Brüstung, frz. appui, vor der gesamten Reihe hin. Das Ch. trat schon um die Mitte des 12. Jahrh. an die Stelle der fm Halbkreise den Bischofsstuhl umgebenden, später in die Seitenwände des Chors eingebauten, unbeweglichen Sitze, sedilia, und der diesen folgenden beweglichen Einzelsitze, wurde aber erst namentlich von der 2. Hälfte des 14. Jahrh. bis zum letzten Ausgang des M.-A., wenigstens in Deutschland, mit einer solchen Mannigfaltigkeit u. Fülle von Darstellungen versehen, daß fast keine andere Klasse von Kunstwerken des M.-A. ein so getrennes Abbild des damaligen Lebens u. Treibens giebt. Denn außerdem daß die Chorstühle Deutschlands zusammengekommen fast alle Begebenheiten aus der Geschichte des A. u. N. T. bieten, zeigen sie auch das bürgerliche, kriegerische u. gewerbliche Leben nach allen Richtungen hin, u. das Leben der Geistlichen ebensoviel in ernster als in theils verdeckter, theils offener satirischer Auffassung; ferner häufig Darstellungen aus der Thier-

fabel u. aus dem ganzen Sagen- u. Märchenkreis des M.-A., u. endlich Anzeigen des tiefen Hasses gegen das Judenthum. — Zu den ältesten der noch vorhandenen Ch.e gehören in Deutschland die des Domes zu Naumburg, 12. Jahrh.; zu Xanten am Niederrhein, 13. Jahrh.; die der Klosterkirche zu Seligenporten in der Oberpfalz; der Klosterkirche zu Doberan, mit spätgotischem Baldachin; der Liebfrauenkirche zu Freiburg in der Schweiz; der Klosterkirche zu Haina u. s. w. Aus dem späteren M.-A. sind unzählig viele, meist allerdings unvollständig oder theilweise verändert erhalten. Die schönsten derselben sind in Deutschland die des Münsters in Ulm, aus Eichenholz von Jörg Syrlin d. Ä., von 1468—1474. Es sind zweimal zwei Reihen von Sitzen, 89 an der Zahl, überall reich mit Brustbildern aus der biblischen u. profanen Geschichte, sowie aus der Legende und an den Misericordien mit allerlei humoristischen Gestalten versehen. Die Ch.e in der Spitalskirche zu Stuttgart wurden an der linken Chorwand 1493 durch Conrad Zolner und Hans Haß (2 Mönche), an der rechten Chorwand (s. Fig. 307) vom Meister Hans Ernst v. Böblingen gefertigt. Andere durch ihre Schnitzarbeit hervorragende Ch.e aus dem Ende des 15. Jahrh.: in Cleve (Minoritenkirche), Emmerich (Martinskirche), Kempen (Stiftskirche), in Memmingen, letzteres vielleicht ebenfalls von jenem Jörg Syrlin gefertigt; im Dom zu Freising (aus d. J. 1485 u. 88), in Landshut (Martinskirche) u. in Altbreisach (Münsterkirche); ebenso aus dem Anfang des 16. Jahrh. in Geislingen (Marienkirche), hervorhebend von Jörg Syrlin d. J.; in Herrenberg (Stiftskirche), in St. Gero bei Reichenhall, in Dortmund (Marien- und Dominikanerkirche), in Cappenberg (Westfalen), in der Elisabethkirche in Breslau, im Münster zu Bern zc. — Vom zweiten Viertel des 16. Jahrh. an nimmt die Zahl der Chorstühle u. der Werth ihrer künstlerischen Behandlung in Deutschland bedeutend ab. Zugleich aber kommt ähnliches Stuhlwerk zum Gebrauch der obersten Landesbehörden oder einzelner Körporationen immer mehr in Aufnahme. Zu den besten Arbeiten dieser Zeit gehören die der Predigerkirche in Halle und die schon völlig die Renaissancekunst zeigenden in der Kreuzkirche zu

Gmünd u. im Dom zu Mainz aus dem J. 1590. Vergl. Rüggenbach, in den Mitt. der l. l. Centralkomm. f. d. Baudenkmale 1863. — Auch Frankreich und England haben aus dem M.-A. noch eine ziemliche Menge ausgezeichneter Ch.e aufzuweisen; so Frankreich vor Allem die der Kathedrale in Amiens, nach den Entwürfen Jean Turpin's von 1508—1522 angefertigt, die der Kathedrale von Alby, aus derselben Zeit, die sehr vollständig erhaltenen der Kathedrale in Auch, von 1520—1546, u. aus dem Renaissancestil die der Kirchen St. Bertrand in Comminges (Dep. Haute-Garonne) u. Montreal (Dep. Yonne). Ebenso

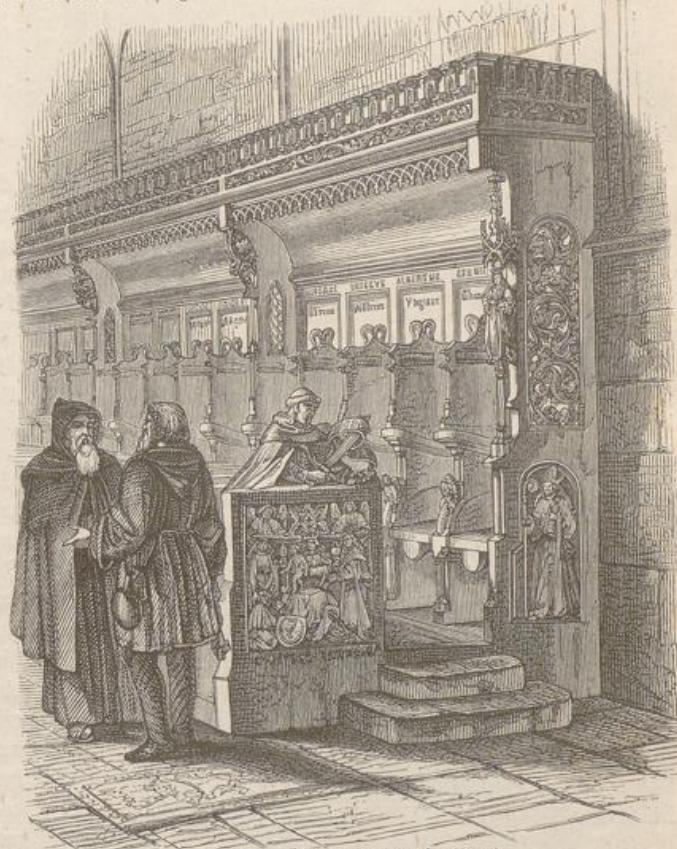


Fig. 307. Chorgestühl in Stuttgart.

England angeblich noch aus dem 13. Jahrh. in den Kathedralen zu Chichester u. Exeter; aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh. in Lincoln, Winchester, Worcester, Hereford, Gloucester u. Ely; aus dem 15. Jahrh. in Carlisle, Norwich u. Chester; aus dem Anfang des 16. Jahrh. in Manchester, Beverley (Yorkshire) und Bristol, sowie in der Westminster-Abtei, endlich aus dem Renaissancestil in Christchurch (Southamptonshire) und Wimborne (Dorsetshire). — Italien besitzt nur wenige spätgotische Ch.e, z. B. in Orvieto um 1480, in S. Steffano in Venezia, von Marco di Vicenza 1465 gefertigt, sonst nur solche des Renaissancestils, theils mit Schnitzwerk, theils in reicher, überaus trefflicher

Intarsia-Arbeit (s. Intarsia). Solche sind z. B. in der Kapelle des Palazzo publico in Siena, von Domenico di Niccolo (1429), der frühesten Renaissance angehörend; im Dom zu Pisa, von Giulio da Majano (um 1460); ein im reichen, beginnenden Barockstil um 1560 von Bart. Negroni ausgeführtes im Dom zu Siena; von Stefano da Bergamo (im J. 1535) in S. Pietro zu Perugia (theils Intarsia, theils Relief); ebendaselbst auch in S. Domenico und S. Agostino; in Bologna das berühmte

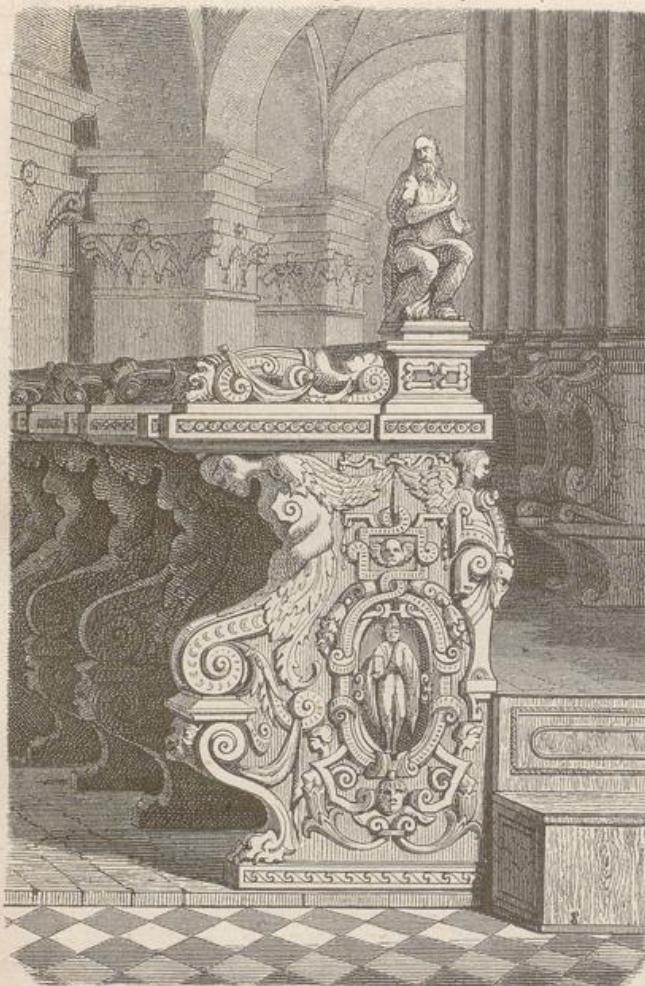


Fig. 308. Chorstuhl aus S. Giustina in Padua. Gestühl in S. Domenico, von dem Dominikaner Damiano da Bergamo um 1530; in S. Maria in Organo in Verona, von Giovanni da Verona, in S. Giustina in Padua, s. Fig. 308. [—r., —s.]

Chorgewand, n., 1. Chorgewänder, frz. habits m. pl. de chœur, die beim Chordienst von den Chorherren zu tragenden Gewänder, bes. die Chorkappe, auch Chormantel gen., s. Pluviale u. der Chorrock, s. Chorhemd; — 2. s. v. w. Messgewand, also Casula oder Planeta.

Chorgewölbe, n., s. v. w. Halbkuppel, Mulden- oder Röschengewölbe.

Chorglocke, f., frz. sainte clochette, f., engl. sancte bell, sacring-bell, mass-bell, auch Sanctusglocke oder Messglocke genannt, zum Geben der Signale für den Chordienst sowie zum Läuten bei der Consecration (zu unterscheiden von Messglöckchen, s. d.). Im Gegensatz zu letzterem hängt die Ch. in dem Chorglockenthürmchen, frz. lanterne de la sainte clochette, engl. sancte-bell-turret, d. h. einem über dem Hochchor aufgesetzten Dachreiter, seltener in einem Giebelreiter od. Glockengiebel über dem Triumphbogen. [—s.]

Chorhaupt, n., frz. chef m. d'abside (chevet), engl. choir-head, lat. caput chori, capitium etc., äußerlich im Halbkreis oder Polygon sichtbare Apsis, s. Chorichluß.

Chorhaus, n., s. v. w. Altarhaus.

Chorhemd, n., frz. surplis, m., chemise f. de chœur, engl. surplice, lat. superpelliceum, cota, cotta, sarcotium, camisia, das beim Chordienst u. verschiedenen priesterlichen Handlungen nicht nur von der Stifts- und Pfarrgeistlichkeit über dem Talar, sondern auch von den Chorknaben getragene faltenreiche, weiße Überkleid von feinem Leinen oder Battist; es ist vorn geschlossen und mit langen, weiten Ärmeln versehen. Es entwickelte sich, wie es scheint, in England im 12. Jahrh. aus der Alba, reichte im 14. u. 15. Jahrh. bis an die Waden herab, wurde aber später etwas verkürzt, auch mit engern Ärmeln versehen, und hieß dann **Chorrock**, frz. rochet, rochette, engl. rock, lat. rochettum, camisia romana. Unter den wenigen, aus dem M.-A. uns gebliebenen Chorhemden ist eines der interessantesten das aus der Schlusszeit desselben stammende im Schloß Friedenstein zu Gotha, mit tambourirt gestickten Mustern von orientalischem Geschmack bedekt. Vergl. d. Art. scortitum.

Chorherr, m., s. Canonicus u. Augustiner.

Chorkapelle, f., frz. chapelle absidiale, s. d. Art. Chorschluß u. Kapellenkranz.

Chörlein, n., frz. fenêtre f. en tribune, engl. oriel, polygon vorspringender Erker, ähnlich einem Chorschluß; vgl. d. Art. Auslucht u. Erker.

Chornische, f., lat. caput voltum, überwölbte Tribunalische, s. Apsis.

Chorpult, n. = Desepult.

Chorschluß, m., Chorendung, frz. croupe d'église, engl. choir-wall, choir-end, lat. caput

ecclesiae, dorsum ecclesiae, Ostende eines Chores, sei es polygon (s. Chorhaupt) ob. rechteckig, engl. flat-end, oder rund, frz. rond-point. Vgl. auch Chor. Der höchst ausgebildete Chorschluß, um welchen sich das niedrigere Seitenschiff als Umgang herumzieht, den also nicht Mauern mit Fenstern begrenzen, sondern eine einen Halbkreis bildende Pfeilerreihe, deren Bogenöffnungen also den Chor mit dem Umgang verbinden, auch wol noch mit einem dem Umgang sich anschließenden Kranz von Kapellen, ist besonders vielen französischen Kirchen eigen (vgl. chevet), aber auch in Deutschland sowol mit als ohne jenen Kapellenkranz nicht selten. Letzteres z. B. in St. Maria auf dem Capitول in Köln, in den Domen zu Halberstadt u. Münster, in der Nikolaikirche in Lübeck u. s. w. Erstere besonders in den Domen zu Köln, Magdeburg, Schwerin, Prag, Freiburg i. B. sowie in den Cisterzienserkirchen zu Altenberg (bei Köln) u. Doberan, u. in der St. Barbarakirche in Kuttenberg.

Chorschranken, f. pl., 1. frz. cancels, pl., écran, m., engl. chancels pl. screen, lat. cancelli, m. pl., septum, barrae, f. pl., transenna, f., ventalia, n. pl., hölzerne oder steinerne Brüstung oder Gitter, welches den für die Gemeinde bestimmten Raum der Kirche vom Chor scheidet, s. Chor u. Cappelle. Diese Scheidung kommt nicht nur vor am Westende des Chores, wo sie engl. rood-screen heißt, sondern auch 2., wenn ein Umgang vorhanden ist, an den anderen Seiten desselben zwischen den Pfeilerstellungen und heißt dann frz. clôture de choeur, engl. choir-screen, parclose, lat. trela chori, ist entweder gar nicht (wie in Fig. 309) oder doch nur in ihrer oberen Hälfte durchbrochen u. mit Schnitz- oder Bildwerk reich geschmückt, bisweilen auch in den einzelnen Theilen zwischen je 2 Chorpfeilern von durchbrochenen Giebeln bekrönt, z. B. in der Kathedrale zu Narbonne. Zu den künstlerisch ausgezeichneten steinernen Chorschranken gehören die spätromanischen (Ende des 12. Jahrh.) in der Liebfrauenkirche zu Halberstadt und die um Weniges späteren in der Michaeliskirche zu Hildesheim; die spätgotischen, mit Reliefs geschmückten in der Marienkirche zu Lübeck; in Frankreich die der Kathedrale in Chartres (2. Hälfte des 15. u. Anfang des 17. Jahrh.); noch werthvoller, besonders in kostümlicher Hinsicht, sind die der Kathedrale in Amiens aus dem J. 1531 u. die der Kathedrale von Alby (Anfang des 16. Jahrh.). England besitzt sowol aus den beiden ersten Perioden seiner Gotik noch einige hölzerne Chorschranken, als aus allen Zeiten der Gotik eine große Zahl von steinernen, die aber an künstlerischem Schmuck den erwähnten französischen nicht gleichkommen. [—r., —s.]

Chorstühle, m. pl., s. Chorgestühl.

Chorthurm, m. So heißen die besonders an romanischen Kirchen Deutschlands häufig an den Seiten des Chors errichteten bald runden, bald vierseitigen Thürme. In runder Gestalt z. B. am Ostchor des Doms in Mainz, am Dom zu Worms, wo die zwei östlichen wie die zwei westlichen Rundthürme in der Flucht der Seitenschiffe stehen, so daß jene auch mit dem östlichen Chorschluß in gleicher Flucht liegen; unten rund, oben achteckig an St. Aposteln in Köln (Fig. 310); häufiger in quadratischer Form in der Ecke von Chor und Querschiff, z. B.: Dom in Speyer, Bamberg, Naumburg, Abteikirche in Laach re.

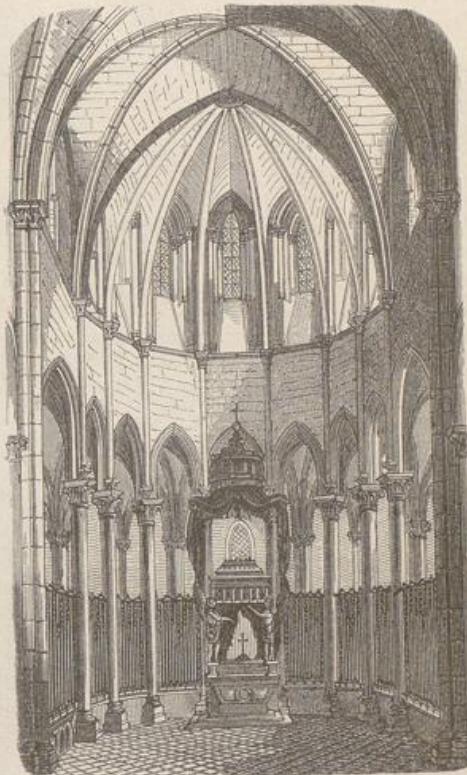


Fig. 309. Chor der Kirche zu Pontigny.

Chorumgang, m., frz. ambulatoire, déambulatoire, pourtour, promenoir, m.; engl. ambulatory, deambulatory, procession-path, choir-side-aisles; lat. ambulacrum, ambitus chori, deambulatorium, chorea, circuitus, peribolus, die sowol im romanischen wie im gotischen Stil zur bequemeren Entfaltung der Prozessionen sehr häufig Herumführung der Seitenschiffe um das Chorhaupt, gewöhnlich vom Chor geschieden durch Chorschranken, s. d. An diesen schließt sich seit der Mitte des 12. Jahrh. in Frankreich häufig ein Kapellenkranz (s. d.). S. auch Cisterzienserkirchen.

Chorus, m., lat., griech. χορός, 1. Chor, d. h. Versammlungsort der Geistlichen in der Kirche, s. Basilika u. Chor; ch. abbatis, latus praepositi, die

südliche Seite des Chors, auf welcher der Abt saß; ch. prioris, latus decani, die nördliche Seite des Chors, auf welcher der Prior saß; chorus fratum, Oberchor, u. chorus conversorum, Niederchor in Karthäuserkirchen; — 2. innerer Hof eines Gebäudes; — 3. chori angelorum, die Engelchöre. Bgl. d. Art. chœur.

Chosia, f., lat. — chesia, chesa.

Chou frisé, m., frz., dem Wälzkohl ähnliches Blattwerk spätgotischer Capitale u. Kreuzblumen.

Chrément, m., frz., Westerhemd, Taufhemd.

torium, n., lat., engl. chrismatory, 1. = christmale 1; — 2. Reliquienkasten.

Christus, m., Chrismon-Zeichen, n., engl. chrisme, lat. chrisimus, chrismon, das Monogramm Christi, s. Christus u. Monogramm.

Christenthum, n., christliche Kirche, f., Darstellung ders. im Gegensatz zum Judenthum, s. Kirche.

Christeta, St., Schwester d. St. Vincentius, s. d. christian style, s., engl., kommt vor für gothischer Baustil.

Christiana, St., d. h. Christin, eine Sklavin am Schwarzen Meer zur Zeit des Kaisers Constantin, heilte durch ihr Gebet nicht nur ein frankes Kind, sondern auch die Königin des Landes, die darauf nebst ihrem Gemahl sich zum Christenthum bekehrte. Tag 15. Dez.

Christina, St., 1. Römerin aus einem Städtchen am See von Bolsena, erlitt sehr jung von ihrem Vater um ihres Glaubens willen viele Martirien (im J. 287), daher abgebildet (außer Palme u. Märtyrerkrone) mit den betr.

Werkzeugen: Mühlstein, Zange, Messer, Schlangen od. Pfeil, od. auch mit einem Schwert im Busen. Darstellungen fast nur im mittleren u. nördlichen Italien, namentlich von den Malern der Venetianischen Schule, eine der interessantesten von Vincenzo Catena (um 1520 in S. Maria Mater Domini in Benedicti), wo sie auf dem See von Bolsena kniet, während Engel den an ihrem Hals mit einem Strick befestigten Mühlstein halten, u. oben in den Wol-

ken der Erlöser mit der Siegesfahne v. einem Engel ein weißes Gewand empfängt, um die Heilige damit zu kleiden. Tag 24. Juli. — 2. Märtyrerin in Persien, zu Tode gepeitscht. Tag 13. März. [—r.]

Christkind, n., wird meist mit Maria vereint dargestellt, s. Maria. Über Einzeldarstellungen s. Art. Christus.

Christkreuz, n., s. Kreuz.

Christoph, St., Christophorus, St., d. h. Christträger, 1. einer der 14 Nothelfer, dessen sinnvoll poetische Legende der Kunst vielfachen Stoff zu Darstellungen bot. Stolz auf seine kolossale Größe (nach Petrus de Natalibus 12 J., nach



Fig. 310. Chorhürme an St. Aposteln in Köln.

Chrémire, f., frz. — chrismal.

Chrebarrium, n., lat. — castrum doloris.

Chrisam, m. od. n., **Chrisma**, n., frz. chrême, m., huile f. sainte, engl. chrism, lat. chrisma, n., das heil. Salzböl, das bei der Taufe und anderen Sakramenten gebraucht wird.

Chrismale, n., lat. 1. frz. chrismal, m., Chrysambüchse, s. Ölgefäß; — 2. wachsgetränktes Linnen, unmittelbar auf dem Altar unter den Altartüchern liegend, um das Durchdringen des Chrism zu verhindern; — 3. Corporale, sowie jedes Tuch zu Bedeckung von Reliquien; — 4. Westerhemd.

Chrismarium, chrismatarium, chrisma-

der Legenda aurea des Jacobus a Voragine sogar 12 Ellen), wollte er in den Dienst des mächtigsten Fürsten der Erde treten. Aber als er den gefunden zu haben glaubte, sah er, daß dieser sich vor dem Teufel fürchtete. Da aber auch der Teufel, in dessen Dienst er nun treten wollte, sich vor einem Crucifix fürchtete, beschloß er, in den Dienst Christi zu treten. Als er nach diesem suchte, rieb ihm ein Eremit, Jesu dadurch zu dienen, daß er christliche Pilger durch einen Fluß trüge, der keine Brücke hatte. Da bat auch einst bei Nacht ein Knäblein, ihn hindurchzutragen. Als er nun, mit seinem Stock (einem ganzen Baum) in der Hand, ihn auf seinen Rücken genommen, wurde der Knabe immer schwerer, denn in ihm trug er nicht allein die Welt, sondern auch den, der die Welt geschaffen. Daher der Name Christophorus (vorher soll er nach einer Sage Offerus geheißen haben). Sein Stab aber, den er in die Erde stellte, trug Blätter u. Früchte. Später that er noch viele gute Werke, wurde aber in Samos seines Glaubens wegen gegeißelt u. im J. 364 entthauptet. Da der Lehre nach die Ermahnung daran, daß wir den Heiland im Herzen tragen sollen, dem Volksglauben nach der bloße Anblick seines Bildes die verlorenen Kräfte des Körpers wiedergab, vor allen Gefahren u. namentlich vor unvorhergesehenem Tode schützte, wurde sein Bild in kolossal GröÙe ungemein häufig an den Mauern der Kirchen, der Rathäuser u. Wohnhäuser angebracht; in einzelnen Fällen, dann aber nicht kolossal, unter Kanzel oder Sakramentshäuschen, um diese als Wohnung Christi zu bezeichnen, oder auch auf der rechten Seite des Altars, wenn er der Patron der Kirche ist. So erscheint er als ein christlicher Herkules, im Wasser gehend; das Christkind, häufig mit der Weltkugel in der Hand, sitzt ihm auf der Schulter oder auf dem Rücken; er selbst hat einen großen Stock in der Hand, der oft Blätter und Früchte (Datteln, in Deutschland auch Äpfel, Tannenzapfen etc.) trägt. Oft blickt er zum Kind empor, oft geht er mit gesenktem Kopf mühevoll durchs Wasser. Im Hintergrund am Ufer der Eremit mit einer Fackel od. einer Laterne in der Hand. Darstellungen dieser Art als Statuen oder als Gemälde sind in deutschen (die bekannteste ist die im Dom zu Köln) und in französischen Kirchen häufig. Zu den interessantesten Werken gehört der frühste aller datirten

Holzschnitte, der s. g. Buxheimer Christoph aus dem J. 1423 (Fig. 311); zu den schönsten das Flügelbild eines Triptychons aus der Eyck'schen Schule in der Pinakothek zu München. Auch Albr. Dürer führte ihn im Kupferstich wie im Holzschnitt aus. Berühmt sind die Szenen aus seinem Leben und sein Märtyrertod von Andrea Mantegna u. A. in der Kirche der Eremitani zu Padua. Er ist Patron von Braunschweig, der Schiffer u. Schatzgräber, auch gegen schnellen, unbefähigten Tod. Tag 25. Juli. — 2. Mönch zu Cordova in Spanien, der um die Mitte des 9. Jahrhunderts



*Cristofor fānem die quamq; mens + malleum occēt
Illanempe die in ore mala von moeris + Tex temo!*

Fig. 311. St. Christoph.
bei der Christenverfolgung der Araber gefangen genommen, gemartert u. entthauptet wurde. Tag 20. August. [—r.]

Christophsorden oder Orden der 14 Nothelfer, Ritterorden, gestiftet 1490 vom Grafen Wilhelm von Henneberg, daher noch zu finden auf den Grabmalen dieser Grafen in der Stiftskirche zu Schleusingen. Das Abzeichen war eine Ordenskette, gebildet aus 14 fliegenden Engeln; jeder von ihnen hält ein Band mit dem Namen eines Nothhelfers. In der Mitte der Kette ist die Taube des heil. Geistes in Form einer Agraffe,

sie hält im Schnabel die Aureole des Christkindes, das auf der Schulter des heil. Christoph sitzt, s. Fig. 312. Die von der Signatur (bezeichnet S. Christoph), worauf er steht, herab hängenden 8 Glöckchen sollen die 8 Seligkeiten bedeuten, an welche das Klingeln der Glocken den Träger des Ordens stets erinnern soll. [—r.]

Christus, Jesus Christus, frz. le Christ, Jésus-Christ. Bei der bekannten Abneigung der



Fig. 312. Christophorden.

ältesten Christen gegen Abbildungen der Gottheit ist es begreiflich, daß Christus zunächst nur durch Symbole dargestellt wurde. Die wichtigsten davon sind: das bedeutungsvolle Kreuz, das Lamm (s. Agnus Dei), der Fisch, der Adler, der Weinstock u. die Weinreben, das Schiff, der Hügel mit 4 Flüssen, der Pelikan, das Myrrhengefäß (s. d. betr. Art), der Leuchter (s. apokalyptisch). Mehr allegorische Andeutungen waren: Orpheus (s. d.), der durch die Töne seiner Leier die wilden Thiere zähmt, d. h. die Menschen zu Christen macht; Triptolemus sc., ferner der gute Hirt (s. unten, Christus als guter Hirt), der Gärtner (s. noli me tangere). Dazu treten rein konventionelle Zeichen, so z. B. das A u. Ω (Offenb. Joh. 1, 8. 11; 22, 13), die Buchstaben IHS, was zuerst nicht Jesus Hominum Salvator bedeutete, sondern die erste Hälfte des Namens ΙΗΣΟΥΣ ist, u. die zahlreichen Monogramme Christi, s. Monogramm. Andrerseits aber begnügte man sich nicht mit so allgemeinen Andeutungen der Erscheinung Christi auf Erden und seiner Wirksamkeit; da man aber nicht wagte, ihn selbst darzustellen, so wählte man aus dem Al. T. diejenigen Begebenheiten, die als Vor-

bilder, Prototypen (s. d.) des Lebens Christi galten; z. B. Abraham, wie er seinen Sohn Isaak zu opfern im Begriff ist; Moses, der mit seinem Stab Wasser aus dem Felsen schlägt; der leidende Job, Daniel in der Löwengrube, Jonas im Walhschbauch, die Himmelfahrt des Elias, Tobias mit dem Fisch; endlich aber wagte man es, diejenigen Begebenheiten des N. T. darzustellen, welche dem einzelnen Menschen die wichtigsten und erfreulichsten sind, z. B. wunderbare Heilungen, Hoffnung auf himmlische Nahrung und Stärkung (Samariterin, Speisung des Volkes), die Auferstehung und die glorreiche Wiederkehr des Herrn. Aber auch in diesen Darstellungen (Sarkophage u. Malereien in den römischen Katakomben) findet sich noch kein eigentliches Streben nach einem festen Gesichtstypus des Heilandes. Er erscheint bald jugendlich ohne Bart, bald bartig, sogar auf demselben Sarkophag in beiden Formen. Ja, man scheint die Porträtmöglichkeit absichtlich vermieden zu haben, um sich nicht den Vorwurf des Göpfendienstes zuzuziehen. Dazu kam, daß sich die Kirche damals noch sehr an die Worte des Jesaias (52, 14 u. 53, 2. 3) anlehnte, aus denen man die Lehre zog, daß der Christ nicht auf äußere Schönheit sehen, sondern zur inneren geistigen Schönheit sich erheben soll. Die hier in Betracht kommenden Denkmale sind vor Allem die Sarkophage des Junius Bassus (s. Adam), des Anicius Probus (Ende des 4. Jahrh.) in der Cappella della Pieta der Peterskirche und der vielleicht etwas ältere in der Kirche S. Francesco dei Conventuali in Perugia, der Christus im Knabenalter zeigt, und einige Malereien in den Katakomben des Calixtus (Fig. 313), des Pontianus und des Vereus und Achillens, wenn anders diese älteste, ein Brustbild, wirklich den Erlöser darstellt. — Als aber das Christenthum staatlich anerkannte Religion geworden war, schwand allmählich die Abneigung gegen die Darstellung des wirklichen Antlitzes Christi. Man sehnte sich sogar nach einem wirklich treuen Abbilde des Erlösers. So erzählt Eusebius, Bischof von Cäsarea († um 340), daß er dem Wunsch der Constantia, Schwester des Kaisers Constantin, ein solches Bildnis zu besitzen, weder willfahren konnte noch wollte, obgleich er bei den Heidenchristen alte Bilder von Christus, auf Tafeln gemalt, gesehen hatte u. eine Statue Christi erwähnt, die dem Gerücht zufolge das blutflüssige Weib des Evangeliums als Portrait habe fertigen lassen. Er mißbilligt diese Art von Dankbarkeit, scheint auch die Echtheit des Portraits bezweifelt zu haben. Nun neigten sich die Kirchenlehrer des 5. Jahrh. immer mehr zu der Ansicht, Christus sei, wie ihn Psalm 45 als den Bräutigam der Kirche beschreibt, schön von Gestalt gewesen.

So entstanden im 5. und 6. Jahrh. die Sagen von der Existenz eines nicht durch gewöhnliche Kunst, sondern auf übernatürlichem Weg geschaffenen Christusbildes (s. *Acheiropita*). Wahrscheinlich entstand auch um diese Zeit der erst von Anselm von Canterbury († 1107) uns überlieferte Brief, in welchem Lentulus, den man für den Vorgänger des Pilatus hielt, dem römischen Senat Christum beschreibt als Mann von stattlichem Wuchs, mit dunklem, gescheiteltem Haar, heiterer Stirn, fleckenlosem Gesicht, Nase und Mund ohne Tadel, den Bart stark röthlich, nicht lang, aber gespalten, die Augen leuchtend. Dieser Brief hat viel zu der Ausbildung des Typus beigetragen, den wir fast in allen kirchlichen Mosaiken von jener Zeit an finden, die dem Kopf Christi gewöhnlich eine längliche Gestalt, ein nicht immer jugendliches, oft strenges u. finsternes Aussehen, blondes gescheiteltes Haar und einen bald längeren, bald kürzeren gespaltenen Bart verleihen. So z. B. aus dem 5. Jahrh. in der Darstellung der Taufe Christi in S. Giovanni in Fonte zu Ravenna, als Brustbild am Triumphbogen von S. Paolo bei Rom, und aus dem 6. Jahrh., s. Fig. 314. Daneben erhält sich der sogen. Katakombentypus des jugendlichen, unbärtigen Heilandes noch lange, zumal in solchen Szenen, wo es sich um symbolische Auffassung u. höchste Verklärung handelte, während der bartige Mosaiken-Typus bei den eigentlich historischen Szenen vorherrschte, sich auch mehr od. weniger streng durchgeführt in zahlreichen Bilderhandschriften vom 10. bis 14. Jahrhundert findet (Fig. 315) und, wenn auch vereedelt und modifiziert, in den Darstellungen Giotto's und seiner Schule. Tiepole war es, der dem Christusantlitz einen wahrhaft milden, religiösen Ausdruck verlieh (Krönung der Maria in S. Marco zu Florenz). Erst gegen das Ende des M.-A., mehr noch in der Renaissancezeit, macht der Ausdruck einem größeren Realismus nach der jedesmaligen individuellen Auffassung des darstellenden Künstlers Platz (so z. B. Michelangelo's berühmte Christusstatue in S. Maria sopra Minerva in Rom, ein an die Mosesstatue erinnernder allzu menschlicher Held). Im Allgemeinen aber erscheint Chr. der Geschichte gemäß stets in jugendlichem Mannesalter, mit dem Nimbus um das unbedeckte Haupt, selten (in griechischen Bildern) als der große Hohepriester mit der erzbischöflichen Krone, mit unbekleideten Füßen, in langer Tunika und kürzerer Toga. Idealistisch ist die seit dem Ende des 15. Jahrh. wieder vorkommende Darstellung von Christus in einer Einzelgestalt als unbekleidetes Kind, stets in Beziehung auf seinen Opfer Tod, daher mit dem Kreuz als Attribut, auch mit einem Apfel oder mit der Schlange. Bei Lucas

Granach steht er so als Auferstandener auf seinem halbgeöffneten Grab, darüber Engel mit Passionswerkzeugen; bei Malern des 17. Jahrh. liegt er



Fig. 313. Christusbild aus den Katakomben des Calixtus.
Schlafend auf seinem Kreuz. — Altestamentliche
Vorbilder Christi sind Abel, Noah, Isaak, Jakob,
Joseph, Moses, Joshua, Samgar (Richter 3, 31),



Fig. 314.
Christusbild aus der Apsis von S. Cosma e Damiano.
Gideon, Zephatha, Simson, David, Salomon, Elias,
Job u. Jonas, s. diese Art. — Als Beispiele
von mehr od. weniger vollständigen Darstellungen

aus dem Leben und Leiden Christi führen wir aus dem Gebiet der Plastik wie aus den verschiedenen



Fig. 315. Christuskopf aus einem Manu-

skript des 12. Jahrh.

Empore der Annakirche zu Annaberg aus dem J. 1522, die Miniaturen der drei Evangelienbücher zu Gotha, Trier u. Bremen, dem Ende des 10. u. der ersten Hälfte des 11. Jahrh. angehörend; die eines Codex aus der Zeit Heinrich's II. in der Hofbibliothek zu München, die Miniaturen eines Evangelienbuches in der Hofbibliothek zu Aschaffenburg vom Ende des 12. Jahrh.; die Wandgemälde von Giotto in der Madonna dell' Arena in Padua,



Fig. 316. Christus als guter Hirte, aus den Katakomben.

die Tafelbilder von Fiesole an den Thüren der Silberschränke der Almunižata in der Akademie zu Florenz; das dem Meister Wilhelm zugeschriebene Bild des Berliner Museums, Nr. 1224; die Malereien auf dem Zittauer Hungertuch aus dem J. 1472 in Dresden und die Malereien an der

Arten der Malerei statt vieler anderer nur folgende an: Die romanischen Reliefs der sogen. Bernwardssäule in Hildesheim u. die an der Fassade der Kathedrale v. Chartres; die Reliefs anderer Fassaden des Domes von Orvieto und die an der

Orvieto und die an der

rechten Wand der Sixtinischen Kapelle in Rom. — S. auch Passion, Crucifix, Veronicatuch, Salvator, sowie die übrigen einzelnen Darstellungen aus dem Leben und Leiden Christi, z. B. Abendmahl, Abnahme vom Kreuz u. s. w. — Außer der unter dem Artikel Achaeiropita angeführten Literatur vgl. aus den hierher gehörenden zahlreichen Werken: Münster, Simmbilder und Kunstvorstellungen der ersten Christen, Altona 1825. 4.; Schnaase, Gesch. der bildenden Künste, 2. Aufl. III. Band; Augler's Gesch. d. Mal. Bd. I.; Gieseler, Kirchengeschichte Bd. I.; Piper, Symbolik u. Mythologie. [—r.]

Christus im Elend, s. Schmerzensmann.

Christus in Emmaus, s. Gang nach Emmaus.

Christus als Gärtner, s. Noli me tangere.

Christus als guter Hirte, frz. le bon pasteur, engl. the good shepherd, Pan, eine nur in den ersten Jahrhunderten sehr häufige Darstellung (s. oben Christus), auch schon erwähnt von Tertullian (ums J. 200), als dargestellt auf einem Abendmahlstkelch, erhalten in vielen Beispielen auf Sarkophagen, in den Wandmalereien der Katakomben, in Mosaiken und auf manchen andern Gegenständen. Diese Darstellungen, in denen der Hirte fast immer jugendlich, unbärig erscheint, in kurzer Tunika, halten sich entweder nur an die Abstraktion des guten Hirten (Joh. 10, 12), der ein Schaf liebkost, während andere Schafe ihn umgeben, oder der Hirte sieht (mit Bezug auf Luk. 15, 4) trauernd um das verlorene Schaf, oder er hat es wieder gefunden u. trägt es auf seinen Schultern, wie Fig. 316, u. dankt Gott dafür. Wenn er es nur mit einer Hand festhält, so hat die andere einen Hirtenstab, od. eine Hirtenföte od. ein Kreuz, andere Schafe zu seinen Füßen; auf einem Mosaikbild ist auch der Schafstall daneben. Eine der besten Darstellungen ist das Mosaik in S. Nazario e Celso zu Ravenna. [—r.]

Christus u. die Kelter, s. Kelter.

Christus als Kind, s. heilige Nacht, Anbetung der Hirten, Anbetung der Magier, Darstellung im Tempel u. ebenso d. Art. Maria.

Christus am Kreuz, s. Kreuzigung u. Crucifix.

Christus am Ölberg, od. in Gethsemane, frz. le Christ au jardin des Olives, engl. the agony in the garden, eine vom

13. Jahrh. an häufige Darstellung, wobei entweder nach Matth. 26, 36 ff. u. Mark. 14, 32 ff. drei od. nach Luk. 22, 39 ff. keine Jünger zugegen sind, sondern nur der Engel (s. Chamääl) erscheint, oder, häufiger, nach beiden Erzählungen zusammen. Der Heiland kniet in einem umzäunten Garten; im Border-

grund liegen die Jünger schlafend. Neben Christus oder aus Wolken herabkommend der Engel, dem häufig der Kelch oder noch andere Leidenswerkzeuge in die Hand gegeben sind, was unangemessen ist, da der Engel ihn stärkte. Geradezu widerfällig aber ist es, dem Kelch die Hostie und das Corporale hinzuzufügen. Bisweilen statt des Engels nur der Kelch und die Hostie, oder Gott Vater in den Wolken mit einem Crucifix in der Hand; im Hintergrund naht auch wol Judas der Verräther mit seiner Schaar. — Bedeutende Darstellungen sind: von Mantegna (Galerie Baring in London), wo eine ganze Reihe kleiner Engel mit allen Passionswerkzeugen erscheint; von Marco Basaiti (Akad. in Venetia), von Correggio (Apsley-House in London), von Perugino (Akad. in Florenz) u. aus Rafaels Jugendzeit (Privatbesitz in England). [—r.]

Christus vor Pilatus, frz. *le Christ devant Pilate*, engl. *Christ before Pilate*. Von dem zweimaligen Erscheinen des Heilandes vor Pilatus, deutlich von Lukas (23, 1—7 u. 11 ff.) unterschieden, ist das erstere, bei welchem (Joh. 18, 28 ff.) die Juden nicht ins Richthaus gingen, sondern Pilatus zu ihnen hinaustrat, selten dargestellt, z. B. in Duccio's Passion im Dom zu Siena. Hier steht Pilatus vor seinem Palast u. redet zu dem vor ihm versammelten Volk; hinter ihm, von Kriegsknechten umgeben, der gebundene Christus. Viel häufiger ist das an darstellbaren Motiven reichere zweite Erscheinen vor Pilatus nach Matthäus (27, 19—25), welcher der einzige Evangelist ist, der den Traum des Weibes u. das Händewaschen erzählt. Die bis ins 13. Jahrh. gewöhnlichste Darstellung ist die, daß Pilatus mit dem Ausdruck der Verlegenheit und innerer Unruhe, in römischem Kostüm mit der auf der Schulter befestigten Chlamys und einem Lorbeerkrantz auf dem Haupt auf dem Richtstuhl sitzt, neben ihm das häufig von einem Diener gehaltene Gießgefäß. Vor ihm steht der von Kriegsknechten begleitete Heiland; neben ihm sitzt bisweilen ein Beisitzer des Gerichts. Nach dem 13. Jahrh. beschränken sich die Darstellungen mitunter auf Pilatus und den Diener, der ihm das Wasser über die Hände gießt, oder auf ein bloßes Gespräch zwischen dem sitzenden Pilatus und dem vor ihm stehenden Christus. Erst vom 14. Jahrh. an möchte das Auftreten des Boten von dem Weib des Pilatus vorkommen; statt seiner steht neben Pilatus bisweilen das Weib selbst, in dessen Ohr ein kleiner schwarzer Teufel flüstert, z. B. auf dem dem Meister Wilhelm zugeschriebenen Cyklus aus dem Leben Christi im Berliner Museum oder, wie in einigen Miniaturen des 13. u. 14. Jahrh., das Weib liegt schlafend im Bett, ein großer Teufel schwebt über ihr und gibt ihr den

Traum ein. Die älteren Darstellungen zeigen in allen Figuren eine gewisse friedliche Ruhe, Pilatus oft mit dem Ausdruck des Mitleids (Gaudenzio Ferrari's Passion in S. Maria delle Grazie bei Varallo); erst im 15. u. 16. Jahrh. wird dieser oft derber und gebieterischer, bisweilen auch roher in seiner Erscheinung. Von beiden, fast nur in größeren Bilderreihen aus Christi Leben vorkommenden Szenen ist das Erscheinen Christi vor Kaiphas (Matth. 26, 57) oder Hahnas (Joh. 18, 13), sowie vor Herodes (Luk. 23, 7) durch das hohenpriesterliche od. königliche Kostüm dieser Personen leicht zu unterscheiden; auch fehlt das Waschen der Hände; Kaiphas ist auch daran kenntlich, daß er seinen Mantel zerreiht. [—r.]

Christus am Brunnen, s. Samariterin.

Christus segnet die Kinder, eine Begebenheit, die wahrscheinlich vermöge ihres undogmatischen Inhalts im M.-A. fast gar nicht vorkommt. Erst in der Renaissancezeit wurde sie bei deutschen Malern beliebt; der erste, der sie einführte, möchte wol Lukas Cranach d. A. sein, der sie mehrfach gemalt hat, z. B. in dem sehr anziehenden Bild in der Stadtkirche zu Naumburg, in der Paulinerkirche u. (vermutlich) in der Sammlung des Geschichtsvereins in Leipzig *sc.*

Christus auf stürmischem Meer, Darstellung nach Matth. 8, 23 ff., im M.-A. wol nur in den älteren Miniaturen (ums J. 1000), in der naiven Weise, daß Christus in dem hinteren Theil des Schiffes schlafend sitzt, während er nochmals in derselben Gestalt vorn im Schiff steht u. mit erhobenen Fingern das Meer bedroht; darüber zwei od. vier phantastische, gehörnte Thierköpfe, die aus offenem Rachen den Wind blasen. Späterer der (Art. Christus) angeführten vollständigen Bilderreihen aus dem Leben Christi haben diese Begebenheit nicht. [—r.]

Christus in der Vorhölle, s. Höllensfahrt Christi.

Christus zwölf Jahre alt im Tempel, frz. *Jésus au milieu des Docteurs*, engl. *Christ disputing with the Doctors*, dispute in the Temple, nach Luk. 2, 41 ff., die erste Begebenheit, in welcher sich seine göttliche Weisheit offenbart. Im Innern eines Tempels sitzt oder steht als Hauptperson der Knabe, mit dem Nimbus ums Haupt, mit der erhobenen rechten Hand vor den Schriftgelehrten. Gewöhnlich erscheinen im Hintergrund schon Maria und Joseph, die den Knaben suchen. So von Pinturicchio (in Spello), von Luini (in Saronno) u. von Lodovico Mazzolini (Mün. in Berlin). Oder Maria und Joseph erscheinen im Vordergrund, und Maria scheint ihm den leisen Vorwurf zu machen: „Mein Sohn, warum hast du uns das gethan?“ z. B. bei Giotto (Madonna dell' Arena in Padua); dann ist die Scene einer

der sieben Schmerzen (s. d.) der Maria u. vielmehr das Suchen im Tempel zu nennen. Etwas abweichend lässt Simone Memmi (Galerie in Liverpool) unter Begleitung Joseph's den jugendlichen Heiland aus dem Tempel zurückkehren; vor Beiden sitzt Maria mit erhobener Rechten, ein offenes Buch auf dem Schoß. — Giovanni da Udine (Akad. in Venedig) hat das Lehren im Tempel symbolisch aufgefasst, denn vor Christus stehen auch die vier großen latein. Kirchenlehrer, die auf ihn als auf die Quelle der Weisheit hinweisen. Verwandt, aber allgemeiner gehalten sind die Darstellungen des lehrenden (erwachsenen) Christus (nach Luk. 4, 16 ff.), z. B. in dem Bild eines griechischen Menologiums (Bibliothek des Vatikans), wo Chr. in der Synagoge den Juden die Stelle Jesajas Kap. 61 zeigt; oder (vielleicht) von Quini (Nationalgal. in London), wo Chr. lehrend zwischen vier Schriftgelehrten (lauter Halbfiguren) steht. Bgl. auch d. Art. Bergpredigt. [—s.]

Christus in throno, lat., frz. le Christ triomphant, triumphateur, s. Salvatorbild.

Christusbilder sc. kommen als Beizeichen vieler Heiligen vor; vgl. d. Art. Anselmus, Anna, Antonius 2, Veronika, Johannes Gualbertus, Hedwig, Katharina v. Bologna, Edmund v. Canterbury, Felix, Christoph, Hermann Joseph, Maria sc.

Christusorden, m., frz. ordre du Christ, eine Reformation des Tempelherrenordens, gestiftet von König Dionys von Portugal im J. 1317. Als geistlicher Ritterorden folgte derselbe den Regeln des h. Benedict und der Cisterzienser u. hatte die Statuten der Templer. Säularisiert 1789. Ordenszeichen: an einem ponceaurothen Band ein goldenes, roth emailliertes, durchbrochenes (lateinisches) Tazzenkreuz; über dem Kreuz eine goldene Krone. Chrochia, f., lat. — croca.

Chronogramm, n., frz. chronogramme, chronographe, m., engl. chronogram, Inschrift, in welcher die durch die Schriftart ausgezeichneten Buchstaben, wenn sie addirt werden, eine Jahreszahl bilden. In Verse gefaßt, heißt sie auch **Chronostichon**, frz. chronostique, f., vers m. étéostique, z. B. die Nachricht unter dem Genter Altarbild der Brüder van Eyck, von der Vollendung des Bildes am 6. Mai 1432: Vers sexta Mai vos ColloCat aCta tVerI, also MCCCLXVIVVII, d. h. 1432.

Chrysanthus, St., kam aus Alexandrien unter Numerianus nach Rom, wo er die Beifallin Daria zum Christenthum bekehrte und heirathete. Darzustellen mit seinen Marterzeichen, Fackel und Axt, oder neben ihm eine Grube mit Schlamm, in der Beide erstickt sein sollen. Tag Beider 25. Ott.

Chrysendetum, n., lat., Gefäß, in Gold eingelegt.

chrysidineus, adj., lat., mit Gold verwebt.

Chrysoelavus, m., lat., mit Gold durchwirkter Purpurstreifen am Saum, namentlich der liturgischen Gewänder; chrysoelavus, auroclavatus, adj., mit solchen Streifen besetzt.

Chrysogonus, St., der die heil. Anastasia im christlichen Glauben ermuthigte, litt unter Diocletian den Märtyrertod durchs Schwert, worauf der Leichnam ins Meer geworfen wurde. In der ihm geweihten Kirche in Rom ist eine Copie des in England befindlichen Ölbildes v. Guercino, worin der Heilige von Engeln, die Schwert u. Palme halten, zum Himmel getragen wird. Tag 24. Nov.

Chrysographie, die Kunst, mit Gold zu schreiben oder zu malen, im frühen M.-A. auf Pergament häufig angewandt in den kostbaren Handschriften der Evangelien, z. B. in dem Codex aureus des Malers Gottschalk (8. Jahrh.), Bibliothek des Louvre, in dem der Bibliotheca Quiriniana zu Brescia (9. Jahrh.), in denen der Stadtbibl. zu Trier, der königl. Bibl. zu München (um 870) u. der herzogl. Bibl. zu Gotha (Ende 10. Jahrh.) sc.; daher chrysographatus, adj., mit goldenen Buchstaben beschrieben oder bemalt, doch auch in Gold gravirt.

Chrysolius, St., Bischof in Armenien, kam unter Diocletian nach Rom, darzustellen mit oben abgehauener Hirnschale. Tag 7. Febr.

Chrysologus, i. Petrus.

Chrysostomus, St., i. Johannes Ch., einer der vier großen griechischen Kirchenväter (s. d.), geb. zu Antiochia 344, wegen seiner Verehrsamkeit Chrysostomus (Goldmund) genannt, Patriarch von Konstantinopel, starb im J. 407 in der Verbannung. Darzustellen als griechischer Bischof mit Bienenkorb neben ihm, oder, wie in einem Hauptbild des Seb. del Piombo (in S. Giov. Crisostomo in Venedig), von Heiligen umgeben, die dem an einem Pult Schreibenden u. Vorlesenden gehören. Die, wie es scheint, erst in der 1. Hälfte des 16. Jahrh. beliebt gewordene Sage, nach welcher er eine Königstochter, die umherirrend sich in seine Klause geflüchtet hatte, verführte u. sich dafür die Buße (sog. Buße des h. Chrysostomus) auferlegte, so lange auf Händen u. Füßen fortzukriechen, bis er Absolution erlangt habe, ist dargestellt in Kupfersichten von Albr. Dürer, Lucas Cranach, Barthel u. Hans Sebald Beham. Bei Dürer sitzt die Prinzessin, aller Kleider beraubt, im Vordergrund auf einer aufgetürmten Felsenmasse u. säugt ihr Kind. Im Hintergrund rechts kriecht der Verführer auf allen Vieren, den mit Heiligschein umgebenen glühenden Kopf vorgestreckt. Patron gegen Epilepsie. Tag 24. Jan. — 2. Bardo, St. [—r.]

Church, s., engl., Kirche; ch.-banner, Kirchenfahne; ch.-bench, Sitz in der Vorhalle einer Kirche; ch.-house, kleines Nebengebäude einer Kirche zu

Unterunft entfernt wohnender Pfarrfinder; ch.-tow-
wer, Kirchthurm; ch.-yard, Kirchhof, Kirchfriede.

Chute, f.,
frz., Blumen-
gehänge, Fe-
stion. Chute des
anges, Sturz
der Engel.

Chymol, s.,
altengl., Ha-
fenband, Kegel-
band; f. Angel
1. u. Band 4. c.

Ciborium,
n., frz. eiboire,
m., engl. cibo-
rium, cibory,
lat. eiborium,
vom griech. κι-
βωρίον (eichel-
becherähnliches
Fruchtgehäuse
der Pflanze κο-
κοζάτια, wel-

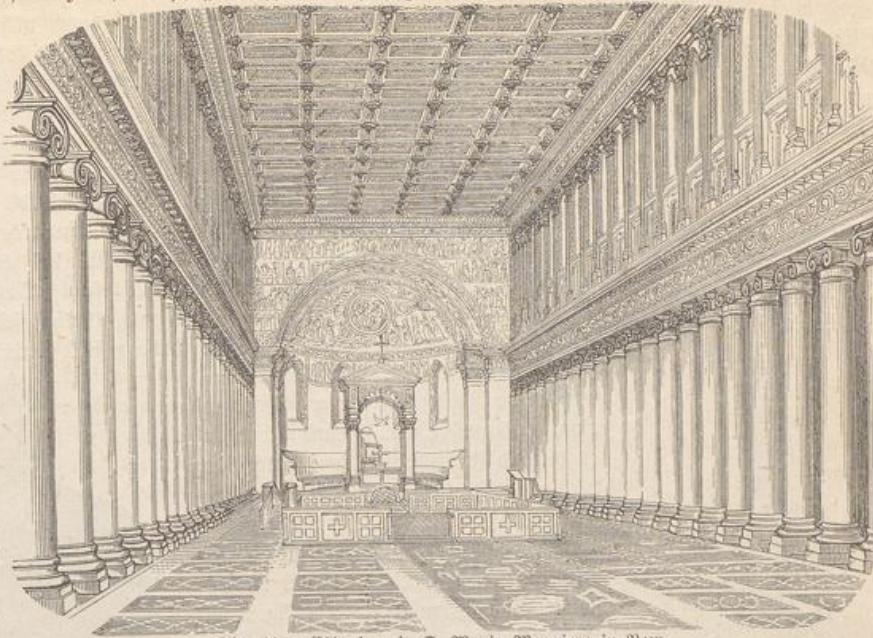


Fig. 317. Ciborium in S. Maria Maggiore in Rom.

ches als Becher benutzt ward), also eigentlich gleichbedeutend mit cuppa. 1. Altarciborium, der antiken aedicula ähnlicher, auf Säulen ruhender Altarüberbau, frz. couronne, ciel sur colonnes, eiboire d'autel, lat. umbellum, cymborium, cimbarium, civorius, cibureum, munera, cooperatorium, tegimen, tegurium super altare, tecuarium, turris, arca, taberna, domus altaris (nicht zu verwechseln mit caelatura, coelum, umbraculum = Altarbaldachin, oder mit laquearium, Tabulat, s. d.). Auf 4, selten auf 6 oder mehr Säulen aus kostbarem Stein oder Metall, ruhte mittels Architraven od. Bogen ein Dach. Dieses war entweder ganz platt, oder Satteldach mit 2 Giebeln, s. Fig. 317, od. Kreuzdach mit 4 Giebeln wie in Fig. 25. Oft stand auch auf dem Dach noch eine von Säulchen getragene Laterne, eine Kuppel oder ein Thürmchen. In diesem Gewölbe hing das Brotgefäß (s. unter 3), welches als unzertrennlicher Theil des C. betrachtet ward, daher denn die Benennungen für beide Gegenstände immer verwechselt werden u. man auch das C. als pastophorium etc. angeführt findet. Zwischen den Säulen hingen (s. Fig. 25) Vorhänge, circitorium (s. auch tetravela u. velum), welche das heil. Mysterium profanen Augen entzogen. Die Form der C. folgte natürlich der allgemeinen Stilentwicklung, sie wurden mit Mosaik, Malerei u. Skulptur geschmückt. In Italien sind sehr viele erhalten, so zu Rom, Benedig, Mailand, Aquileja, Amalfi, Volterra (von Mino da Fiesole 1471). In Deutschland sind sie seltener: ein spätromanischer in

Hamersleben, gotische zu Marburg; im Dom (s.
Fig. 318) und im Niedermünster zu Regensburg,

in St. Stephan zu Wien rc. — 2. C. wird auch oft das eigentliche Tabernakel (s. d.) genannt, welches,

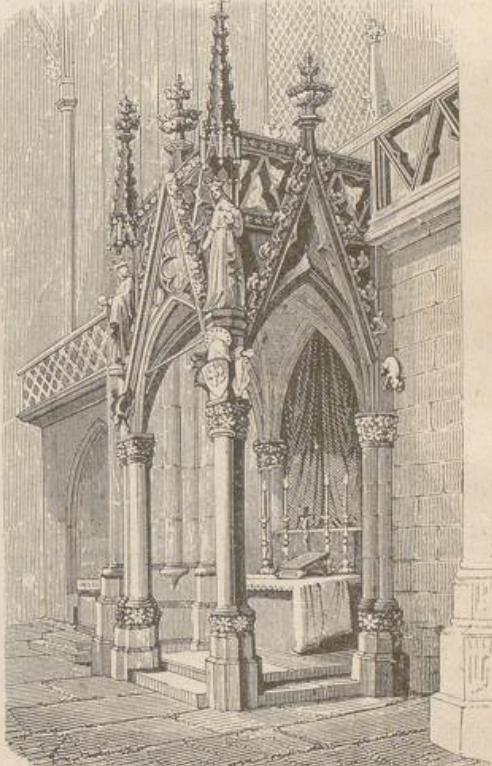


Fig. 318. Gotisches Ciborium im Dom zu Regensburg.
als in der goth. Zeit der Altarrücken zum Altarstock aufwuchs und demgemäß das Altarc. ganz in

Wegfall kam, statt dessen an dem Altarstock oder in der Nähe des Altars angebracht ward; s. auch Frohntalm. — 3. C., auch Artophorium (ungenau Pastophorium), frz. réserve, lat. areula, vasulum, tabernaculum mobile, tabernaculum gestatorium, pyxomelum, hieß das tragbare Gefäß zur Reposition der Eucharistie. Diese wurde von Alters her zunächst in die Pyxis (s. d.) eingelegt, die Pyxis aber wiederum in einem Gefäß verschlossen und

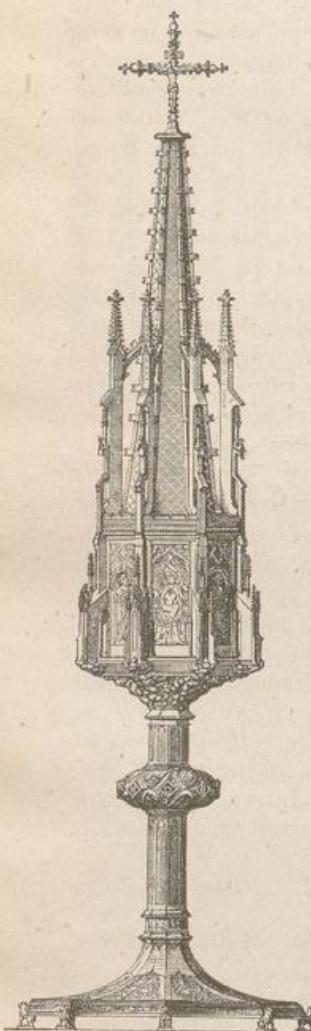


Fig. 319. Ciborium aus Obermillingen bei Rees.

an der Aufhängung fest und bewerkstelligte diese an einem hinter dem Altar sich erhebenden Krummstab, auch wol mittels eines über dem Altarrücken stehenden Engels z. Anderwärts setzte man auf den Altar ein kleines Abbild des früheren Altars, behufs der Verschließbarkeit umgemodelt, lat. coelatura, tabernaculum, arcula. Aber diese war zu leicht, und man wendete sich daher bald dazu, sie in ein Tabernakel einzuschließen, gestaltete sie daher beweglich, besonders als die Recondition

lechteres Gefäß ist das C. In den ersten Jahrhunderten hatte dieses Gefäß entweder die Form eines Thurmtes (turris, turrieula) u. wurde im Pastophorium aufbewahrt, od. es bestand (besonders häufig in Italien u. Frankreich) in einer goldenen od. silbernen, wol auch mit Edelsteinen reich geschmückten Taube (*περιστερά, columba*), welche, auf einem Teller stehend, an in den Rand dieses Tellers eingehängten Ketten, zum Auf- u. Niederziehen eingereicht, in der Laferne des Altarciboriums oder doch in dessen Gewölbe hing. Die Taube selbst war entweder durch Verschiebung der Flügel auf dem Rücken zu öffnen, so daß die Pyxis darin Platz fand, oder sie hielt die Pyxis im Schnabel. Als das Altarc. zuerst hier u. da, dann fast überall in Wegfall kam, hielt man doch noch vielfach

in Schreinen über dem Altar durch das Rituale romanum verboten ward. Die Form des tragbaren C. wurde nun durch nähere Vorschriften festgestellt. Es sei von Gold oder Silber und wenigstens innen vergoldet, innerlich glatt, dabei so groß, daß mindestens ein großer Theil der Gemeinde gespeist werden kann; es habe einen festen, nicht wankenden Fuß mit seinem Nodus, bequem zum Angreifen. Der Deckel soll aus demselben Stoff u. pyramidal sein u. ein Kreuz oder das Bild des Erlösers tragen. Es soll auch von einem weißen Velum verhüllt sein. Das Krantzen, soll kleiner, sonst aber ganz ähnlich, sein und mit dem Velum in eine Bursa gesteckt werden. Fuß, Schaft u. Nodus waren Anfangs rund, wurden in gothischer Zeit bald polygon u. schlanker, die Kapsel selbst meist sechseckig. Trotz der so genau vorgeschriebenen Form eines Thurmtes mit Spitzdach (s. Fig. 319 ein Beispiel aus dem 15. Jahrhundert) fertigte man aber auch Ciborien mit halbrunder Schale u. ähnlichen Deckel (pyxomelum), s. Fig.

320 aus dem Fig. 320. Ciborium aus Kloster Neuburg.

welche Form in der Renaissancezeit fast allgemein befolgt ward, nur daß auf dem Deckel meist eine Krone hinzugefügt wurde. S. auch Art. Hostienbüchse, Peristerium, Pyxis und Speisegefäß. — 4. Die Bedeutung 1. gab Anlaß, auch Bilderblenden u. Heiligenhäuschen C. zu nennen, ebenso den Lettner, vielleicht wegen des mit ihm häufig verbundenen Altars des Laienaltars. [—s.]

Cicindela, f., cicindile, n., lat. noctiluca, frz. cicindule, f., Nachtlicht, Glasgefäß, worin der Dacht auf dem Öl schwimmt, s. Lampe, heilige, und lychnus.

Ciclaton, s., engl., weiter faltiger langer Rock, s. Cyclas.

Cidaris, f., lat. (griech. κιδώνις), cidara, f.,



Kopfbinde persischer Könige und jüdischer Hohepriester, daher auch Mitra.

Ciel, m., frz., 1. Himmel, Prunkhimmel, Baldachin; c. d'autel, Altarchimmel, Altarbaldaquin; s. d.; c. sur colonnes, s. Ciborium 1; c. en étoffe, Zeughimmel; c. de lit, Bettthimmel; c. portatif, Baldauch, Traghimmel, s. Baldachin; — 2. Luft in einem Gemälde.

Cierge, m., frz., lat. cereus, die Kerze; c. pascal, Osterkerze.

Cifus, m., lat. = scyphus.

Cilery, s., engl., französisches Laubwerk am gotischen Kapitäl, engl. chou frisé.

Cilice, f., frz., lat. cilicium, n., Unterkleid aus Ziegen- oder Dachshaar, welches Cassianus als Zeichen des Stolzes und wegen der Behinderung beim Arbeiten verbot, u. das von da ab nur, oft zu einem Gürtel oder Skapulier zusammengezrumpft, als Bußmittel auf bloßem Leib getragen ward.

Cilicio, cilio, f., cilium, n., cilix, m., lat. = caelum 2, Meißel, Grabstichel.

Cill, s., engl., s. v. w. sill.

Cima, f., lat., frz. cimaise, f., engl. cima, = cyma und Rymation.

Cimarre, f., frz., Weingeschäß (Form unbekannt).

Cimba, f., lat., lahnähnlicher Reliquienkasten, cimberium, n., lat., Reliquienkasten, auch s. v. w. ciborium.

Cimbria, f., 1. Pokal in Form einer cimba; — 2. (Bauf.) Plättchen, Binde, s. cincture 2.

Cimelium, n., lat., griech. κειμήλιον, kostbarer Hausrath, kostbares Kirchengeräth, daher cimelia, pl., Kirchenschatz und cimeliarium, n., engl. cimellare, Urar, Schatzammer.

Ciment, m., frz., s. Cement.

Cimerium, n., oder eimeria, pl., lat., frz. cimier, m., Helmzimier, Helmkleinod, auch der ganze Helm.

Cimeterre, m., frz., engl. eimeter, scymitar, rümmiger asiatischer Säbel.

Cimetière, m., frz., lat. cimeterium, cimiterium, coemeterium, n., Gottesacker, Friedhof, cimiterialis ecclesia, Friedhofskapelle.

Cimiline, ciminile, ciminale, n., lat., verstimmt aus aquamanile, s. d.

Cimineta, f., lat., kleiner Kamin.

Cineinerium, n., lat., altfrz. cincelier, Traghimmel, Baldachin.

Cinctorium, n., lat., 1. auch cinctura, cincta, f., cinctum, cingulum, n., Gürtel, Cingulum des Priesters zur Gürtung der Alba, bedeutet Befestigung in der Reinheit: Es sei 10 J. (ca. 3 m.) lang, von Linnen u. mit Quasten befezt. Bis ins 9. Jahrh. war das C. oft kostbar geschmückt, auch aus Seide gefertigt, auch wol rund gewirkt (zona murena); — 2. am Gürtel steckender Dolch.

Cincture, s., engl., 1. Gürtel; — 2. auch cinctum, frz. ceinture, Reif, Plättchen, Halsglied oben am Säulenfuß.

Cindens, St., Priester zu Sida in Pamphylien, blieb, unter Diocletian zum Feuertod verurtheilt, unverbrannt in den Flammen. Tag 11. Juli.

Cinerarium, n., lat., 1. Aschenkrug, Aschenurne; — 2. Grab.

Cingla, cingula, f., lat., 1. frz. sangle, f., altfrz. cengle, m., Bauchriemen des Pferdegeschirrs; — 2. Riemen des Glockenlöppels.

Cingulum, n., lat., 1. f. cinctura; c. militare, Wehrgehänge, Wehrgürtel; — 2. c. muri, auch cinctum, cintum, Mauerkratz, Zingel, s. Burg.

Cinque-Cento-Stil, m. (vom ital. cinque cento, 500, abgekürzt für 1500), italienischer Renaissancestil, daher Cinquecentisten, die ums J. 1500 und in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. im goldenen Zeitalter der italienischen Kunst, lebenden großen Meister der bildenden Künste. Die Vorkräfte derselben sind: in allen drei Künsten Michelangelo; in der Malerei Leonardo da Vinci, Rafael, Correggio und Tizian; in der Goldschmiedekunst und Plastik Benvenuto Cellini; in der Baukunst Bramante u. Palladio. S. auch Renaissance.

Cinq-feuille, f., frz., engl. cinque-foil, Fünffblatt; cinque-foil-arch, five-foiled arch, s. arch.

Cintre, m., frz., engl. cinter, lat. cintrum, n., 1. (Baut.) Rundung des Bogens; plein c., Rundbogen; c. en ogive, Spitzb.; c. en ogive à trois feuilles, dreieckiger Spitzb. u., s. unter arc; — 2. c. de charpente, Lehrbogen; c. retroussé, gesprengtes Lehrgerüst.

cintré, adj., frz., 1. bogenförmig gekrümmmt, daher von Fenstern u., bogig geschlossen; — 2. (Her.) bereifet. S. auch pilastre; cintrer, v. tr., krümmen, biegen; c. une voûte, ein Gewölbe berüsten.

Cionita, m., lat. = Stylita.

Cipher, s., engl. Chiffre, Namenszug, Monogramm.

Ciphus, m., lat. = scyphus, Trinkgefäß, Becher.

Cippus, m., frz. cippe, m., engl. u. lat. cippus, m., 1. kurzer Cylinder, als Denkstein, Grenzstein; auch kurze Grabsäule, meist ohne Basis und Capitäl; — 2. lat. cippus, Fußfesseln als Folterwerkzeug; — 3. Kerfer, Burgverließ.

Cirage, m., frz., 1. das Wicken, Bohnen; — 2. monochromatische Malerei, Gelb in Gelb.

Circitorium, n., lat., Altarumhang, Vorhänge um das Ciborium, s. d.

Circle, s., engl., s. coronet; druidical c., s. Druidical.

Circconcision f. du Christ, frz., engl. circumcision of Christ, lat. circumcisio f. Christi, Beschneidung Christi.

Circonvolution, f., frz., engl. circumvolution, einmalige Windung der Voluten.

Circuitus, m., lat., frz. u. engl. circuit, 1. Umfang, Umfriedigung, Umfassung; — 2. Umgang, Kreuzgang.

circulaire, adj., frz.; église c., Rundkirche, s. d. u. Centralbau; arc circulaire, engl. circular arch, c. head, Rundbogen; circular arched moulding, Rundbogenfries.

Circulus, m., lat., Stirnreif der Mitra; c. aureus, Stirnreif als einfachste Kronenform; c. ferreus, eisernes Armband als kirchliches Strafwerkzeug.

Circumvallatio, f., lat., frz. circumvallation, f., engl. circumvallation, Verschanzungslinie rings um einen belagerten Platz, Front auswärts, vom Belagerer gezogen, um etwaige Entfahrtstruppen zurückzuhalten.

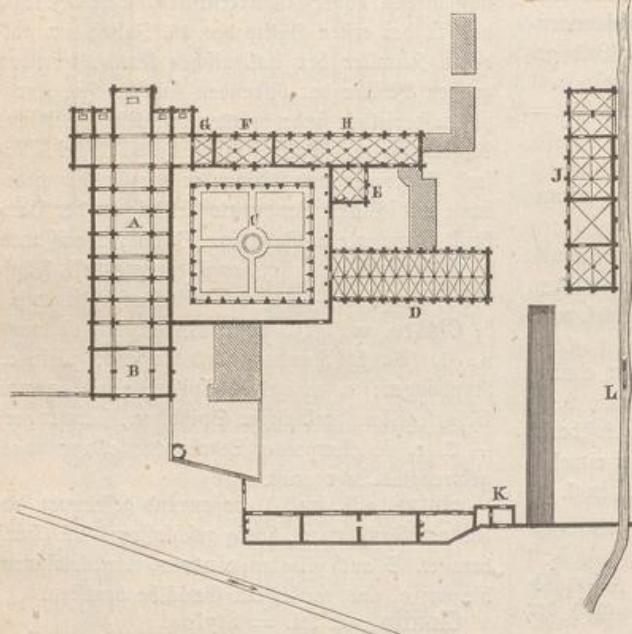


Fig. 321. Abtei Fontenay. A Kirche. B geschlossene Vorhalle. C Kreuzgang. D Refectorium, später zum Dormitorium gemacht. E Calefactorium. F Capitellhaus. G Bibliothek. H Sprechsaal, später Refectorium, darüber früher Dormitorium. I Scheunen ic. K Thor mit Stall. L Bach.

Circunstantia, f., lat., Riegel.

Circus, m., lat. — d. frz. arçon.

Cire ouvrée, f., frz., Wachsmodell, Wachsbild.

Cirialis, m., lat., Leuchter für Wachskerzen.

Cirvileria, f., lat. — cervella, frz. cervelière.

Cisa ob. Ciza (german. Myth.), eine Göttin, nach der die Stadt Tzizaris (Augsburg) von den Germanen benannt sein soll. Ein Tempel aus Holz war ihr geweiht auf dem Zisen- oder Zizenberg.

Ciselato, m., lat. — cyclas.

Ciseau, m., frz., alfrz. cisel, Meißel, pl. ciseaux, cisailles, f. pl., Scheere.

Ciselet, m., frz., kleiner Meißel, Grabmeißel, Grabstichel, Bunze.

ciseliren, trans. 3., frz. eiseler, Gußwerke aus oder glattarbeiten.

Ciselure, f., frz. u. engl., 1. Eiselskunst; — 2. getriebene Arbeit in Metall; — 3. Schlag beim Beschlagen der Hausteine.

Cist, s., engl., Todtentafte, Grabstätte der festischen Periode.

Cista, f., lat., 1. Kasten, Kiste, Schrank; c. columnata, Büffet; — 2. Reliquienkästen; — 3. Schwertscheide.

Cisterne, f., frz. citerne, f., engl. cistern, lat. cisterna, f., das bekannte, schon bei den Römern übliche, gewöhnlich unterirdische, gemauerte, meist überwölkte Wasserbassin, mit wasserdichtem Boden und dgl. Wänden.

Cisterzienser, m., frz. Cistercien, m., engl.

Cistercian, Mönch des durch den Abt Robert von St. Michel Tonnerre 1098 in Citeaux (Cisterium) bei Dijon nach der Regel des h. Benedict gestifteten Ordens, der durch Bernhard von Clairvaux (s. d.) im 1113 geregelt wurde u. daher auch der Bernhardiner-Orden hieß. Er verbreitete sich im 12. u. 13. Jahrh. über ganz Frankreich, Deutschland und England u. erbaute eine Menge von Klöstern. Die Mönche trugen Anfangs schwarze, nachher weiße Kutten mit dem angeblich von der heil. Jungfrau geschenkten schwarzen Gürtel, schwarzes Kapuzier u. rothe Schuhe. Die Klöster des Ordens sollten zwar fern von den Sitten geistlicher und weltlicher Höfe angelegt werden, oder gar in jämprigen Thälern, damit die Mönche, öfters erkrankend, stets den Tod vor Augen hätten; doch wurde letztere Vorschrift nicht immer beobachtet, aber im Allgemeinen liegen die Cisterzienserklöster in abgelegenen, niedrigen

Gegenden. In ihrer ganzen Anlage u. Ausstattung zeichnen sie sich durch Einfachheit u. Schmucklosigkeit aus. Die Kirche, die nicht ecclesia, sondern oratorium hieß u. seit 1157 keinen steinernen Glockenturm, höchstens einen hölzernen Dachreiter haben durfte, nimmt meist den nördlichen Theil ein. Der westliche Haupteingang führt von der Straße zunächst in eine geschlossene Vorhalle. An die Südseite (doch in Maulbronn, Baux-de-Sernay u. nördlich) schließt sich ein Kreuzgang an, der bisweilen in der Mitte einer Seite nach dem Kreuzgarten hin angebautes Brunnenhaus (s. d.) hat. Das Capitellhaus mit Sprechzimmer, Bibliothek u. darüber Dormitorium, lag meist in der Fortsetzung des

Kreuzarmes, an der Ostseite des Kreuzgangs; das Refectorium an der der Kirche entgegengesetzten Seite des Kreuzganges; zwischen beiden das Calefactorium. — Die Kirchen des Ordens, meist dreischiffige Basiliken, selten Hallenkirchen, lassen sich ihrer Chorpartie nach, obgleich auf den ersten Blick verschieden, doch auf eine bestimmte Anzahl von Vorbildern zurückführen, von denen nur wenige C.-Kirchen, der Landessitte folgend, abweichen. 1. Das einfachste dieser Vorbilder ist das des Klosters Fontenay in Burgund, s. Fig. 321. An der Ostseite der Kreuzarme liegen neben dem rechtwinklig geschlossenen Chor je zwei, bisweilen auch je drei ebenfalls rechtwinklig geschlossene niedrige Kapellen. So mit je zwei Kapellen in Loccum, s. Fig. 322, Porta, Kloster Buch u. Bebenhausen, mit je drei in Maulbronn und Eberbach (einige dieser Art haben auch, z. B. Loccum innerlich, Zinne innerlich und äußerlich, polygonen Schluss des Chores u. der Kapellen). 2. Den Übergang zu einer reicherer, komplizierteren Chorpartie bildet diejenige Anlage, in welcher die Kapellen in Osten, Süden und Norden oder nur an Nord- u. Südseite sich dem langgestreckten höheren Chor anschließen und von ihm aus ihren Zugang haben, wobei sie meist untereinander in Verbindung stehen, also nur zu Seitenschiffen, wie in Hude, Neuberg, Pelplin, od. zu einem Umgang sich vereinen wie in Amelungsborn, Lüsenfeld, Marienfeld, Hradist, Heiligenkreuz, seltner durch Zwischenmauern geschieden sind, wie in Arnaburg. Komplizierter ist 3. die Choranlage nach Vorbild des Stammklosters Citeaux, wo zunächst die niedrigen Seitenschiffe um den höheren, rechtwinkeligen Chorschluß einen Umgang bilden, an den sich noch niedriger die Kapellenreihe anschließt, gewissermaßen ein zweiter niedrigerer Umgang; so in Riddagshausen (Fig. 323) u. Ebrach. Nach demselben Plan geordnet, aber nicht vom rechtwinkeligen Chorschluß, sondern vom halbkreisförmigen ausgehend, ist 4. die (z. B. in Heisterbach, Marienstadt, Zwell rc. wiederkehrende Chorpartie von Clairvaux, s. Fig. 324), die also runden Chorschluß mit rundem, niedrigerem Umgang u. noch niedrigerem Kranz von glattgeschlossenen, in Sedlez, Altenberg, Doberan, Dargun rc., auch polygon geschlossenen Kapellen mit radianen Zwischenmauern zeigt. 5. Unabhängig von aller Ordenstradition sind in der Chorpartie in Deutschland Otterberg, Dobrilugk und wenige Andere. Fast sämmtliche Cisterzienserkirchen gehören dem 12. u. 13. Jahrh., also der spätromanischen, der Übergangszeit oder der frühgotischen Zeit an. Vergl. Dohme, Kirchen des Cisterzienserordens in Deutschland. Lpz. 1869. [—s.]

Cisterzienserin, frz. Cistercienne, im J. 1120 gestifteter ehemals in Deutschland sehr verbreiteter

Nonnenorden, der dieselben Säugungen wie die Mönche dieses Ordens hatte. Tracht weiß, mit schwarzem Schleier, Skapulier u. Gürtel.

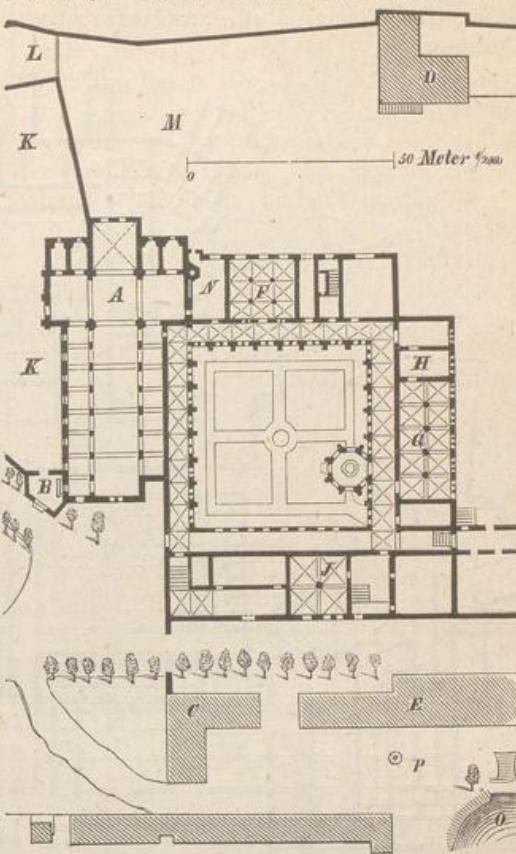


Fig. 322. Kloster Loccum. A Kirche. B Laieneingang. C Alte Abtei. D Spätere Abtei. E Brauerei u. Mühle. F Capitelsaal, darüber Schlafhaus „Saphus“. G Refectorium. H Calefactorium. I Küche. K Friedhof. L Viehhof. M Garten. N Bibliothek. O Pferdechwemme. P Brunnen.

Citadelle, f., frz. citadelle, f., engl. citadel, lat. civitella, f., kleine Festung als in sich abgeschlossener Theil einer größeren; s. F. Mothes' B.-L.

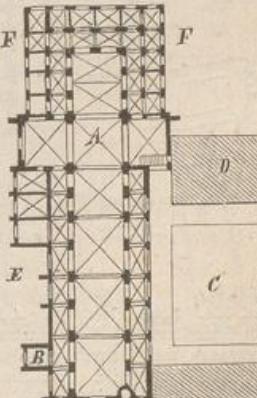
Civery, s., civary severey, engl., Fach eines Rippengewölbes.

Cives, f. pl., frz. kleinere runde Glas Scheiben, die den ältesten Glasverschluß der Fenster im M.-A. bildeten.

Civière, f., frz., Bahre, Tragbahre.

Claciscum, elaeicum, n., lat. = classicum 1. gang. D Dormitorium, darunter Capitelsaal. E Friedhof. F Garten.

Clarette, f., frz. = Cistercienne.



Claire-voie, f., frz., 1. Lichtgaden; — 2. durchbrochenes Holzwerk; — 3. Balkenlücke, Sparrenlücke; — 4. durchbrochener Schlussstein; — 5. Aussufe in einer Mauer; à cl., durchbrochen, von Thüren ic.

Clamp, s., engl., frz. clameau, m., Klampe, Klammer, wooden cl., Hirnleiste ic.; f. Moth. B.-Q.; to clamp, v. tr., engl., mit einer Hirnleiste oder einer Klampe befestigen; to clamp-up, aufstämnen, Clangorium, n., lat., Glockenthurm.

Clapetum, n., lat. = crepitaculum.

Clapper, s., engl., Klöppel (der Glöde).

Clara, St., französ. Ste. Claire, ital. S. Chiara, 1. vornehme Jungfrau aus Assisi, geb. 1193, gest. 1253, Zeitgenossin u. Schülerin des heil. Franciscus, Stifterin des Clarissinnen-Ordens, verschmähte den ehelichen Stand, war ein Muster weiblicher Frömmigkeit. Dargestellt in jugendlicher Schönheit als Äbtissin ihres Ordens, mit einer Palme (des Sieges über die Leiden u. Versuchungen) oder mit einem Kreuz od. einer Lilie, oder noch gewöhnlicher mit Eborium oder Monstranz, womit sie die Sarazenen aus Assisi vertreibt;

als Oberin ihres Ordens

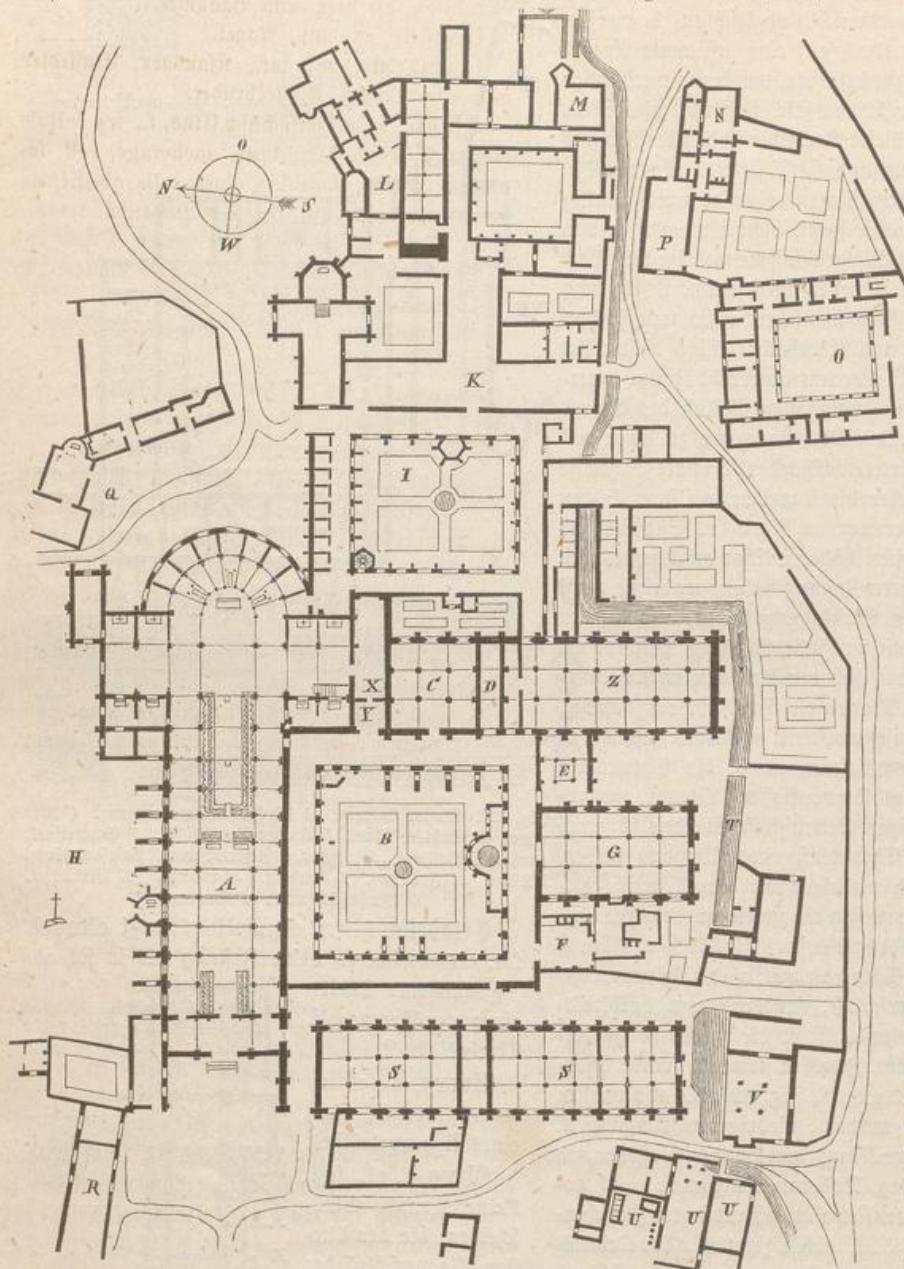


Fig. 324. Abtei Clairvaux. A Kirche. B Kreuzgang. C Capitelsaal. D u. Z Sprechzimmer ic. unter dem Dormitorium. E Galesfactorium. F Küche mit Gehöste. G Refectorium. H Friedhof. I Kleiner Kreuzgang mit Schreibzellen. K Krankenhaus. L Rousiat. M Fremdenhaus. N Alte Abtei. O Spital für Greise. P Abtsaal ic. Q Zelle ic. des St. Bernhard. R Ställe. S Scheuen ic. U Sägemühle und Ölzmühle. V Gerberei. X Satristi. Y Bibliothek. Z, f. D.

Clair-obseur, m., frz., engl. clare-obscure, Heilddunfel.

Clamaacterius, cremasterius, m., lat., Glödchen, Chorglöckchen.

hält sie auch Buch u. Abstab. In den für ihren Orden gemalten Madonnenbildern steht sie gewöhnlich mit dem heil. Franciscus neben dem Thron der heil. Jungfrau. Szenen aus ihrem Leben sind z. B.:

wie sie bei Abendzeit dem heil. Franciscus das Gelübde ablegt; wie sie die Sarazenen vertreibt, und wie sie, umstanden von Nonnen und Klosterbrüdern, mit dem Ausdruck seliger Begeisterung auf dem Sterbebett liegt u. den Zug der Seligen kommen sieht, der sie ins himmlische Paradies führen wird. In ihrer Kirche zu Assisi mehrere Fresken aus ihrem Leben, angeblich von Giotto. Tag 12. Aug. — 2. C. von Montefalco (bei Foligno), oder C. de Cruce, geb. um 1268, Augustinerinone in schwarzem Gewand mit ledernem Gürtel, schwarzem Schleier u. weißem Wimpel. Tag 17. Aug.

Clara, f., lat., Nonnenschleier.

Clarcencieux, m., frz. (Her.), lat. clarigarius armorum, zweiter Wappenkönig in England.

Clarenus, m., lat., Clareniner, Zweig des Minoriten-Ordens — frater spiritualis.

Clare-story, s., engl., f. clerestory.

Claricord, clarion, s., engl. (Her.), f. siffleur, clariné, adj., frz. (Her.), beglocket.

Clarisina, f., lat., durchbrochene Brustwehr, Balustrade.

Clarissin, f., frz. Clarisse, engl. nun of St. Clare, lat. cordelaria, auch arme Frau gen., Nonne des 1212 durch Clara von Assisi (s. d.) nach der Regel des heil. Franciscus gestifteten Ordens. Graue Kleidung, weißer Gürtelstrick mit Knoten, schwarzer Schleier. S. auch St. Coleta.

Clasp, s., engl., lat. claspia, f., Haspe, Krampfe, bei 1. Clausur (eines Buches); — 2. Mantelschloß, Agraffe.

Classa, f., lat., Glasplatte, Glasscheibe.

classic, adj., engl., frz. classique, so nennt man bei, das der edleren Antike Angehörige; classic orders, pl., die klassischen Säulenordnungen, d. h. die dorische, ionische und korinthische.

Classicum, claxum, clacieum, n., classis, f., lat., frz. glas, m., 1. volles Gesäute der Glocken; — 2. Klappern der Kreuzglocken.

Clastrum, n., lat. — claustrum.

Clathrum, n., clathrus, m., lat., Gitter, f. Altarschränke.

Claudia, St., eine der Gefährtinnen der heil. Alexandra, s. d.

Claudianus, St., Römer, der seinem Bruder Vigilius, Bischof von Trient, das Bild des Saturn zerstören half. Tag 6. März.

Claudius, St. Unter den vielen Heiligen dieses Namens sind die bekanntesten: 1. Aus einem fürstlichen Hause in Burgund, wurde 626 Bischof von Besançon, legte nach 7 Jahren das Amt nieder, zog sich in ein Kloster des Juragebirges zurück, wo er bis 681 lebte. Tag 6. Juni. — 2. C. aus Aga in Cilicien, im J. 285 mit seinen Brüdern Asterius und Neon von ihrer Stiefmutter als Christ verfolgt, grausam gefoltert und gefreuzigt.

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Tag 23. Aug. — 3. Bildhauer, der, weil er sich weigerte, eine Statue des Asculap zu fertigen, unter Diocletian mit seinen Gefährten Castorius, Nicostratus u. Simplicius in einer Bleikiste ins Meer geworfen wurde. Tag 8. Nov.; vergl. die Art. Gelrönten, die vier, und Bauhütte.

Claudus, m., lat., Nagel.

Clausarius, m., lat., Klausner, Einsiedler, doch auch Mönch, Klosterbruder.

Clause, f., niedersächsisch Clus, f., frz. cellule, ermitage, engl. hermitage, anchorage, cell, lat. clausa (Dimin. clausula), clusa, cella, obedientia, eremitorium, heremitarium, reclusorium, remisorium (carcer), die stets mit einem Oratorium (s. d.) verbundne Einsiedelei, doch auch Mönchszelle.

Clausio, f., lat., Döbel, Dobel.

Clausoir, m., frz., Schlüßstein eines Bogens, Gewölbes; vergl. claveau.

claustral, frz., lat. claustral, claustral, adj., klösterlich; f. d. Art. bâtiment u. murus; claustral, claustralis, m., Klosterbruder.

Claustrum, n., lat., Diminut. claustrum, n., 1. der Verschluß, d. B. die Thüre, daher Kloster, Klostergebäude, bes. Kreuzgang; arena claustrum, Kreuzgarten; c. regulare, der an die Kirche stoßende Theil des Klosters; c. sacrorum, Schatzkammer der Almosen.

Clausur, f., 1. frz. clos, enclos, m., clôture, f., conventuels, m. pl., lat. inclaustrum, die gewöhnlich einen freien, rechteckigen Hofraum umgebenden Bauteile eines Klosters, daher auch = Klostergarten; — 2. Buchspange, f. Buch.

Clausura, claustrum, claustrum, f., lat., 1. Umhegung, Gehege; — 2. clausurae, claustra montium, Kluse, Klaus, Klaus, Gebirgsgräben, daher versteckt liegendes Gebirgskloster; — 3. Claustrum, Spange (eines Buches).

Clavatura, f., lat., clavus, clavellus, Nagel, Benagelung; daher 1. Beschlag einer Thür mit vielen Nägeln; — 2. Saum, sowie Gewandbestückung, welche Nagelreihen nachahmt.

Claveau, m., frz., Wölbstein im scheitbrechenden Bogen; c. d'arcade, vorstehender Schlüßstein.

clavelé, adj., frz. (Her.) — écoté.

Clavette, f., frz., Keil, Splint; f. d. Anker 2.

Claviger, m., lat., 1. Schlüsselträger, Beiname des Apostels Petrus; — 2. auch clavarius, clavigerius, Schlüsselbewahrer.

Clavis, f., lat., 1. Schlüssel; — 2. Schlüßstein.

Clavodium, n., lat. — clenodium.

Clavus, clavellus, m., lat., 1. Nagel, Nagelchen; — 2. nagelkopfähnliche Verzierung auf Stiderei, daher ein derartig auf Gold- oder Purpurstoff gestickter Streifen der Gewänder; daher clavatus, adj., mit einem solchen Streifen verziert.

Clavy, clavel, s., engl., Kaminmantel.

Clay, s., engl., Lehm, f. baked clay; c.-brick, Lustziegel, Lehmstein; clay-work, Lehmbau.

Claymore, s., engl. = glaymore.

Clayon, m., frz., kleine Hürde, Flechtstrang; clayonnage, m., Flechtwerk, Flechzaun, Stakwerk in Bleichwänden.

Clear, s., engl., Inneres eines Gebäudes, with the cl., in the cl., im Lichten.

cléché, eschelé, adj., frz. (Her.), eigentlich durchbrochen (wie Schlüsselringe, daher triangle c. etc.); croix clechée, eigentlich durchbrochenes Kreuz, doch gewöhnlich s. v. w. tolosanisches K.

Cleda, f., lat., 1. engl. clay, der Thon; — 2. frz. claire, südfrz. clede, griech. κληδός, auch cleia, claria, cloia, die Hürde, doch auch Gitter, Gitterhür.

Clef, f., frz., 1. Schlüssel; — 2. c. de voûte, Schlussstein; c. pendante, saillante, Abhängling; c. passante, Schlussstein, der durch den Architrav geht; c. à crossette, gekröpftes Schlussstein; — 3. Keil, Spint, auch gebohrter Zapfen; — 4. c. de poutre, Balkenband; — 5. Drehhaspel zum Spannen der Armbrust; — 6. f. auch sautoir.

Clemens, St., 1. der jüngere Gefährte des Paulus (Phil. 4, 3), dritter Bischof von Rom von 91 bis 100, unter Trajan nach dem Chersonnesus verbannt, wo er in Steingruben arbeiten mußte. Da er kein trinkbares Wasser hatte, so zeigte ihm auf sein Gebet das Lamm Gottes eine Quelle. Als dies Wunder Viele zum Christenthum bekehrte, wurde ein Anker an seinen Hals gehängt und er so ins Meer versenkt (im J. 102). Dort weicht der Sage nach an seinem Todestag das Meer zurück und zeigt einen Tempel, in welchem der Leichnam in einem Reliquienkasten ruht. Als einst eine Wittwe mit ihrem Sohn dahin kam u. das Meer wieder ansteigen zu steigen, vergaß sie in der Angst ihren Sohn, fand ihn aber nach einem Jahr an derselben Stelle gefünd wieder. Darzust. als Papst, ein Anker neben ihm oder um seinen Hals gehängt, das Lamm Gottes zeigt ihm die Quelle (des Lebens). In den Fresken der Unterkirche S. Clemente in Rom (12. Jahrh.) ist er dargestellt, wie er von Petrus inthronisiert wird u. die Messe liest; wie Sisinius seine zum Christenthum bekehrte Gemahlin Theodora bis in die Kirche verfolgt, dafür mit Blindheit gestraft wird und, da er den heil. C. dieser Bauberei beschuldigt, ihn binden lassen will, aber statt seiner eine Säule binden läßt. Sodann obiges Wunder mit dem Sohn der Wittwe. Von Dom. Ghirlandajo in S. Martino zu Lucca, wie C. auf Befehl Trajan's mit einem Anker am Hals ins Meer geworfen wird. Mit seinem Tag, dem 23. Nov., beginnt den Winter der altdutsche und nordische Kalender, der den Tag mit einem Anker bezeichnet, wie denn an diesem

Tag die Schiffe im Hafen liegen mußten. C. ist Patron der Schiffer. — 2. Bischof von Anchra in Galatien, speiste bei einer Hungersnoth die verlassenen Waisen, schmachtete viele Jahre im Kerker, wurde gefoltert, vergebens den wilden Thieren vorgeworfen, zuletzt mit dem Schwert ermordet im J. 303. Tag 23. Jan. — 3. Ein Flavius C. ist Patron von Mex; — 4. f. Willibrod. [—r.]

Clementia, Milde, Gnade, darzustellen als junges Weib mit Diadem aus Öl- u. Lorbeerzweigen.

Clenche, clinche, f., frz., engl. clink, lat. cliquetus, Klinte, Drücker (einer Thüre).

clenched, adj., engl. = clinched.

Clenodium, clinodium, n., lat., Kleinod, Juwelen, Gold- u. Silbergeräth; e. vini, kostbares Trinkgeräth.

Cleonicus, St., Soldat aus Kappadocien, mit seinen Gefährten Eutropius und Basiliscus im J. 308 gemartert. Die beiden Ersteren wurden gefreuzigt, der Letztere entthauptet. Tag 3. März.

Cleophas, St., s. Cleophas.

Cleothedra, f., cliothedrum, n., cleorium, clepo clericorum, m., lat., Faltstuhl.

Clepsydra, f., lat., frz. clepsydre, f., 1. Wasserrühr; — 2. Weinheber.

Clerestory, clearstory, s., engl., lat. claristorium, clerestorium, n., Lichtgaden.

Clerica, f., lat., 1. Nonne; — 2. Tonsur (der Cleriker). — **Clericus**, m., lat., der Geistliche, Cleriker; clerimonia, die Geistlichkeit.

Clermont (Bisth.). Patrone sind die Hh. Apollinaris, Maria, Sidonius; s. d. betr. Art.

Cleve (Herzogth.). Patrone sind die Hh. Joh. Ev., Joh. Bapt., Maria, Martin; s. d. betr. Art. — **Cleve'sches Rad**, n. = Karfunkelrad.

Clibanus, m., lat. (griech. κλιβάνος) 1. eiserner Brustharnisch; — 2. kleiner eiserner Backofen.

Cliché, m., cliche, v. tr., frz., s. Abklatsch, abklatschen.

Click, cicket, s., engl. = d. frz. clenche.

Climacus, St., s. Johannes Climacus.

clinched, adj., engl., 1. (Her.), von der Faust gesagt: geballt; — 2. vernietet, verklammert; clincher, die Klammer.

Clinker, s., engl., Klinker, Klingziegel.

Clipus, m., lat. = clypeus.

Cliquetum, n., lat., Morgenglocke, Geläut zum Morgengottesdienst. Cliquetus, m., s. clenche.

Cloak, s., engl., 1. Mantel, auch die Henke, f. cloche 2; — 2. lat. clavaca, cloaca, f. Schleuse.

Clocarium, elocarium, clocherium, cloquarium, n., lat., Glockenthurm.

Clochard, m., frz., Glockenstube.

Cloche, f., frz., lat. cloca, clocha, clocca, cloqua, f., engl. clock, bell, 1. Glocke; — 2. auch cloque, f., Glocke oder Henke (s. d.); — 3. c. de chapeau, Capitäskelch.

Clocher, m., frz., lat. cloarium etc., Glockenturm, Kirchturm; cloche-arcade, Glockengiebel.

Clocheta, f., lat., Diminut. von clocha, Glocke.

Clocheton, m., frz., 1. Glockenstuhl, Glockengestell; — 2. Fiale.

Clochette, f., frz., 1. Diminit. von cloche, 1. Chorglocke; — 2. clochettes = gouttes.

Clock, s., engl. = cloche 1; clocks, pl., Rundfalten einer Halskrause od. anderer Kleidungsstücke.

Clodoaldus, St., Chlodoaldus, Chlodowald, frz. St. Cloud, Sohn des 524 getöteten Königs Clodomir in Burgund, Enkel der heil. Clotilde, wurde, da er seinen Ansprüchen auf die Krone entsagen mußte, Mönch und baute bei Paris das Kloster St. Cloud, wo er 560 starb. Benedictiner, eine Königskrone zu seinen Füßen. Tag 7 Sept.

Clogs, pl., engl., Stelzschuhe, Trippen.

Cloison, f., frz., 1. Scheidewand; c. d'ais, c. en plancher, Bretverschlag; c. à claire-voie, lattée, c. à jour, Lattenverschlag; — 2. c. d'une serrure (Schloß), a) der Umschweif, b) die Besatzungshülse, s. d. Art. Schloß.

Cloisonnage, m., frz., Scheidemauerwerk, Fachwerk.

cloisonné, adj., frz., 1. j. émail; — 2. j. voûte.

cloisonner, v. tr., frz. abkleiden, durch eine Scheidewand trennen.

Cloître, m., frz., engl. cloister, eigentlich zunächst Kreuzgang, doch meist für Kloster; cloistered, engl., frz. cloitré, adj., mit einem Kreuzgang versehen; cour cloitré, engl. cloister-garth, Klostergarten, Kreuzgarten.

Cloquear, n., lat. = cochlear, Löffel.

Cloquerium, n., lat., 1. = cloarium; — 2. = cochlear.

Close, s., engl., 1. lat. closum, n., eingefriedigtes Feld, Areal, frz. champ clos, daher auch 2., lat. clostura, frz. clos, m., clôture, f., Einfriedigung; Clausur, Friede, Weichbild; — 3. (Her.) Vogel mit ansiegenden (nicht ausgebreiteten) Flügeln; — 4. close work, massive, nicht durchbrochene Arbeit. closegirt, adj., engl. (Her.), begürtet.

Closer, s., engl., 1. Schlüßstein eines scheiterten Bogens, s. claveau; — 2. Ortstein beim Dachdecker; king-c., ganzer Ortziegel von $\frac{3}{4}$, queen-c., halber Ortziegel von $\frac{1}{4}$ der gewöhnlichen Breite.

Closet, s., engl., 1. frz. closette, f., Boudoir; — 2. Nebengang, Beigang; — 3. Abtritt; — 4. (Her.) Strichbalken; closetty, adj., durch Strichbalken getheilt.

Clostre, m., frz., Hohlziegel, s. Baustein II. 2. d.

Clota, f., lat., Wölbung, Gewölbe.

Clotêt, m., frz., 1. drapirter Alkoven; — 2. Bethaus, kleine Betkapelle; — 3. = paravent.

Cloth, s., engl., 1. Kleidung; — 2. Maler-

leinwand; — 3. Altartuch; frontal c., Antependium; — 4. c. of state, Thronhimmel.

Clotilde, St., od. Chlotilde, Gemahlin Chlodwig's I., starb 554 im Kloster zu Tours; häufig dargestellt in franz. Bilderhandschriften in königlicher Kleidung mit Krone auf dem Haupt und weißem Schleier, im Gebet knieend, oder den Armen Almosen austheilend, auch begleitet von einem Engel, der einen Schild trägt mit den drei französischen Lilien. Bei der Taufe ihres Gemahls brachte der Sage nach eine Taube das heil. Ölfläschchen vom Himmel, und an die Stelle der bisherigen drei Kröten im französ. Wappen traten die drei Lilien. In einem Missale des 15. Jahrh. kommt ein Engel vom Himmel mit den drei Lilien herab und überreicht sie dem h. Remigius, der sie auf einer Schüssel der Clotilde übergibt. Tag 3. Juni.

Clotonus, m., lat., unterirdischer, gewölbter Raum.

Clôture, f., frz., lat. clostura, 1. Einschlafung, Einfriedigung, Ringmauer; c. de choeur, f. Chorschranke; — 2. Kreuzgang.

Clou, m., frz., Nagel, Metallnagel; tête f. de clou, Nagelkopf, Nagelkopfsverzierung.

Clouant, m., frz., f. Altarflügel.

Cloud, St., frz., f. Clodoaldus, St.

cloué, adj., frz. (Her.), benagelt.

Clout, s., engl., Kopftuch der Frauen niederen Standes zur Zeit der Königin Elisabeth.

Club, s., engl., feulenförmige Waffe.

Clubum, n., lat., Keller, auch Kerker.

Clunabulum, clunaenlum, n., lat., Misericordia (in beiderlei Bedeutung).

Cluniacenser, m., frz., engl. Cluniae (frz. congrégation de Cluny), im J. 912 gestiftete Abzweigung des Ordens der Benedictiner; Tracht wie diese. Patronen v. Cluny sind Paulus u. Petrus.

Clusa, f., lat., 1. Clause, Zelle; — 2. Gebirgspaß sowie künstliche Terrainschwierigkeit, Festung. Clusella, f., in einem Gebirgspaß (clusa) liegende Burg (vgl. clausura).

clusoria ars, f., lat., Kunst, Edelsteine in Gold zu fassen.

Clusorium, n., lat., 1. Deckel; — 2. = clusa.

clustered, adj., engl., gebündelt; c. column, Bündelsäule.

clymant, adj., engl. (Her.), klimmend = salient.

Clypeus, m., lat., 1. eigentlich antiker runder Schild mit Nabel, dann auch jeder Schild, Wappenschild; — 2. schildförmiges Ornament des Chormantels; — 3. Glockenklöppel.

Cnodax, m., lat., griech. κνώδαξ, Stachel der Tibula.

coambulant, adj., engl. (Her.), neben einander schreitend.

- coarse plaster, s., engl. — rough cast.
Coassatio, f., lat., Täfelwerk.
- Coat*, s., engl., 1. — d. frz. cotte; c. of arms, Waffenrock, vgl. unter 3.; c. of mail, Kettenpanzer; — 2. (Bauw.) Schicht, Lage; c. of plastering, Putzschicht; finishing c., Lüttichschicht etc.; c. of paint, Anstrich; to coat, überziehen; c.-work, mehrschichtiger Putz; — 3. c. of arms, c.-armour, s., engl. (Her.), im weiteren Sinn der Wappenschild, im engern Sinn der Rock des Wappentäufers.
- Cob-brick*, s., engl., Lehmbarren; c.-wall, c.-work, Lehmwand, Wellerwand; beaten cob-work, Pijéebau.
- Coblenz**. Patron ist St. Castor.
- Coblettus*, m., lat. — d. frz. gobelet.
- Coccia*, f., lat., Kuppel, Kuppelgewölbe.
- Coccula*, coenula, f., lat., f. cuculla.
- Coché*, frz., 1. masc., früher aber sem., offener Wagen mit zwei einander gegenüber befindlichen Sitzen; — coche, f., lat. cocha, f., 1. Einschnitt, Kerbe (im Holzverband etc.); — 2. Blankheit, Planchett des Corsets.
- coché*, adj., frz. (Mal.) tief, von Schatten u. Falten gesagt.
- Cochet*, m., frz. (veraltet), kleiner Wetterhahn, vergl. coq.
- Cochia*, cochina, cocina, f., lat. — coquina.
- Cochlea*, f., lat., 1. engl. cockle-stairs, pl., Wendeltreppe; — 2. auch coelarium, Treppenthurm; — 3. schnedersförmiges Trinkgefäß.
- Cochlear*, n., lat., Löffel, auch der Seihlöffel beim Abendmahl, s. auch colum u. Geschlöffel.
- cochleatim*, adv., lat. (Her.), vom Schnecken-chnitt begrenzt.
- Cock*, s., engl., Hahn, an der Feuerwaffe, als Wetterfahne etc.
- Cockatrice*, s., engl., lat. cocatrix, f. (Her.), Basilisk, f. d.
- Cockers*, pl., engl., hohe Schnürstiefel der Landleute bis in den Anfang des 17. Jahrh.
- Coclearium*, coelerium, n., lat., für cloacum gebraucht, richtiger für Treppenthurm.
- Coctilis* oder *coctus later*, m., lat., s. Baustein II. 1. b.
- Cocura*, f., lat., Köcher.
- Cod*, s., engl., Hülse, z. B. am ionischen Kapitäl.
- Codex*, m., lat. codex, geschriebenes, aus Tafeln oder Blättern bestehendes Buch; c. aureus, ganz mit goldenen Buchstaben geschriebenes Buch, s. Chrysographie; c. evangeliorum, Evangelienbuch; c. membranaceus, Pergamentcodex; s. auch soma.
- Cod-piece*, s., engl. (Trcht.), die Schamkapsel.
- Codratus*, St., studirte Anfangs Urzeiteinfunde, unter dem Kaiser Decius gemartert u. enthauptet. Tag 10. März.
- Coelum*, n., lat., 1. Himmel, Welt-Himmel,
- Traghimmel etc., s. d. Art. Altar II, 1.; — 2. auch Decke, Zimmerdecke.
- Coemeterium*, n., lat. (griech. κοιμητήριον), Schlafstätte, daher Begräbnisplatz, besonders hieß so, oder auch arcuarium, ein Begräbnisplatz unter freiem Himmel zum Unterschied von Katacombe, Krypta, Hypogäum u. bes. von Kirchhof, atrium, auch coem. contiguum. Der Ausdruck C. ist also minder umfassend als polyandria, requietorium, sedes ossium, sepulcrenum, tumbae etc. Latebrae hießen die c. als Zufluchtstätte bei Verfolgungen. Auch das Familiengrab, ja selbst das einzelne Grab hieß c., ebenso die Grabkirche. Spezielleres über Einrichtung des c. wissen wir leider nicht.
- Coena*, f., lat., c. sacra, c. Domini etc., s. Abendmahl.
- Coenaeulum*, n., lat., 1. Speisezimmer und, da dieses meist im Oberstock lag, auch = Obergeschoß; — 2. c. meritorium, Miethwohnung, daher auch coenaculatus, adj., aus mehreren Geschossen bestehend, und coenatiunculum, das Zimmerchen (Wohnzimmer und Speisezimmer zugleich); — 3. Saal über dem Narthex mancher Basiliken, zum Katechumenenunterricht dienend, s. d. Art. Katechumenen; vgl. Chalcidica.
- Coenobium*, n., lat. (griech. κοινόβιον), 1. Kloster, gemeinsames Klosterleben; daher coenobita, Klostermönch; coenobiarca, m., Abt; — 2. Stift, daher auch Stiftskirche und Kathedrale.
- Coenodoquium*, n., lat. = xenodochium.
- Coenodorum*, coenocoperium, n., lat. = coemeterium.
- coereeted*, adj., engl. (Her.), aufrecht neben einander stehend.
- Coeur*, m., frz., 1. Kern des Mauerwerfs, des Holzes etc.; — 2. (Her.) Herz, Herzstelle; — 3. c. allongé, Fischblase.
- Cofa*, f., lat., Kopfbedeckung, s. cuphia; c. ferrea Eisenhut, eiserner Helm.
- Coffer*, s., engl., frz. coffre, m., 1. lat. coffra, f. coferum, n., Koffer, Kasten, Reliquientkasten; coffre d'autel, Altarschrein; — 2. Ballenfeld, Deckenfüllung, Kassette; — 3. vertiefter, bedeckter Gang im Festungsbau; s. Mothes' B.-Q.
- Coffer-work*, s., engl., Füll- od. Gußmauerwerk.
- Coffin*, s., engl., Todtenlade, Sarg; c.-lid, Sargdeckel; c.-slab, frz. coffine, f., liegender Grabstein, steinerner Sargdeckel.
- Coffret*, m., frz., lat. coffretus, coffrinellus, m., Diminut. von coffre, coffra, f. coffer.
- Cognati Domini*, m. pl., lat., die heil. Sippe.
- Cognée*, Coignée, f., frz., Art.
- Cognissance*, s., engl. (Her.) = badge.
- Cognus*, m., lat., 1. f. coin 1; — 2. Siegel.
- Cogware*, s., engl., grobes, enges Kleid, getragen von den niederen Ständen im 16. Jahrh.

Cohaerentia, f., lat., Anbau, Nebengebäude.
Cohoperta, f., eigentl. cooperta (scil. platea),
auch cohuæ, f. pl., lat., 1. bedeckter Platz, Halle,
Markthalle; — 2. Gerichtshalle.

Coif, s., engl., frz. coiffe, f., lat. coipha, vgl.
cophia, engangschießende Haube, Mütze; frz. auch
Haubengewölbe; lat. coiffeta, coifeta, f., frz.
coiffette, f., Beckenhaube; f. auch mail.

Coiffure, f., frz., Kopfbedeckung, Kopfzeng.

Coilanaglyphe, m., frz., Koilanaglyph, f. d.

Coin, m., frz., 1. lat. cognus, m., cocha, f.,
Ede, Wintel; — 2. Reil, Reilestein, Edelstein; —
3. Zwidel (an den Strümpfen); — 4. lat. coinus,
Münzstempel, auch Gepräge (einer Münze).

Coin, quoin, coillon, coining, s., engl., 1. =
d. frz. coin 1. u. 4.; — 2. Edelhürmchen; —
3. Fallschirm.

Coinage, s., engl., Münzwesen, Münzung.

Coiner's die, s., engl., frz. coin, m., Münz-
stempel.

Cointha, St., oder Cointa, Quinta, weigerte
sich, im heidn. Tempel zu opfern, daher im J. 249
zu Ägypten mit Ketten gebunden, an den Füßen
zum Richtplatz geschleift u. gesteinigt. Tag 8. Febr.

Cointoise, contoise, s., engl. u. frz., ob. frz.,
cointse, f., leichtes Kleid aus feinem Stoff, bei-
mit ausgezackten Rändern, f. Zaddelwerk; auch
f. v. w. Helmdecke.

Coinus, m., lat. = d. frz. coin 4.

Coisinus, m., lat. = d. frz. coussin 1.

Colacia porta, altfrz. coladis, m., f. col-
lisa porta.

Colare, colarium, n., lat., 1. auch colatorium,
= colum; — 2. auch colerium, n., colera, f.
= collar.

Colarin, m., frz., ital. collarino, m., Säulen-
hals, Halsglied.

Colax, cula, gula, f., lat., Burg, Castell.

Colca, colechia, culicira, f., lat., Bettdecke, Koste.

Colcas, f., colacium, collocium, m., lat.,
Scheune, Scheuer.

Collectum, n., lat., Panzerhemd, Kettenpanzer.
Coleria, f., lat., Koller, kleine Halsberge, vgl.
collar.

Cölestinus, St., frz. Célestin, 1. Papst Cö-
lestijn I. (423—432), segnend dargestellt; Tag
6. April. — 2. C., geb. um 1215, eigentlich Pietro
de Murrone, stiftete 1254 die Cölestiner. Als
Papst nahm er den Namen Cölestijn V. an (1294),
residierte aber in Neapel; wurde von den Kardi-
nalen zur Entzagung bewogen und von seinem
Nachfolger Bonifacius VIII. in Tumone gefangen
gehalten; starb 1296. Die nach ihm benannten
Cölestiner, die der Regel des h. Benedict folgten,
trugen weiße Kutte mit weißem wollenen oder
ledernen Gürtel, schwarzes Kapuzier u. schwarze

runde Mozetta. So wird er daher abgebildet;
bekommt als Attribut eine ihm ins Ohr sprechende
Taube, Dämonen umkreisen ihn.

Cölestinerinnen, f. Annunciaten-Orden 1.

Coleta, St., Nicoletta, frz. Ste. Colette, geb.
zu Corbie in der Picardie 1381, führte im Orden
der Clarissinnen die alte Strenge wieder ein (arme
Clarissinnen). † 1447 zu Gent. Abzubilden im
braunen Ordenskleid mit Crucifix, auch vor einem
Crucifix betend. Tag 6. März.

Coletum, m., lat., stehender schmaler Kragen.

Coletus, m., lat., Schaft (eines Kelches).

Colideus, m., lat. = d. engl. Culdee:

Colifichet, m., frz., schlechter, unpassender
Bierrath.

Collar, s., engl., Collare, n., lat., frz.
collier, 1. Halsband; — 2. (Her.) lat. auch
collana, Halskette, Ordens-
fette. C. of SS., of
Esses, Halskette, be-
stehend aus den an
einander gesfügten od. Fig. 325. Collar of SS.



Fig. 325. Collar of SS.

in einander verschlungenen Buchstaben S (Fig. 325). Ursprünglich Zeichen des Hauses Lancaster, während die Yorks Collars of Suns and Roses führten; dann häufig getragen vom englischen Adel u. endlich gemäß einer Ordre Heinrich's VIII. nur noch von höheren Staatsbeamten. Der Buchstab S röhrt wahrscheinlich her von dem Worte Souerayne, dem Motto Heinrich's IV. — 3. Auch collaretus, m., collarium, n., Halskragen der Frauen, auch Halsstück am Kleid, Koller; — 4. Halsberge; — 5. Riemen, Reif um den Säulenhalz.

Collar-beam, s., engl., Kehlbalken; Collar-
hammerbeam, Kehlstichbalken.

collared, adj., engl. (Her.), behalsbandet.

Collatéral, m., frz., Seitenschiff.

Colle, f., frz., Strebebüge, Strebeband im
Dachstuhl.

Collectaneum, collectarium, n., collecta,
n. pl., frz. collectaire, m., Kollektenbuch; f. Ri-
tualbücher.

Collegiatkirche, f., frz. église f. collégiale,
engl. collegiate church, lat. collegialis oder
collegiata ecclesia = Stiftskirche.

Collegium, n., lat., die Gesellschaft, Brüder-
schaft sc.; e. fabrorum, f. Bauhütte 2.

Collerette, f., frz., engl. collarret, lat. col-
leretum, coleratum, n., gesteifte Halskrause des
16. u. 17. Jahrh.; e. godronnée, dütenförmig ge-
faltete steife Halskrause; vergl. collare 3.

Collet, m., frz., 1. lat. colletus, m., Kragen,
Halskragen; e. monté, aufrecht stehender, gesteifster

Halsfragen; — 2. c. de marche, das schmale Ende einer Wendeltreppe; — 3. s. Band 4. c.

Collet, s., engl. Kasten (eines gesägten Edelsteins).

colleté, adj., frz. (her.), behalsbandet.

Collier, m., frz., 1. Halsband, Halskette, auch Ordenskette, s. collare; — 2. Säulenhalss; c. de perles, Perlenstab.

Colliquiae, colliciae, f. pl., lat., Dachkehle.

Collisa porta, f., lat., frz. porte-colaise, p.-coulisse, p.-coulisse, engl. portcullis, Thor mit Fallgatter, Fallthor, vergl. cataraeta.

Collistrigium, collitragium, n., Halseisen.

Collocutorium, n., lat., Sprechzimmer (eines Klosters).

Colman, St., oder Coloman, 1. Schotte, der 1012 als Pilger nach Stockerau in Österreich kam, wo er für einen slavischen Kundschafter gehalten und an einem Baum aufgehängt wurde; daher als Pilger mit einem Strick in der Hand. Landespatron von Österreich. Tag 13. Okt. — 2. Bischof von Lindisfarne in England von 664—667, legte das Bisthum nieder, kehrte in sein Vaterland Schottland zurück, bekehrte viele Heiden, gründete das Kloster Magno oder Mungno in Irland. Tag 18. Febr. — 3. C., kam mit dem h. Kilian u. dem Diacon Totnan aus Irland nach Franken, wo alle drei von den durch Geilp gedungenen Mörfern beim Gottesdienst ermordet wurden. Tag 8. Juli.

Cölln. Patron sind die H.H. Joh. Bapt., Judas Thadd., drei Könige, Ursula, Bruno, Sim. Quirin.

Colobium, collobium, n., lat., frz. colobe, m., griech. κολόβιον, Tunika ohne Ärmel, oder vielmehr mit sehr kurzen Ärmeln. Es war die ältere Diaconentracht der römischen Kirche u. die der Bischöfe, der Richter u. s. w. in der vorkarolingischen Zeit.

Colobrina, colubrina, f., lat. — couleuvrine.

Colombage, m., frz., das Ständerwerk einer Fachwand, Blechwand, das Fachwerk.

Colombe, f., frz., 1. Peristerium in Gestalt einer Taube, s. Eborium; — 2. Ständer einer Fachwand.

Colombier, m., frz., Taubenhaus; c. à pied, Taubenschlag auf Säulen.

Colona, f., lat. = column 1.; Diminut. colonellus, m., colonella, f.

Colonnade, f., frz., engl. colonade, Säulenalle.

Colonnaison, f., frz., lat. columnatio, Säulenordnung; colonnation, f., frz., Anordnung der Säulen.

Colonne, f., frz., Säule; c. adossée, Dreiviertelsäule; c. d'air, hohe Spindel einer Wendeltreppe; c. annelée, bandée, nouée, Bündsäule; c. cantonnée, Eckäulchen eines cantonnirten Pfei-

lers; c. corolotique, mit Blätterwerk oder Guirlanden spiralförmig umwundene Säule; c. diminuée, ohne Entasis verjüngte S.; c. doublée, s. Dienst; c. embâtonnée, S. mit verstärkter Canäflirung; c. engagée, Halbsäule, Wandsäule; c. en faisceau, c. fasciculée, Bündelsäule, Bündelpfeiler; c. fuselée, stark ausgebauchte S.; c. galbée, S. mit feiner Schwelling; c. grêle, sehr schlank S.; c. généalogique, Stammbaum; c. liée, S., die durch Band, Ring u.c. mit einem Pfeiler u. c. verbunden, übrigens freistehend; c. lisse, glattschärfige S.; c. de lit, Bettstolzen; c. moulée, mit Moosat belegte S.; c. oratoire, Betzsäule; c. à pans, S. mit polygonalem Schaft; c. de passion, Passionsst.; c. en retraite, S. in solcher Stellung, wie an dem romanischen eingehenden Portal; c. torse, tordue, gewundene S.; s. auch accouplé, détaché, héraudique, infraposé, statuaire etc.

Colonneschrift, f. = Kionedonschrift.

Colonnette, f., frz., kleine Säule, Dienst.

Color, m., lat., Farbe (auch her.); c. altus, helle Farbe; c. bassus, dunkle Farbe.

colorer, v. tr., frz., färben, d. h. einen Farbenanstrich geben; colorier, v. tr., coloriren, d. h. dem dargestellten Gegenstand die angemessene Lokalfarbe verleihen.

Colorit, n., frz. coloris, m., engl. colouring, s., Farbengebung, Färbung auf einem Gemälde, sowie die Kunst, diese Farben zu wählen u. zu vertheilen.

Colosse, m., frz., engl. coloss, sat. colossus, m., Koloss, Kolossalstatue u.

Colour, s., engl., 1. Farbe, local c., Lokalf.; neutral c., neutrale Farbe; positive c., ungebrochene f.; — 2. Colours, pl., die Fahne, Flagge (in Landesfarben u.).

Colour-sheath, s., engl., Fahnenfchuh.

Colum, n., lat., 1. auch colatorium, cola, f., Seihgefäß; — 2. äußerlich sichtbare Flachlöffel; — 3. Rennle, hölzerner Streitkolben.

Columba, St., 1. Märtyrin aus Spanien, ließ sich in Gallien taufen. Als Kaiser Aurelian vergebens versucht hatte, sie zum Abfall vom Christenthum zu bewegen, ließ er sie in ein öffentliches Haus bringen. Hier wollte der heidnische Jüngling Barucha sie entehren, wurde aber von einem Bären überfallen u. zu Boden geworfen. Als er um Hilfe schrie, bekehrte Columba ihn, worauf der Bär entfloß. Da sollte die Heilige in dem Haus, worin sie sich befand, verbrannt werden, aber ein heftiger Regen löschte das Feuer aus, u. als ein Engel den Scheiterhaufen auslöschte, auf dem sie verbrannt werden sollte, wurde sie im J. 275 enthauptet. Tag 31. Dez. — 2. Nonne in Corduba (Cordova), die das Kloster Tarbana erbaute u. von den Mauren 853 enthauptet wurde. Patronin von Zamora u. Cordova. Tag 17. Sept.

Columba, f., lat., 1. Taube, als Peristerium, s. Ciborium 3.; — 2. heil. Geist; — 3. Name eines v. Juan I. von Castilien 1379 gestifteten Ritterordens.

Columbanus, St., ursprünglich Schüler des h. Comgallus, predigte das Christenthum in Burgund, wo er mehrere Klöster erbaute, ging dann nach der Schweiz u. der Lombardei, wo er das Kloster Bobio in den Apenninen gründete. † 615. Seine Mutter hatte den Traum, sie bringe eine hellstrahlende Sonne zur Welt, die daher in Darstellungen über seinem Haupt erscheint. Einst fand er in einer Höhle der Schweiz einen Bären, nach A. einen Löwen, der dem Heiligen diese Wohnung abtrat (vgl. St. Gallus), in welcher nachher auf sein Gebet eine Quelle hervorsprudelte. Tag 21. Nov. S. auch d. engl. Culdee.

Columbarium, columbare, n., lat., 1. engl. columbary, dovecot, Taubenhaus, s. colombier; — 2. Rüstloch; — 3. Grabkammer mit vielen kleinen Nischen in den Wänden, in welchen die Asche der Verstorbenen in Urnen aufbewahrt wurde, wie man sie in Rom noch vielfach findet, z. B. in der Vigna Sassi, vier höchst interessante in der Vigna Codini, andre vor dem Casino der Villa Pamphilj und im sog. Haus des Jul. Cäsar an der Porta Capena (Fig. 326).

Columella, f., lat., Säulchen, Doce.

Columen, n., lat., Firstpfette, Wolfrahmen, n. A. Hängesäule.

Columna, f., lat., 1. engl. column, Säule; c. cochlidis, hohle Säule mit einer Wendeltreppe im Innern; c. maenia, Schausäule; c. oratoria, Bets.; c. parietina, Wand.; c. paschalis, Österkerzenständer; c. perpetua, frz. colonne passante, durch zwei Geschosse gehende S.; — 2. breiter Streifen an den Gewändern.

columnar, adj., engl. säulenförmig.

Columnatio, f., lat., Säulenstellung, Säulenordnung.

Colymbethra, f., s. Baptisterium.

Comb, s., engl. Kamm, Haarkamm.

combatant, adj., engl. (Her.), kämpfbereit gegen einander erhoben (von 2 Löwen gesagt).

Comble, m., frz., 1. lat. comblus, m., Gipfel, daher bei. Dach; c. à deux pentes, à deux égouts, Satteldach; c. en carène, geschweiftes Dach; c. en croupe, Walmdach; c. en dôme, Kuppeldach; c. à l'impériale, wälsche Haube, Zwiebeldach; c. à la Mansard, c. brisé, Mansardendach; c. en pavillon, Beltdach;

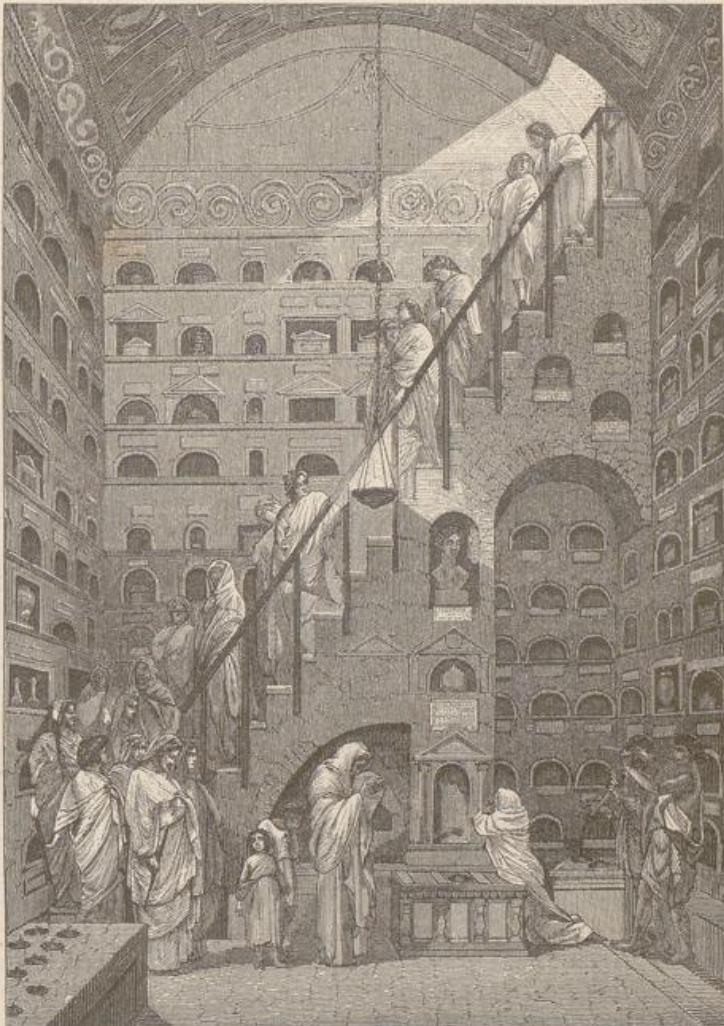


Fig. 326. Columbarium im sog. Haus des Jul. Cäsar an der Porta Capena.

c. à pignon, Giebeldach; c. pointu, altdeutsches, steiles Dach; c. à potence, c. en appentis, Pultdach; s. auch toit, faux und Dach. — 2. engl. combel (Her.), Stabhaupt.

comblé, adj., frz. (Her.), gespült.

Combucca, f., lat. = cambuta.

Côme, St., frz., St. Cosmas.

comété, adj., frz. (Her.), strahlenwurfend, strahlig.

Comgallus, St., auch Comgannus, Commo-gallus rc. genannt, Stifter und Abt des Klosters

Banger in Irland, † 601. Abzub. mit einem glühenden Stein, der ihn nicht verbrennt, und einem Engel, der ihm Brot u. Fische bringt. Tag 10. Mai.

Commanderie, f., frz., engl. *commandery*, lat. *commenda*, *commanda*, f., Comithurei (s. d.).

Commemoratio, f., lat., Gedächtnisfeier; c. *omnium defunctorum*, Aller-Seelen-Tag.

Commentarium, n., lat., Kerker, Gefängniß.

Commissure, f., frz. u. engl. (Bauft.), Fuge.

Common-house, s., engl., 1. Wärmtube (lat. *calefactorium*) eines Klosters; — 2. Kammare.

Commonitorium, n., lat. = analogum 2.

Common rafter, roofing, etc., s., engl., j. rafter, roofing etc.

Communicales, f. pl., lat., Abendmahlsgeräthe.

Communio, f., lat., 1. *communio fracti panis*, communicatio, f., Abendmahlsgesche, f. Kommunionstisch, Kommunionsschranken etc.; — 2. s. v. w. Antiphona 2.

Community, s., engl., j. arms of c.

Comodium, commodum, n., lat., Schlafstube, Wohnstube, bes. Fremdenzimmer.

Compages, compagi, m. pl., lat., Schuhe zum Zusammenbinden, bes. bischöfliche Sandalen.

Compartiment, m., frz., engl. compartment, Abtheilung eines Fußbodens etc., Feld eines Musters, Fach, Gewölbejoch; frz. rose de c., Kassettenrosette; engl. c.-ceiling, Felderdecke; c.-tile, s., roth u. weiß glasierter Dachziegel zum Eindecken in Mustern.

Compass-roof, s., engl., Dach mit offenem Dachstuhl, fälschlich mit Satteldach überlegt; compass-tile, s., Hohlsiegel; compass-window, s., halbrunder Erker auf Kragstein.

Complement, s., engl.; moon in her c. (Her.), Vollmond.

Compon, m., frz. (Her.), Quadrate von abwechselnden Tinturen; daher componé, engl. componed, compony, gobony (Her.), gestückt. Vgl. counter-compony.

composite Säulenordnung, f., frz. ordre m. composite, composé, engl. composite order, j. römische Säulenordnung; chapiteau c., römisches Capital; engl. composite arch oder compound arch, der genüsst Bogen (z. B. theils eingefest, theils abgeschrägt); compound pier, c. pillar, gegliederter Pfeiler, Bündelpfeiler.

Computorium, n., computus, m., lat., 1. = calendarium; — 2. computus, auch der Rosenkranz, sowol der große, frz. rosaire, wie der kleine, frz. chapelet.

Comithurei, Commende, f., frz. commanderie, engl. commandery, preceptory, lat. commenda, derjenige Gebietsteil eines Ritterordens, der einem einzelnen Mitglied (als Comithur) zur Verwaltung und Nutzung übertragen ist.

Cona, f., lat., 1. = icona; — 2. Münzpräge, frz. coin.

Concameratio, f., lat., frz. concamération, engl. concameration, Wölbung, Gewölbe, bei Reihe gewölbter Räume; frz. concamération, auch = Scheidewand.

Concavarium, n., lat., Bassertrog, Röhrtrog.

concavatus, adj., lat., frz. u. engl. concave, ausgehöhl; concavo-concave, adj., frz. u. engl., auf beiden Seiten konkav; concavo-convexe, konkav auf der äußeren, konkav auf der inneren Seite; umgekehrt convexo-concave, s. d.

concentrique, adj., frz., engl. concentric, j. Bogen 4.

Conception immaculée, f., frz., engl. immaculate conception, lat. immaculata conceptio, f., unbefleckte Empfängniß, s. d.

Concha, f., lat., frz. conque, f., griech. κοχύλιον, Muschel, daher 1. Muschelgewölbe, Chorgewölbe, Halbkuppel, s. Apsis u. Basilika 1. a.; — 2. auch conqua, Salbengesäß, Waschbeden für die Priester, Leuchterschälchen etc., kurz Gefäß in Muschelform, die ja für Schalen gern angewendet ward; — 3. Grabmal in muschelähnlicher Gestalt.

Conchula, f., lat., kleine Nische, Nebenapsis.

Conciata, concata, f., lat., Haussapelle.

Concilium n. martyrum od. Sanatorium, eine als Grabstätte vieler Märtyrer dienende confessio.

Conclave, n., lat., verschließbares Zimmer, Gemach, auch = vestiarium.

Concordantia f. caritatis, lat., eine der typologischen Bilderhandschriften des M. A., deren Verf. der Mönch Ulrichs, Abt des Klosters Lilienfeld (Österreich) von 1345—1351, ist. In zwei Exemplaren vorhanden, in Lilienfeld und in der Liechtenstein'schen Bibliothek zu Wien, verbindet sie die Begebenheiten des N. T. nicht nur mit Vorbildern aus dem A. T., sondern auch mit symbolischen Darstellungen aus dem Thierleben, in einer großen Zahl von Bildern (245 aus dem N. T.), oft sehr gesucht. Der künstlerische Werth der Bilder ist nicht bedeutend. Vergl. Typus.

Concordia, St., Amme des h. Hippolytus, wollte lieber mit diesem sterben als heidnischen Göttern opfern, wurde daher vor seinen Augen mit Bleifeulen tot geschlagen. Tag 3. Aug.

Concordins, St., Priester zu Spoleto, 175 unter Marc Aurel enthauptet, weil er das Bild Jupiters verhöhnte. Tag 1. Jan.

Concrete, s., engl., Grobmörtel, Béton.

condamner, v. tr., frz., vermauern, vernageln.

Conditorium, n., lat., 1. Grab, Grabmal; — 2. Altarbaldauchin.

Confano, m., confanonum, n., lat. = d. frz. gonfanon.

Confectbüchse, f., frz. drageoir; solche, aus edlem Metall funstreich verziert, gab es im M. A. häufig auf Schenktschen zu Aufbewahrung auf Speisetafeln zu Credenzung von Zuckerwaarne.

Confessio, f., lat., 1. Bekennniß, Beichte; — 2. auch confessorium, n., frz. **confession**, f., Confessio, d. h. Bekennnißstätte, Grab eines Märtyrers (Confessors), daher Krypta; auch auf Märtyreraltar, Märtyrerkirche übertragen, s. d.; — 3. frz. salle de confesse, engl. **confessional**, Beichtsaal, Beichtkammer; — 4. frz. **confessional**, m., engl. **confession-chair**, Beichtstuhl.

Confessional-window, s., engl., kleine gegitterte Fensteröffnung im Beichtstuhl zum Abhören der Beichte, s. low-side-window.

Confessionale, n., lat., 1. s. d. Art. Ritualbücher; — 2. Beichtstuhl.

Confraternitas, confraria, f., lat., frz. confrérie, f., 1. Bruderschaft; — 2. Einung, s. auch Bauhütte.

Congé, m., frz., engl. conge, Endglied; congé du fut od. c. d'en haut, engl. upper conge, Endglied (einer Säule), Ablauf; c. d'en bas, naissance du fut, engl. lower conge, Anlauf; s. auch apophysis u. apophysis.

Conhassa, f., lat. — d. frz. cognée.

Conius, m., lat., Münzstempel; coniare, v. tr., (Münzen) schlagen, prägen.

conjoined, adj., engl. (Her.), 1. aneinanderstoßend, auch — d. frz. abouti; — 2. von Ringen gesagt, in einander geschlungen.

Connus, m., lat. — d. frz. coin 1.

Cönobit, m., frz. cénobite, lat. coenobita, Klostermönch, im Gegensatz zu Anachoret; s. auch d. lat. coenobium.

Conon, St., 1. Märtyrer aus Nazareth, dem auf Cypern im J. 251 eiserne Nägel durch die Füße geschlagen wurden; so mußte er vor einem Wagen herlaufen, bis er hinauf u. den Geist aufgab; Tag 5. März. — 2. Märtyrer, unter Kaiser Aurelian zu Iconium mit seinem 12 jähr. Sohn Iconius auf einen Rost gebracht und mit Öl übergossen. Dann wurden Beiden Hände und Füße mit hölzernen Hämmern zerschmettert; Tag 29. Mai.

Conopéum, conopaeum, n., lat., griech. κωνόπειον, frz. conopée, m., engl. canopy, Mückennetz (von κώνωψ, Mücke), auch die mit einem solchen Netz umgebene Lagerstätte (corrumptum in canapum, daher das Wort canapé), dann jeder rundherum schließende Vorhang, im M.-A. Bettthimmel, Behang des Tabernakels, Baldachin, s. d. betr. Art.

Conque, f., frz., 1. Concha; — 2. muschelartige Arbeit.

Conrad, St., 1. Bischof von Konstanz von 935—976 (aus dem Geschlecht der Welfen), pilgerte mehrere Male nach Jerusalem. Er trank ohne Schaden aus dem Abendmahlstisch, in den eine giftige Spinne gefallen war, worauf diese ihm wieder aus dem Mund froh. Darzustellen mit einem Kelch, in den aus einem Spinnengewebe eine

Müller-Möthes, Arch. Wörterb.

Spinne fällt, bisweilen auch auf den Meereswogen wandelnd. Patron von Schwaben und vom Stift Konstanz. Canonisiert 1123. Tag 26. Nov. — 2. C. von Piacenza, liebte als Jungling die Jagd, verursachte dabei aus Versehen einen Waldbrand. Ein armer Mann, beim Holzsammeln betroffen, wird dieser Brandstiftung beschuldigt, durch Foltern zu falschem Geständnis gebracht u. zum Tod verurtheilt. Da bekannte C. seine Schuld, leistet Entschädigung, wird Franziskaner, widmet sich in Sizilien der Krankenpflege u. stirbt als Einsiedler 1351. Abzubilden von kleinen Vögeln umgeben, die ihn durch ihren Gesang erheitern. Tag 19. Febr.

Consa, f., lat., blinde Laternen, s. esconce.

Consecratio, f., lat., Consecration, s. Weihe.

Conserve, f., frz. = ciboire.

Consessus, m. pl., lat., Sitz des Presbyteriums in der Basilika.

Consiliabulum, n., lat. — concilium martyrum.

Consistorium, n., lat., 1. Wartezimmer, Vorhalle, Vorplatz, Vorzimmer; — 2. Zimmer für die Gerichtssitzungen im Palast der fränkischen Könige; — 3. Anbau an einer Kirche zu ähnlichen Zwecken wie das Capitelhaus; — 4. hoher Thron.

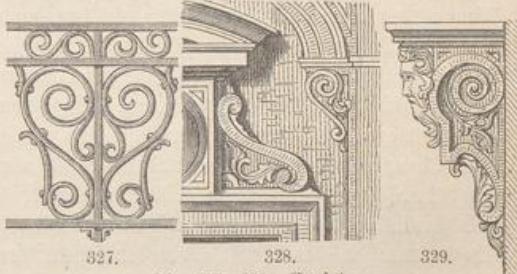


Fig. 327—329. Console.

Console, f., frz., von consolidare, befestigen, engl. console, Kragstück, s. d.; c. en pierre, engl. stone-c., Kragstein; c. adossée, doppelte S-förmige Verzierung in Schmiedeeisen, s. Fig. 327; c. arasée, seitwärts an eine Fläche gelegte c., s. Fig. 328; c. coudée, s. Fig. 329; c. renversée, verkehrt gestellte c., häufig im Barockstil, seltner an Renaissancebauten, s. aileron 1. Weiteres s. in d. Art. Kragstein, corbeau, cul de lampe, Modillon, tassel, cantaliver.

Cousortia, St., Jungfrau aus Cluny in Frankreich, baute nach dem Tod ihrer Eltern eine Kirche und ein Krankenhaus, worin sie selbst die Kranken pflegte u. die Tochter des Königs Chlodar I. durch Hände anlegen heilte. † gegen das Ende des 6. Jahrh. Tag 22. Juni.

Constantia, 1. allegorische Gestalt der Beständigkeit u. ehelichen Treue, als Weib mit einem Füllhorn im linken Arm, einer brennenden Fackel aufrecht in der Rechten. — 2. St. C., Tochter Constantius d. Gr., Gemahlin des Gallus, wurde

Christin, als sie auf dem Grab der St. Agnes von einer für unheilbar gehaltenen Krankheit genes; starb um die Mitte des 4. Jahrh. und soll nur aus Verwechslung mit einer in der Nähe begrabenen Frau, Namens Constantina, heilig gesprochen worden sein. Da sie in Rom unweit der Kirche S. Agnese fuori le mura ein klösterliches Leben geführt hatte, so wurde ihr dort als Grabmal die Rundkirche S. Constanza erbaut. Tag 18. Febr.

Constantin, St., 1. der Große, als Einzelgestalt im Kostüm eines römischen Kaisers darzustellen. Im Kaiserornat, auf dem Haupt ein Diadem, entweder in Form eines Bandes, oder aus vieredigen Edelsteinen, die je zwei übereinander gestellte Perlen mit einander verbinden, nach Art einer Kette. Dazu die durch ihn eingeführten Insignien der christlich-kaiserlichen Gewalt: Labarum u. Reichsapfel (s. d. betr. Art.). So in einer in seinen Bädern gefundenen antiken Statue (Vorhalle von S. Giovanni in Laterano), mit der Linken an den Griff des Schwertes fassend, in der Rechten eine Lanze, die oben in das Monogramm Christi ausläuft. Im benachbarten Triclinium Leonianum ein Mosaikbild, worin er mit Kronreif, Schwert, Sporn und dem quadratischen Nimbus der vier Kardinaltugenden aus der Hand Christi das Labarum empfängt. Fresken (13. Jahrh.) in der Kapelle S. Silvestro der Kirche dei Quattro Coronati in Rom, wie er sitzend eine Menge von Frauen wegen des Gerüchts beruhigt, daß er ein Blutbad unter ihren Kindern anrichten wolle, um sich dadurch vom Aussatz zu heilen; wie Petrus und Paulus ihm im Traum erscheinen; wie er Abgeordnete an den Papst Sylvester schickt, der sich auf den Berg Soracte zurückgezogen hatte; wie die Gesandten den Berg ersteigen u. den h. Sylvester bitten, nach Rom zurückzukehren; wie dieser ihm die Bildnisse der beiden dem C. im Traum erschienenen Apostel zeigt; wie C. von Sylvester getauft wird; wie er ihm eine Mitra überreicht, und wie er ihm die Zügel des Pferdes hält. — Darstellungen des Kaisers als Kämpfer der Kirche und Begründer ihrer weltlichen Macht: Freskomalereien (14. Jahrh.) in der Kirche St. Cäcilia zu Alby (Frankreich), vor Allem Rafael's bekannter Saal des Constantin im Vatikan, wo als Hauptbild die Schlacht des C. gegen den Maxentius erscheint, als Nebenbilder die Erscheinung des heil. Kreuzes vor der Schlacht, die Taufe Constantins und die Schenkung Roms an den Papst. Im 5. Jahrh. heilig gesprochen. Tag 21. Mai. S. auch St. Sylvester. — 2. Einer der Siebenschläfer, s. d. — 3. Bischof von Gap. Tag 12. April. — 4. Ein betehrter Straßenräuber. Tag 21. Juni. [—r.]

Constantius, St., 1. Bischof von Perugia,

vertheilte als Sohn wohhabender Eltern sein Vermögen unter die Armen, befehrte viele Heiden, heilte eine Frau von der Blindheit; unter Marc Aurel enthauptet. Dargestellt von Perugino auf der „Madonna mit 4 Heiligen“ in der Galerie des Vatikans. Tag 29. Jan. — 2. Meßner in Ancona ums J. 560, goß aus Mangel an Öl Wasser in die heil. Lampe, welches brannte. Tag 23. Sept. — 3. Gefährte des S. Mauritius, Patron von Havelberg und Saluzzo, als Krieger mit Fahne u. Schwert.

Construction, f., frz., engl. construction, überhaupt gesetzmäßige Zusammenfügung, bei der Errichtung, der Bau, sowol als Thätigkeit wie auch als Resultat derselben, s. Bau 3.; c. additionelle, der Aufbau; c. pierrée, trockene Mauer, Bruchsteinmauerwerk ohne Mörtel; c.s. pl., die Baumaterialien; — constructif, adj., frz., konstruktiv, 1. den Gesetzen der Konstruktion und der Festigkeit gemäß; — 2. im Gegensatz zu dekorativ: zu der Konstruktion selbst gehörig; — 3. fälschlich für geometrisch konstruirbar gebraucht.

Constructor, m., lat., frz. constructeur, m., engl. constructor, Erbauer, Architekt.

construire, v. tr., frz., to construct, engl. bauen, s. d.

Consuetudo, f., lat., 1. auch constuma, f., Gewohnheit, Gebrauch, daher das Gewohnte, s. v. w. Kostüm im weitesten Sinn des Wortes; — 2. Mönchregel, daher consuetudinarium, n., lat., s. Ritualbücher.

Consulatus, m., lat., Magistrat, Rathaus.

Contabulatio, f., contabulatus, m., lat., Täfelwerk, Plafond, Bretverschlag; contabulatus lapideus, steinerne Vertäfelung.

Conterfei, n., vom frz. contrefait, nachgemacht, nachgebildet, daher Nachahmung, Bildnis, Copie.

Contignatio, f., lat., Gebälk, Balkenlage, daher auch Stockwerk.

Continentes, m.u.f.pl., lat., die Enthaltsamen, 1. eine Art der Bützenden in der alchristlichen Kirche; — 2. die Mönche u. Nonnen vom dritten Orden des h. Franciscus.

continuous, adj., engl., kontinuirlich, fortlaufend, s. impost u. banded.

Contoise, s., engl., s. coitoise.

Contour, besser m. als f., frz. u. engl. contour, m., lat. conturnus, m., 1. Umriss einer Zeichnung u. der einzelnen Figuren u. Gegenstände derselben, vergl. d. frz. diagramme; — 2. Umkreis.

contourné, adj., frz., 1. (Her.) links gewendet; — 2. s. arc 4.

Contracture, f., frz., Einziehung, Verjüngung, (einer Säule).

Contramurale, n., lat., 1. Futtermauer; — 2. Außenwert.

Contrapinna, f., lat. (Her.), Scharte, abwärts geführte Zinne.

Contrasignum, contrasignetum, n., lat., Gegen-siegel.

Contravallation, f., frz. contrevallation, contre-ligne, f., engl. counter-vallation, Verschanzung der Belagerer gegen die eingeschlossene Festung, dazu bestimmt, die Ausfälle der Besatzung abzuwehren.

Contre-, die so anfangenden engl. Wörter siehe unter counter.

Contre-abside, f., frz., westliche Apsis, Westchor.

Contre-allée, f., frz., Seitengang, Seitenschiff.

Contre-arcatures, f. pl., Nasenwerk in einem Blendbogen; c. découpées, Nasenwerk mit abgesumpften Nasen.

Contre-autel, m., frz., f. Altaraufsch 2.

Contre-bande, f., frz. (Her.), halb farbiger, halb metallener Recht-balken; contre-bandé, adj. (Her.), mit entgegengesetzten Rechtbalken, also einmal links, mehrmals rechts geschrägt, Fig. 330.



contre-barre, adj., frz. (Her.), mit entgegengesetzten Linksbalken, also contre-bande, einmal rechts, mehrmals links geschrägt, Fig. 331.

contre-bas, adv., frz. (Bauk.), abwärts, von oben nach unten gemessen.

Contre-boutant, m., frz. = arc-boutant.

contre-bouter, oder e.-buter, v. tr., frz. (eine Mauer) durch Strebe-peiler stützen, abstreiben.

Contre-bretesse, contre-bre-tèche, f., frz. (Her.), Gegenzinne; contre-bretessé, adj., gegengezimt.

Contre-châssis, m., frz., f. châssis.

Contre-chevron, m., frz. (Her.), Gegensparren, daher contre-chevonné, adj., gegengesparrt, f. d.; als Subst., auch contre-zigzags, m. pl., eine aus Gegensparren gebildete Verzierung, Doppelzigzag.

Contre-clefs, f. pl., frz., die beiden dem Schlussstein zunächst stehenden Wölbsteine.

Contre-coeur, m., frz., 1. auch contre-feu, m., Rückenplatte eines Kamins; — 2. c.-c. de fenêtre, steinerne Brüstungsplatte.

contre-componé, adj., frz., engl. counter-compony (Her.), gegengestückt.

Contre-corbeau, m., frz., kleiner Kragstein zwischen zwei größeren in einer Kragsteinreihe.

contre-costé, adj., frz. (Her.), roth u. schwarz gequert.

Contre-cotice, f., frz. (Her.), linker Stab Balken.

Contre-courbe, f., frz., f. arc 4.

Contre-écart, m., frz. (Her.), vierfach getheiltes Schildviertel, daher contre-écartelé, adj., gegen-geviert.

contre-échangé, adj., frz., f. abwechseln 2.

contre-écoté, adj., frz. (Her.), gegengeästet.

Contre-épreuve, f., frz., Gegenprobe, Gegen-abdruck.

Contre-escarpe, f., f. v. w. contrescarpe.

contre-fascé, adj., frz. (Her.), einmal gespalten und mehrmals gequert.

Contre-fenêtre, f., franz., Doppelfenster, Winterfenster.

Contre-fieche, f., frz., eigentl. Knagge an der Hängefäule oder Spindel im Dachstuhl, daher auch Gegenstrebe, sowie Steife; vgl. Band 2.



Fig. 332.
contre-fleuré.

contre-fleuré, contre-fleuronné, adj., frz. (Her.), mit Blumen besetzt von abwechselnder Richtung, Fig. 332.

Contrefort, m., frz., Strebe-pfeiler, Wider-lager; c. vouté, volant, Strebebogen.

Contrefruit, m., frz., Vorfragung, Überfragung der höchsten Schichten, daher auch fehler-hafes Überhangen.

Contre-garde, f., frz., 1. (Bauk.) untere weit vorspringende Steine eines Brückenpfeilers; — 2. Bollwerkswehr, Vorwall; — 3. (Waff.) Hinter-parierstange; f. Schwert.

contre-hacher, v. tr., frz., mit Kreuzstrichen schraffiren; contre-hachures, f. pl., Gegenschraf-firung, Kreuzschraffirung.

contre-haut, adv., frz. (Bauk.), aufwärts, von unten nach oben gemessen.

Contre-hermine, f., frz. (Her.), Gegengermine.

Contre-imbrication, f., frz., umgekehrte Schuppenver-zierung, Fig. 333. Vgl. Schuppenverzierung.



Fig. 333.
Contre-imbrication.

contre-issant, adj., frz. (Her.), hervorbrechend u. zu gleich einander abgewendet.

Contre-jour, m., franz. (Mal.), Seitenlicht, schwächeres Licht, von der Gegenseite der Hauptbeleuchtung kommend.

Contre-lobe, m., frz. (Bauk.), zweite Nase, in den Bogen einer Nase eingesetzt, f. auch arc 4.

contre-manché, adj., frz. (Her.), mit Ärmeln von abwechselnder Tintur und abwechselnder Richtung.

Contre-marche, f., frz., Steigung, Höhe der Treppenstufe; ais de c., Schrittse, f. Treppe.

Contre-mur, m., frz., 1. (Bauk.) Stützmauer; Gegenmauer; — 2. (Kriegsb.) Außenwall.

Contre-ombre, f., frz. (Mal.) Halbschatten.

Contre-pal, m., frz. (Her.), Gegenspahl; contre-palé, adj., einmal gequert und mehrmals gespalten.

contre-passant, adj., frz. (Her.), gegen einander schreitend.

contre-pointé, adj., frz. (Her.), mit den Spangen gegen einander gekehrt.

Contre-porte, f., frz., Vorhür vor der eigentlichen Eingangsthür.

contre-posé, adj., frz. (Her.), gegengewendet.

contre-potencé, adj., frz. (Her.), f. Gegenkrüpfen.

contre-rampant, adj., frz. (Her.), gegen einander aufrecht gerichtet.

Contre-retable, m., frz., 1. f. Altaraufbau 2.; — 2. hier u. da fälschlich für Antependium und für Rückseite des Altaraufbaus gebraucht.

contre-saillant, adj., frz. (Her.), gegen springend.

Contrescarpe, f., frz., contre-frait, m., äußere, d. h. dem Wall gegenüber liegende Grabenböschung.

Contre-seel, contre-seeau, m., frz., Gegensegel.

Contre-taille, f., frz., zweite Lage der Kreuzschräffirung im Holzschnitt.

contre-tirer, v. tr., frz., einen Gegenabdruck machen, abfatschen.

Contre-vair, m., frz. (Her.), Gegenseh; contre-vairé, adj., gegengesetzt.

Contre-vent, m., frz., 1. Windschirm am Fenster, auch für Fensterladen gebr.; — 2. Sturmband, Windriese im Dachstuhl.

Conus, St., f. v. w. Conon 2.

Conus, m., lat., 1. Ecke, Winkel; — 2. (Her.) Schoß, Ständer; — 3. Münztempel.

Convallus, St., f. Convallus.

Convent, s., engl. Kloster, Abtei; c.-church, conventional church, Klosterkirche, Stiftskirche; conventional prior, Abt.

Conventuels, m. pl., frz., 1. Klosterbrüder, Klosterangehörige; — 2. Klostergebäude, Claustrum.

Conventus, m., lat., 1. Kloster; — 2. Conventszimmer, Berathungszimmer (des Klosters); c. claustrum, eine der vier Seiten des Kreuzgangs.

Conversion f. de St. Paul, frz., engl. conversion of St. P., Bekhrung Pauli, f. Apostel, Paulus.

Conversus, m., lat., Laienbruder, f. Bauhütte 2.

convexe, adj., frz., auswärts gebogen, erhaben rund; convexo-concave, adj., frz. u. engl., auf der äußeren Seite konvex, auf der inneren konkav; convexo-convexe, auf beiden Seiten konvex.

Convictorium, n., gemeinschaftlicher Speisesaal (der Klöster, Universitäten u. w.), Refectorium.

Convois, m. pl., frz. = pleureurs.

Cony, s., engl. (Her.), junges Kaninchen.

Cooperta, f., lat., bedeckte Halle.

Coopertorium, n., lat., Bedeckung, daher Bettdecke, Altartuch, Pferdedecke u. c., Dach; coopatoria, pl., Altarbekleidung, Altarüberbau; coop. ferreum, Panzer, Brustharnisch.

Coopertum, n., lat., Buchdeckel.

Coopertura, f., lat., 1. auch copertura, cooperatum, Dach; — 2. Deckel eines Kastens u. c.; — 3. Decke, d. h. Bettdecke u. c.

Cop, s., engl., Zinne, Schartenzeile.

Cope, s., engl., 1. Chormantel, Pluviale (i. d.); — 2. f. coping.

to cope, engl., 1. v. tr., abdachen 2.; — 2. v. intr., to cope-over, übergreifen (von den einzelnen Reihen eines Ziegelbachs, einer Stulpdecke u. c. gesagt).

Copercium, n., lat. = coopertura 2.

Cophia, cophia, f., lat. = euphia.

Cophanus, m., lat., 1. = d. frz. gabion; — 2. oder cophinus, Diminut. cophinellus, cophrus m., Kasten, Koffer, Sarg.

Copia, f., lat., 1. f. Abundantia; — 2. f. Copie.

Copic, f., frz. copie, f., engl. copy, lat. copia, Wiederholung oder Vervielfältigung eines Kunstwerks, sei es einer Zeichnung, Malerei oder einer plastischen Arbeit. S. das Näherte Moth. B.-L. u. d. frz. répétition. — Engl. copy, ebenso wie Originalmanuskript wie Abdruck, Exemplar (eines Buches).

Coping, s., engl., Mauerhut, Mauerabdeckung; saddle-backed c., konvexe Mauerklappe; — c. (im Kriegsb.) Cordon, Mauerkranz; c.-brick, f. Baustein II. 2.f.; c.-stone, Kappenstein, Cordonstein.

Copotain, s., engl., hoher, kegelförmiger Hut, aus dem Anfang des 17. Jahrh.

Copper, s., engl., 1. Kupfer; — 2. Kessel; c.-plate. Kupferplatte, daher auch Kupferstich.

coppire, v. tr., lat., bedachen, mit einem Dach versehen.

Coppus, copus, m., lat., Dachziegel.

Copres, St., Einsiedler, giebt einem Bauer Sand aus seiner Höhle, um des Bauers Acker fruchtbar zu machen. Tag 8. Febr.

Coprilectus, m., lat., Bettdecke.

eopter, v. intr., frz., beiern.

Coq, m., frz., 1. c. de clocher, coq à vent, coq-girouette, m., frz., Wetterhahn, f. Hahn; — 2. coq hardi, m., frz. (Her.), Hahn mit aufgehobenem Bein.

Coquarde, f., frz., jetzt cocarde, f., 1. Kappe (des 14. Jahrh.), deren Falten nach Art eines Hahnenkammes gebildet waren; — 2. ursprünglich Federstutz aus Hahnenfedern, dann das Band, womit die Kremmen der Schlapphüte aufgebunden wurden, und endlich eine die Falten dieses Bandes steif nachbildende, etwas Ähnlichkeit vom Hahnenkamm habende Rosette, von Dienern in den Wappensfarben des Herrn, von Soldaten in den Landesfarben getragen. [—s.]

Coquecia, coqueluca, coquelucia, f., lat., frz. coqueluche, f., coqueluchon, m., Mönchs-kappe, Kapuze = cœullus.

Coque, f., frz., 1. (Baut.) Eierschale im Eier-

stab; c.s (pl.) d'oeufs, c.s d'oves, Eierstab; — 2. Rohr im Schloß.

Coquearium, n., coqueria, f., lat. = cochlear.

Coquerelles, f., pl.,

frz., 1. (Her.) drei Haselnüsse in ihrer Hülse an einem Stiel (Fig. 334 im Schild oben); — 2. Leichenwächerin in den französischen Nonnenklöstern.

Coquille, f., franz., Muschel, 1. c.s, pl. (Bauk.)

Muschelwerk; — 2. c. d'escalier, Unterseite einer Wendeltreppe (escalier en c.); — 3. Gießform;

c. en plâtre, Gipsform; — 4. (Her.) Pilgermuschel; c. de St. Jacques, P. mit Ohren; c. de St. Michel, P. ohne Ohren.

Coquina, f., lat., Küche.

Cor m. de chasse, frz. = corne de chasse.

Coracium, coratum, n., coracia, f., lat. = euirasse. S. auch corium.

Corale, n., lat., 1. Korallenarbeit, auch corallinum opus gen.; — 2. Hofschede; — 3. = cuissard.

Corbanum, n., corbona, f., lat. = gazo-phylacium, Gottesläster.

Corbeau, m., frz., Kragstück von Holz, Stein oder Eisen, bes. wenn es einen Balken trägt, daher auch für Kraftstein, Sattelholz, Schirrhölz, Rauchfangträgereisen usw. angewendet.

Corbeille, f., frz., Korb, bes. 1. engl. basket, lat. corbelia, corbillia, f., Blumenkorb als Ornament; — 2. engl. corbel, Capitälselfisch; — 3. engl. corbeil, s. Schanzkorb.

Corbel, corbet, corbetel, corbett, corbil, corbyl, s., engl., 1. Kragstück von Holz, Stein, Eisen (vgl. d. frz. corbeau); stone-c., c. of stone, c.-stone, Balkenstein (s. d.), Kragstein, Kraftstein; wooden c., c.-piece, Schirrhölz, Beiträger, Kraghölz, Trummhölz, Schirrbalken; mantle-c., Rauchfangträger; — 2. Capitälsrumpf.

to corbel, v. tr., engl., auf einen Kragstein setzen; to corbel-out, auskragen (lassen); to be corbelled, auf einem Kragstein ruhen; corbelled-out, adj., vorgetragen; corbelling-out, s. Vorfragung.

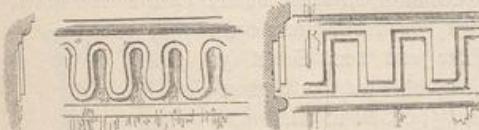


Fig. 335. Corbel-table. Fig. 336.

Corbel-table, s., engl., Trägerreihe, Kragsteinreihe; arched c.-t., meist blos c.-t. (im engern Sinn), Bogenfries, s. d., sowie Rundbogenfries usw.; vergl. auch arched. Label-corbel-table, Zeddelträgerreihe, s. Fig. 336; nebule-c.-t., Wölfenträgerreihe, s. Fig. 335.



Fig. 334. Coquerelles (cordelière, couped).

corinthian

Corbel-tree, s., engl., Kraftbalken, Nothbalken.

Corbeyus, m., lat. = corbeau u. corbel.

Corbie, s., engl. (Her.), Rabe.

Corbie-steps, corby-steps, pl., engl. (Rabenstufen), s. Räzentreppe.

Corbinianus, St., erster Bischof von Freising von 724—730, Anfangs Einsiedler bei Chestres in Frankreich, neben der Kapelle des St. Germain, pilgerte 710 nach Rom. Ein Bär zerriss sein Maulthier, musste ihm aber dann sein Reisebündel nach Rom tragen. Der Papst machte ihn zum Bischof. Einen Verbrecher, für den er vergebens um Gnade gebeten hatte, erweckte er nach der Hinrichtung vom Tod. Starb als Missionär von Bayern (Patron von Freising) im J. 730. Seine angebliche Statue in der St. Johanniskirche zu Freising. Tag 8. Sept. [—r.]

Corellus, corellus, m., lat., Corset, s. d.

Corcha, f., lat., frz. cruche, f., Krug, Urne.

Cordals, pl., engl. (Her.), aus Seiden- oder Goldfäden gewundene Schnur des Staatskleides.

Corde, f., frz., 1. Sehne (des Bogens, der Armbrust); — 2. Seil.

cordé, adj., frz. (Her.), 1. besaitet; — 2. befehnt.

Cordeau, m., frz., Schnur, Messerschnur.

Cordebusis, cordovesus, cordouanus, corduanus, m., lat., frz. cordouan, m., engl. cordovan, Corduan, m., Saffauleder, wie solches zunächst in Cordoba von Ziegenleder bereitet wurde, wird zuerst 1144 erwähnt.

corded, adj., engl. (Her.), mit einem Seil umwunden.

Cordelier, m., frz., lat. cordelita, Franziskanermönch.

Cordelière, f., frz., 1. stielförmiges Rundstäbchen; — 2. c., f., lat. cordeleria, Franziskanernonne; — 3. (Her.) Franziskanergürtel, Knotenschnur, wie sie manchmal in Silber das Wappen einer Wittwe umgibt, angeblich eingeführt durch Anna von Bretagne, Wittwe Karls VIII. von Frankreich (Fig. 334), seitdem Zeichen der Wittwenschaft.

Cordella, cordo, cordula, f., lat., Gürtelschnur, Gürtel.

Cordon, m., frz., 1. Band, Gurtgesims, s. Band; c. d'étage, Balkengurt; — 2. (Kriegsb.) Mauerfranz, bes. an Festungsmauern die Cordonlinie bildend; — 3. Ordensband; c. bleu, Ritter vom blauen Band oder vom heil. Geist-Orden; — 4. auch cordonnet, gewundener Rand der Münzen; — 5. engl. cordon, auch = cordelière 3.

Cordulatio, f., lat., Stiderei auf den Kleidern.

Core, s., engl., Kern, d. h. der innere Hauptbestandtheit der Gießform.

coriare, v. tr., lat., bekleiden, überziehen, bewerfen; c. de lapidibus, mit Steinen auslegen; coriatio, f., Bekleidung, Mauerbewurf.

corinthian, adj., engl., frz. corinthien, lat.

corinthius, adj., korinthisch, daher z. B. corinthian column, korinthische Säule.

Corium, n., lat., 1. Leder, auch Lederpanzer, bestehend aus übereinander fallenden schuppen- od. blattförmigen Stücken, in England üblich bis ans Ende des 13. Jahrh. (Fig. 337); c. bullitum, bolhitum = d. frz. cuir bouilli; c. fenestratum, durchbrochene Lederarbeit auf den bischöflichen Sandalen, s. Fußbekleidung; — 2. (Bauw.) Schicht; c. arenae, Sandschicht; c. calcis, Kalkschicht.

Corkskrew-stairs, pl., engl., freitragende Wendeltreppe.

Corne, f., frz., 1. Horn; c. d'abondance, c. d'Amalthee, Füllhorn; c. à boire, Fig. 337. Corium. Trinhorn; c. oder cornet de chasse, Jagdhorn; — 2. Ede mit hornartiger Auszeichnung, z. B. c. d'autel, Altarhorn, d. h. Altarede, weil die antiken Altäre mit Hörnern verziert waren; vgl. d. lat. cornu 6.; — 3. c. de bêlier, Widderhorn, Schnecke am Capitäl, s. auch Ammonshorn.

Cornelius, St., frz. St. Corneille, 1. der von Petrus bekehrte Hauptmann von Cäsarea (Ap.-Gesch. 10), soll von Petrus später zum dortigen Bischof ernannt worden sein. In einer Stadt Myrsien's soll auf sein Gebet ein Tempel des Apollo eingestürzt sein. † im J. 41. Tag 2. Febr. — 2. Papst von 251—252, hob mit St. Lucian die Gebeine des Petrus und Paulus aus den Katakomben, wurde unter Decius, weil er dem Gott Mars nicht opfern wollte, gegeißelt u. enthauptet. Patron v. Malaga u. gegen Epilepsie. Tag 14. Sept.

Corner, s., engl., lat. corneria, f., cornetum, Kante, Ecke; c. -cup-board, Edelschrank; c. -pillar, frz. pilier cornier, Eckschaft; c. post, frz. cornier, poteau cornier, Edelposten; c. -stone, Edelstein, Kropfstein; c. -tile, Rehziegel; c. -winder = d. frz. quartier tournant; c. -window, Fenster an einer verbrochenen Ecke.

Cornette, f., frz., engl. cornet, 1. lat. corneta, f., hornförmige Kopfbedeckung gleich der Dogenkronen; — 2. um die Hauben oder Hüte der Männer gewundene, sehr lang herabhängende, auch wof Hals u. Schultern umgebende Binde aus dünner Seide, häufig am Ende ausgezackt oder gezackt, auch wof mit kleinen Metallplatten behängt (15. Jahrh.), daher Cornetthaube (jetzt in Carnette verderbt, noch bei Leipzig üblich), mit einer solchen Binde u. dgl. versehene Haube oder Mütze; auch auf die Kopfbedeckung übertragen, welche Doktoren



als Standesabzeichen trugen, s. chaperon; c. de casque, Helmkappe des offenen Helms; c. de moine, Kapuze mit langen Zippeln; — 3. kleine Fahne der Reiterei; — 4. eiserner Beschlag an Gebäudecken. [—s.]

Cornetum, n., lat., 1. f. corner 1; — 2. = cornette 1.

Cornice, s., engl., altengl. cornish, frz. corniche, f., lat. coronix, Kranzgesims, Hauptgesims, cornier, adj., frz., an der Ecke stehend, s. im Art. corner.

Cornière, f., frz., 1. Einkehle, Dachkehle; — 2. Edelschiene, Edelschläge; — 3. (Her.) Topfhenkel, cornished, adj., engl., mit einem Kranzgesims versehen.

Cornix, f., lat., eigentl. Krähe, dann Huhn, dann: 1. Thürklopfen; — 2. eine Trompetenart; — 3. Gürtel, Binde.

Cornu, n., lat., 1. das Horn; c. potatorium, Trinkhorn; c. sufflatile, c. metallinum, Jagdhorn, Blashorn; c. copiae, Füllhorn; — 2. Tintefäß; — 3. Zipfel eines Gewandes; cornua, pl., die beiden Spangen der Mitra, auch hornähnlicher Kopfschmuck der Frauen des 15. Jahrh., = d. frz. hennin; cornu ducalis, Kronenkappe des Dogen von Venedig; — 4. Bügel (eines Schwertes); — 5. in Posamentiararbeit gefertigtes Querstück an den seitlichen Schnüren eines Missale; — 6. cornu altaris, Altarhorn, so hießen eigentlich alle vier Ecken eines Altars; bes. aber die beiden vordern, und zwar c. epistolae, das Horn auf der Epistelseite; c. evangelii, das auf der Evangelenseite.

corolotique, adj., frz., s. colonne.

Corona, St., s. St. Victor.

Corona, f., lat., 1. Krone, s. d., daher: 2. ältere, kronenförmige Mitra; — 3. c. clericalis, c. clericorum, Tonfur, geistliche Würde; — 4. auch c. pharalis, Kronenleuchter; — 5. Kranzgesims, Kranzleiste; — 6. Nimbus, Heiligschein; — 7. c. ecclesiae, Chorhaupt, Chorjoch, bes. Kapellenkranz; — 8. c. in nuptiis, Brautkranz; Krone des Bräutigams und der Braut.

Coronatus, m., lat., Geistlicher, bes. Weltgeistlicher; quatuor coronati, s. Steinmeier, die vier gekrönten.

Coronel, s., engl., oberer Theil einer Turnierlanze, dazu bestimmt, einen Ritter aus dem Sattel zu heben, aber nicht zu verwunden (Fig. 338 u. 339).

Coronet, s., engl., Krone des höheren englischen Adels, Fig. 338. Fig. 339. ursprünglich ein einfacher, als bloßes Ornament getragener Reif, bisweilen mit Edelsteinen besetzt u. dann circulus genannt; später mit dreiblätterigen Blumen besetzt, von Rittern nicht vor der Zeit Eduard's III. getragen, nachher



aber ohne Unterschied von Prinzen, Herzögen, Grafen und Rittern, s. Krone.

Coronix, f., lat., 1. Kranzgesims, bes. eines Postaments; — 2. auch coronis, Rahmen (eines Bildes); coronides von Holz oder Bronze dürfen nicht um die Altarplatten-Kante gelegt werden, um daran die Altartücher oder Antependien zu befestigen, s. Antependium.

Coronula, f., lat., Diminut. von corona 4.

Corporale, n., lat., frz. corporal, m., engl. corporal, lat. palla corporalis, pallium dominicale, opertorium dominici corporis, sindon. 1. In alter Zeit ein großes seines Leinentuch (linteamen), welches vor dem Offertorium, auf dem Kelch liegend, von einem Subdiacon herbeigebracht und von den beiden Diaconi auf die vordere Kante des Altars geöffnet ward, worauf die consecrirten Oblationen darauf gelegt und durch Umschlagen der hinteren Hälfte des C. nach vorn sammt dem Kelch bedeckt wurden. Solcher Art ist das C. mit Weißstuckerei und Franzen, angeblich aus dem 7. Jahrh., in der Schatzkammer des Domes zu Monza. — 2. Da das große C. unbequem war, ersetzte man es ums Jahr 1000 durch ein Paar C., auch doppeltes C. genannt. Das eine (Leibtuch) wurde auf den Altar geöffnet, das andere (Schweßtuch) über den Kelch. Von 1300 an wird meist nur das erste C., das zweite aber palla genannt, auch wos filiola, animetta. Verwendung von doppelter Leinwand oder von Seide zum C. wurde wiederholt verboten, doch durfte es am Rande mit rothem Laubornament, ja mit Edelsteinen, Silber, Gold u. aber nur „ein zwerch finger breit“ geziert, außen am vordern Theil höchstens ein Kreuzchen eingesetzt sein. Ein solches ist in der Pfarrkirche zu Deutz erhalten. Breite und Länge wurden 1603 auf dritthalb Spannen oder 30 Unzen (59 cm.) festgesetzt. 1819 wurde Verwendung von Baumwolle streng verboten. Das C. ist im Frühjahr und Herbst durch Priester zu waschen, mäßig zu stärken und zu plätzen. Über die filiola s. Kelchtuch. Nach dem Gebrauch ist es so zusammen zu legen, daß 4 Längsfalten u. drei Querfalten entstehen, die Enden nicht sichtbar sind; so wird es in einer vierfachen Tasche, **Corporaltasche**, frz. corporalier, bourse, lat. capsula corporalium, theca corporalium, bursa, aufbewahrt, die auswendig in Stoff, Muster, Stickereien und Farbe gleich dem Messkleid geschmückt sein soll, u. in der Mitte ein Kreuz od. heiliges Bild, an den Ecken Quasten, innerlich leinenes Futter hat. Auch das Antimension (s. d.) wird wos corporale genannt. [—s.]

Corporalier, m., frz., 1. s. im Art. Corporale; — 2. Hostenschachtel.

Corps, m., frz., 1. c. de bâtiment, Gebäudekörper; c. de logis, ausschließlich für die Herrschaft

bestimmte Räume eines Wohnhauses; c. de cuirasse, Brustharnisch; c. de garde d'épée, Bügel am Degengefäß; c. du gond, Dorn des Bandes, Zapfen der Ampel; — 2. (Münzfunde) Bild der Medaille, im Gegenzug zu äme, Beischrift, Spruch.

Corps-gate, s., engl., Leichengang, Leichenthor, überbauter Thorweg eines Friedhofs als Unterstand für das Leichengefolge.

Corpus n. domus, lat. = corps de bâtiment, c. de logis; — c. ecclesiae, Langhaus der Kirche.

Corridor, m., frz., engl. corridor, entreclose, lat. corridorum, corricorium, curritorium, n., alata, alatorium, allorum, meiculum, Laufgang, Verbindungsgang entlang einer Reihe von Zimmern; s. Mothes' B.-L.

Corrigia, f., lat., 1. Gürtel, lederner Gürtel; — 2. Streifen von Pergament od. dgl. an welchen die Siegel an alte Urkunden angehängt sind.

Corrigiuncula, f., lat., kleine Kloster Glocke, geläutet, wenn ein Geistlicher gegeißelt wurde (oder sich geißelte).

corruptu, adj., frz., s. tore.

Cors, s., altengl., s. course.

Cors, f., cohors, cortis, f., lat., Hof.

Corsa, f., lat., Binde, Vorstims, s. Band 1.

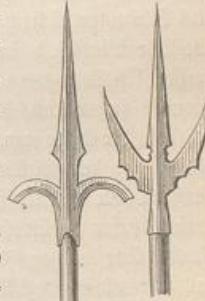
Corsage, m., frz. (Trdt.), Mieder, s. Corset.

Corselet, m., frz., engl. corslet, lat. corsetus, m., Bruststück des Harnisch, auch ein leichter Brustharnisch der Pikenträger und Landsknechte.

Corseque, f., frz., Korseke, Roncone, Ranseurswaffe, Art Partisan, korsischen Ursprungs, gegen das Ende des 15. u. im 16. Jahrh. gebräuchlich (Fig. 340 u. 341).

Corseras, m., frz., lat. corseria, f., Wallgang, Rondenweg.

Corset, n., frz. corset, m., 1. auch cheurs, um 1200 ein nach der Form des Unterkleids geschnittenes Unterfutter, meist von feinem Pelz, geschnitten, gefertigt vom Korsen-Würker (Macher), Korsener (daher Kürschner); — 2. ein weites, bald längeres, bald kürzeres, gefüttertes Kleidungsstück der Männer und Frauen (auch garde-corps, lat. gardacorsorium, n., genannt), vermittels eines Gürtels nur um die Taille eng anschließend und mit Ärmeln versehen, die oft sehr weit und offen waren und lang herunterhingen; — 3. vom Ende des M.-A. an heißt corset, engl. pair of stays, lat. corsetus, m., mamillare, n., die Schnürbrust, corsage das darüber zu ziehende Leibchen oder Mieder. Die Schnürbrust wurde Anfangs ziemlich lang getragen, später kürzer, und gegen das Ende des



M.-A. mit dem Blankschit oder Planchett (frz. buse oder coche) versehen, einer platten Stange aus Holz oder Fischbein, die das Geradehalten des Körpers bewirkt.

Cortelas, m., frz., Kordelastisch; s. d.

Cortiballus, cortibandus, m., lat. = eurcinbalodus.

Cortile, n., lat., kleines Gehöft, kleines Landgut.

Cortina, cordina, courtina, curtina, f., lat., 1. Diminut. von cortis, also Höfchen, s. eurticula; — 2. Mittelwall; — 3. Vorhang (Dim. cortinula); c. paschalis, Passionstuch, Palmtuch; c. quadraginta dierum, Fastentuch, Hungertuch; c. altaris, Altarbehang, bes. tetravela, f. d., doch auch Altartuch und Antependium; grossior c. a., Vesperale, Staubdecke, Vespertuch; — 4. rundes Gefäß, Kessel.

Cortis, curtis f., curtiser, cortile, curtile, 1. Hof, Hofrhede, doch auch Gehöft; — 2. Feldherrnzelt; 3. Hofhaltung, Hofburg.

Corvée, f., frz., lat. corvata, curvata, f., Bau-dienst, Baufrohn.

Cosamatta, f., lat. = casamatta.

Cosinium, n., cossinus, m., lat. = d. frz. coussin, Kissen.

Cosmas, St., frz. St. Côme, und Damianus, St., Brüder aus Arabien, die in Cilicien als Ärzte lebten. Als Christen unter Diocletian verfolgt, sollten sie ins Meer geworfen werden, wurden aber von einem Engel gerettet. Als auch das Feuer des Scheiterhaufens sie nicht verzehrte u. das Steinigen nicht gelang, wurden sie enthauptet. Weil sie kein Geld für ihre Krankenpflege nahmen, heißen sie Anargyroi (ἀνάργυροι). Sie erscheinen ziemlich jugendlich, bartlos, als Ärzte in langer, pelzbefütterter Robe von rother Farbe, u. in rother Mütze, in der Linken eine Arzneibüchse, in der Rechten ein chirurgisches Instrument, bisweilen auch Mörser u. Stößel, also als Apotheker. Die älteste Darstellung (6. Jahrh.) derselben ist wohl das Mosaik in der Apsis ihrer Kirche zu Rom, wo Petrus den h. Cosmas, Paulus den h. Damianus (beide Ärzte tragen die Märtyrerkrone) dem Heiland zuführt. Häufig in der Malerei, als Schutzheilige der Familie Medici u. der Stadt Florenz, bei den Florentinern des 15. Jahrh., so mehrmals bei Tischbein, auf der Predella der Altarbilder, z. B. in der Akad. in Florenz, wie sie einem Kranken das Bein abschneiden u. ihm dafür das eines kurz vorher in S. Pietro in Vincoli begrabenen Negers ansehen, und wie sie mit ihren drei Brüdern (Arthianus, Leontius u. Euprepious) den Märtyrertod erleiden; ebenso in der Pinakothek zu München, wo sie mit den 3 Brüdern gebunden von einem hohen Felsen ins Wasser gestürzt, aber von Engeln gerettet werden, während

ihr Gebet den Richter Lycias von zwei Teufeln befreit; sodann wie sie gekreuzigt und die drei Brüder mit Pfeilen erschossen und mit Steinen getötet werden sollen, und wie sie mit ihren Brüdern vor dem Richter stehen. Oder sie erscheinen als Patronen der Ärzte u. gegen Drüsengeschwüre in den zum Dank für wiedererlangte Gesundheit gestifteten Brotbildern mit St. Sebastian und St. Rochus, z. B. von Tizian in S. Maria della Salute in Venedig rc.; sie sind auch Patronen von Böhmen, Salamanca, Stift Essen u. Tag 27. Sept. [—r.]

Cosmaten-Stil, m., statt Cosmaten-Manier, nennen viele die Weise der gegen das Ende der romanischen Periode, etwa seit der Mitte des 12. Jahrh., in Rom ausgeführten Werke dekorativer Architektur (Tabernakel, Altäre, Ambonen, Kanzeln u. s. w.), woran sich vorzüglich die Künstler aus der Familie der Cosmaten, Laurentius, Jacobus, Johannes u. A. beteiligten.

Cosmites, f., lat., im griechischen Kreuz erbaute Kirche, weil sie die 4 Weltgegenden (τοις κατεύποντος) darstellt. Daß der Name der Kirche S. Maria in Cosmedin zu Ravenna u. zu Rom daher stammt, ist nicht wahrscheinlich, da sie kein griechisches Kreuz bilden.

Cossa, f., lat., Stütze, Strebepfeiler.

Cossalium, cosserium, cossiale, n., lat. = d. frz. cuissard.

Cosse f. de genêt, ordre m. de la cosse de g., frz. Ritterorden der Ginsterblume, dauernd von Ludwig d. Heiligen bis zu Karl VI. — Ordenskette aus Ginsterblumen, mit goldenen Lilien verschrankt, eingeschlossen in durchbrochener Rante, woran ein Lilienkreuz hing.

Cost, s., engl., f. cotice.

Costalarius, costelerius, m., lat. = d. frz. coutelas.

Costarium, n., costrellus, m., lat., altengl. costarez, Weinbecher.

Costellus, m., costellum, crustellum, n., lat., Halsseifen.

Costuma, f., constuma, costumia etc. (aus consuetudo), lat., frz. costume, m., engl. costume, deutsch Costüm u. Kostüm, n., im weiteren und schärferen Sinn die in Wohnung, Kleidung, Gerät etc. der verschiedenen Völker, Stände und Zeitalter zum Ausdruck gelangenden Sitten und Gebräuche, gewöhnlich im engern Sinn bloß auf Bedeckung des menschlichen Körpers (Bekleidung, Bewaffnung, Ausschmückung) bezogen. Wie die Kunde des K. der Vorzeit in jenem weiteren Sinn einen Theil der Archäologie im weiteren Sinn des Wortes ausmacht, so ist die Kunde des K. im engern Sinn ein nothwendiger Bestandtheil der Ikonographie, weil ohne sie das Verständniß

der betr. Darstellungen, also auch das der Intention des Künstlers mangelhaft, die Zeitbestimmung unsicher bleibt. Im Allgemeinen läßt sich über das K. der Kunstdarstellungen des frühen M.-A. sagen, daß zwar die Personen der heil. Schrift und insbes. des N. T. meist nach einem aus der alten Kirche überlieferten Typus in idealer, den antiken sich nähernden Tracht erscheinen, daß aber die übrigen Figuren in der Tracht ihrer Zeit und ihres Standes aufzutreten pflegen. Schon von etwa 1300 an, bes. aber seit dem Hineinbrechen der realistischen Richtung gegen das Ende des M.-A., wird fast allen Personen, wenn nicht besondere Stände es anders erfordern, etwa mit Ausnahme Christi und der Apostel, das der Zeit und dem Land des Künstlers eigne K. gegeben.

Cota, f., 1. auch cotta, coticeum etc., s. cotte; — 2. Hütte, Käthe, Kötche, daher cotarius, cotetus, cotmannus, Hänsler, Käthner, Kossäte; cotlandum, cotagium, engl. cottage, kleines Landgut, Hänslerwohnung; — 3. auch cottum, n., culcitra, Steppdecke, Schlafdecke, deutsch Kose.

Côte, f., frz., 1. Rippe (des Gewölbtes); — 2. Steg der Schastrinne, s. Canälsirung.

Coterel, m., frz., langes Messer, als Waffe der Miethstruppen vom 13. bis 15. Jahrh. üblich.

Cotice, f., frz., engl. cotice, cottice (Her.), rechter Stabbalzen; coticé, cotoyé, adj., engl. cotised, cotticed, mit rechten Stabbalzen eingefasst; cotoyé, f., auch befeitelt.

Cotte, f., frz., engl. coat, lat. cota, cotta, f., coticum, n., cottus, m., deutsch Kutte, früher cutt, zunächst eine Tunika mit Ärmeln, getragen von beiden Geschlechtern; sodann im Besonderen ein bis zum 14. Jahrh. wiederholt verbotenes, von 1428 an erlaubtes Oberkleid der Geistlichen — *cappa clausa*; cotta candens = superpellicium. Jene Tunika erfuhr von der karolingischen Zeit an bis ins 16. Jahrh. zahlreiche Modifikationen; bald wurde sie lang, bald kurz, lat. cotella, frz. cotteron, vorn oder an den Seiten aufgeschnitten, bald mit engen, bald mit weiten Ärmeln, bald mit, bald ohne Gürtel getragen. Cotte-hardie, lat. cotardia, f., auch rondeau genannt, kürzerer oder längerer eng anschließender Rock zum Knöpfen (Fig. 342); — frz. e. d'armes, e. à armer, cote-armurs, engl. coat of arms, lat. cotta ad armatum, cotuca, f., Waffenrock (s. d.) oder, wenn er von Leder war, Lendner (s. d.); cotte de mailles, engl. coat of mail, geschlitztes Kettenhemd;



Fig. 342.
Cotte-hardie.

e. à rondaches, Scheibenhemd (s. d.); e. annelée, maclée, treillissée, s. Panzerhemd, Kettenpanzer.

Cottelette, f., frz. (Dimin. von cotte), anliegendes Frauen-Oberkleid ohne Ärmel mit weiten Ausschnitten für die Arme.

Cotue, f., frz., Art Streitkolben der merovinischen Zeit.

coward, adj., frz. (Her.) = d. engl. coward.
couchant, adj., frz. (Her.), 1. untergehend (s. d.), von der Sonne gesagt; — 2. auch couché, engl. couchant od. couched, liegend; chevron couched, Seitenparren.

Couche, f., frz., 1. Bett, Bettgestell; — 2. auch couchis, m., Schwelle, Unterlage; — 3. Schicht, Lage, Auftrag (der Farben sc.); couche d'or, Goldgrund.

couché, adj., frz. (Her.), 1. liegend; — 2. vom Fisch gesagt, aufgebogen.

coudé, adj., frz., gefräßt; moulure coudée, verkrüppelter Sims.

Coudières, f. pl., frz., Ellbogenstücke (der Plattenrüstung, s. d.).

Couffort, s., engl. kurzes Schwert (15. Jahrh.).

Coufredus, m., lat. = d. frz. coffre.

Couire, m., altfrz., Köcher = d. engl. quiver.

Coule, f., frz., Cuculla der Benedictiner und Cisterzienser.

Coulé, m., frz., 1. (Goldschm.) Gußarbeit; — 2. (Mal.) Untermalung.

Couleur, f., frz., 1. Farbe, Colorit; c. d'apprêt, Grundfarbe; c. bâtarde, gebrochene F.; c. fusible, vitrifiable, Schmelzfarbe; c. en détrempe, c. au lavis, Wassersfarbe, Temperafarbe; c. à la gouache, Gouache; c. s. locales, pl. Localf. n.; c. opaque, Delf.; c. s. primitives, Grundf. n.; c. de racine, fahlgelbe F.; c. s. rompues, gebrochene F. n. sc.; — 2. (Berggold.) die Couleur, eine Beize zum Wegbeizen der unedlen Metalle an der Oberfläche.

Coulevre, f., frz. (Waff.), Feldschlange, s. Feuerwaffen; couleuvrine f. (lat. culevrina) à main, Feldschlange als Handfeuerwaffe.

Coulis, m., frz., 1. dünn angemachter Gipsmörtel; — 2. geschmolzenes Metall zum Vergießen der Fugen.

Coulisse, f., frz., 1. auch coulaise, engl. cullis, killesse, couliss, Falz, Rinne; — 2. = herse, Fallgatter; coullisé, adj. (Her.), begattiert; — 3. Schiebfenster, engl. cullis-window.

Couloir, m., frz., 1. kleine geheime Treppe, Schlußgang, Laufgang; — 2. oder couloire, f., Seihetrichter.

Coulombe, f., frz., veraltet für colombe, Ständer.

counter-attired, adj., engl. (Her.), gegen gestängt.

counter-changed, counter-coloured, adj., engl., 1. (Her.) entgegengesetzt in der Farbe der

anstoßenden Schildhälfte oder Schildviertel; f. abwechseln 2; — 2. auch = d. frz. mi-parti.

counter-chevronny, adj., engl. (Her.), gegen-geparrt; counter-compony, gegengestüdt; counter-couchant, counter-current, liegend, laufend in entgegengesetzter Richtung; counter-courved arch, engl., f. Sternbogen.

to counter-draw, v. tr., engl., bauen; counter-embattled, adj., engl. (Her.), gegengezähnt; counter-flory oder e.-fleury, adj., engl. (Her.) = d. frz. contrefleuré.

Counterfort, s., engl. = d. frz. contrefort; counter-guard, s., f. contre-garde.

Counter-hatching, cross-hatching, s., engl. = d. frz. contre-hachure.

counter-paled, adj., engl. (Her.), mehrmals gespalten und einmal gequert; counter-passant, oder passant counter passant, passant repassant, adj., gegengehend, nach entgegengesetzten Richtungen gehend. Bei andern Heraldikern bedeutet counter-passant f. v. w. repassant, also nach links gehend, da das gewöhnliche Gehen nach rechts bedeutet; counter-pointed, adj., mit den Spangen gegen einander gefehrt; counter-potent, s., Gegenfrüdfch.

Counter-proof, s., engl., Gegenprobe, Gegen-abdruck.

counter-quartered, adj., engl. (Her.), gegen-geviert; counter-salient, adj., gegenspringend.

Counterscarp, s., engl. = d. frz. contrescarpe.

Counterseal, s., engl., Gegenstiegel.

Counter-splay, s., engl., f. splay.

counter-tripping, adj., engl. (Her.) = counter-salient; counter-vair, s., Gegenfah; counter-vallation, s., engl. = d. frz. contrevallation; counter-wall, s., = contre-mur.

Coupe, f., frz., 1. Schnittfläche des behauenen Steins etc.; c. de pierres, Kunst des Steinschnitts, Fugenschnitt; — 2. c. et la recoupe, Schnitt u. Nachschnitt (in der Xylographie); — 3. Durchschnitt, Profil; c. longitudinale, en long, Längenschnitt; c. transversale, c. en travers, Querschnitt; — 4. lat. *coupa*, cuppa, f., Schale, Becher, Kuppa des Kelchs; — 5. auch für coupole.

coupé, adj., frz. (Her.), 1. gequert, horizontal durchschnitten; — 2. abgehauen; — 3. = d. engl. couped 1; — 4. f. d. Art. pan, pilastre.

coupéd, adj., engl. (Her.), 1. abgekürzt, abgeschrägt; — 2. abgehauen, f. coupé 2; coupé-biparted, in zwei Spalten auslaufend (Fig. 334 unten).

Coupe-larme, m., franz. (Bauk.), Wassernase.

se couper, v. intr., frz., abbrechen, d. h. aufhören; couper du trait, f. trait.

Couple, f., frz. (Her.), Koppel, Koppelsriemen.

Couple, m., frz., de colonnes, Säulenkoppel;

c. de comble, c. de chevrons, engl. couple, couple-close, Dachgebinde, Sparrenpaar.

Couple-close, s., engl., 1. (Her.) Strichsparren; — 2. f. im Art. Couple, m.

coupled, adj., engl., gekuppelt.

Couplet, m., frz., Charnier, Gewinde eines Bandes; f. Band 4. a.

Coupole, f., frz., Kuppel.

Cour, f., frz., Hof; c. d'entrée, Vorhof; c. d'honneur, Ehrenhof, Brunnhof; f. auch basse-cour.

courant, adj., frz., 1. laufend, von Verzierungen gesagt; — 2. (Her.) engl. courant, current, laufend; — 3. adv.: courant le comble, längs des Dachs; — 4. subst.: c. m. de comble, das Dach der Länge nach.

Courbe, f., frz., lat. courba, f., 1. c. en bois, Krümmung, Krümmsparren; c. rampante, Wange einer Wendeltreppe; — 2. c. de cintre, Kränzfüß einer Lehrbogens.

Couronne, f., frz., 1. Krone; c. à l'antique, (Her.) = d. engl. eastern crown; c. d'épines, Dornenkrone; c. fermée, geschlossene Krone, Kaiserkrone; c. murale, Mauerkrone; c. radiée, radiale (Her.), Strahlenkrone; c. triple, dreifache, päpstliche Krone, Tiara; — 2. c. d'un entablement, Kränzleiste, hangende Platte; — 3. Altarbaldaquin; — 4. c. de lumières, französischer Kronenleuchter; — 5. Heiligenschein, Nimbus.

couronné, adj., frz. (Her.), gekrönt.

Couronnement, m., frz., 1. (Bauk.) Bekrönung, welche weiter ausladet als der bekrönte Gegenstand; vgl. amortissement; — 2. Krönung, c. d'épines, Dornenkrönung; c. de la Vierge, Krönung Mariä.

Cours, m., frz., engl. course (Bauk.), Reihe, Schicht; c. de boutisses, engl. c. of perpenders, Binderschicht, Durchschicht; c. de plinthe, Sodellsims; cordon, c. d'étage, engl. string-course, Gurtzims; c. d'assise, Gleischicht; coursed masonry, s., engl., Mauerwerk mit horizontalen Stein-schichten; f. auch blocking-course, string-course.

Court, s., engl., Hof; c.-yard, Burgfreiheit.

Courtain, s., engl., 1. auch curtain-wall, Mittelwall im Festungsbau; — 2. Wohnung.

Courte-pointe, f., frz., gesteppte Decke.

Courtepy, s., engl., kurzer Rock aus grobem Wollenstoff.

Courtin, m., frz. (Her.), behalsbandeter Mohrenkopf.

Courtibaut, m., frz. = curteinbaldus.

Courtine, f., frz., lat. cortina, 1. Vorhang, f. cortina 3.; — 2. zwischen zwei vorspringenden Seitenflügeln liegender Mittelbau; — 3. Mittelwall; — 4. Seitenschiff; — 5. (Her.) partie du pavillon royal qui forme le manteau, Wappenmantel, Mittelteil des Wappenzeltes.

Court-manteau, m., frz., kurzer, gerade geschnittener Mantel.

Couse, f. (Waff.) = Gläse.

Coussin, m., frz., lat. coussinus, cuschinus, m., engl. cushion, s., Polster, Kissen.

Coussinet, m., frz., 1. kleines Kissen; — 2. Polster des ionischen Capitâls, Pfahl; — 3. früher oberster Stein des Widerlagers, jetzt häufiger für Anfänger gebraucht.

Cousteau, coustel, coutel, m., 1. Messer; — 2. auch coustil, m., coustille, f. = coterel.

cousu, adj., frz. (Her.), angestückt, s. auch chef.

Coutelas, m., frz., engl. (Waff.), Kordelsatz, s. d.

Coutes, couteres, pl., engl. = elbow-pieces.

Couture, f., frz., Gußnaht.

Couvent, m., frz., Kloster; vgl. convent.

couvert, adj., frz. (Her.), bedacht (mit Spitzdach).

Couverte, f., frz., Glasur, Überzug.

Couvertour, m., frz., quadratisch geschnittener Mantel, den man im 13. Jahrh. Anfangs als Bedeckung während der Nacht, später auch beim Ausgehen trug und nach Art der römischen Toga anlegte.

Couverture, f. (oder couertoire, f.), frz., 1. Bedachung, Dach; c. allemande, Dach, dessen Schieferschaaren schräg laufen; — 2. (Her.) Helmdecke; — 3. c. d'autel, Altardecke; c. de lit, Bettdecke; c. d'un livre, Buchdeckel.

Couvre-chef, m., frz., 1. Kopfbedeckung, bes. Schleierhaube; — 2. Bekrönung; c. de plaisance, Wimpel an den Lanzenäsen bei Turnieren; — 3. Altarbaldachin, Thronhimmel.

Couvre-feu, m., frz., 1. Kohlendeckel, Feuerblech; — 2. Nachtglocke, Feierglocke.

Couvre-joint, m., frz., 1. Fugenleiste; — 2. f. Baustein II. 2. d. u. Crest.

Couvre-nuque, m., frz., Nackenschirm; s. Helm.

Couvre-pied, m., Fußdecke zur Bedeckung des Bettes.

Cove, s., engl., Hohlkehle; to cove, tr. v., in Form einer Hohlkehle vorfragen lassen; coved ceiling, s., Spiegeldecke.

Covenant, s., engl., s. ark.

Cover, s., engl., lat. covercellum, n., Decke, Deckel, Büchereinband; to cover, v. tr., bekleiden, bedecken; covered way, covert-way, s. (Kriegsb.), bedeckter Weg.

Coverchief, s., engl. = d. frz. couvre-chef.

Covering, s., engl., Decke; c. of a roof, Dachdeckung.

Covie, covey, s., engl., Brotschrank, Speise-schrank.

Coving, s., engl., 1. das Überkragen, Vorhängen, daher das vorgetragte Obergeschöß, der Überhang; — 2. innere Seitenwand eines Kamins.

Covrieum, n., lat. = cuprum.

coward, adj., engl. (Her.), von Thieren gef., meistens vom Löwen, dessen Schweif untergeschlagen, d. h. einwärts zwischen die Hinterbeine gezogen ist.

Cowl, s., engl., 1. auch cow, bewegliche blecherne Schornsteinhaube; — 2. = d. lat. cucullus, s. auch Gugel.

Coxale, n., lat., 1. Hüftgürtel; — 2. Hüft-hose, Schenkelhose; — 3. = cuissard.

Coyau, m., frz., Knüpfeljäger.

Coyer, m., frz., Gratbalken; c. de noulet, Einfehlbalken; c. retroussé, Gratstichbalken.

Coyfia, f., lat. = euphia.

Coyn, s., engl. = d. frz. coin 1.

Coyratia, f., lat. = d. frz. cuirasse.

Cracowes, pl., engl., Schnabelschuhe, s. Fußbekleidung.

Cradle, s., engl., 1. Wiege, Kinderbett, daher auch Krippe; — 2. oder cradling, Bodgerüst.

Cradle-vault, cradle-roof, s., engl., halbkreis-förmiges Tonnengewölbe.

Cramaculus, m., erammale, n., lat. = d. frz. crémaillère.

Cramp, cramp-iron, s., engl., frz. crampou, m., eiserne Krampfe, Klammer, Unter; — 2. Bassen-band; s. Band 2.

Crampet, s., engl. = boteroll, Ortband.

cramponné, adj., frz., s. Kreuz, Halbkrückenkreuz.

Cran, m., frz., Kerbe, Einschnitt, Zahn (am Kesselschalen).

Craneelin, m., frz. (Her.), Kränzchen, Rauten-tranç.

Cranellus, m., lat. = d. frz. créneau.

Cranequin, m., frz., Drehhaspel; s. Armbrust 2; cranequinier, m., Armbrustschütze.

Crapaudine, f., frz., 1. c. semelle, die Pfanne der Thürangel; — 2. c. mâle, Angelzapfen, Gidol.

Crapaudéau, m., frz., Art kleiner Kanone.

Crata, cratheria, eraticea, f., lat., Gitter, daher auch Thorschanfen.

Crater, m., lat. (griech. κρατήρ), Krater, Kessel, Becken; c. lustralis, Weihwasserbecken; engl. crater, Capitâlsrumpf.

craticule, v. tr., frz., eine Zeichnung mit einem Netz überziehen.

Gratis, Diminut. cratiela, f., lat., 1. Gitter, z. B. Kommuniongitter, Sprechgitter im Kloster sc.; daher auch = herse, s. d.; — 2. Rost (des h. Laurentius).

Cratula, f., lat. = reticella, retiolum, Kopf-neß, Haarneß der Frauen.

cravatus, adj., lat., mit eisernen Klammern versehen.

Crayon, m., frz. u. engl., Bleistift, Farben-stift, daher auch Bleistiftzeichnung, Skizze.

Crease-tile, s., engl. = crest-tile.

Credadura, f., lat. = crepatura.

Crécelle, f., frz., lat. *crecella*, f., s. Cresselle.
Crèche, f., frz. Krippe des Heilandes.

Credenz, f., Credenztisch, m., frz. *erédenee*, f., engl. credence, credence-table, ambry, almery, lat. *credentia*, f., *repository*, mensa propositionis, abacus, griech. πρόθυρον, 1. der schon seit den ältesten Zeiten vorschriftsgemäß an der Epistelseite des Altars freistehende Tisch aus Eichen- od. Pappelholz mit 2—4 verzierten Füßen, in Kathedralen 8 Spannen lang, etwa 4 Spannen breit u. etwas über 5 Sp. hoch, der, mit einem weißen Tuch bis zum Ende bedeckt, zu Aufstellung der 2 Abluthenleuchter, des Kelchs mit dem Opferkännchen, der Mitra, des Virets etc., aber nicht der Kreuze u. Heiligenbilder diente, auch wol durch eine **Credenznische**, engl. locker, lockyer, erzeigt, s. *Piscina*. — 2. Schenktisch, Unrichtetisch, s. *Büffet*; — 3. s. v. w. Misericordia, s. Chorgestühl. [—s.]

Credo, n., s. v. w. apostolisches Symbolum, s. Symbolum.

Creeper, s., engl. = crocket.

Cremaillère, f., frz., lat. *cremalleria*, f., crammale, n., *cremasclus*, m., Stange mit sägeförmigen Einschnitten (crémails), Bahntstange, daher Kesselhaken; c. d'un pupitre, Stellholz an einem Pult, Sperrstange.

Clementius, St., s. *Cajus* 6.

Crémier, m., frz. = chremière.

Créneau, m., frz., engl. crenelle, altengl. kernel, lat. *crenellus*, *cranellus*, m., Schießcharte, Zinnenlücke, daher créneaux, pl., file de créneaux, crénelage, m., Zinnenwerk (auch gefräuselter Rand einer Münze); crénélée, adj., frz., 1. engl. crenellated, crenulated, gezimmt, mit Zinnen versehen. In der engl. Heraldik auch = embattled; — 2. auch crêpé, krausgeschmiedet, gebräuselt, d. h. mit crémails versehen.

Crepa, f., lat. (selten), unterirdisches Gewölbe, Krypta.

Crepatura, creppa, criptura, f., lat., frz. crévasse, f., engl. crevice, Riß, Spalt.

Crépi, m., frz., Verappung, Bewurf; erépi, adj., berappt, mit Mörtel beworfen; crépissure, f., das Bewerfen.

Crepida, crepita, f., lat., Schuh mit hölzerner Sohle.

Crepidido, f., lat., Erhöhung, Basis, Sockel, Trottoir, doch auch Anschwelling.

Crépin u. Crépinien, St., frz., s. *Crispinus u. Crispiniannus*.

Crepitaculum ecclesiasticum, n., lat., Cresselle.

Créquier, m., frz. (Her.), Schlehenstrauß, eine Art wilder Pfauenbaum, als Wappenbild fast in Gestalt eines siebenarmigen Leuchters (Fig. 343).



Fig. 343.
Créquier.

Crescens, St., 1. Märtyrer aus Lykien, gefoltert u. in einen feurigen Ofen geworfen. Tag 15. April. — 2. Römer, der mit drei Gefährten viele Heiden bekehrte, im Gefängniß seine Mitgefangenen tröstete; gepeinigt u. ebenfalls in einen glühenden Ofen geworfen. Tag 28. Mai. — 3. Schüler des Paulus (2. Tim. 4, 10), Bischof der Galater, soll auch im Gallien das Christenthum verkündigt haben, Bischof von Mainz, n. A. von Vienne gewesen und unter Trajan als Märtyrer gestorben sein. Im Diaconengewand, von Kranken umgeben, die er heilt. Tag 27. Juni, in Vienne 29. Dez.

Crescent, s., engl., 1. (Her.) steigender Mond (s. d.), im engl. Wappen häufig Beizeichen des zweiten Sohnes; — 2. Reihe von Gebäuden, die einen halbmondförmigen Platz einschließen.

Crescentianus, St. Von den vielen Heiligen dieses Namens sind die bekannteren: 1. Märtyrer in Sardinien, unter Hadrian hingerichtet. Tag 31. Mai. — 2. Christlicher Krieger, der unter Diocletian Rom verließ, in Umbrien viele Heilungen und Wunder verrichtete. Tag 1. Juni.

Crescentius, St., 1. Befinner in Florenz, Schüler des heil. Zenobius; that viele Wunder an Kranken; starb gegen das Ende des 4. Jahrh. Tag 19. April. — 2. Knabe in Rom, Sohn des h. Euthymius, unter Diocletian enthauptet. Tag 14. Sept.

Crescius, St., u. seine Genossen, dargestellt über Wolken mit Palmen schwiebend, als Zeichen des errungenen Sieges. Ihr Tag 24. Okt.

Crespine, crépine, f., frz., 1. Art Fransje, oben spangenartig durchschlungen, unten gespannt; — 2. ein Frauenkopfschmuck, s. Haarneß.

Cresselle, f., frz. crécelle, quercerelle, grue, f., engl. rattle, grue, lat. *crepitaculum ecclesiasticum*, *crecella*, agiosyndrum, matratum, tabulae, Klapper von Holz oder Eisen, dann frz. agiosidère, m., lat. agiosiderum, welche in den letzten Tagen der Charwoche, während die Kirchenglocken schweigen (nach Rom gewandert sind), an deren Stelle ertönt. S. auch d. lat. *classicium*.

Cresset, cressed, s., engl., feststehende Lampe oder Laterne.

Crest, s., engl., 1. s. Crête; — 2. (Her.) Helmzier.

Crête, f., frz., engl. crest, cresting, lat. cresta, crestacio, f., crista, 1. Dachfamm, Firstzier, auch Mauerkrone, daher engl. crest-tile, cress-tile, Kammziegel, s. Baustein II. 2. d.; — 2. (Her.) Helmleinod.

crêté, adj., frz., engl. crested (Her.), befammt.

Crétiaux, m. pl., frz., so nennt Billard von Honnecourt (13. Jahrh.) die kleinen horizontalen Ansätze, welche an der Kathedrale von Rheims auf dem Wasserschlag des Kassimses der Strebe-

pfeiler, der Kreuzflügel und des Chores in der Höhe der Seitenschiffe angebracht sind und auf denen, da sie in Zwischenräumen von etwa 0,50 m. wiederkehren, die Arbeiter an der Außenseite dieser Strebepfeiler herumgehen konnten (Fig. 344).

Creux, m., frz., 1. Höhlung, Hohlkehle; — 2. Gießform.

Crevé, m., frz., weites Armelloch, Armeausschnitt.

Crewet, s., engl. = cruet.

criblé, adj., frz., f. manière.

Crie, m., frz., Winde, f. Armbrust 2.

Crinarium, crimile, n., lat., Blumenkranz als Haarschmuck.

crined, adj., engl. (Her.), gehaart, gemähnet.

Crippling, s., engl., stützender Balken, Strebebalken.

Crisma, crismale, n., lat. = chrisma, chrismale.

Crisp, s., engl., sehr feines leinenes Gewebe, seines Leinentuch.

Crispa, f., lat., Falte (der Gewänder).

Crispina, St., vornehme Frau, wegen ihres christlichen Bekennnisses zu Thebäe in Numidien nach vielen Drohungen und Martyrii im J. 304 eingekerkert und enthauptet. Tag 5. Dez.

Crispinus, St., frz. St. Crépin, und sein Bruder **Crispinianus**, frz. St. Crépinien, Schuhpatron der Schuhmacher, Römer von edler Abkunft, die unter Diocletian nach Soissons kamen, um das Evangelium zu verkünden, wobei sie das Schuhmacherhandwerk trieben. Mit gebundenen Händen u. Füßen in einen Kessel gesteckt u. dann enthauptet (um 300). In Frankreich u. England häufig dargestellt mit Schuhmachergeräth ob. Schuhe versiertigend, die sie den Armen umsonst gaben. Ihr Reliquiarium im Dom zu Osnabrück. Tag 25. Okt.

Crispus, St., Märtyrer von Torres in Sardinien, mit St. Gabinus unter Hadrian enthauptet. Ihr Tag 30. Mai.

Crispus, St., der von Paulus getaufte Oberste der Schule in Korinth (Ap.-Gesch. 18, 8; 1. Kor. 1, 14), soll eines natürlichen Todes gestorben sein. Tag 4. Okt. Bergl. Caius 1.

Cristilia, f., lat., Spize der Lanze.

Croc, m., frz., engl. crook, Haken; eroe oder crook, engl., gefrämmter Streitkolben.

Croca, crocea, crocia, f., croceolus, m., lat., 1. Krücke, daher 2. lat. auch crochia, croqua, f., Krummstab, Bischofsstab; — 3. frz. croche, f.,

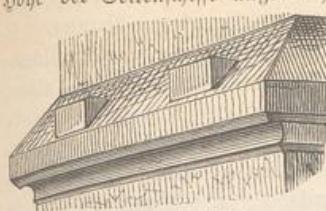


Fig. 344. Crétiaux.

accotoir, Krücke der Chorherren (Canonici), beim langen Singen im Stehen gebraucht, später durch die Misericordia der Chorgestühle (s. d.) ersetzt.

Crocha, f., lat., Haken, f. crochetum.

Crochet, m., frz., engl. crocket, s., 1. Häfchen, Diminut. von croc; — 2. altengl. crokytt, croquet, Kruppe, Kriechblume; — 3. Knolle (des Capitols); — 4. die Nase am Dachziegel, f. Banstein II. 2. d.; — 5. c. de fer, lat. crochium, n., Kräpen an dem Flaschenzug der Armbrust; f. Armbrust Fig. 69 bei a.

Crochetum, n., lat., 1. croquetum oder erochetus, m., Diminut. von crocha, Häfchen; — 2. Spange, Agraffe.

Crocia, f., lat. = croca.

Crock, s., engl., iridener Krug; crockery, iridescent Geschirr, Töpferware.

Crocket, s., engl. = d. frz. crochet 1—3.

Crocus, m., lat., 1. s. d. Art. croc II. crochet 4.

Crodo, f. Krodo.

Croft, s., engl. (veraltet) = crypt.

croisé, adj., frz., 1. (Her.) befreuzt, mit einem Kreuz versehen, z. B. der Reichsapfel; daher subst. Kreuzfahrer; bannière croisée, Kreuzfahne; — 2. kreuzförmig, gekreuzt; f. auch hachure, nimbe.

Croisée, f., frz., 1. Fensterkreuz, Fenstergerahme; c. d'ogive, Diagonalspitze; f. auch porte-croisée; — 2. Bierung, Kreuzfeld.

croiseté, adj., frz. (Her.), mit kleinen Kreuzen besetzt.

Croisette, croisille, f., frz., lat. croiseta, crosetta, f. (Her.), Kreuzchen.

Croisillon, m., frz., 1. Querarm eines Kreuzes, c. s. d'église, pl. Kreuzbau, Querschiff; — 2. Weitstab; croisillons, pl., Fensterkreuz; c. de châssis, Sprossenkreuz im Flügel.

Croissant, m., frz. (Her.), Halbmond, f. Mond; **croissante**, s., engl. (Her.), Kreuz, dessen vier Arme mit einem Halbmond endigen.

Croix, f., frz., 1. Kreuz; c. d'autel, Altark.; c. de chemin, Wegk.; c. de consécration, Weihek.; c. épiscopale, c. pectorale, Brustk.; c. gemmée, mit Edelsteinen und Gold geschmücktes K.; c. historiée, mit figürlichen Darstellungen verziertes K.; c. monumentale, Denkmalsk.; c. de procession, processionale, Prozessionsk., Vortragek.; c. reliquaire, Reliquient.; c. stationale, Stationsk. Die franz. Namen der verschiedenen Kreuze in der Ornamentik und Heraldik f. im Art. Kreuz, Andreaskreuz, Aufkerk. zc. — 2. Bildseite, Avers (der Münze). 3. Croix de St. André, Andreaskreuz, f. d. u. Band 2.

Croizatus, m., lat. = croisé, Kreuzfahrer.

Cromlech, m., f. keltische Denkmale.

Cronel, cronet, s., engl. = coronel.

Crook, s., engl., Haken, daher 1. f. croc; —

2. Krummstab; — 3. (Bauf.) rechtwinklige Umfröpfung an den Enden der hood-mouldings, Überlagsimse, s. d., der englischen Perpendicular-Gothik.

Crope, s., engl., Kreuzblume.

Croqua, f., lat. = croca 2.

Croquis, m., frz. (Dim. croquade, f.), Skizze, Entwurf.

Croseria, f., lat. = d. frz. croisée 1.

Crosia, f., lat. = d. frz. croisée 2.

Crosier, crozier, s., engl., Krummstab, Bischofsstab.

Cross, s., engl., 1. Kreuz; altar-c., Altark.; consecration-c., Weihekreuz; market-c., Denkmalk.; pectoral c., weeping-c., Brustk.; processional c., Prozessionskreuz; reliquary-c., Reliquienkreuz; sepulchral c., Grabk.; weitere engl. Namen der verschiedenen Kreuze in der Ornamentik und Heraldik s. in d. Art. Kreuz. Vgl. auch Art. Andreaskreuz, Antlerkreuz, Antoniuskreuz, sowie Art. Band 2. — 2. Bildseite, Avers (einer Münze); — 3. c. of a church, Kreuzung, der Kreuzbau; cross-aisle, Querschiff, Kreuzarm, daher cross-aisled church, cross-church, Kreuzkirche; c.-banded, adj., durch ein Kreuz (X) verbunden; crossbar s. of a casement, Weitstab; c.-bar of a valve, Quersprosse; c.-beam (Zimm.), Spannriegel, Querbalken; c.-beam (Kriegsk.), Schließbalken; c.-bow, Armbrust; c.-bower, Armbrustschütze; c.-garnets pl., c.-tailed hinge = double garnet-hinge, Kreuzband, s. Band 4. c.; c.-hatching, Kreuzschraffur; c.-legged, crossed-legged, adj., mit übereinander geschlagenen Beinen; an Grabdenkmälern irrtümlich so gedeutet, als ob der betreffende Ritter einen Kreuzzug mitgemacht hätte, vielmehr ohne diese symbolische oder spezielle Andeutung, da auch weibliche Personen auf Grabdenkmälern in dieser Stellung vorkommen. Cross-quarter, Vierblatt; cross-rafter, Zwischsparren, Sparrenwechsel; c.-section, Querschnitt; c.-springer of a cellar-vault, Quergurt, of a c.-vaulting, Gratbogen, Kreuzgurt, of a rib-vault, Transversalrippe; c.-stay, Kreuzspreize, Abkreuzung; s. Band 2; c.-tie, Querbalken; c.-vaulting, c.-arched vaulting, Kreuzgewölbe; c.-work, Fensterkreuz.

Crossa, f., crossalis baculus, crossulus, m., lat. = croca.

Crosse, f., frz., 1. Krummstab, Bischofsstab; — 2. Kolben (des Gewehrs); — 3. = crochet 2.

crossé, adj., frz., mit dem Krummstab versehen.

crossed, adj., engl., gekreuzt, in Kreuzform gelegt; s. auch cross-legged. — Crossed friar = crucifer 1.

Crossette, f., frz., 1. Kopf eines Hakensteins; 2. Verkröpfung an den Oberenden der Thürchenbrampe; s. Mothes' B.-L.

Crossillon, m., frz., Haken, Krümmung des Bischofsstabes.

Crossing, s., engl., Kreuzung, Bierung.

Crota, erotta, f., erotonus, m., lat., Unter-geßhoß, Kellergeßhoß; crotatus, adj., altfrz. croutat, gewölbt.

crouched, adj., engl., 1. (Her.) geflüpft, zusammengefauert; — 2. crouched friar = crucifer 1.

Croude, crowde, s., engl., Krypta.

croulant, adj., frz., baufällig.

Croupe, f., frz., 1. Grat, Walm; c. d'église, Chorhaupt, Apfis; s. auch comble, toit; — 2. Schlussverzierung, bes. Kreuzblume.

Croupière, f., frz., Hinterstück der Pferderüstung.

Crousequin, m., frz. = gobelet.

Crow-foot, s., engl. = caltrop.

Crown, s., engl., 1. Krone; — 2. Kranz; c. of rue, Rautenkranz; — 3. Tonjur (der Geistlichen); — 4. Kranzleiste; — 5. Scheitel eines Bogens.

crowned, adj., engl. (Her.), gekrönt.

Crowning, s., engl. (Bauk.), Bekrönung, Aufsatz. Crowning with thorns, Dornenkrönung (Christi).

Crown-post, s., engl., obere Hängesäule im doppelten Hängewerk.

Crown-stone, s., engl., oberster Stein eines Giebelsimses sammt Verzierung.

Crows-foot-lever, s., engl., der Geißfuß, s. Armbrust 1.

Croza, crozola, crucca, cruchiglia, crucicula, f., lat. = croca 1.

eru, adj., frz., s. porter.

Crucesignatus, cruciolatus, adj. u. s., lat., mit dem Kreuz bezeichnet, daher Kreuzfahrer.

Cruche, f., frz., Krug, bes. iridener Krug.

Cruebulum, n., lat., frz. creuseul, croissol, 1. Dochtlampe; — 2. Schmelztiegel.

Crucifer, m., lat., 1. Deutscher Ritter, Ritter vom Kreuzherren-Orden; — 2. Mönch eines vom Bischof Utriacus gegründeten Ordens, der 1233 das erste Kloster im Haag gründete.

crucifère, crucigère, adj., frz., mit einem Kreuz versehen, ein Kreuz tragend, s. auch nimbe.

Crucifixum, n., crucifixio, f., lat., frz. crucifiment, m., früher cruciflement, m., engl. crucifixion, s., die Kreuzigung.

Crucifix, m., frz. crucifié, m., lat. crucifixus, der Gefreuzigte.

Crucifix, n., frz. erucifix, m., engl. erucifix, holy-rood, auch blos rood, lat. erucifixum, n., crux exemplata, Darstellung des Gefreuzigten. So lange die entehrnde Strafe der Kreuzigung noch in Übung stand (bis Ende des 4. Jahrh.), scheute man sich wol, Christum am Kreuz darzustellen. Noch Augustin u. Maximus von Tours kämpfen gegen die Verächtlichkeit des Kreuzes an. —

Die Christen hielten sich auch während der Verfolgungen natürlich lieber an den Triumph Christi als an seine Erniedrigung. Ferner war dem noch lebendigen antiken Begriff von Schönheit nichts feindlicher, als die Darstellung passiven Leidens ohne jede Kraftäußerung im Kampf gegen dies Leiden. All dies erklärt genügend das spätere Vorkommen der C.e. — Das älteste bekannte C. ist das Kreuzigungsbild in einem Manuskript des syrischen Mönchs Rabulas (Bibl. Laurentiana in Florenz) vom Jahr 586. Die Kreuzarme sind sehr wenig aufwärts gerichtet, die Arme des Chr. liegen fast wagrecht. Christus in langem colobium mit 2 Längsstreifen ist mit 4 Nägeln, ohne Fußschmel angegeschlagen. Die Schrift Inno malcho chiendaio = hic est rex Iudaorum steht ohne Zettel am Kreuzhaupt. Der Nimbus ist einfache Scheibe. Das nächstälteste C. ist das auf einem v. Gregor d. Großen noch vor 600 geschenkte Reliquiarum, Brustkreuz (encolpium), der Königin Theodolinde in Monza (lange gestreifte Tunika mit Ärmeln, kreisförmiger Nimbus, dreieckiger Fußschmel u. Inschriftenzettel mit ICXC). Dann folgt das im Streit gegen die Monophysiten von Anastasius Sinaita gezeichnete C., Fig. 345, welches mit der Verdammung des Monophysitismus im J. 680 dogmatische Geltung bekam, bes. im Orient; dieses Vorbild besagt noch genau die Tafel aus dem 10. Jahrh. aus dem Bestz der Venetianerin Coletta de Grionibus, jetzt in Florenz (nur Kreuznimbus). Die Darstellung auf der jetzt wiedergefundenen Thüre von S. Paolo fuori bei Rom, von Pantaleon 1070 in Constantinopel all' agemina gefertigt, hat gestreckten Körper und Kreuznimbus, aber denselben kurzen Rock, u. selbst das Goldne Kreuz in Moskau (um 1550) folgt genau dem Typus Fig. 345. — Im Abendland wurde vom 7. Jahrh. an der Gebrauch der schon im 4. Jahrh. vorkommenden Brustkreuze immer allgemeiner. Das Trullaner Concil (Quini sextum) 692 sanctionirte die Anwendung der C.e. Die Darstellungen des 8. u. 9. Jahrh. folgten meist dem syrischen Typus (Theodolindkreuz, s. ob.), so auch das Mosaikbild, welches Papst Johann VII. (705—707) in der alten Peterskirche anbringen ließ, das erste, welches nachweislich in einer Kirche auftritt. Erst mit Karl d. Gr. beginnt eine selbständige abendländische Richtung in der Gestaltung der C.e sich kenntlich zu machen, unbedingt durch theilweise Verirrungen irischer Mönche zu ornamentaler Verschönerung.

Schon aus d. J. 860 besitzen wir in der Evangelienharmonie Ottfrieds von Weissenburg (Wien) eine Darstellung: Christus mit langem, über die Schulter grade herabhängendem Haar, bartlos, ohne Ausdruck des Schmerzes; 4 Nägel; kein Fußbret;

unter den Füßen ein Kelch, in den das Blut fließt; einfaches, nicht geflüpfstes Lendentuch. Das Evangelistar Egberts (Trier), 975—993 von Reichenauer Mönchen gefertigt, zeigt Christum mit langem Purpurgewand, sehr jugendlich, ohne Schmerzausdruck dem rechten Schächer sich zuwendend, und lehnt sich an das syrische Vorbild an. — Die Darstellung in den Periopen (zwischen 1007 und 1070, Staatsbibl. München, Cim. 54) giebt Christum völlig bekleidet, auf dem Fußbret stehend, mit Diadem u. Kreuznimbus, vita u. mors am Kreuzestamm, ringsum Sonne, Mond, Kirche, Synagoge, zerrissener Vorhang und Aufstun der Gräber.

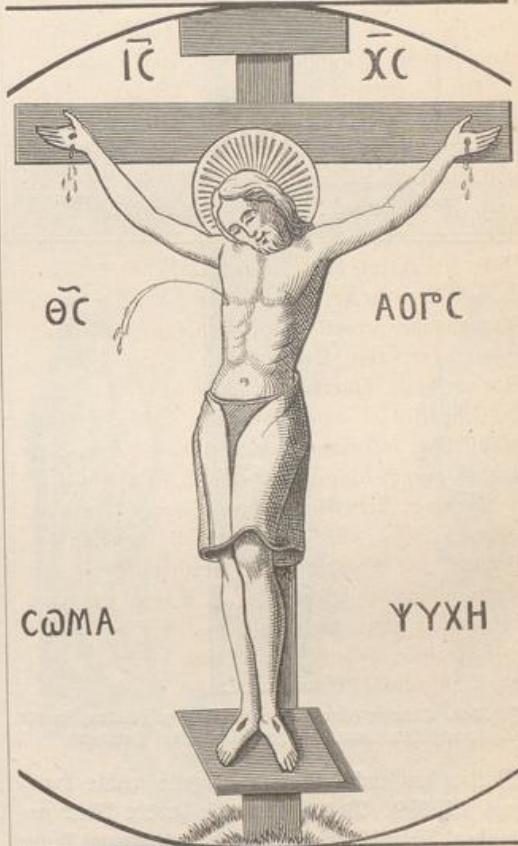


Fig. 345. Crucifix des syrischen Mönchs Anastasius.

Mit den Kreuzzügen gewann die orientalische Richtung wiederum viel Einfluß auch auf die C.e des Occidents, bes. in Malerei und Mosaik. — Die plastischen C.e zeigen von Anfang an mehr Selbständigkeit abendländischer Kunst. Ja, es bildeten sich drei Richtungen aus, sehr deutlich an drei Hauptbeispielen kenntbar. 1. Das C. von Bernward in Hildesheim (um 1010) hat die Arme gradlinig ausgebreitet, den Leib unmerklich gebogen, die Füße auf kleinem Consol, den Kopf tief auf die Brust hängend. Ein anderes, dem B. zugeschriebenes C. in Glienicke bei Potsdam, Fig. 346, folgt mehr dem syrischen Vorbild und

trägt eine Bardenkrone, welche vom 11. bis 13. Jahrh. sehr häufig wiederkehrt. — 2. Das C. der Gisela aus Regensburg, in der königl. Schatzkammer zu München: Christus etwas lang, ganz gerade, auch den Kopf nicht geneigt, die Augen offen, das Gesicht schmerzlos, das Lendentuch in der Mitte geschränkt, unter dem Stützblock die Figur der Königin mit ihrem Gemahl Stephan. — 3. Vom Erzbischof Wichman in Magdeburg († 1192) ist vermutlich das Crucifixrelief an den Korssunischen Thüren in Nowgorod gefertigt: Christus steht auf dem Trittbret, etwas gebogen, u. reicht seiner

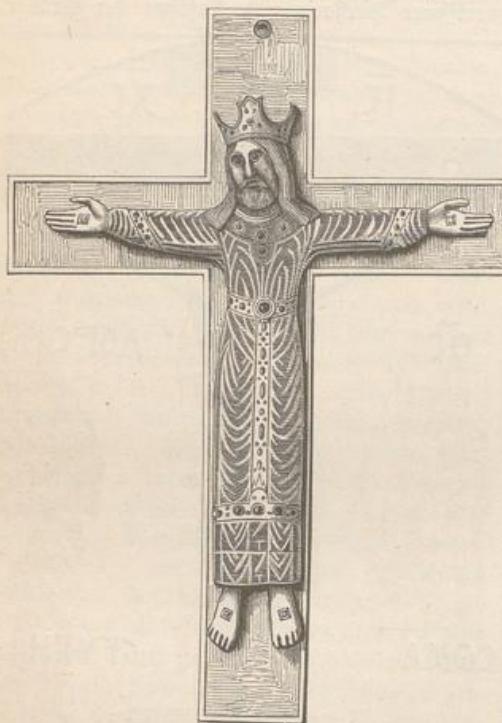


Fig. 246. Crucifix (dem S. Bernward zugeschrieben, in der prinzlichen Sammlung zu Glienicke bei Potsdam).

Mutter die noch nicht angenagelte rechte Hand zum Abschied. Das Lendentuch, in der Mitte gebunden, ist reich ciselirt. Nach 1160 kommt kaum noch ein bartloser Gekreuzigter vor. Nur der Westen Deutschlands konnte sich von byzantinischen Nachklängen nicht ganz lossagen. Am Lotharskreuz zu Aachen (ums J. 1000) ist der Kopftief geneigt, der Leib ausgebogen, das Lendentuch an der Seite geschränkt. Einiges daran erinnert an das syrische Vorbild, Anderes an den Einfluß irischer Mönche, so daß man es zwischen das Egbert'sche u. Ottfried'sche stellen könnte. Das sog. Brustkreuz Karl's d. Gr., dessen äußere Hülle (s. Fig. 269) aus dem 12. Jahrh. stammt, und die Darstellung auf dem Gebetbuch der h. Elisabeth, Fig. 270 (13. Jahrh.), zeigen weniger byzantinischen Einfluß als viele C.e des Rheinlandes aus dem 12. Jahrh., welche alle den

nach rechts ausgesenkten Unterleib haben, wie das Anastatische Vorbild. — Norddeutsche Künstler gaben gern dem Christus eine Krone; das Lendentuch oder die Tunicca ward häufig mit Email, Perlen und Edelsteinen geziert, oder mindestens ornamental ciselirt. Der Nabel erhielt oft die Gestalt eines Auges (so in Planig bei Kreuznach, 13. Jahrh.). Die Füße stehen hier auf einem napfähnlichen Consol (colatorium), aus dem das Blut in den Kelch läuft, s. Fig. 347. — Anfang des 13. Jahrh.

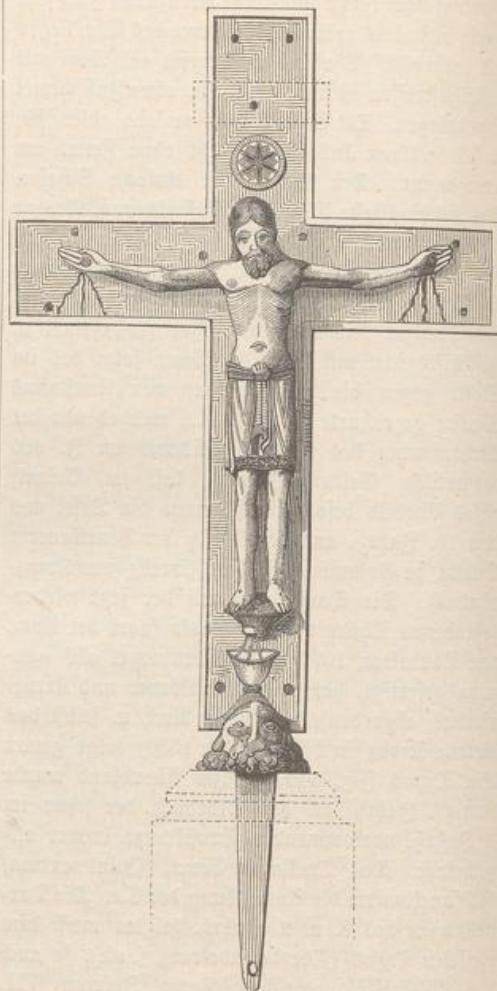


Fig. 347. Stationskreuz zu Planig bei Kreuznach.

war in Italien die Kunst sehr gesunken und die byzantinischen C.e gewannen dort von Neuem Eingang. Zugleich hatte der Hinweis auf das „bitre, herbe Leiden“ Christi, ein Lieblingsthema damaliger Prediger, bei der Franziskaner, Einfluß auf Gestaltung der C.e. Von ca. 1250 an wird der Gesichtsausdruck schmerzlich, ja Christus als „unter heftigen Schmerzen“ gestorben dargestellt. Die Augen sind geschlossen, die Augenbrauen herabgezogen, der ausgebogene Leib hängt schwer an den Armen.

Nach Gori (thes. dipt. III., p. 293) wäre Cimabue der Erste gewesen, der aus malerischen Gründen diese Neuerung eingeführt hätte, weil die Kreuzung der Füße mehr der ästhetischen Harmonie entspräche. Aber abgesehen davon, daß das Kreuzen der Füße gerade im Gegentheil unharmonisch zu den ausgebreiteten Armen sich verhält, hätte Cimabue am wenigsten eine so starke Neuerung in kirchlichen Dingen gewagt. Ebenso wenig können die Offenbarungen der h. Brigitta hierauf Einfluß gehabt haben, wie Einige glauben, denn diese starb ja erst 1378. Viel glaubwürdiger ist der Bericht des Lukas von Tuy (um 1240), daß die Albigenser die Ersten gewesen seien, welche z. B. zu Moncuilis statt der bisher traditionellen 4 Nägel nur 3 anbrachten, sowie sie auch statt der crux immissa (†) zuerst die crux commissa (T) verwendet haben sollen, beides, um die C.e überhaupt zu diskreditiren; aber die neue Darstellung (zuerst erwähnt von Walther v. d. Vogelweide) fand Aufnahme (vereinzelte Beispiele sind von 1248, 1277 rc. bekannt) und zwar wegen der symbolischen Deutelenien, die man daran anknüpfen konnte. Die drei Nägel sollen nach Durandus den dreifachen Schmerz Christi ausdrücken, den körperlichen, geistigen und den des Herzens. Der rechte Fuß mußte über dem linken liegen, um die Herrschaft des Geistlichen über das Sinnliche auszudrücken rc. Dieselbe Ursache haben andere Veränderungen, die allmählich auftreten. So das Kreuz als lebendiger Baum, oder grün mit rothen Astknorren, als Gabelbaum Y, eine Kreuzesform, welche sich schon auf Elsenbeinschnitzereien des 11. Jahrh. findet; das Nest des Psalms auf dem Oberstamm, das von Gott Vater gehaltene Kreuz; unter dem Kreuz in einer Höhle, Adam's Grab, dessen Schädel rc. Während schon das C. von 586 Blut aus den Nägeln rinnen läßt, auch die Leibwunde an der rechten Seite hoch oben schon sehr früh erscheint, dann aber in der spätromanischen Zeit wieder verschwindet, rückt nun die Leibwunde mehr links, weiter herab u. erscheint der ganze Körper bluttriefend. Dieses Bluttriesen beginnt beim Antlitz, motiviert durch die Dornenkrone, welche zuerst in Italien an Stelle der Königskrone tritt, 1248 in der Kirche dei Quattro Coronati zu Rom, während 1227 vom Concil zu Trier noch verboten wird, aus Haß gegen einen Andern das C. mit einer Dornenkrone zu umgeben. Und in der That hat das C. auf einem Taufstein zu Würzburg aus dem Jahr 1289 eine Krone aus Zweigen ohne Dornen, welche auch auf vielen Sticke-reien u. Glasgemälden derselben Zeit wiederkehrt. Die auf den ältesten C. vorkommenden, später wegbleibenden Pflocke unten neben dem Kreuzestamm (Beltpflocke des neuen Jerusalem) kamen wieder auf,

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

zu dem Adamskopf kamen noch Knochen u. Schlange. Diese Veränderungen brechen sich sehr langsam Bahn; so hat, wie erwähnt, das C. von 1289 in Würzburg eine Krone aus geslochtenen Zweigen, aber ein Gabelkreuz, mit Adamskopf zu Füßen des Kreuzes. Noch 1385 malten die Leipziger Dominikaner die Füße nebeneinander, 1386 in demselben Kreuzgang übereinander; auch die Königskrone kommt noch im 14. Jahrh. vor. — Was die Anwendung des C. anlangt, so beginnt um 705 die Anbringung auf Kirchenwänden; um 900 etwa erst scheint die Erziehung des Altarkreuzes durch ein C. etwas verbreiteter und ums J. 1000

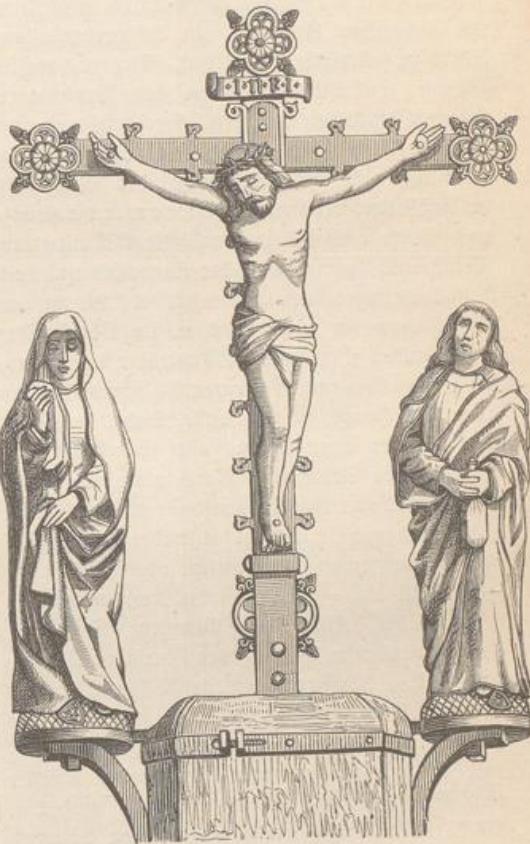


Fig. 348. Crucifix aus St. Georg in Hamburg.

erst allgemein geworden zu sein. Es stand auf der Mensa selbst, später auf dem Rückbau des Altars; wenn der Altarüberbau ein C. enthielt, so stand auf der Mensa kein zweites. Romanische Altarc.e haben meist ornamentalen Fuß, etwa mit sitzenden Engeln, Thieren od. dgl., der auf Löwenfüßen, Drachen oder dgl. ruht, und auf welchem aus rundem Nodus der Kreuzestamm, meist auch rund, aufsteigt. Gotthische C.e haben meist felchähnlichen Fuß, vierseitigen Stamm und Drei- oder Vierblätter an Enden des Stammes und der Arme. Von 1380 an beginnt der Typus zu wanken und fast jeder Künstler folgt individuell.

duellen Ansichten. Unter den Ersten, die die alten Bahnen verließen, sind zu nennen: Meister Wilhelm, Johann v. Ey, Angelico da Fiesole, Michael Wohlgemuth u. M. Schongauer. Wenn man auch noch so viel von dem tiefen Gemüth, herzinnigsten Ausdruck u. der Kreuzigungsbilder dieser Männer u. ihrer Schulen spricht, im Allgemeinen wurde dabei doch die Darstellungsweise immer naturalistischer, schon am Schluß des M.-A., wo aber doch noch Maß gehalten ward, s. z. B. Fig. 348; bes. aber unter der Herrschaft der Renaissance; der leidende Mensch (mit nach hinten geworfenem Haupt, offenem Mund, stöhnd) trat in den Vordergrund, der sich hingebende Gott verschwand fast gänzlich. Kolletiren mit technischer Fertigkeit in Körperdarstellung führte zu fast völliger Nachtheit. Nirgends zeigten sich die unchristlichen Seiten der Renaissancerichtung deutlicher als hier. Doch gibt es auch hiervon Ausnahmen. Auch Postament u. Kreuz gewannen nicht bei dem Wechsel des Stils. In der Frührenaissance zwar verzierter man die Kreuze noch ebenso reich als in der Spätgotik mit edlem Metall und Gestein, aber die sinnvollen und doch stilvoll untergeordneten Nebenbilder, die in den Vierblättern der Kreuzarme u. im M.-A. ihre Stelle fanden, z. B. Sonne u. Mond über den Armen, der Heilige Geist od. Gottvater, Phönix od. Pelikan über dem Haupt; oder Glaube, Liebe, Hoffnung, oder die vier Evangelisten, oder Engel mit Emblemen, oder Sonne und Mond oben, Wasser u. Erde unten, oder Longinus und Stephaton; Kirche und Synagoge u. kamen entweder in Wegfall oder verflachten zu Ornamenten, oder wuchsen anspruchsvoll an. — Am Fuß des Kreuzes häuften sich Schädel, Knochen, Schlangen, Teufel u. c. Nur Johannes u. Maria oder Maria u. Magdalena bleiben häufig als begleitende Figuren. Das Altar. soll übrigens so beschaffen sein, daß das Bild des Gefreutigten erst etwa 2 Fuß (0,60 m.) über der Mensa beginnt, damit weder Priester noch Geräth etwas von der Gestalt verdecken. Als Triumphkreuze am Triumphbogen hangend oder auf einem Balken stehend kamen C.e sehr früh vor. Schon der Bibliothekar Anastasius erwähnt, daß an der trabes transversa als ornamentum pergulae neben den an goldenen Ketten hangenden Kronleuchtern auch silberne Kreuze befestigt waren. Dies waren nun zwar blos Kreuze. Aber Mabillon erwähnt (in seiner Ausgabe des Ordo Romanus) locum ubi crucifixi statua trabi in basilica transversae imposita erat. Bischof Einhard ließ 1060 im Dom zu Speier ein von Otto III. geschenktes C. vom Triumphbogen abnehmen und auf dem neu erbauten Lettner auf einem Bogen aufstellen. Überhaupt werden C.e an Triumphbogen nicht angebracht, wo Lettner

angelegt werden, ja sogar oft bei Anlegung des Lettners herab auf diesen gestellt. So in Naumburg und Wechselfburg, wo das jetzige Altarkreuz ebenfalls bis nach Einführung der Reformation auf dem Lettner stand. S. d. Art. Triumphkreuz. — Über Prozessionsc.e, Stationskreuze, Wegkreuze u. s. d. betr. Art. sowie die Art. Kreuz, Kreuzigung u. Spottercifix. [—s.]

cruciforme, adj., frz., engl. cruciform, kreuzförmig, s. Nimbus.

Cruciffrater, m., lat., Kreuzbruder.

Crudes, f., lat., mit Eisen beschlagener Stod.

Cruet, s., engl., altfrz. eruet, m., lat. erinetus, m., Flasche, kleiner Krug, Ampel, Messpölle.

Cruga, f., lat., Krug.

Cruralia, n. pl., lat., Unterschenkelhosen, Beinslinge, s. Beintkleider.

Crusina, erusna, f., lat., aus Schaffell, dann überhaupt aus Leder bestehendes Obergewand, was auch bestickt und bebrämt vorkam.

Crusta, f., lat., 1. auch crustum, n., Besiegung, Bekleidung, also z. B. Stickerei, Wandbekleidung, kleine Relieffarbeit in Stuck, Silber, Elfenbein, bes. kleines Medaillon, daher auch = callicula; — 2. mit bunter Stickerei besetztes Gewand, auch vestis crustata; vas crustatum, mit Gemmen u. besetztes Gefäß, daher crustaria taberna, Arar, Kirchengräthammer.

Crutch, s., engl., Krüdstoß, Krücke; crutched friar = crucifer 1.

Crux, f., Diminut. crucieula, erusilla, lat., 1. Kreuz (auch Her.); c. bannalis, nach Joh. Robertus Bannkreuz, Weichbild, nach Ducange Bannkreuz, d. h. Prozessionsk., dessen Tragen von der Mutterkirche zu den Filialen die Herrschaft jener andeutete; c. capitata, immissa, gewöhnliches (lateinisches) K.; c. commissa, Antoniusk.; c. decussata, Andreask.; c. erecta in monumentum miraculi, Gedenkkreuz (zum Andenken an wunderbare Rettung u. c.); c. exemplata, Körperliches K. im Gegensatz zum gemalten u. Crucifix; c. gestatoria, Vortragk., Prozessionsk.; c. pectoralis, collaris, Brustk.; c. stationalis, Stationsk.; c. cum cruce tensa, mit hochgetragenem Prozessionsk.; c. triumphalis, Triumphk.; c. usualis, Zeichen des Kreuzes; crucis inventio, die Kreuzfindung; die lat. Namen der verschiedenen Kreuze in der Ornamentik u. Heraldik s. in d. Art. Kreuz. — 2. Kreuzarm, daher pl. cruces die Kreuzung (einer Kirche). — 3. Avers, Bildseite (einer Münze); — 4. Kreuzförmiger Hammer. — 5. Krücke. — 6. Crucibus sectum, n. (Her.), Kreuzschnitt, Kreuzlinne.

cryptatim, adv., lat., kryptenartig; cryptatus, adj., kryptenartig gewölbt.

Crypte, f., frz., engl. crypt, altengl. croudes, pl., lat. crypta, erupta, f., Dim. cryptella, cryptuncula, f., Krypta.

Cryptoporticus, f., lat., frz. cryptoportique, m., überbauter, von Wänden eingeschlossener Porticus, Kellergang.

Cuba, f., lat., 1. Kufe; — 2. Cisterne, auch für Grust gebraucht.

Cubatorium, cubile, n., lat., Lagerstätte, Bett.

Cuberclum, cubertorium, n., lat., Deckel; cuberta, f., Bettdecke.

Cubiculum, n., cubienlus, m., lat., Ruhestätte, daher 1. Bett, Schlafammer; — 2. Grab, bei Familiengrab in den Katakomben, s. d.; — 3. An eine Kirche angebaute Kapelle; — 4. Schatzammer; — 5. cubiculum secretum, Abtritt.

cubique, frz., cubical, engl., würfelförmig; s. chapiteau, capital.

cubitales litterae, f. pl., lat., Capitälchrift.

Cubit-arm, s., engl. (Her.), bis zum Elbowgelenk gehender Arm.

Cubitière, f., frz., Elbowgelenkspfanne der Plattenrüstung.

Cucchiarus, eugiarus, culherius, m., lat. = cochlear.

Cueiboldus, m., lat. = curcinbaldus.

Cuculata, f., lat., Bettdecke.

Cucullus, m., cuculla, f., cucullum, n., lat., frz. enuelle, eucule, f., coule, goule, f., engl. cowl, Kapuze mit Schulterfransen, Gugel; c. ecclesiastica, G. zum Messdiensst; c. memorialis, G., wie sie die von regulirten Chorherren ohne Wissen des Abtes zu Mönchen gewordenen Augustiner tragen mussten, s. auch Almutium. Daher cucullatus, cucullarius, Mönch.

Cueuma, f., lat., Kessel; cucumellum, n., Gefäßfäß, s. d.

Cucurrum, n., lat., Röcher.

Cudis, f., endius, m., lat., Münzstempel.

Cufa, cuffa, f., lat. = euphia.

Cuff, s., engl., vor dem Handgelenk breit umgeschlagenen Theil des Arms.

Cugno, eugnus, cuignus, m., lat., 1. = euneus 1. u. 2.; — 2. Beil.

Cuidens, m., lat., Wurzelspieß.

Cuilettes, f. pl., frz., Hängeplatten der Plattenrüstung, zum Schutz der Oberschenkel.

Cuiller, f., frz., Löffel; c. liturgique, Kelchlöffel.

Cuir, m., frz., Leder; c. bouilli, durch Sieden in Wasser oder Öl erweichtes, nachher gepreßtes und gehärtetes Leder, zu verschiedenen Theilen der Rüstung verwendet; c. doré, argenté, Ledertapeten aus vergoldetem oder versilbertem Leder, mit dann eingepreßtem oder aufgemaltem Muster im 15. Jahrh., später (16. u. 17. Jahrh.) mit erst gepreßtem Muster und dann aufgelegtem Gold oder Silber; s. auch empreinte.

Cuirasse, f., frz., engl. enirass, lat. cuirena, f., Kürass, s. d., eigentlich Lederharnisch, später überhaupt Brustharnisch.

cuire, v. tr., frz., c. le verre, Farben in das Glas einbrennen; c. la brique, Ziegel brennen.

Cuiret, m., frz., Ledertasche.

Cuiries, f. pl., frz., lederne Beinschiene, Lederschuhe, Lederstiefel.

Cuisine, f., frz., Küche; c. de bouche, K. für die Herrschaft; c. du commun, Viejküche.

Cuissard, cuissot, m., frz., engl. cuisses, lat. cuissellius, cuisserius, cuissetus, das 1294 in Carcassonne erfundene Schenkelstück der Plattenrüstung, s. d.; c. plein, volles Schenkelstück, hinten und vorn; demi-c., kleines Sch. der Reiterei.

Cuisse, f., frz. (Werk.), der Steg (zwischen den Schlägen in den Triglyphen).

Cuissinus, m., lat. = d. frz. coussin.

Cuivre, m., frz., Kupfer; c. jaune, Messing; c. potin, unreines Messing.

Culasse, f., frz., 1. Bodenstück oder Stoß des Geschützrohrs, s. Feuerwaffen; — 2. Untertheil eines facettirten Diamants.

Culcita, euleitra, culcidera, culteria, f., lat., frz. coite, Bettdecke, gefütterte Decke, Kolze, Kote; c. puncta od. culictrapunctum, Steppdecke.

Culeiternum, n., lat., Kissen, Polster.

Cul-de-basse-fosse, m., frz., Kerker in Form eines umgestürzten Regels, im Boden des Burgverlaßes eingetieft; cul-de-bouteille, 1) Butzenscheibe, — 2) flaschengrüner Stoff.

Culdee, s., engl., lat. Colideus, d. h. cultor Dei, schottischer oder irischer Mönch vom Orden des heil. Columban, Abzweigung des Benediktinerordens (7. Jahrh.).

Cul-de-four, m., frz., Kesselgewölbe; c. de f. en pendentifs, böhmische Kappe; s. Gewölbe.

Cul-de-lampe, m., frz., 1. unteres zapfenförmiges Endornament einer Hängelampe; — 2. Abhängling, s. d. 2.; — 3. polygoner od. runder Kragstein unter Diensten, Erfern sc., daher auch für Erker gebraucht; vgl. corbeau; — 4. Finalstock; — 5. Bodenverstärkung des Geschützes.

Cul-de-poule, m., frz. (Waff.), Ferse des Körbens.

Cul-de-sommier, m., frz., Lagerfläche des Anfängers, s. Anfangsschicht.

Culeata, f., lat., Beil, Axt.

Culée, f., frz., Endwiderlager, bei einer Brücke = Landpfeiler.

Culettes, pl., engl., Gefäßstücke der Plattenrüstung.

Culherium, n., culherius, m., culiaris, f., lat., Löffel, vgl. cochlear.

Culina, f., cusina, lat., Küche.

Culla, f., lat. = cueillus.

Cullen-plate, s., engl. (wahrscheinlich Cologneplatte, Kölner Platte), gravirte bronzenen Grabplatte niederrheinischen oder niederländischen Ursprungs. Siehe brass.

cullidged roof, s., engl., s. im Art roof.

- Cullis, s., engl., f. coulisse.
- Culmen, n., culmus, m., lat., auch engl. culmen, Gipfel, Dach, Kuppel, First; culmare, culminare, v. tr., bedachen, mit einem Dach versehen.
- Culot, m., eigentlich Endstück einer Sache, Ausläufer, daher 1. Stielknospe, Keimknoten des Laubwerks; — 2. f. v. w. cul-de-lampe 1—3.
- Culotte, f., frz., Kniehose, braca, f. Beinkleid.
- Cultelas, s., engl. (Waff.), Kordelatsh, f. d.
- Cultella, f., lat., 1. Schale, kleine Schüssel; — 2. flacher Schalen; — 3. Kordelatsh, f. d.
- cultellata vestis, f., lat., aufgeschlitztes Kleid.
- Cultellus, m., lat., Messer; c. barbarinus, novacula (span. navaja), Einstichmesser mit Feder zum Steifstellen der Klinge, Schnappmesser, Nicksänger, Schnässer; c. tabularius, mensalis, Speismesser, Tischmesser; c. punhalis, fixorius, auch blos c., frz. coutelas, coustille, Dolch, Kordelatsh, Stabdegen; cultellinus = canif, kneif, Einstichmesser; cultellum, n., Hippe, Sahs, Hegel, Klappmesser mit sichelähnlich vorgebogener Schneide.
- Cultera, cultra, f., lat., 1. auch cultrix, f. v. w. culcita; — 2. Scheermesser, Rasirmesser.
- Culverin, s., engl. (Her.), Kammerstück, Feuerfahne; vergl. d. frz. coulevrine.
- Cumba, f., cumbale, n., lat., für tumba, Grab.
- Cunagium, n., lat., Münzpräge; cunatus, adj., geprägt.
- Cunetium, n., lat., Restaurierung (eines Gebäudes).
- Cuneata, cuniada, f., lat., Beil, Axt.
- cuneatum, adj., lat. (Her.), geweckt.
- Cunenea, f., lat., eine nur in einigen Dokumenten vorkommende, vermutlich auf Schreibfehler basirende Schreibweise für caminea oder auch cimenea, Kaninröhre, Esse.
- Cunera, St., eine der Gefährtinnen der h. Ursula, durch ein um ihren Hals geschlungenes Tuch in Utrecht ums Jahr 700 erdrosselt. Tag 12. Juni.
- Cunette, f., frz., lat. cunieulum, n., 1. (Kriegsb.) Kesselgraben oder Diamantgraben, auch Minengang; — 2. Dachrinkefle.
- Cuneus, m., cungnus, lat., 1. Ecke, Winkel; — 2. oder cunhus, Münztempel; — 3. Keil, auch Keilstein, Schlüßstein *rc.*
- Cunibert, St., erzogen am Hofe des Königs Dagobert I., erster Erzbischof von Köln von 623—662), soll, von einer Taube geleitet, den Platz entdeckt haben, wo die h. Ursula mit ihren Gefährtinnen begraben war. Darzustellen als Bischof mit einer Taube über ihm, in der Hand das Modell seiner Kirche in Köln, wo er in einem Wandgemälde aus der Mitte des 13. Jahrh. dargestellt ist. Tag 12. November.
- Cunigundis, St., f. Kunigunde.

- Cup, s., engl., Näpfchen, Köppchen, Becher, Tasse, Kuppa (des Kelchs); cup-board, Schentisch, Gefäßschrank; corner-cupboard, Edschrank.
- Cupa, cuppa, eupha, coppa, f., Dim. cupella, f., lat., 1. Kufe, Kessel, Becher, bes. c. calicis, Kuppa (des Kelchs); c. ad reponendam eucharistiam, Kuppa des Eboriums, dann auch für Kelch u. Eborium gebraucht; — 2. Graburne, Sarg; vgl. cuba u. cumba.
- Cupertorium, n., lat., Bettdecke.
- Cuphia, f., cœufia, cofia, coysia, f., etc., lat., frz. coiffe, f., engl. coif (Trcht.), Kappe, Käppchen, Käpsel, Rundkappe, anliegende Kopfbedeckung; c. ferrea, Eisenkappe.
- Cupola, s., engl., frz. coupole, f., altfrz. coupele, lat. cuppula, cupula, cupla, f., Kuppel; cupoliforme, adj., frz., kuppelförmig.
- Cuppa, Dim. cuppina, f., 1. lat. f. cupa; — 2. engl. cuppa, cuppy (Her.) = potent-counter-potent.
- Cuppus, m., lat., übersetzt zwar Ducange mit Kuppeldach; nach der von ihm gebrachten Stelle könnte es aber auch Dachpfanne, Pfannenziegel sein.
- Cuprum, n., lat., Kupfer.
- Cura, f., lat., frz. cure, f., 1. Pfarramt, Pfarramt; — 2. Pfarrhaus; — 3. cura, m., eigentl. curio, curatus, Pfarrer; c. palatii, auch europalates, Schloßverwalter, Castellan.
- Curacia, curassia, curassa, curetta, curriaca etc., f., lat., Kürasch.
- Curata ecclesia, f., lat., Pfarrkirche.
- Curb-plate, s., engl. (Bauw.), Spanning, Mauerlatte eines runden Daches; curb-rafter, kirb-rafter, oberer Sparren eines Mansardendachs, doch auch Krümmsparren; curb-roof, kirb-roof, Mansardendach, doch auch Haubendach.
- Curb-stone, s., engl., 1. auch kerbstone, Randstein eines Brunnens; — 2. Prellstein.
- Curcinbaldus, curcebolus, cureballus etc., m., lat., frz. courtibault, m., Dalmatika, kurze Tunika der Diaconen und Subdiaconen; vgl. Kurzibald.
- Curdella, f., lat. (Trcht.), Kopfbinde.
- Curia, f., lat.; ursprünglich Versammlungshaus zu Berathungen, Gerichtssitzungen *rc.*, daher: 1. c., eigentl. c. senatus, c. civitatis, das Rathaus, auch der Senat. — 2. c. fratum, Capitelhaus, Capitelsaal. — 3. c., c. major, inferior u. leta, auch c. regis, baronis etc., Gericht u. Gerichtsstätte, und, da als solche meist die Wohnung des Gerichtsherrn fungirte, 4. diese Wohnung selbst, als Amtswohnung, sowie 5. die Hofhaltung des Gerichtsherrn, Lehnsherrn. Später überhaupt 6. Hof, sowol innerer Hof als Wirtschaftshof, ja selbst 7. Gehöfte (Grundstücksbezirk) u. Landbesitzung. — 8. Von 2. u. 6. ausgehend, wurde auch der Kreuzgang c. genannt. — 9. c. personae ecclesiae, auch cura, frz. cure, f., Pfarrei als

Amt und als Wohnung sowie als Pfarrgut, daher auch 10. Wohnung eines Chorherrn, s. Curie; c. canonicialis, W. eines Bischofs; c. episcopal, c. major etc. — 11. c. beghinarum, Beghinenhaus.

Curie, s. — curia 1, 2, 9, 10, also: Rathaus, Capitolhaus, bes. aber Wohnung eines Chorherrn oder sonstigen nicht in einem Kloster wohnenden Geistlichen, bes. wenn mit dem Amt desselben Gerichtshaltung verbunden war. Die Curien der Domherren lagen meist auf der Domfreiheit, also innerhalb des bischöflichen Jurisdiktionsbezirks. Es sind deren viele erhalten, die älteste wol in Naumburg.

current, adj., engl. (Her.) = courant.

Curriculus, m., lat., kleiner Wagen, bes. s. chariotus unter chariot.

Curritorium, n., lat., s. Corridor.

Curseria, f., lat. (Kriegsb.), Rondengang.

Cursetus, m., lat. — d. frz. corset.

Curstable, s., engl. Gurigesims.

Cursus, m., lat., 1. auch cursarius, eines der Ritualbücher, s. d.; — 2. Platz für die Turniere, Rennbahn; — 3. Steinschicht.

Curtail-step, s., engl., abgerundete Antrittsstufe, s. Treppe.

Curtain, s., engl., 1. Vorhang; c. pole, c. rod, Vorhangsstange; — 2. Courtine, Mittelwall.

Curtana, f., lat., engl. curtein, das Schwert ohne Spitze, das, von König Eduard dem Bekennner herrührend, den Königen von England bei ihrer Krönung vorgetragen wurde.

Curticula, f., lat., 1. — corticella; — 2. Atrium.

Curtis, curtata, f., curtile, curtivium, n., lat. — cortis 1., oder cortile. — Curtis bassa, curtinus, m. — d. frz. basse-cour.

Curva, f., lat., engl. curve-timber, trummer Balken.

Curvatura, f., lat., Krümmung (des Bischofsstabes), daher auch Bischofsstab.

curved, adj., engl. (Her.) = bowed; curved recurved = bowed embowed, fleeted reflected.

Cushion, s., engl., lat. cuschinus, m., Kissen, Polster; cushion-capital, Würfelpalität; cushionrafter, Hauptstrebe im Hängewerk, s. Dach.

Cuspia, euspis, f., lat., Spitze, bes. 1. Lanzen spitze; — 2. c. (Her.) Spitze, Keil; c. inverso situ, gestürzte Sp.; — 3. c., engl. cusp (Baut.), Nase; cusped, adj., mit Nasen versehen, genast.

Cuspis, m., lat., Trippe, s. Fußbekleidung.

Cussinus, eueinus, m., cussinum, n., lat., Kissen, Polster.

Custellum, n., lat. = costellum.

Custodia, custoda, f., lat., frz. custode, f., 1. Bedeckung, daher Vorhang am Hochaltar vor den h. Geräthen; — 2. Nische ob. Schrank für die h. Gefäße; vgl. d. Art. Expositionsthron; — 3. Altar- ciborium; — 4. Taufsteindeckel.

Custos, m., lat., Hüter; c. altaris, c. ecclesiae, Sacristan, Küster.

Cut, s., engl., Schnitt, Einschnitt; bead-cut, Perlstab; wood-cut, Holzschnitt, Holzstock; cut, adj., behauen; cut-stone, Haustein.

Cuthbert, St., von Durham (Northumberland), erst Einsiedler, dann Bischof von Lindisfarne († 687), that während einer Pest viele Wunder. Dargestellt als Bischof, der das gekrönte Haupt des Königs Oswald oder auch ein Göttchenbild im Arm hat, von Fischottern oder von Schwänen umgeben oder bedient, weil diese ihn wiederbelebt haben sollen, als er bei seinen Andachtsübungen in der Kälte erstarb war. Tag 20. März.

Cutlass, s., engl. Kordelatsch, s. d.

Cuva, f., lat., Diminut. cuvella, cuveta, frz. cuve, f. = cupa 1.

Cuve baptismale, f., frz., Taufbeden, s. d.

Cuvette, f., frz., 1. Beden, Waschbeden, Schwefelfessel; — 2. Sammeltrichter an Abrausen, daher auch für cuvette 2. gebraucht; — 3. Zwing am Messerheft.

cyanum, adj., lat. (Her.) = caeruleum.

Cyclamor, m., frz. (Her.) = orle 2.

Cyclas, f., singlaton, cielaton, lat., frz. eyelade, f., engl. cyclas, cielatoun, siglaton, deutsch Cyclat oder Siglat, prächtiger, mit Gold durchwirkter Seidenstoff, auch (dann aber meist pl.) ein daraus fertigter, der Tunika ähnlicher, oben enger, unten weiter und bis zur Erde reichender Rock (vestis sinuosa et dum terram verrebat circulum quempiam efficiens), ursprünglich nur von königlichen Frauen (cyclades regiae), dann auch von anderen Frauen, später auch von Männern und zwar sogar als Waffenrock getragen.

cylindrical, adj., engl., frz. cylindrique, cylindersförmig; c. vaulting, Tonnengewölbe. — Cylindro-cylindrical arch, Kappenfranz, d. h. Bogen an der Stelle, wo ein kleineres Tonnengewölbe in ein solches von größerer Spannung u. größerer Höhe, aber gleichem Widerlager einschneidet; vgl. d. frz. voûte trichée.

Cyma, f., lat., frz. cymaise, f., engl. cima, cyma, griech. κύμα, Welle, Karnieß; c. recta, frz. cymaise droite, stehender Κ.; cyma reversa, frz. cymaise renversée, lesbienne, fallender Κ.; cymaise toscane, überfragender Viertelstab; c. dorique, steile Hohlkehle, doch auch c. dorique, lat. cymatum doricum, n., Überschlagkarnieß, Cymation.

Cymbalum, n., lat., 1. Glocke am Refectorium, Speiseglocke; — 2. Schallbecken, Cymbel; — 3. Glockenspiel in Form eines Ringes mit Querdrähten, an denen 18—20 Glöckchen befestigt waren (6.—10. Jahrh.), hieß vom 10. Jahrh. an flagellum.

Cymbius, m., lat., Wölbung, Gewölbe.

Cymbola, f., cymborium, n., lat. = ciborium.
Cymenterium, cymeterium, n., lat. = coemeterium.

Cypher, s., engl. = cipher.

Cyphus, cyfus, m., lat. = scyphus.

Cypresse, f., frz. cyprès, m., engl. cypress, lat. cypressus, m., schon bei den Römern dem Gott der Unterwelt geweihter, daher den Tod bedeutender Baum (Plin. H. N. XVI, 10), wurde auch später noch auf die Gräber gepflanzt, erscheint auf althistorischen Malereien und Sarkophagen als Baum des Todes, und zugleich, da sein Holz der Fäulnis widersteht, als Baum der Unsterblichkeit.

Cypriana, f., lat., in Italien ums J. 1400 in Aufnahme gekommenes weibliches Oberkleid, vorn zu einem weit geöffneten Dreieck ausgeschnitten.

Cyprianus, St. 1. Bekannter Kirchenvater, geb. im J. 200 zu Karthago, wo er 248 Bischof wurde. Unter Decius in die Wüste geslochen, wurde er 257 unter Valerian verbannt u. 258 in Karthago enthauptet. Seltens dargestellt, gewöhnlich mit St. Augustin gepaart, mit Palme und Mitra. Tag 14. Sept. — 2. C. aus Antiochia, Anfangs Zauberer, Astrolog u. Nekromant. Als ein Jüngling, Namens Aglaides, ihn bat, ihm zum Besitz der schönen Christin Justina zu verhelfen, verliebte er sich selbst in sie, aber sie widerstand seinen Künsten und bekehrte ihn zum Christenthum; als solcher Anfangs Mönch, später Bischof von Antiochia. Unter Diocletian im J. 304 sammt der Justina enthauptet. Dargestellt als griechischer Bischof, ohne Mitra, mit Palme u. Schwert, Zauberbücher unter seinen Füßen, oder sie verbrennend. Vgl. St. Justina. Tag Beider 26. Sept.

Cyprinum metallum, n., lat., Kupfer.

Cypriischer Orden, im J. 1195 auf Cypern gegen die Muhammedaner gestifteter Ritterorden, der bis gegen das Ende des 15. Jahrh. bestand. Wahlspruch: „Pour loyauté maintenir!“ Ordenszeichen: kleines, von einem Bande S-förmig umschlungenes Schwert, an einer aus S gebildeten Kette auf der Brust getragen. So auf dem Grabmal Friedrichs von Hohenberg (+ 1459) im Kreuzgang der Eiskirche zu Lilienfeld.

Cyr, St., frz. = Quirinus, St.

Cyra, St., s. Mariana, St.

Cyriaca, St., römische Witwe, unter Kaiser Valerian mit spitzen Pfeilen und Bleieulen gemartert, bis sie ihren Geist aufgab. Über ihrer Grabstätte bei Rom wurde später S. Lorenzo fuori le mura erbaut. Tag 21. Aug.

Cyriacus, St., 1. einer der 14. Nothelfer, lebte unter Diocletian, dessen Tochter er vom bösen Geist befreit haben soll; unter Maximian mit Fackeln gebrannt, mit siedendem Pech begossen und endlich enthauptet. Abzubilden in Diaconen-

gewand, ein Drache zu seinen Füßen, einen gefesselten Dämon an der Kette führend, mit einer Fackel, oder Besessene heilend, auch mit Palme und Schwert. Patron von Gernrode. Sein Tag 8. August. — 2. Bischof und Patron von Ancona, wallfahrtete nach Jerusalem und zeigte der heil. Helena den Ort, wo das heil. Kreuz lag (doch s. Kreuzfindung); dort unter Julian hingerichtet, nach Andern in einen Kessel mit siedendem Wasser geworfen. Tag 4. Mai. — 3. Ein in Malaga wegen seines Glaubens im J. 305 gepeinigter Märtyrer. Tag 18. Juni. — 4. S. St. Exuperius. — 5. Bruder des St. Orentius, s. d.

Chrilla, St., in Cyrene als Christin gefangen genommen. Als sie den Götzendienst opfern sollte, behielt sie Kohlen und Weihrauch so lange in der Hand, bis diese verbrannt war, um nicht durch Öffnen der Hand die heidnische Opferhandlung zu vollziehen. Tag 5. Juli.

Cyrillus, St. Unter den vielen Heiligen dieses Namens sind die bemerkenswerthesten: 1. Priester zu Konstantinopel, mit St. Methodius Apostel der slavischen Stämme, daher Patron von Böhmen und der Bulgaren. Darzustellen als Bischof, von bekehrten Bulgaren umgeben; ein Engel reicht ihm aus den Wolken zwei Tafeln. Theilweise zerstörte Darstellungen aus seinem Leben in der Unterkirche S. Clemente in Rom, wie er vor Kaiser Michael III. kniet, der ihn (im J. 863) als Missionär nach Mähren sendet, und wie die Reliquien des Heiligen vom Vatikan in die Kirche S. Clemente übertragen werden. Sein und des Methodius Tag 9. März. — 2. Patriarch von Alexandria (besonders verehrt in der griechischen Kirche), der im J. 431 im Namen des Papstes auf der Kirchenversammlung zu Ephesus den Patriarchen Nestorius als Häretiker seines Amtes entsetzte und deshalb viele Verfolgungen erlitt. + 444. Tag 28. Januar. Darzust. als Bischof mit Buch, eine Lanze auf der Schulter oder Mater dolorosa ihm erscheinend. S. auch Chrysostomus u. Kirchenväter. — 3. Märtyrer zu Heliopolis in Syrien, von den Heiden grausam zerfleischt. Tag 29. März. — 4. Bischof von Gortyna auf Kreta, als 84jähr. Kreis auf Befehl des Kaisers Decius auf einen Scheiterhaufen gebracht, wo ihn aber das Feuer nicht verbrannte, dann am 9. Juli 253 enthauptet.

Cyrion, St., s. Candidus, St.

Cyrus, St., aus Alexandria, war Arzt und führte als solcher die Menschen auch zum Christenthum, musste nach Arabien in ein Kloster fliehen, wo er sich mit Johannes von Edessa verband, viele Bekehrungen vornahm und deshalb mit ihm im J. 310 gefoltert und enthauptet wurde. Der Tag Beider 31. Jan.